

Betriebsanleitung



BMW AG





BMW

730i
735i
735iL

BMW AG

750i
750iL



BMW AG

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
München

Änderungen in Konstruktion, Ausstattung und Zubehör bleiben im Interesse der Weiterentwicklung vorbehalten.

Maß-, Gewichts- und Leistungsangaben verstehen sich mit entsprechenden Toleranzen nach DIN. Bei Länderausführungen sind Abweichungen möglich.

Kraftstoff-Verbrauchsangaben entsprechen den zur Zeit der Drucklegung ermittelten Werten.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen können deshalb keine Ansprüche hergeleitet werden. Irrtum vorbehalten.

Bitte berücksichtigen Sie, daß in dieser Betriebsanleitung die mögliche Gesamtausstattung enthalten ist, d.h., daß auch Sonderausstattungen, soweit zur Bedienung erforderlich, beschrieben werden.

Die mit einem Stern * gekennzeichneten Umfänge sind ausstattungsabhängig und gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellen oder Länderausführungen oder sind als Sonderausstattung bzw. Sonderzubehör lieferbar.

Es ergeben sich daher eventuelle Ausstattungsabweichungen Ihres BMW aufgrund des individuellen Bestellumfanges. Die Beschreibung von Sonderausstattungen, die nicht in dieser Betriebsanleitung enthalten sind, entnehmen Sie bitte der jeweils beigefügten Einbau- oder Betriebsanleitung. Bei Unklarheiten steht Ihnen der BMW Kundendienst zur Verfügung.

Von Änderungen des Ausrüstungsumfanges, die nicht der ABE bzw. dem Modellangebot im einzelnen entsprechen, ist im Interesse der Funktions- und Fahrzeugsicherheit sowie der Werterhaltung abzusehen.

Achtung: Wichtige Sicherheitsinformation!

Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit Teile und Zubehörprodukte, die von BMW freigegeben sind.

Bei von BMW geprüften und freigegebenen Original BMW Teilen und Zubehör können Sie sich darauf verlassen, daß BMW sich von der Tauglichkeit im Funktionszusammenhang mit Ihrem Fahrzeug durch geeignete Prüfungen überzeugt hat. Für diese Produkte trägt BMW die volle Produktverantwortung.

Für von BMW nicht freigegebene Teile und Zubehörprodukte jedweder Art übernimmt BMW keine Haftung.

BMW kann nicht für jedes einzelne Fremdprodukt beurteilen, ob Sie es im Zusammenhang mit BMW Fahrzeugen ohne Sicherheitsrisiko, also ohne Gefahr für Leib und Leben, verwenden können. Diese Gewähr kann Ihnen auch eine TÜV-Abnahme oder eine behördliche Genehmigung (Allgemeine Betriebserlaubnis) nicht in allen Fällen geben, da der Prüfumfang nicht immer ausreicht.

Original BMW Teile und Zubehör und sonstige von BMW freigegebene Produkte sowie die dazugehörige qualifizierte Beratung erhalten Sie beim BMW Kundendienst.

© 1990 Bayerische Motoren Werke (BMW) AG
München / West-Deutschland

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
der BMW AG, München

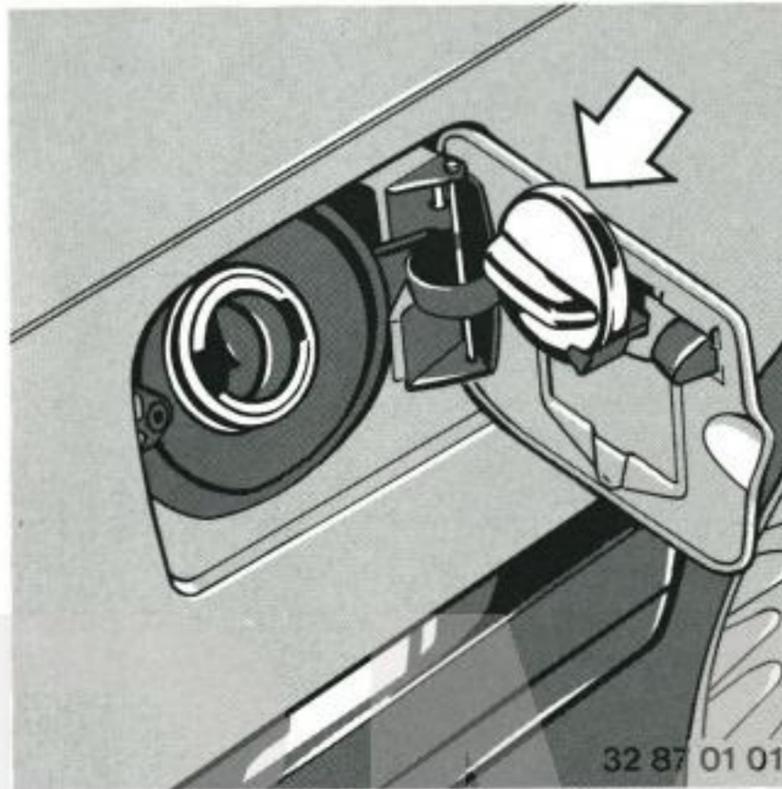
Bestell-Nr. 01 40 9 783 860
deutsch VIII/90
Printed in West Germany kie

Wir freuen uns, daß Sie sich für einen BMW entschieden haben.

Je besser Sie mit ihm vertraut sind, desto souveräner sind Sie im Straßenverkehr.
Deshalb unsere Bitte:

Lesen Sie die in dieser Betriebsanleitung für Sie zusammengefaßten Informationen, bevor Sie mit Ihrem neuen Wagen starten. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Fahrzeug-Bedienung, damit Sie die technischen Vorzüge Ihres BMW voll nutzen können. Darüber hinaus finden Sie hilfreiche Informationen zur Wartung und Pflege im Sinne der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie einer bestmöglichen Werterhaltung Ihres BMW.

Freude am Fahren wünscht Ihnen Ihre
BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Erforderliche Kraftstoffqualität

Katalysator-Fahrzeuge

Otto-Kraftstoff **Normal unverbleit** DIN 51607 mit Mindest-Oktanwert ROZ 91.

Fahrzeuge ohne Katalysator*

Alle Otto-Kraftstoffe, verbleit oder unverbleit, mit Mindest-Oktanwert ROZ 91.

Ein Methanolgehalt von 3% ist jeweils zulässig.

Tanken

Tankverschluß öffnen: Gegen Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.

– schließen: Verschluß aufsetzen, im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (Bajonettverschluß).

Achtung: Beim Umgang mit Kraftstoffen sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Katalysator-Fahrzeuge

Der Einfüllstutzen hat zur Vermeidung von Fehlbetankungen einen kleineren Durchmesser und eine Rückschlagklappe. Ist das Einfüllrohr Ihres Reservekanisters zu groß, steht ein spezieller Trichter als Sonderzubehör zur Verfügung.

Öffnen der Tankklappe bei Ausfall der Zentralverriegelung:

- Heckverkleidung abnehmen (Schnellverschlüsse).
- Bodenmatte rechts anheben.
- Gepäckraumverkleidung rechts abnehmen.
- Sperrstange zurückdrücken (von oben hindurchgreifen).

Weitere Überprüfungen siehe Seite

- | | |
|---|----------|
| – Reifen-Fülldruck (auch Reserve-
rad), 2 × monatlich | 119, 120 |
| – Motorölstand | 68 |
| – Batterie-Säurestand –
destilliertes Wasser nachfüllen | 76 |
| – Kühlmittelstand | 73 |
| – Bremsflüssigkeitsstand | 72 |
| – Fahrzeugbeleuchtung –
Lampenwechsel | 84 |
| – Waschflüssigkeitsstand in der
Scheiben- bzw. Scheinwerfer- und
Nebelscheinwerferreinigungs-
anlage sowie Intensivreinigungs-
anlage | 74 |

* Katalysator-Nachrüstung möglich

Bedienungshinweise

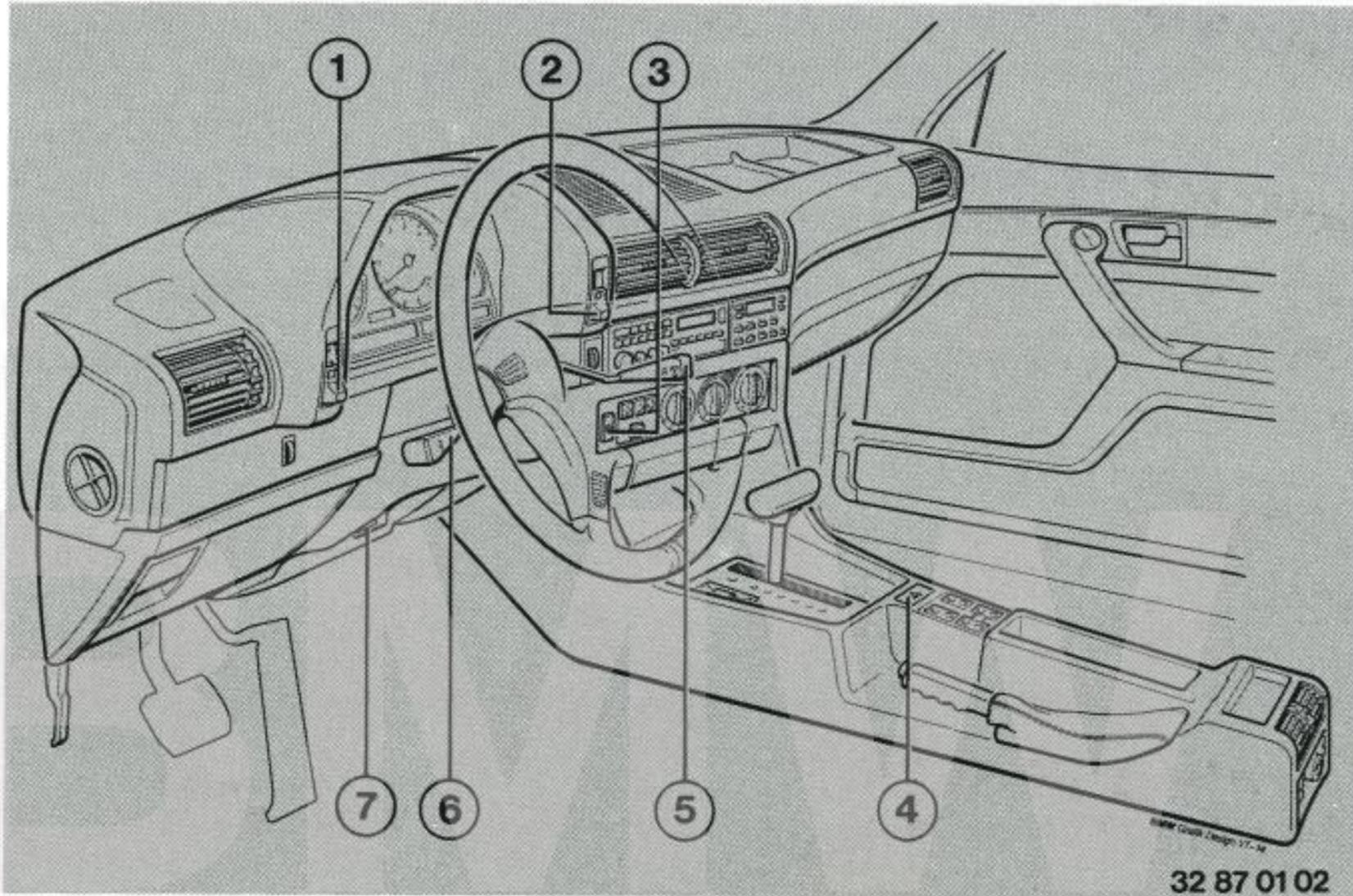
Praktische Hinweise

Pflege

Daten

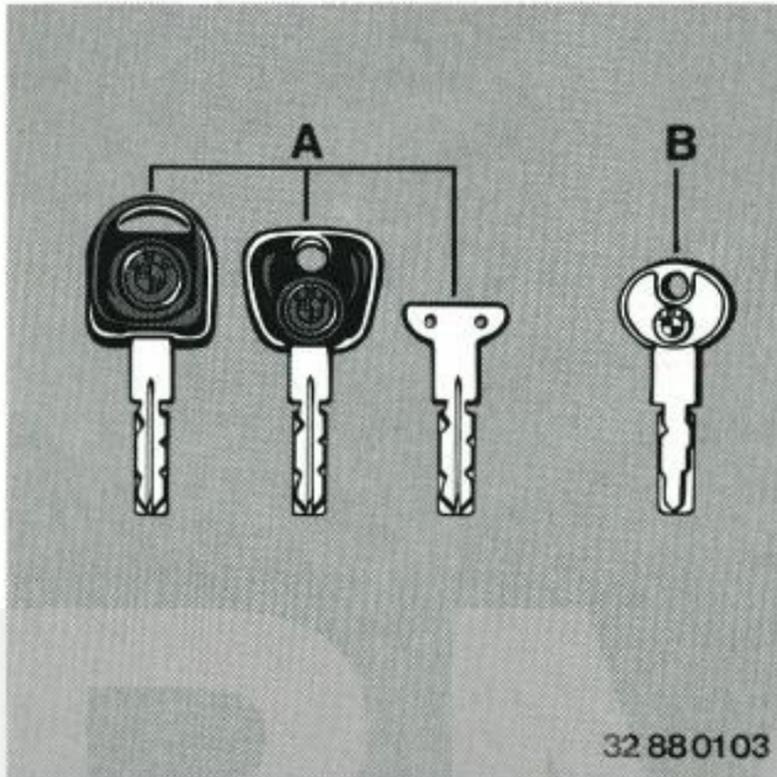
Stichwortverzeichnis

BMW A C



Das Wichtigste im Cockpit

	Seite
1 – Lichtschalter	21
2 – Nebellichtschalter	28
3 – Schalter für heizbare Heckscheibe	28
4 – Schalter für Warnblinkanlage	28
5 – Hebel für Wisch-/Wascheinrichtung	22
6 – Fahrtrichtungsanzeige-, Parklicht-, Abblend- und Lichthupenhebel	21
7 – Hebel für Lenksäulenverstellung	14



32 88 01 03

Schlüssel

A. Zentralschlüssel

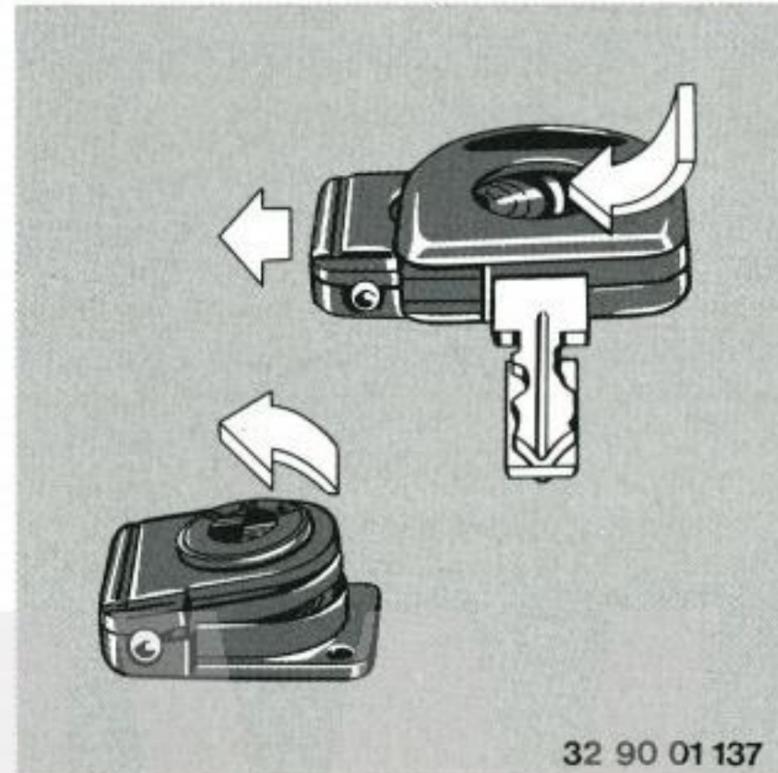
- Hauptschlüssel mit Batterieleuchte (Druck auf BMW Symbol).
- Zweitschlüssel
- Reserveschlüssel zur sicheren Aufbewahrung, z. B. in der Geldbörse.

B. Tür- und Zündschlüssel

Paßt nicht für Gepäckraum- und Handschuhkastenschloß.

Achtung: Dieser Schlüssel betätigt nicht die Diebstahlsicherung.

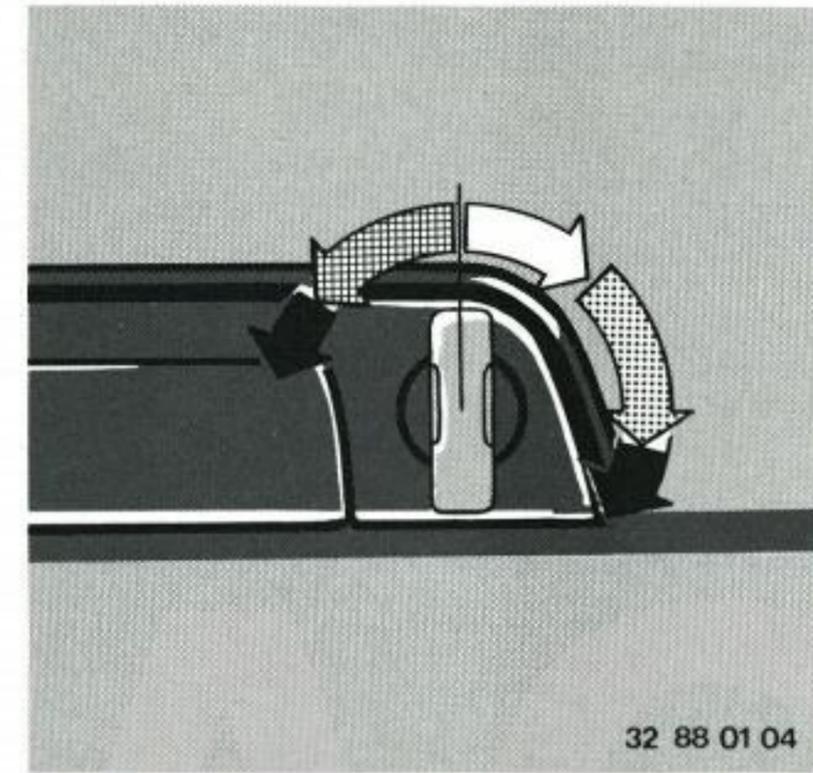
Für die Neubeschaffung eines Schlüssels: Schlüssel-Nummer auf selbstklebendem Schild. Bitte an sicherem Ort gegen Diebstahl aufbewahren.



32 90 01 137

Hauptschlüssel mit Batterieleuchte

Bei nachlassender Leuchtkraft die Batterie erneuern, um evtl. Säureaustritt vorzubeugen.



32 88 01 04

➡ Zentralverriegelung – schließen

Betätigen eines Tür- oder des Gepäckraumschlosses bzw. des Sicherungsknopfes der Fahrertür:

Türen, Gepäckraum und Tankklappe werden verriegelt.

Bei einem Unfall öffnet die Zentralverriegelung automatisch, Warnblinkanlage und Innenlicht werden eingeschaltet.

Bei offener Fahrertür kann deren Sicherungsknopf nicht niedergedrückt werden. Dadurch wird ein versehentliches Aussperren verhindert.

➡ Diebstahlsicherung – schließen

Betätigung an einem Türschloß. Die Verriegelung der Türen kann damit blockiert werden.

Der Schlüssel ist nur in senkrechter Stellung abziehbar.

Achtung:

Diebstahlsicherung nicht benutzen, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden – ein Entriegeln von innen ist nicht möglich!

Komfortschließung für Fenster und Stahlkurbel-Hebedach:

Schlüssel bei geschlossener Tür in einer der beiden Schließstellungen festhalten, bis alles geschlossen ist.



Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung – öffnen



Notbetätigung

bei elektrischem Defekt
Nur an der Beifahrertür möglich

Öffnen: Griffleiste anheben, Schlüssel über harten Druckpunkt in Richtung Öffnen drehen.

Beim darauffolgenden Schließvorgang den harten Druckpunkt über die Position Diebstahlsicherung hinaus ebenfalls überwinden.

Hinweis: Sollte der Sicherungsknopf der Beifahrertür beim normalen Schließen nicht nach unten gehen, ist die Tür über die Notbetätigung geöffnet worden und muß deshalb wie vor beschrieben geschlossen werden.

Türen von außen öffnen:

Griffleiste anheben.

Fahrertürschloß-Heizung:

Einschalten durch Anheben der Fahrertür-Griffleiste.

Die Einschaltzeit wird automatisch stromsparend geregelt.

Türen von innen öffnen:

Zuerst Sicherungsknopf, dann Türöffner über der Armlehne ziehen.

Achtung:

Im Fahrzeug verbleibende Kinder können die Türen von innen verriegeln. Fahrzeugschlüssel daher stets abziehen und mitnehmen, damit das Fahrzeug jederzeit wieder von außen geöffnet werden kann.

Soft-Close-Automatic*

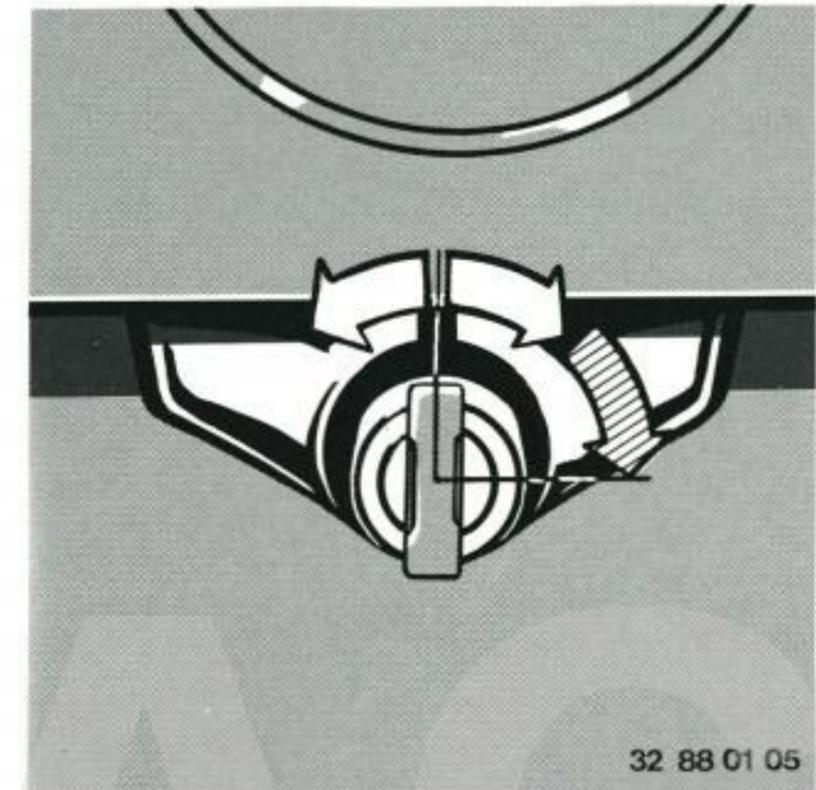
(in Vorbereitung)

Zum Schließen von Gepäckraumklappe und Türen* genügt es, diese nur leicht anzudrücken. Das System leitet dann nach einer kurzen Verzögerung den selbsttätigen Schließvorgang ein, der einige Sekunden dauert.

Auch der Öffnungsvorgang wird in der Anfangsphase unterstützt. Alle anderen Betätigungen an Türen und Gepäckraumklappe sind unverändert.

Über einer Geschwindigkeit von ca. 3 km/h ist die Servounterstützung ausgeschaltet.

Wie bei jedem Schließvorgang, achten Sie bitte auch beim Servo-Schließsystem darauf, daß der Schließbereich von Türen und Gepäckraumklappe frei ist (Kinderhände!).



Gepäckraum



Zentralverriegelung

(nicht bei eingelegter Diebstahlsicherung)



Gepäckraum sichern

(Zentralschlüssel in der waagrecht positionierten Stellung abziehen):

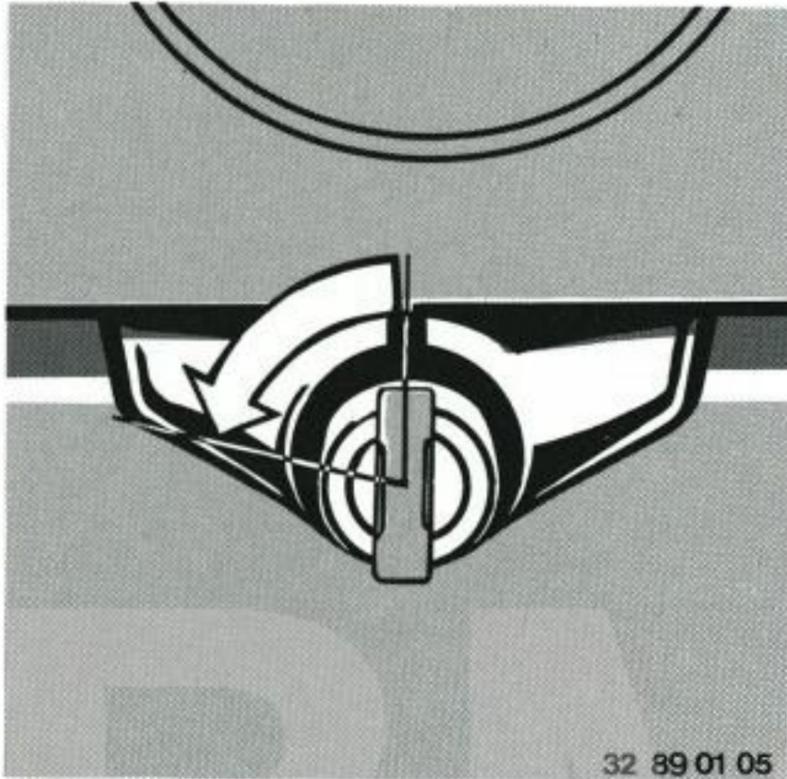
Der Zugriff zum Gepäckraum wird bei Aushändigung des Tür- und Zündschlüssels B – wichtig z. B. im Hotel, in der Werkstatt – verhindert.

Bei eingelegter Diebstahlsicherung kann der Gepäckraum mit einem Zentralschlüssel geöffnet, muß aber nach dem Schließen unbedingt wieder gesichert werden.

Gepäckraumbeleuchtung

Brennt bei geöffneter Gepäckraumklappe.

Die Griffmulde links neben dem Schloß erleichtert das Herunterziehen der offenen Gepäckraumklappe.



32 89 01 05

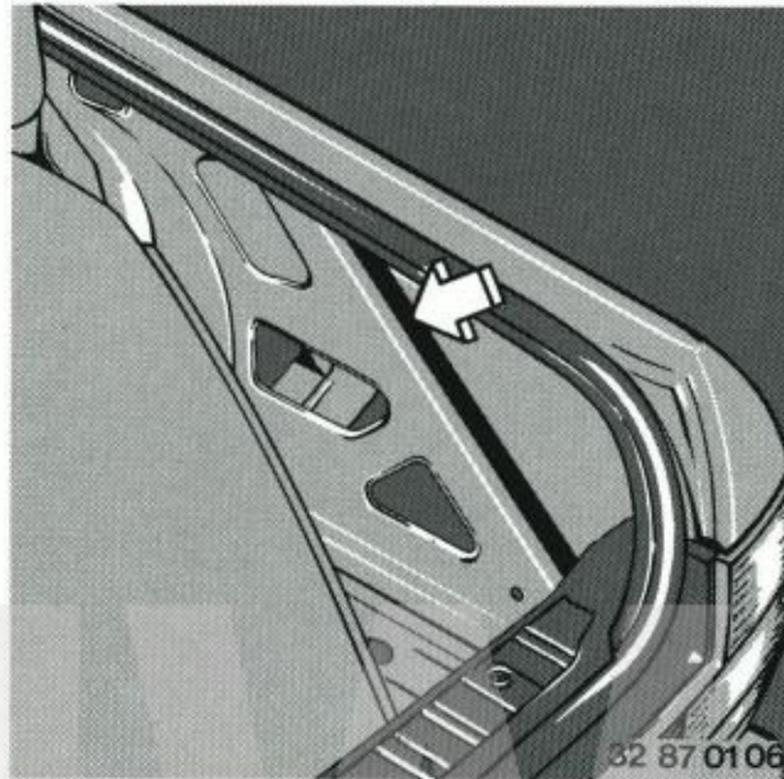
Sicherheitsverriegelung* für Gepäckraum

(in Vorbereitung)

Gepäckraum öffnen: Zentralschlüssel nach links drehen und drücken. Nach dem Öffnen kann der Schlüssel in der senkrechten Stellung abgezogen werden.

Gepäckraum verriegeln: Klappe schließen. Es ist keine Schloßbetätigung nötig.

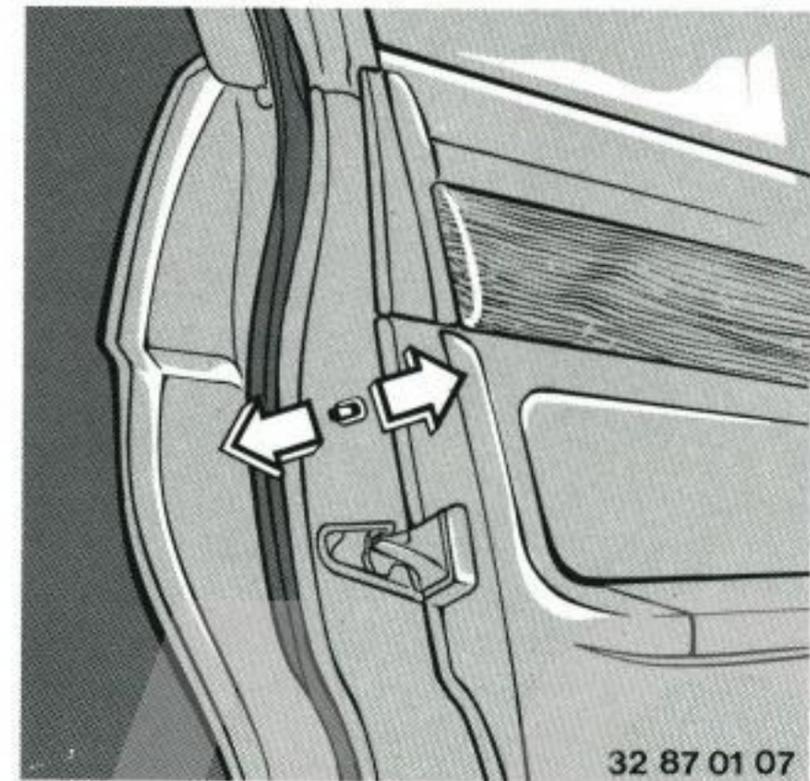
Achtung: Beim Gepäckraum mit Sicherheitsverriegelung betätigt die Zentralverriegelung nicht das Gepäckraumschloß. Eine Betätigung der Zentralverriegelung vom Gepäckraumschloß aus ist ebenfalls nicht möglich.



32 87 01 06

Öffnen der Tankklappe bei Ausfall der Zentralverriegelung:

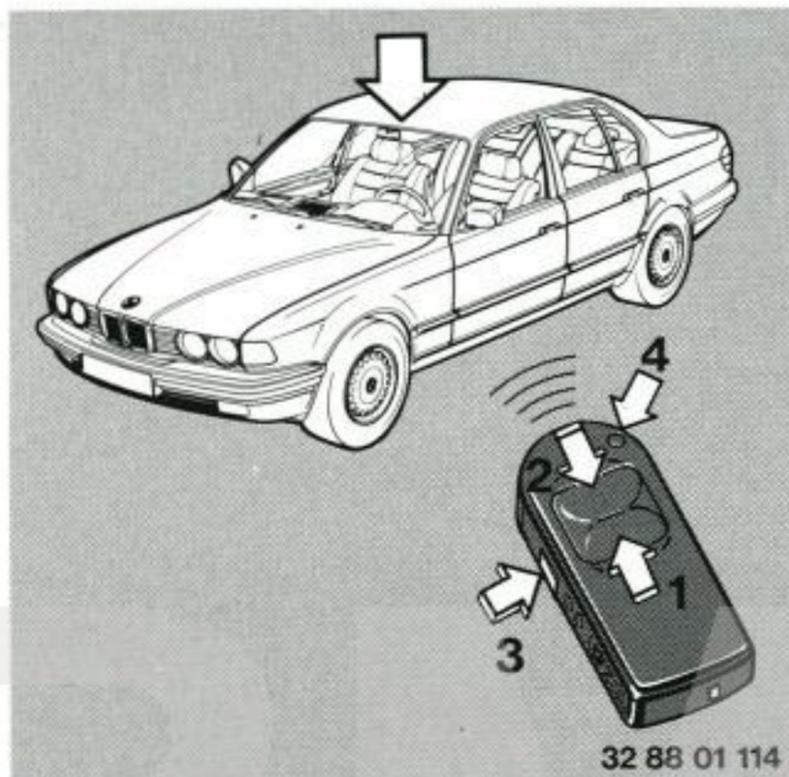
- Heckverkleidung abnehmen (Schnellverschlüsse).
- Bodenmatte rechts anheben.
- Gepäckraumverkleidung rechts abnehmen.
- Sperrstange zurückdrücken (von oben hindurchgreifen).



32 87 01 07

Kindersicherung an den Hintertüren

Sicherungshebel nach innen schieben: Tür kann nur von außen geöffnet werden.



Fernbetätigung mit Infrarotsender*

Sender auf Empfänger beim Innenspiegel richten (max. Abstand ca. 5 m), dabei Abschattungen vermeiden.

Taste 1 drücken/bis zu 5 Signale werden ausgesendet – LED (4) leuchtet bis zu 5 x auf:

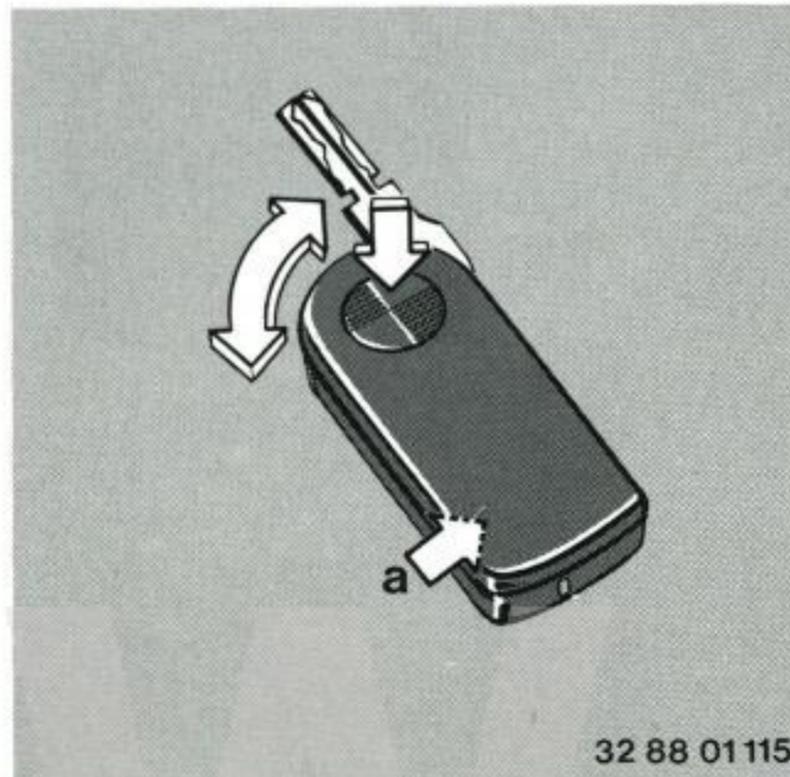
- Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung werden entriegelt
- Diebstahlwarnanlage wird entschärft
- Innenlicht wird eingeschaltet

Taste 2 drücken – LED leuchtet kurz auf:

- Zentralverriegelung wird verriegelt

Taste 3 innerhalb von 15 s nach der Taste 2 drücken – LED leuchtet kurz auf:

- Diebstahlsicherung wird verriegelt
- Diebstahlwarnanlage wird geschärft



Fenster und Stahlkurbel-Hebedach schließen:

Taste 2 drücken und festhalten – LED blinkt.

Der Schließvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

Zentralschlüssel

Zum Aus- und Einklappen Taste drücken.

Alle Funktionen an Tür- und Gepäckraum-schlössern können auch mit den konventionellen Schlüsseln betätigt werden (siehe S. 7).

Batterie-Kapazität

Batterien erneuern, wenn die LED bei einer Tastenbetätigung nicht mehr aufleuchtet. Gleichzeitig sind Schließfunktionen nicht mehr möglich.

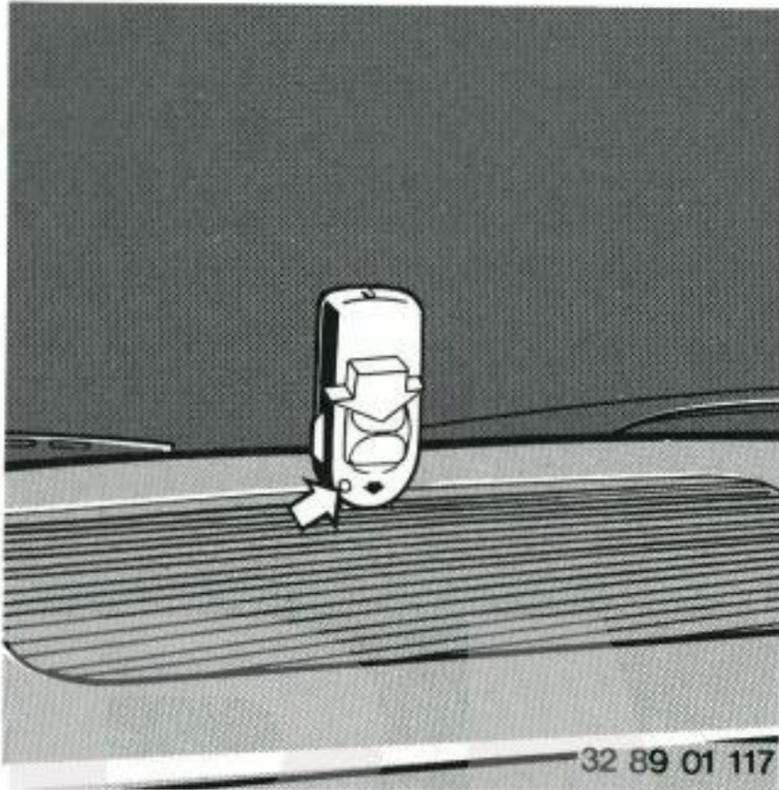


Batterien wechseln

Schraube (Pfeil 'a') lösen, Taste drücken und Deckel zur Seite schwenken. Schraube (Pfeil 'b') lösen.

Spezifikation und Einbaulage der Batterien sind auf dem Batteriehalter aufgedruckt.

Achtung! Nur Batterien nach der angegebenen Spezifikation verwenden. Leere Batterien umweltfreundlich entsorgen.



Senderinitialisierung

- Zündung mit zweitem Schlüssel einschalten (Zündschlüsselstellung 2).
- Infrarotsender auf Initialisier-Einheit setzen (siehe Bild).
- Taste 1 so lange drücken (ca. 2 s), bis die LED des Senders zu blinken anfängt. Initialisierung ist abgeschlossen.

Innerhalb von 15 min müssen auch die anderen dem Fahrzeug zugehörigen Sender (insgesamt bis zu vier) initialisiert werden. Während dieser Zeit darf die Zündung nicht ausgeschaltet werden.

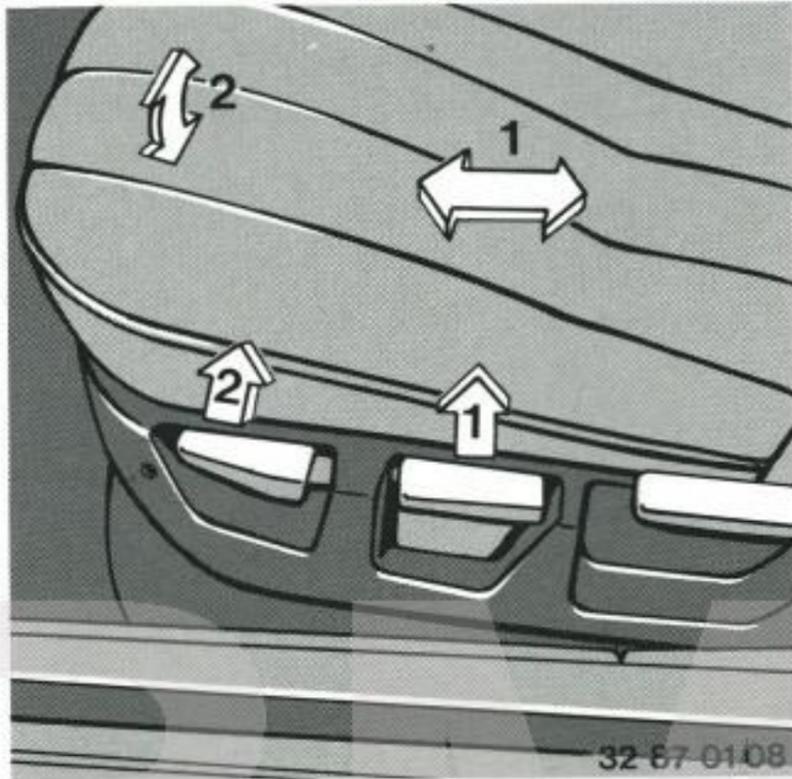
Eine **Senderinitialisierung** ist **erforderlich**

- nach dem Wechsel von Senderbatterien (jedoch nicht, wenn der Batteriewechsel weniger als 1 min dauert und dabei keine Taste betätigt wurde)
 - bei Beschaffung eines neuen Senders
- und kann beliebig oft durchgeführt werden.

Schlüsselbart auswechseln

Bei defektem Infrarotsender sind beim BMW Kundendienst Ersatzsender ohne Schlüsselbart erhältlich.

Zum Auswechseln des Schlüsselbartes Schraube lösen und Bart umstecken.



Sitze

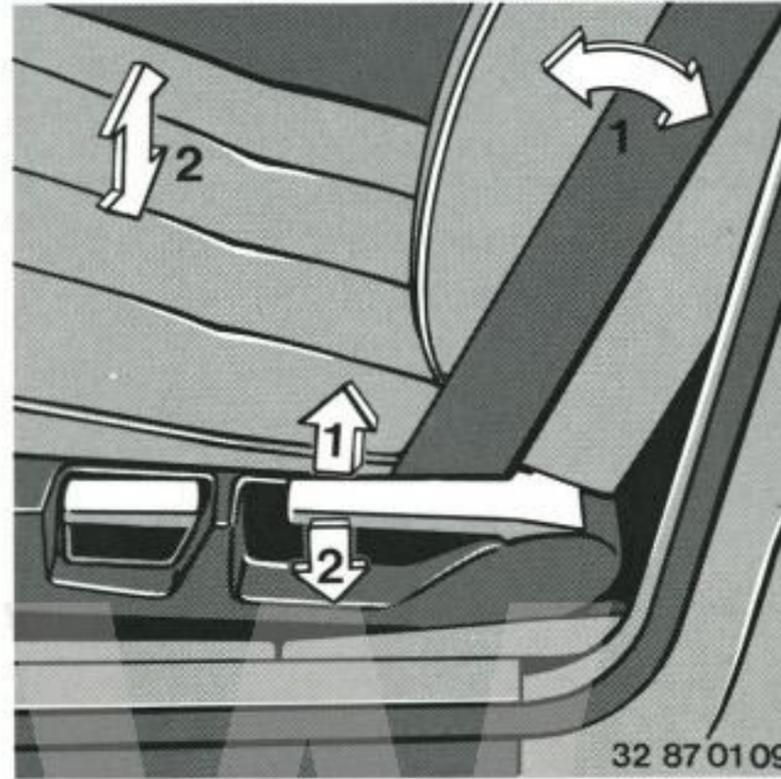
Sitzlängsverstellung

Hebel (1) ziehen, Sitz in gewünschte Lage schieben.

Nach dem Loslassen des Hebels auf richtiges Einrasten der Arretierung achten.

Sitzneigungsverstellung

Hebel (2) ziehen, Sitz nach Bedarf bewegen.



Sitzlehnenverstellung

Hebel ziehen (1), Lehne nach Bedarf belasten oder entlasten.

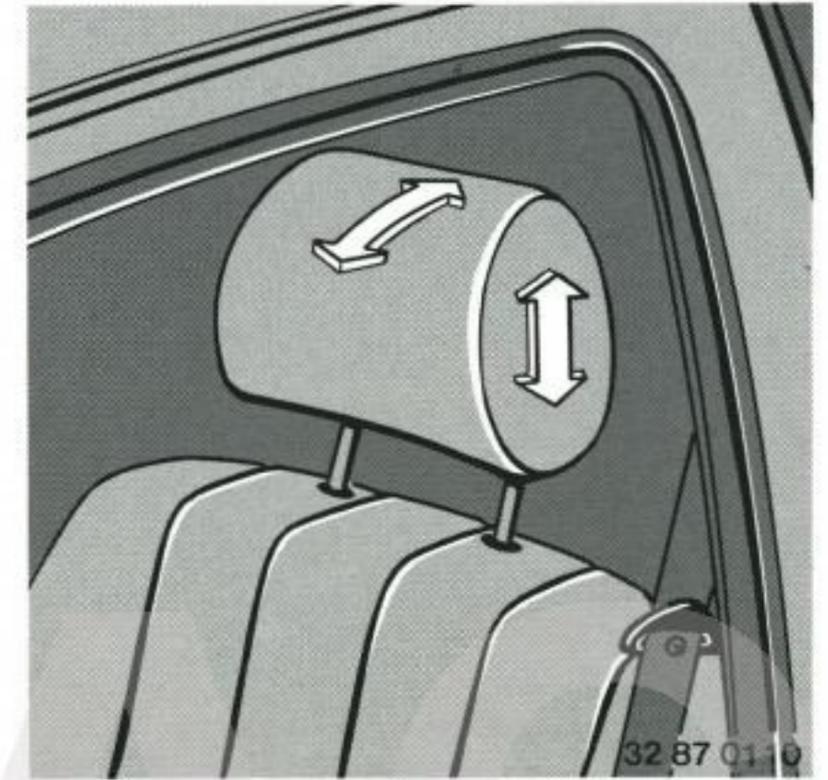
Sitzhöhenverstellung

Hebel drücken (2), Sitz nach Bedarf belasten oder entlasten.

Achtung:

Fahrersitz nicht während der Fahrt verstellen. Durch eine unerwartete Sitzbewegung könnte das Fahrzeug außer Kontrolle geraten und dadurch ein Unfall verursacht werden.

Der Beifahrer sollte die Sitzlehne während der Fahrt nicht in die ‚Liegesitzposition‘ bringen.



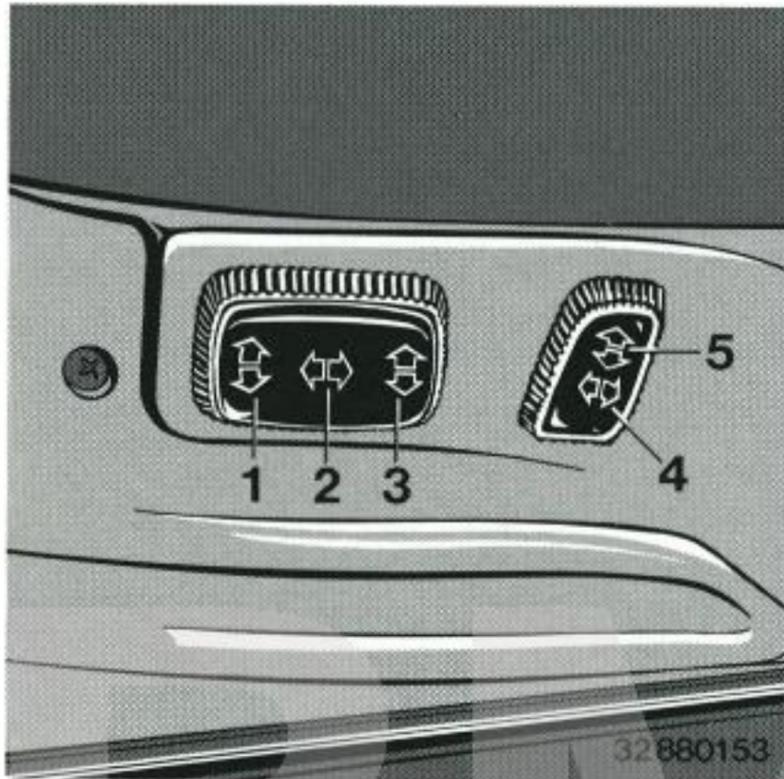
Kopfstützen vorne und hinten

Höhenverstellung durch Ziehen oder Drücken.

Neigungsverstellung durch Schwenken.

Achtung:

Kopfstützen reduzieren bei Unfällen Halswirbelschäden. Die Kopfstützenmitte sollte ca. in Ohrhöhe liegen.

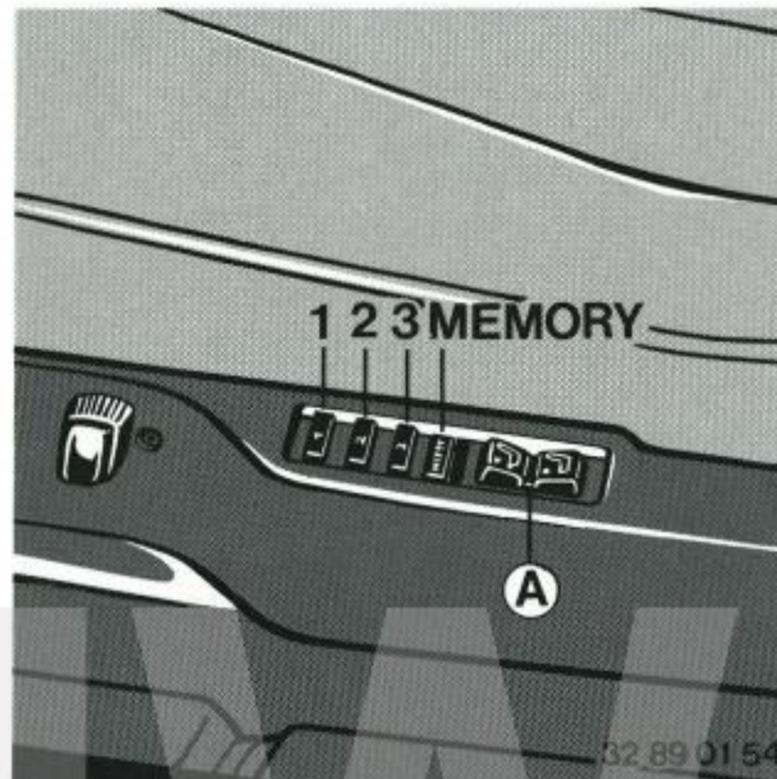


Elektrische Sitzverstellung vorne*

- 1 – Sitzneigungsverstellung
- 2 – Sitzlängsverstellung
- 3 – Sitzhöhenverstellung
- 4 – Sitzlehnenverstellung
- 5 – Kopfstützenhöhenverstellung

BMW Sportsitz*

Zusätzlich Verstellung der Oberschenkelauflage mit Wippschalter am Sitzrahmen der Sitzaußenseite (Schalter A im Bild rechts).



Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory*

Drei verschiedene Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradpositionen* können programmiert und abgerufen werden.

Programmieren – ab Zündschlüsselstellung 1:

- Gewünschte Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradposition einstellen.
- MEMORY-Taste drücken: Kontrollampe zeigt Programmierbereitschaft an.
- Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 drücken, Kontrollampe erlischt.

Abrufen:

Fahrtür offen oder Fahrtür geschlossen und Innenlichtautomatik aktiv bzw. Zündschlüssel in Position 1:

Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 kurz drücken.

Der Verstellvorgang wird sofort abgebrochen, wenn ein Schalter der Sitz- bzw. Spiegelverstellung oder der Memorytastatur betätigt wird.

Fahrtür geschlossen und Zündschlüssel entweder abgezogen oder in Position 0 oder 2:

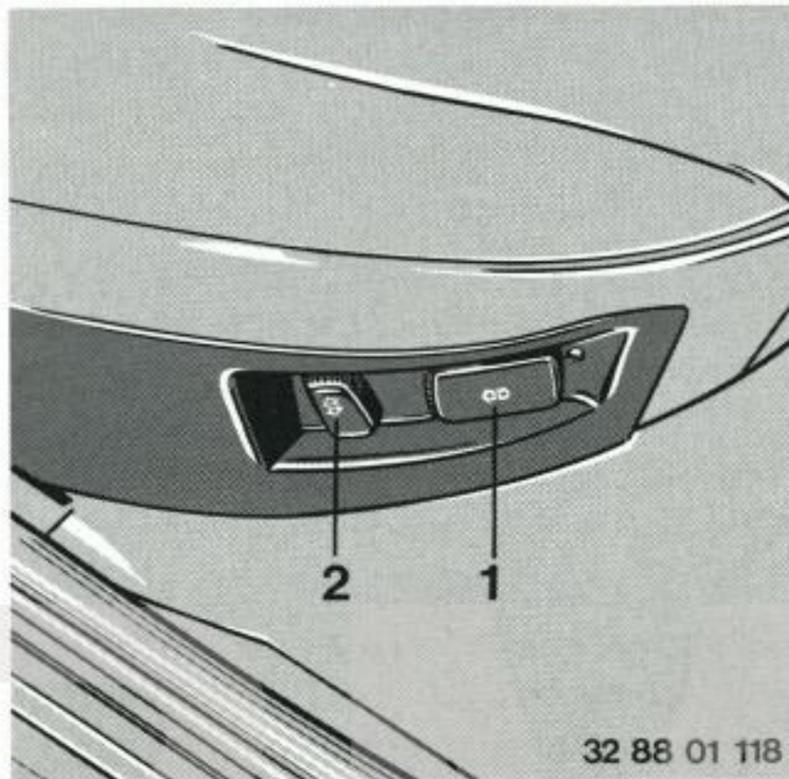
Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 so lange drücken, bis Verstellvorgang abgeschlossen ist.

Abkippen des Beifahrerspiegels

Spiegel-Umschalter (S. 18) in Stellung »Fahrerspiegel«:

Bei Einlegen des Rückwärtsganges bzw. der Wählhebelposition R kippt das Spiegelglas auf der Beifahrerseite etwas ab, um z. B. beim Einparken den unteren Nahbereich des Fahrzeugs (Bordsteinkante) in Sicht zu haben.

Sie können diese Automatik auch ausschalten: Spiegel-Umschalter in Stellung »Beifahrerspiegel« schieben.



32 88 01 118

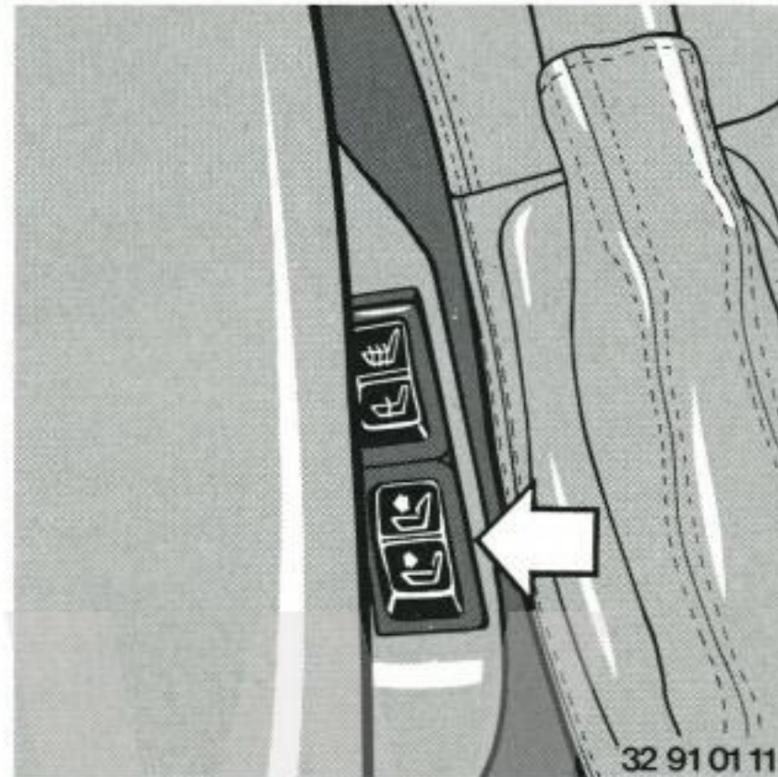
Elektrische Sitz- und Kopf- stützenverstellung hinten*

- 1 – Sitzlängs- und Lehnenneigungsver-
stellung
- 2 – Kopfstützenhöhenverstellung

Legt ein Fondpassagier den Sicherheitsgurt an, fährt die entsprechende Kopfstütze selbsttätig aus. Eine Korrektur der Höhe kann mittels Schalter 2 erfolgen.

Elektrische Kopfstützen hinten*

Die Höhenkorrektur erfolgt mittels Wippschalter an gleicher Stelle.



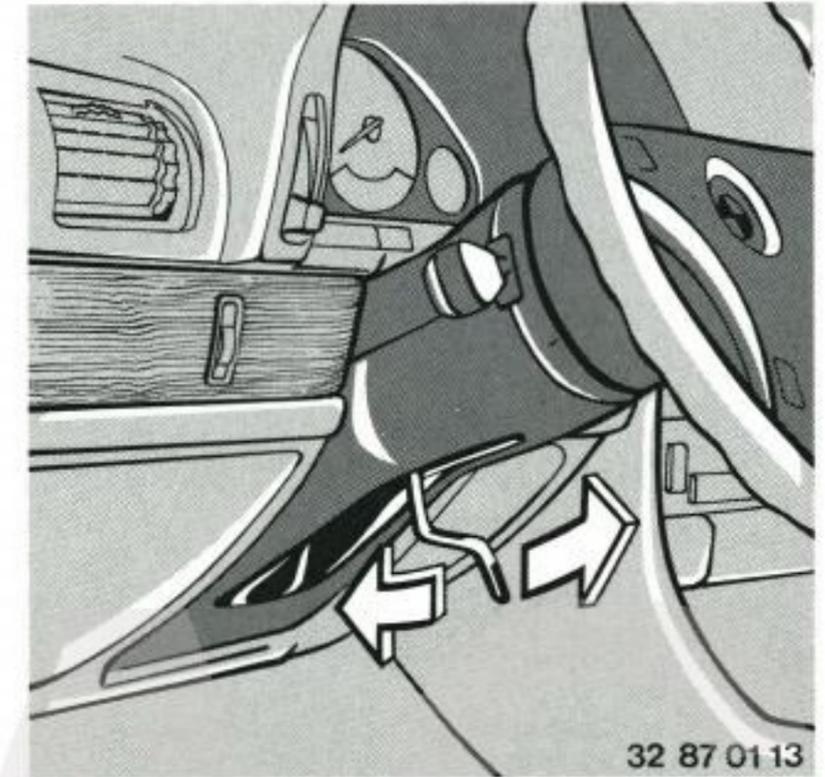
32 91 01 11

Lordosenstütze*

Verstellung nach Bedarf mit dem Wippschalter am Sitzrahmen der Sitzinnenseite.

Mit dieser Einrichtung kann durch Veränderung der Rückenlehnenkontur die Wölbung der Lendenwirbelsäule nach vorn (Lordose) unterstützt werden.

Oberer Beckenrand und Wirbelsäule werden abgestützt, um eine aufrechte und entspannte Sitzhaltung zu fördern.



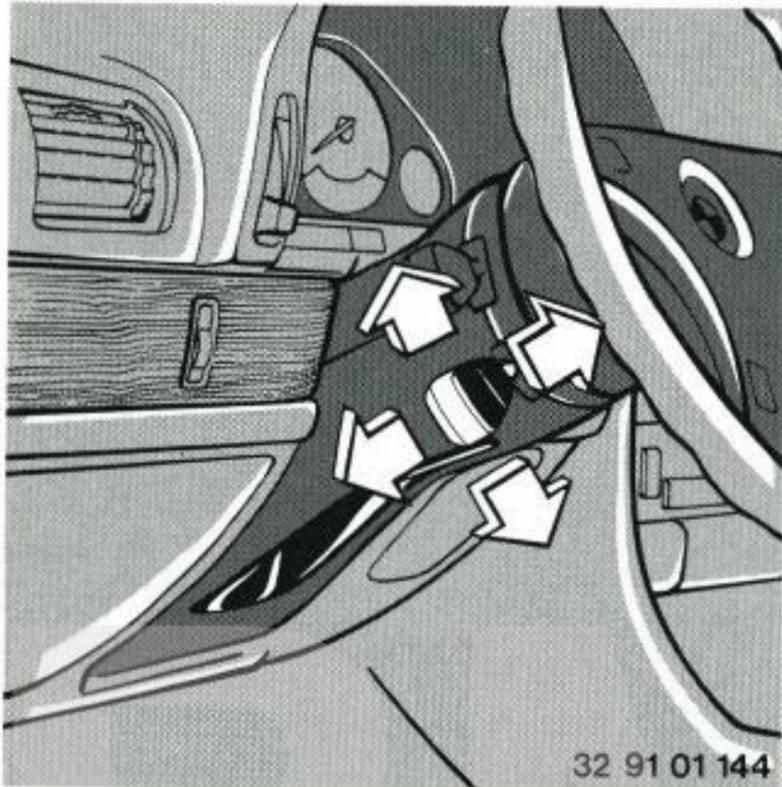
32 87 01 13

Lenksäulenverstellung*

Klemmhebel herausklappen. Lenkrad durch Ziehen oder Drücken in Längsrichtung der Sitzposition anpassen. Klemmhebel wieder zurückklappen.

Achtung:

Lenksäule nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.



32 91 01 144

Elektrische Lenkradverstellung*

Das Lenkrad kann in Längsrichtung und in der Höhe* verstellt werden, analog der Hebelbewegung.

Achtung:

Lenkrad nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.

Zum Speichern der Lenkrad-Position siehe Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory Seite 13.

Automatische Verstellung des Lenkrads*

(nur in Verbindung mit Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory).

Zur Erleichterung des Ein- und Aussteigens fährt das Lenkrad in die oberste Position, wenn:

- Der Zündschlüssel in Position 0 gedreht wird
- Der Zündschlüssel in Position 1 steht und die Fahrertür geöffnet wird
- Der Zündschlüssel in Position 2 steht, die Handbremse angezogen ist und die Fahrertür geöffnet wird.

Das Lenkrad fährt in die Fahr-(Memory-)Position, wenn:

- Der Zündschlüssel in Position 2 steht und die Handbremse gelöst wird
- Der Zündschlüssel in Position 2 steht, die Handbremse angezogen ist und die Fahrertür geschlossen wird.

BMW AG



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte bei jeder Fahrt anlegen!
Das Gurtschloß muß beim Schließen hörbar einrasten.

Öffnen des Gurtschlusses:

Rote Taste im Schloßteil drücken und Aufrollautomatik durch Nachführen des Gurts unterstützen.

Sicherheitsgurt verdrehungsfrei und straff über Becken bzw. Schulter legen (nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen). Der Gurt paßt sich den Körperbewegungen an.

Der Gurt sollte möglichst eng am Körper anliegen, daher auftragende Kleidung vermeiden und Rückenlehne nicht zu weit nach hinten neigen. Den Gurt öfter über den Schulterteil nachspannen.

Achtung:

Der Gurt sollte aus folgenden Gründen möglichst eng am Körper anliegen (Neigung der Rückenlehne sollte nicht zu groß sein):

Bei Frontalunfällen kann der Beckengurt über die Hüfte rutschen und den Unterleib verletzen. Die Rückhaltewirkung verzögert sich aufgrund des größeren Abstands.

Auch Schwangere sollten immer den Sicherheitsgurt anlegen und insbesondere darauf achten, daß der Beckengurt tief an der Hüfte anliegt und nicht auf den Unterleib drückt.

Die Anpassung des oberen Gurtbefestigungspunktes an verschiedene Körpergrößen erfolgt automatisch mit der Sitzverstellung.

Bitte besonders beachten:

- Der Sicherheitsgurt sperrt bei
- heftigem Herausziehen,
 - abrupten Verzögerungen oder Beschleunigungen,
 - Kurvenfahrten und
 - großer Schrägstellung des Fahrzeuges.

Pro Sicherheitsgurt grundsätzlich nur eine Person (ab ca. 6 Jahren) angurten. Darauf achten, daß der Sicherheitsgurt nicht am Hals anliegt.

Der Sicherheitsgurt darf nicht eingeklemmt werden oder an scharfen Kanten scheuern.

Bei Beschädigung oder Beanspruchung von Sicherheitsgurten oder **BMW Kinder-Rückhaltesystemen*** durch einen Unfall muß durch einen BMW Kundendienst ein Austausch vorgenommen und die Gurtverankerungen müssen geprüft werden.

Achtung:

Säuglinge und Kleinkinder dürfen während der Fahrt nicht auf den Schoß genommen werden.

Änderungen an Gurt- oder Kinder-Rückhaltesystemen dürfen auf keinen Fall vorgenommen werden.

Pflegehinweise: siehe Kapitel »Pflege«.

Hinweise zur Fahrersitzposition

Zur Entlastung der Bandscheiben ganz zurücksetzen und den Rücken vollständig an der Lehne anliegen lassen.

Bei einer idealen Haltung bildet die Kopfstellung zur Wirbelsäule eine Gerade.

Bei Langstreckenfahrten kann die Lehnenneigung etwas vergrößert werden, um die Muskelbeanspruchung zu reduzieren. Das Lenkrad muß dennoch an allen Punkten mit leicht angewinkelten Armen bedient werden können.

Airbag-Rückhaltesysteme

- Fahrer-Airbag und Gurtstrammer auf der Beifahrerseite*
- Beifahrer-Airbag*

Kontrollleuchte AIRBAG in der Instrumentenkombination

Die Funktionsbereitschaft der Systeme wird durch diese Leuchte ab Zündschlüsselstellung 1 angezeigt:

System betriebsbereit:

Schriftzug AIRBAG leuchtet für ca. 6 s auf und erlischt dann.

System gestört:

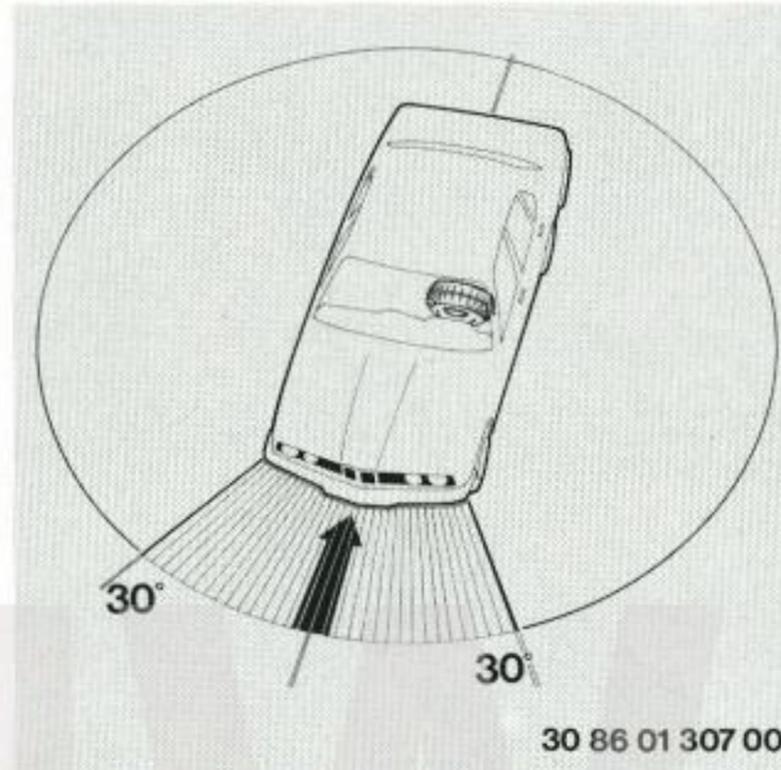
- Schriftzug leuchtet nicht auf.
- Schriftzug leuchtet für ca. 6 s auf, erlischt nur kurz und leuchtet wieder auf.
- Schriftzug blinkt während der Fahrt für 5 min, leuchtet anschließend dauernd.

Ein gestörtes System löst bei einem Unfall nicht aus. Lassen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit eine Überprüfung beim BMW Kundendienst durchführen.

Funktion

Die Systeme umfassen den Luftsack (Airbag) im Lenkrad bzw. in der Instrumententafel, die Gasgeneratoren, die Aufprallsensoren rechts und links im Vorderwagen, die Komponenten des Gurtstrammers und die Überwachungselektronik mit dem Sicherheitssensor in der Fahrgastzelle.

Ausgelöst wird ausschließlich bei einem Frontalaufprall ab ca. 20 km/h auf ein starres Hindernis oder mit entsprechend höherer Geschwindigkeit auf ein nachgiebiges Hindernis. Das Bild zeigt den Wirkungsbereich, für den die Systeme ausgelegt sind.



Die unter den Abdeckungen im Lenkrad bzw. in der Instrumententafel liegenden Luftsäcke füllen sich und zerreißen dabei die Sollbruchstellen der Polsterabdeckungen. Aufgeblasen dämpfen sie die Vorwärtsbewegung des Fahrers bzw. Beifahrers und schützen zudem den Oberkörper.

Der gesamte Ablauf vollzieht sich im Bruchteil einer Sekunde. Das Aufblähen der Luftsäcke wird nicht als Schlag empfunden. Zündknall, Auffüllen und Entleeren gehen aufgrund der kurzen Reaktionszeit im Unfallgeschehen unter.

Achtung:

Nehmen Sie eine Sitzposition in entsprechendem Abstand vom Lenkrad (bzw. Armaturenbrett*) ein, da das Aufblähen des Luftsacks mit beträchtlicher Geschwindigkeit und Kraft vor sich geht. Halten Sie deshalb Kopf und Oberkörper während

der Fahrt fern vom Lenkrad (und Armaturenbrett*).

Der Gurtstrammer strafft den Beifahrergurt, um dessen Rückhaltewirkung zu erhöhen.

Bei leichteren Frontalunfällen und bei Überschlag, Seiten- bzw. Heckkollisionen liegt die Schutzfunktion ausschließlich beim Sicherheitsgurt.

Ein Airbag ersetzt nicht die Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes, er bietet aber zusätzlichen Schutz in vielen Unfallsituationen.

Bei einer Fahrzeugausrüstung mit Beifahrerairbag dürfen auf der Beifahrerseite keine Kinder-Rückhaltesysteme montiert werden. Wo gesetzliche Bestimmungen es nicht bereits vorschreiben, ist das Mitfahren für Kinder unter 12 Jahren nur auf den Fondsitzen erlaubt. Aufgrund des Druckes beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags kann es zu kurzzeitig eingeschränktem Hörvermögen kommen.

Bei der Auslösung werden neben dem Treibgas rauchförmige Gase freigesetzt. Diese sind nicht gesundheitsschädlich und deuten auch nicht auf einen Brand im Fahrzeug hin.

An den Einzelkomponenten und der Verkabelung dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Dazu gehören auch die Polsterabdeckungen des Lenkrades bzw. Abdeckung der Instrumententafel auf der Beifahrerseite, die nicht verklebt, überzogen oder in irgendeiner Wei-

* bei Beifahrerairbag

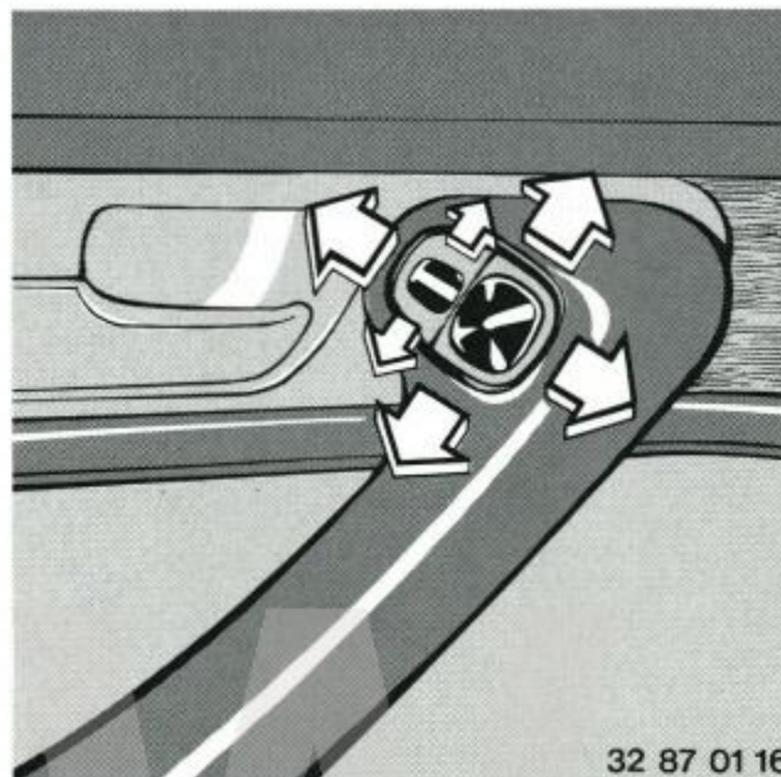
se verändert oder bearbeitet werden dürfen.

Auch dürfen keine Gegenstände angebracht oder abgelegt werden. Das Lenkrad selbst darf nicht demontiert werden. Arbeiten am Airbag-System dürfen nur vom BMW Kundendienst ausgeführt werden.

Unsachgemäß durchgeführte Arbeiten können eine Störung der Systeme, den Ausfall der Kontrolleuchte und/oder ein unbeabsichtigtes Auslösen zur Folge haben und zu Verletzungen führen.

Bei Verschrottung des Airbag- bzw. Gurtstrammer-Generators sind unbedingt die von BMW erstellten Sicherheitsvorschriften zu beachten, die bei jedem BMW Kundendienst eingesehen werden können.

Zur Sicherstellung der Langzeitfunktion sind auf dem im Handschuhfach angebrachten Haftkleber Überprüfungsstermine angegeben, die unbedingt einzuhalten sind.



Rückspiegel

Elektrischer Außenrückspiegel

Den Spiegelschalter nach Bedarf betätigen.

Elektrische Beheizung

Das Aufheizen erfolgt automatisch in Zündschlüsselstellung 2 und ist geregelt.

Rechter Außenrückspiegel

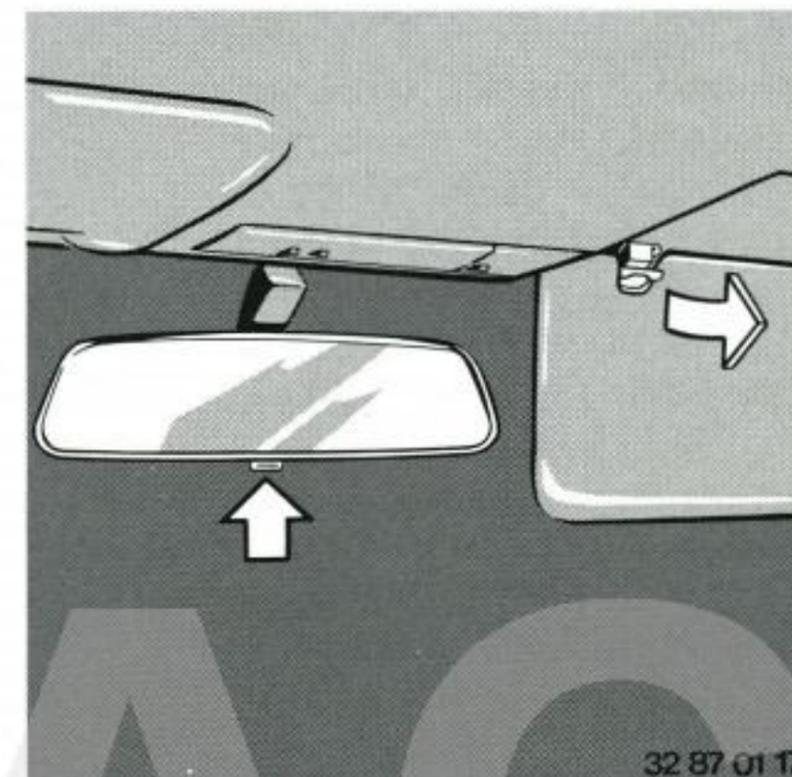
Verstellung mit dem Spiegelschalter nach Betätigung des Umschalters.

Achtung:

Dieser Spiegel ist konvex. Die im Spiegel sichtbaren Objekte sind näher als sie scheinen. Ein Schätzen des Abstands von nachfolgenden Fahrzeugen ist daher nur bedingt möglich. Dies gilt auch für den konvexen Teil des asphärischen Weitwinkelspiegels.

Manuelle Spiegelbetätigung

Durch Drücken an den Spiegelglasrändern.



Spiegel-Memory: Seite 13

Asphärischer Weitwinkelspiegel*

Der äußere, sphärisch gewölbte Teil vermittelt, leicht verzerrt, ein größeres Blickfeld als der innere, normale Spiegelteil. Damit wird das Sichtfeld nach hinten erweitert und der sogenannte »tote Blickwinkel« ausgeschaltet.

Innenrückspiegel

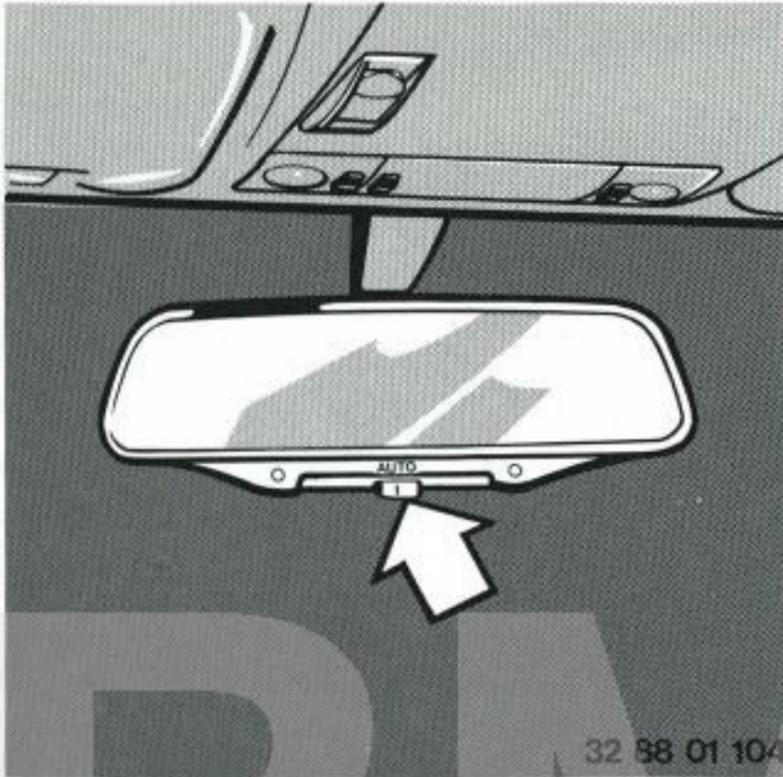
Zur Reduzierung der Blendwirkung von hinten bei Nachtfahrten: Kleinen Hebel kippen.

Sonnenblenden

Können auch zur Seitenscheibe geschwenkt werden.

Beleuchtete Make-up-Spiegel

Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung Sonnenblende herunterklappen, evtl. Abdeckung zur Seite schieben.



Innenrückspiegel automatisch abblendend*

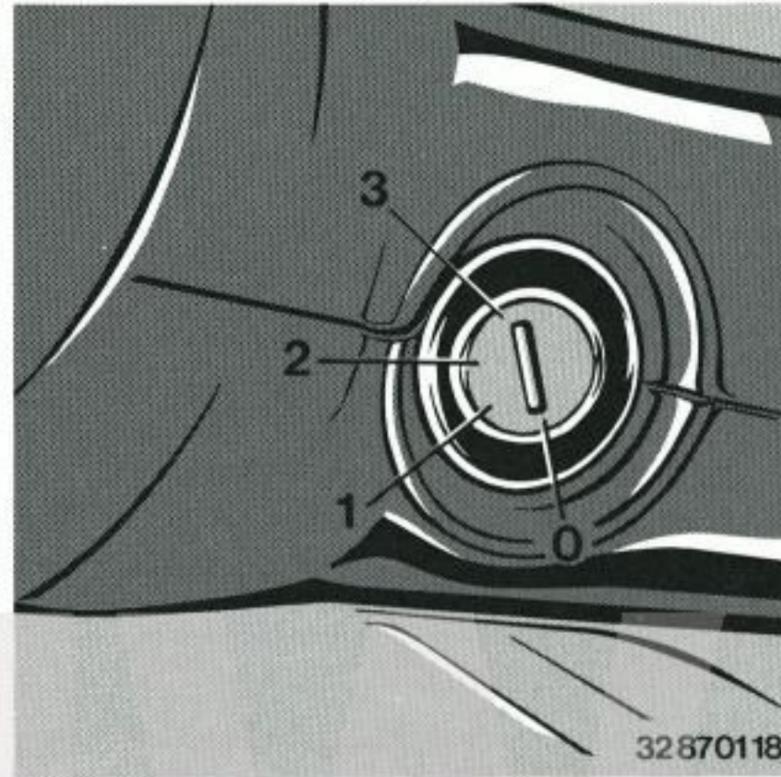
Empfindlichkeit mit dem Schiebehebel verstellen:

Mittlere Stellung (Raste): Normale Empfindlichkeit.

Nach links: Empfindlichkeit abnehmend.
Ganz nach links: Spiegel nicht automatisch abblendend.

Nach rechts: Empfindlichkeit zunehmend.
Ganz nach rechts: Spiegel dauernd abgeblendet.

Bei abgeblendetem Spiegel leuchtet die grüne LED.



Zündanlaßschalter/Lenkradschloß

- 0 – Lenkung verriegelt.
Schlüssel nur in dieser Stellung einsteck- bzw. abziehbar.
Verbraucher sind ausgeschaltet, einige jedoch, wie z. B. Stand- und Parklicht, Innenbeleuchtung, Warnblinkanlage, elektrische Sitzverstellung und Anzünder sind funktionsfähig.
Verriegeln:
Schlüssel abziehen, Lenkrad bis zum Einrasten leicht drehen.
Entriegeln:
Bei Schlüsseldrehung evtl. leicht am Lenkrad drehen.
- 1 – Lenkung entriegelt.
Weitere Verbraucher wie Radio, Bordcomputer können bedient werden.
- 2 – Zündung eingeschaltet.
Alle Verbraucher sind betriebsbereit.

Eine gut geladene Batterie ist Voraussetzung, um den Komfort der elektrisch betriebenen Ausstattungen nutzen zu können. Im Leerlauf wird die Batterie durch den Drehstromgenerator nur geringfügig aufgeladen. Wir empfehlen, in diesem Betriebsbereich (Stadtverkehr, Kolonnenfahrt) Ausstattungen mit hohem Stromverbrauch (z. B. Sitzheizung, heizbare Heckscheibe) vorübergehend abzuschalten, wenn sie nicht unbedingt benötigt werden.

Zur Aufrechterhaltung der Speicherfunktionen einzelner Ausstattungen fließt ein geringer Strom, was besonders dann zu beachten ist, wenn das Fahrzeug über längere Zeiträume abgestellt wird. Vor einem solchen Vorhaben sollte der Ladezustand geprüft und ggf. richtiggestellt werden.

- 3 – Anlasserbetätigung.
Gaspedal beim Anlassen nicht betätigen.

Bei Automatic-Getriebe ist das Anlassen des Motors nur in Wählhebelposition P oder N möglich.

Wichtige Hinweise

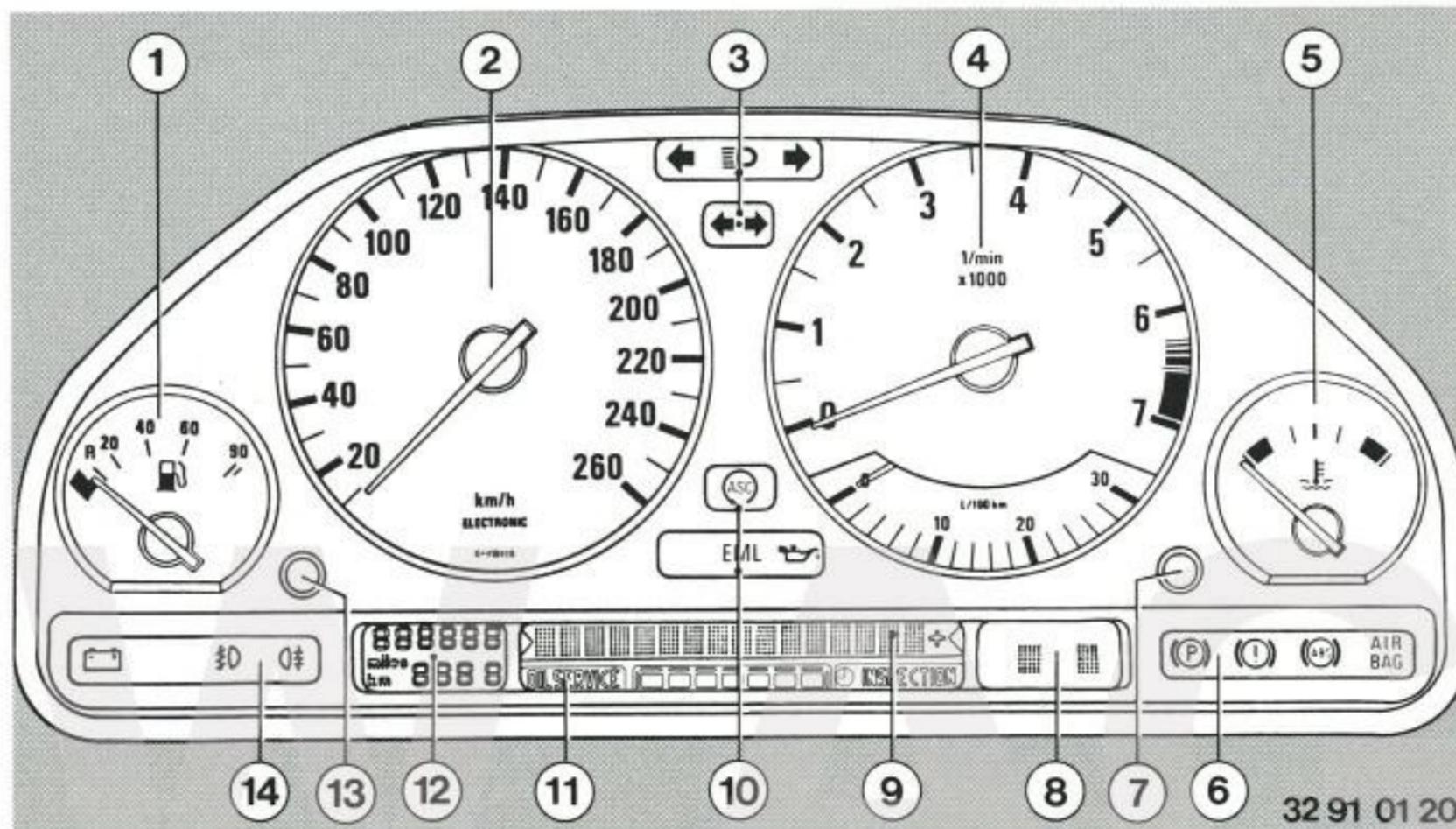
Warnung:

Motor nie in geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase enthalten das farb- und geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid. Das Einatmen von Abgasen ist gesundheitsschädlich und kann zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen.

Zündschlüssel nie bei rollendem Fahrzeug abziehen.

Das Lenkradschloß würde beim Lenken einrasten.

Beim Verlassen des Fahrzeuges immer den Zündschlüssel abziehen und das Lenkradschloß verriegeln.



Instrumentenkombination

1 – Kraftstoffanzeige mit Tankkontrolleuchte	24
2 – Geschwindigkeitsmesser	
3 – Kontrolleuchten für Fahrtrichtungsanzeige, Fernlicht und Anhängerblinker	25
4 – Drehzahlmesser und Energie-Control	23
5 – Kühlmittel-Fernthermometer	24
6 – Warnleuchten für Handbremse, Brems- und Lenkhydraulik, ABS und AIRBAG	25, 17
7 – Check-Control-Taste	26
8 – Wählhebel- und Programmanzeige für Automatic-Getriebe	30
9 – Check-Control-Anzeige	26
10 – Warnleuchten für EML und Motoröldruck sowie ASC/ASC + T	25
11 – Service-Intervallanzeige	24
12 – Gesamt- und Tageskilometerzähler	23
13 – Rückstellknopf für Tageskilometerzähler	23
14 – Warnleuchte für Batterie-Ladestrom sowie Kontrolleuchten für Nebelscheinwerfer und Nebelschlußleuchten	25

Seite
24

25

23

24

25, 17

26

30

26

25

24

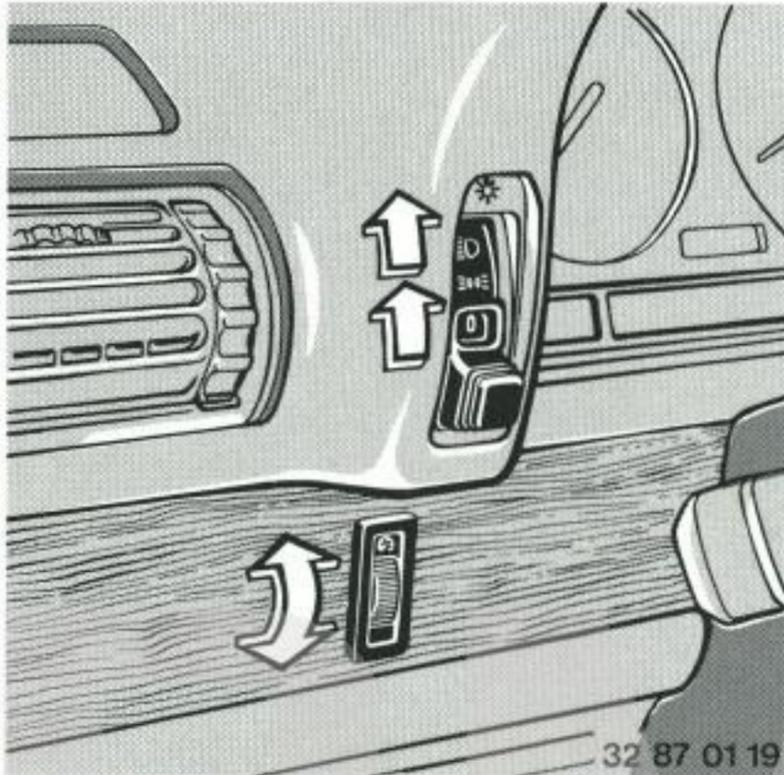
23

23

25

25

32 91 01 20



32 87 01 19

Lichtschalter

1. Stufe: Standlicht
2. Stufe: Abblendlicht

Nur das Standlicht brennt weiter, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Zündung ausgeschaltet wird

Armaturenbeleuchtung

Lichtstärkeregelung durch Drehen der Rändelscheibe.



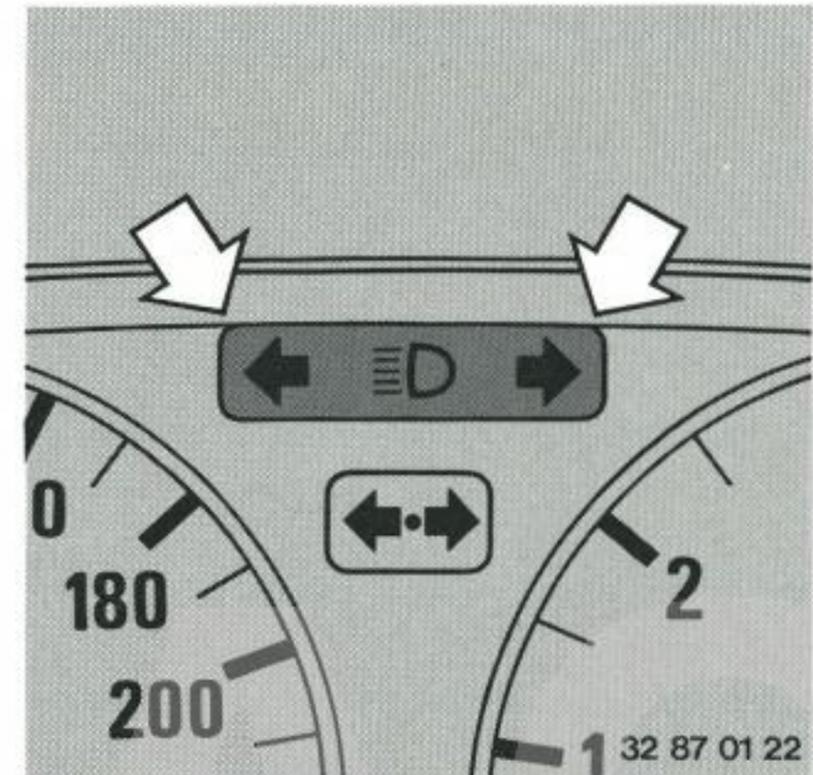
32 83 01 21

Fahrtrichtungsanzeige-/Ablendhebel

- 1 – Fernlicht (Kontrolleuchte blau)
- 2 – Lichthupe
- 3 – Fahrtrichtungsanzeige (Kontrolleuchte grün und periodisches Ticken des Blinkrelais)

Blinken der Kontrollleuchte und Ticken schneller als normal: Eine Fahrtrichtungsanzeigeleuchte ausgefallen.

Die Rückstellung des Fahrtrichtungsanzeigehebels erfolgt – außer bei kleinen Richtungsänderungen – automatisch.



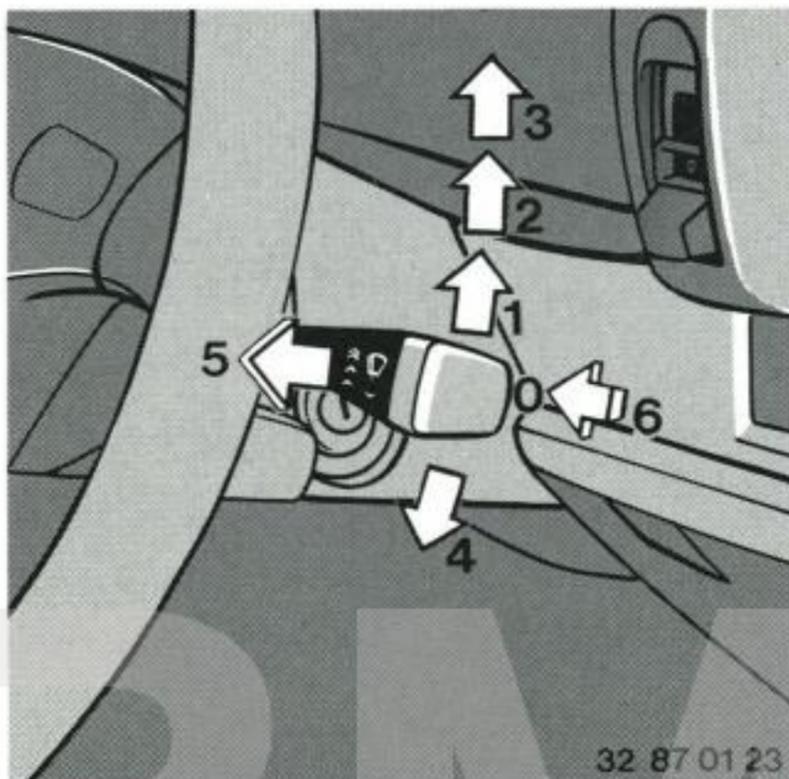
32 87 01 22

Kurzzeitiges Blinken

Hebel beim Anfahren, Fahrbahnwechsel nicht einrasten. Nach dem Loslassen geht er in die Mittelstellung zurück.

Parkleuchten rechts oder links

Hebel bei verriegeltem Lenkradschloß über die Blinkerstellung hinaus drücken.



Wisch-/Wascheinrichtung

- 1 – Intervallschaltung
- 2 – Wischergeschwindigkeit normal
- 3 – Wischergeschwindigkeit schnell
- 4 – Kurzwischen
- 5 – Scheibenreinigungsautomatik
- 6 – Intensivreinigungsautomatik*

Scheinwerfer- bzw. Nebelscheinwerfer-Reinigung*

Scheiben- oder Intensivreinigungsautomatik bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung betätigen.

Vorratsbehälter: Seite 74.

Stellung 1 – Intervallschaltung

Die Intervallzeit ist geschwindigkeitsabhängig, kann aber auch programmiert werden:

Kurz aus Stellung 0 in Stellung 1 schalten.

Die Zeit bis zum erneuten Einschalten (aus Stellung 0 in 1) ist die programmierte Intervallzeit (max. 20 s, bei stehendem Fahrzeug verdoppelt).

Programmierung löschen: Hebel in Stellung 0 bzw. mit Abstellen des Motors.

Stellung 2 – Wischergeschwindigkeit normal

Bei stehendem Fahrzeug erfolgt Intervallbetrieb.

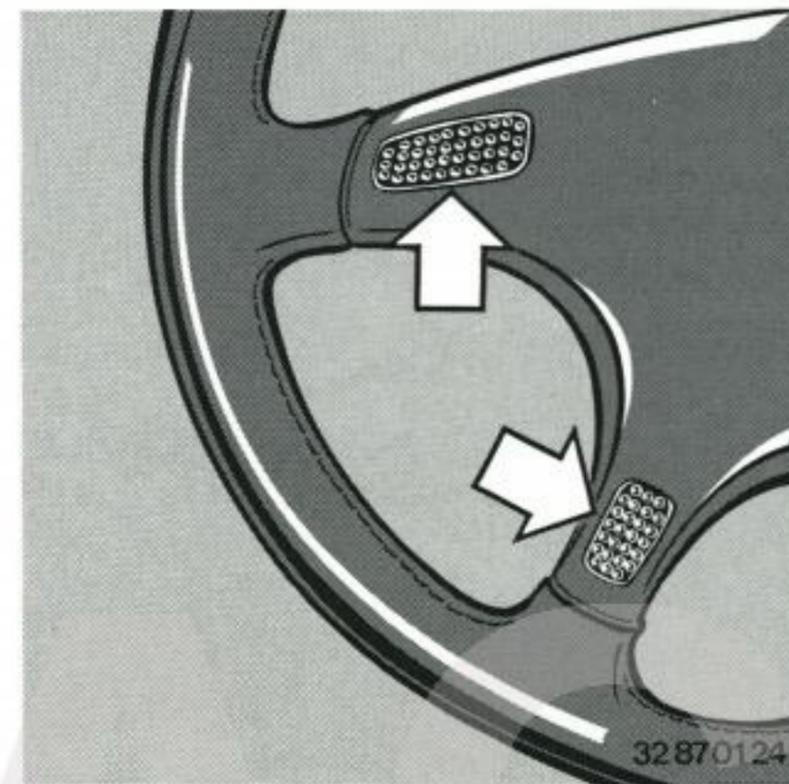
Beheizung der Scheibenwaschdüsen:
Automatisch in Zündschlüsselstellung 2.

Achtung:

Wascheinrichtung nur benützen, wenn ein Gefrieren der Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe ausgeschlossen ist, sonst erfolgt Sichtbeeinträchtigung!

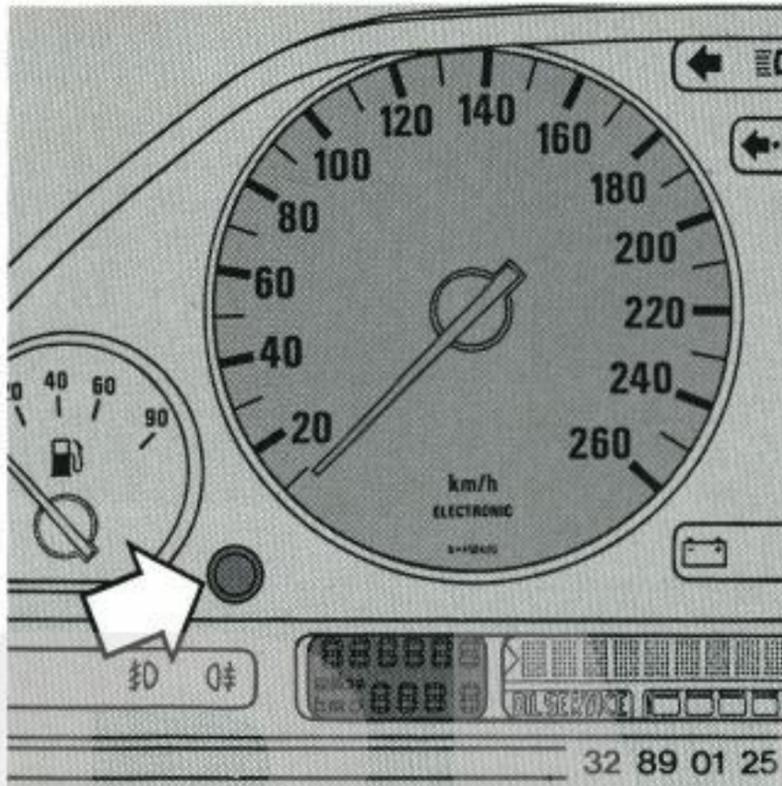
Wascheinrichtung nicht bei leerem Vorratsbehälter betätigen, da sonst die Wascherpumpe beschädigt wird.

Angefrorene Wischerblätter von der Scheibe lösen, damit beim Einschalten der Scheibenwischer kein Schaden am Wischersystem entstehen kann.



Signalhorn

Eine der Tasten betätigen.



Kilometerzähler

Registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer.

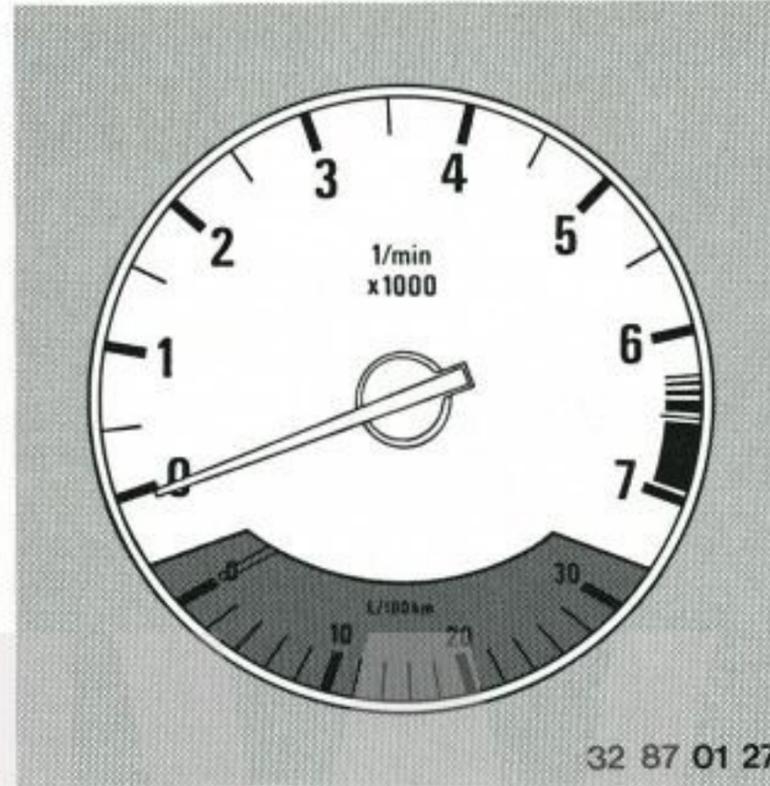
Tageskilometerzähler

Registriert Strecken bis zu 999,9 km.

Rückstellung auf Null (ab Zündschlüsselstellung 1):

Knopf drücken.

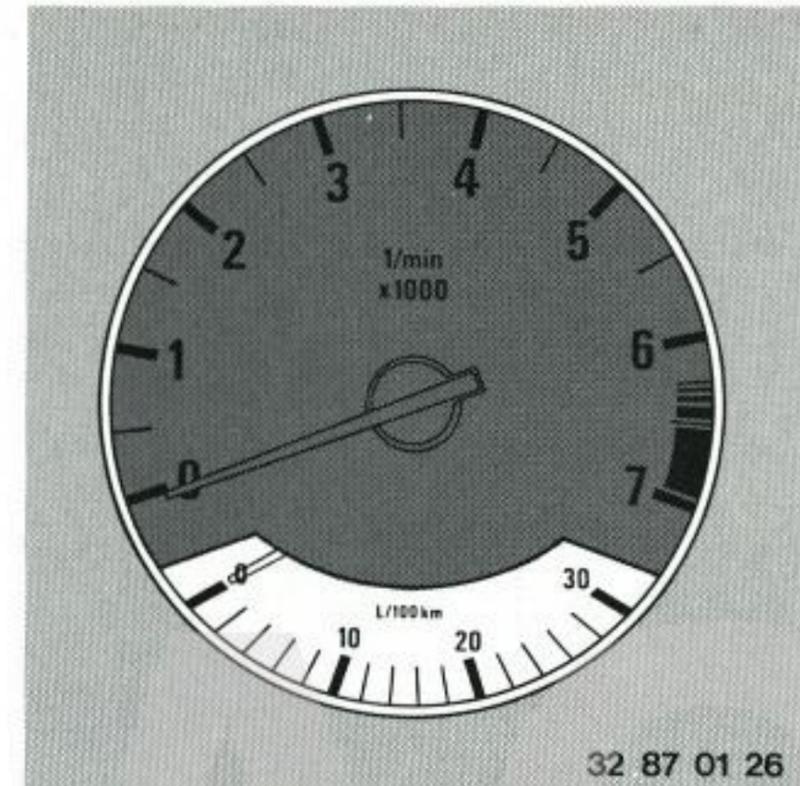
Kilometer- und Tageskilometerzähleranzeige bei abgezogenem Zündschlüssel bzw. Zündschlüssel in Stellung 0: Rückstellknopf drücken, Anzeige erfolgt für kurze Zeit.



Drehzahlmesser

Motordrehzahlen im roten Warnfeld unbedingt vermeiden.

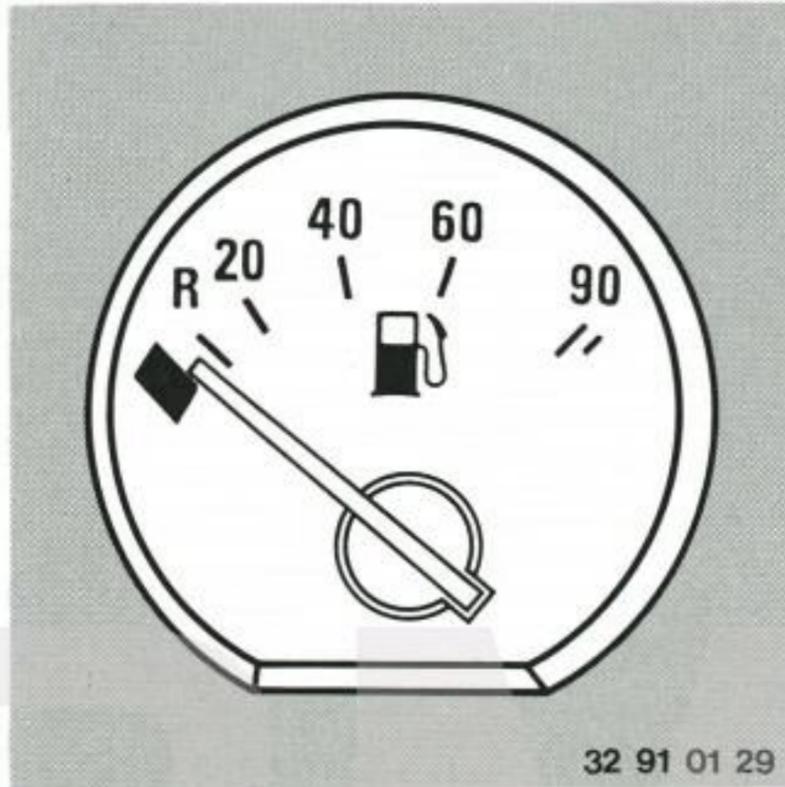
In diesem Bereich wird zum Schutz des Motors die Kraftstoffzufuhr unterbrochen, was sich durch Motoraussetzer bemerkbar macht.



Energie-Control

Zeigt den Kraftstoffverbrauch ab ca. 20 km/h in l/100 km an.

Wirtschaftliche oder unwirtschaftliche Fahrweise wird durch dieses Instrument deutlich angezeigt.

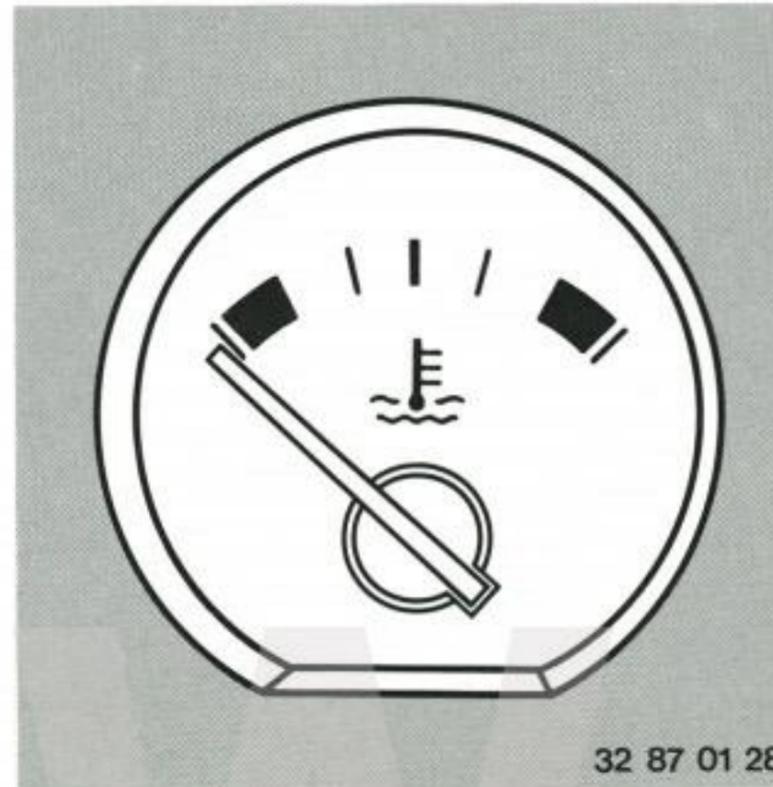


Kraftstoffanzeige

Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte sind noch ca. 8 l Kraftstoff im Tank.

Zur Funktionskontrolle leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung für kurze Zeit auf.

Kraftstoff-Behälterinhalt: Seite 118.



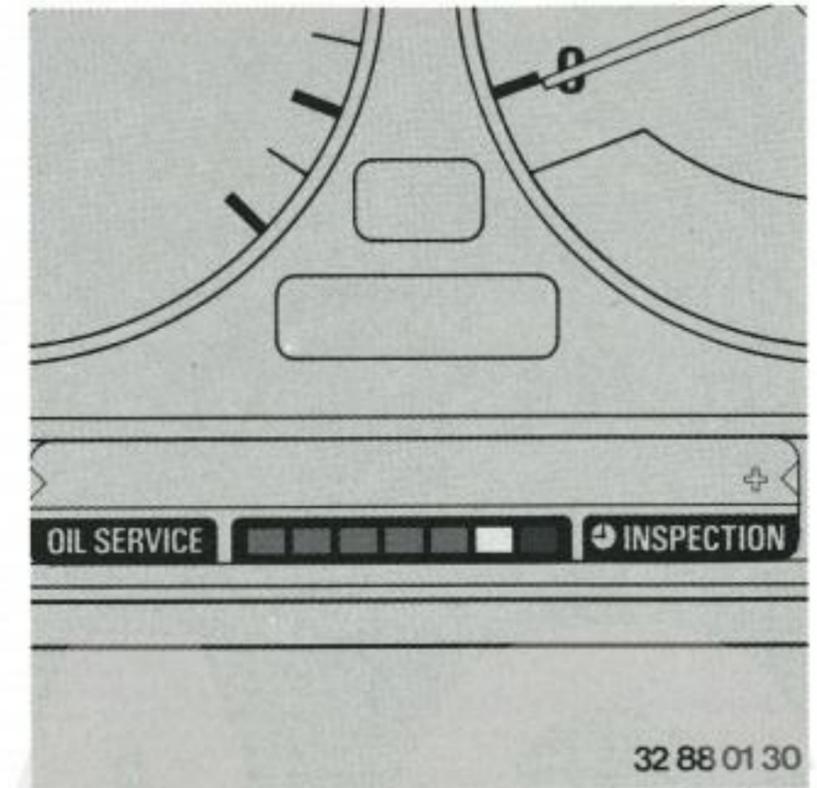
Kühlmittel-Fernthermometer

Blau: Motor kalt. Mit mäßiger Motordrehzahl und Geschwindigkeit fahren.

Rot, Meldung »Kühlwassertemp.« in Check-Control: Motor zu heiß. Sofort abstellen und abkühlen lassen.

Zwischen den Farbfeldern: Normale Betriebstemperatur. Der Zeiger darf bei hoher Außentemperatur oder starker Beanspruchung bis an das rote Feld heranwandern.

Kühlmittelstand prüfen: Seite 73.



Service-Intervallanzeige

Grüne Felder: Je weniger aufleuchten, desto näher rückt die nächste Fahrzeugwartung.

Gelbes Feld in Verbindung mit OILSERVICE oder INSPECTION: Leuchtet ab Fälligkeit einer Wartung.

Rotes Feld: Die Fälligkeit der Wartung ist überschritten.

Uhrensymbol in Verbindung mit INSPECTION: Zeigt den fälligen Bremsflüssigkeitswechsel an.

Alle Anzeigen erlöschen nach dem Starten des Motors.

Die Rückstellung erfolgt im Anschluß an die Wartung durch einen BMW Kundendienst.

Weitere Hinweise im Serviceheft.

Kontroll- und Warnleuchten



Fahrtrichtungsanzeige rechts/links

Leuchtet periodisch bei Betätigung der Fahrtrichtungsanzeige.



Fernlicht

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Lichthupe.



Anhängerblinker*

Leuchtet bei Anhängerbetrieb mit der Fahrzeugblinkerkontrolle.

Weitere Hinweise: Seite 99.



Anti-Blockier-System ABS

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: ABS wegen Störung ausgeschaltet. Normale Bremswirkung uneingeschränkt vorhanden.

Weitere Hinweise: Seite 101.



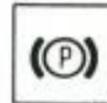
Brems- und Lenkhydraulik

Erlischt nach dem Starten des Motors.

Aufleuchten während der Fahrt: Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig.

Blinken während der Fahrt (nur BMW 750i/L): Druckverlust in Bremsanlage oder Servolenkung.

Weitere Hinweise: Seite 72, 71, 83.



Handbremse

Erlischt nach dem Starten des Motors.

Leuchtet bei angezogener Handbremse.



Motoröldruck

Erlischt nach dem Starten des Motors. Kann im Leerlauf bei heißem Motor aufleuchten, muß aber bei erhöhter Drehzahl erlöschen.

Aufleuchten während der Fahrt, Meldung »**Oeldruck Motor**« in Check-Control: sofort anhalten und Motor abstellen. Motorölstand prüfen, evtl. Öl nachfüllen. Wenn Ölstand in Ordnung: BMW Kundendienst zu Rate ziehen.



Elektronische Motorleistungsregelung*

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf und erlischt dann: System in Ordnung.

Erlischt nicht oder leuchtet während der Fahrt auf: System gestört.

Mit BMW Kundendienst in Verbindung setzen. Ggf. ist es möglich, mit geringer Drehzahl weiterzufahren.



ASC = Automatische Stabilitäts-Control*

ASC + T = Automatische Stabilitäts- plus Traktions-Control*

Erlischt nach dem Starten des Motors. Nähere Hinweise: Seite 42.



Batterie-Ladestrom

Erlischt nach dem Starten des Motors.

Aufleuchten während der Fahrt: Defekt am Generator-Keilriemen oder Ladestromkreis des Generators. Batterie wird nicht mehr geladen.

Achtung!

BMW 730i, 735i/L: Bei defektem Keilriemen kein Antrieb der Kühlmittelpumpe und damit Gefahr von Motorüberhitzung bzw. Motorschaden. Mit BMW Kundendienst in Verbindung setzen.

BMW 750i/L: Bei defektem Keilriemen erhöhter Kraftaufwand für Lenkung und Bremsbetätigung nötig.

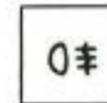
Fahrzeuge mit High-Line Fondausstattung*:

Der Ladestrom des 2. Generators wird durch eine zweite Lampe in der Kontrollleuchte überwacht. Bei Ausfall des Hauptgenerators kann trotz Aufleuchten der Kontrolleuchte noch ca. 2 Stunden weitergefahren werden, sofern keine Zusatzverbraucher eingeschaltet werden.



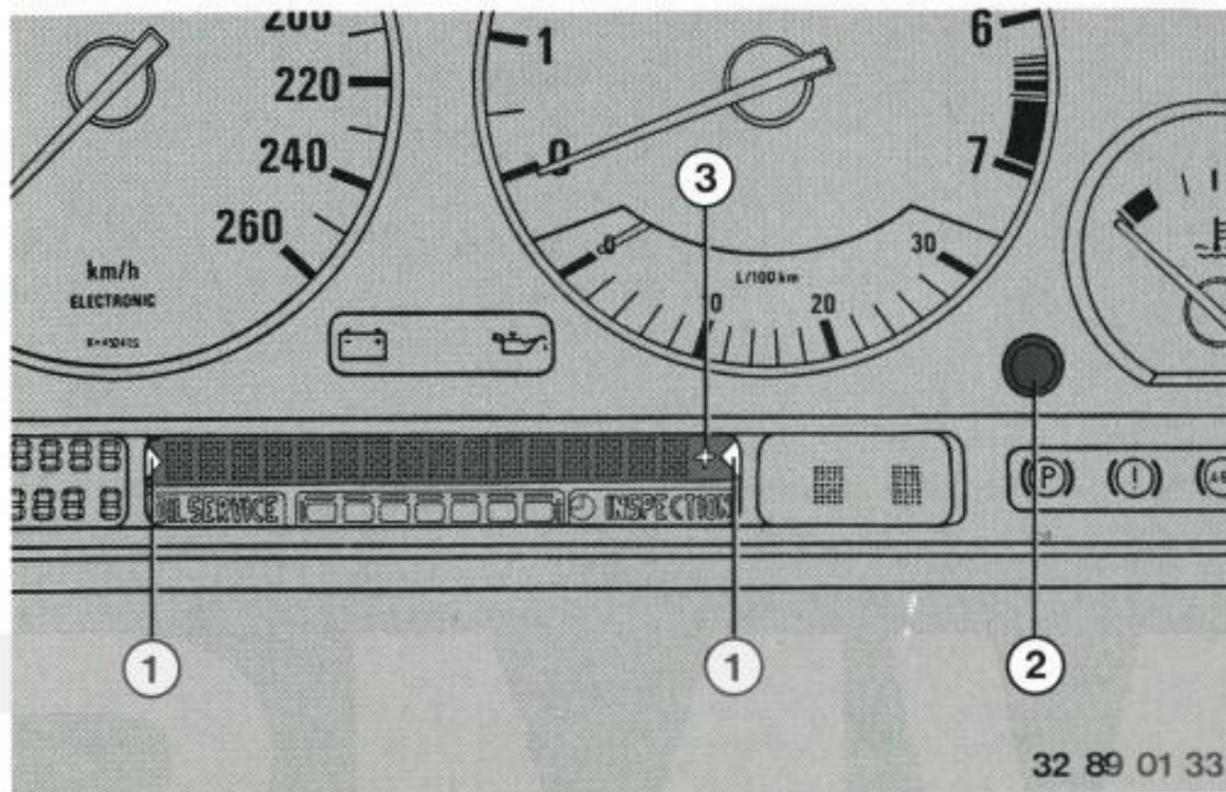
Nebelscheinwerfer

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.



Nebelschlußleuchte

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.



Check-Control

In Textform werden fehlerhafte Systeme gemeldet und Hinweise und Warnungen jeweils mit Gong gegeben.

Dabei wird zwischen 3 Prioritäten unterschieden:

Priorität 1

Text

Text	Hinweis/Abhilfe
Bremsdruck*	Zu niedrig/siehe Seite 83
Bremsflüssigkeit	Stand etwa auf MIN abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 72, 83
Oeldruck Motor	Zu niedrig/sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe S. 25, 68
Kühlwassertemp.	Kühlmitteltemperatur zu hoch/sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe S. 24, 73
Handbremse lösen	Meldung nach Überschreiten einer geringen Fahrgeschwindigkeit
Kein Bremslicht	Bremslicht ausgefallen – Lampen oder Sicherung defekt/Lampen oder Sicherung erneuern, siehe S. 85 oder 77

Bremsli. Elektrik

Bremslicht ausgefallen – Sicherung oder Stromkreis defekt/Sicherung erneuern (siehe S. 77) oder BMW Kundendienst hinzuziehen

Niveauregelung*

Fahrzeug überladen (zul. Hinterachslast erheblich überschritten) oder Defekt in der Niveauregulierung/Zuladung verringern oder BMW Kundendienst hinzuziehen (Höchstgeschwindigkeit: 170 km/h) – siehe S. 83

Achtung: Mit der Meldung ‚Niveauregelung‘ erscheint abwechselnd ein Hinweis ‚max. 170 km/h‘, wenn diese Geschwindigkeit überschritten wird. Der Hinweis erlischt wieder bei deutlichem Unterschreiten der Geschwindigkeit.

SPEED LIMIT*

Anzeige bei Überschreiten von gesetzlichem Geschwindigkeitslimit. Ländervorschriften beachten.

Diese **Mängel werden sofort** mit Gong und blinkenden **Hinweiszeichen ① gemeldet**.

Mehrere gleichzeitig auftretende Mängel werden nacheinander angezeigt.

Die Meldungen bleiben bis zur Behebung bestehen und sind mit der **Check-Control-Taste (CC-Taste) ②** nicht löschar.

Priorität 2

Text

Hinweis/Abhilfe

Getriebeprogramm*	Automatic-Getriebe: Defekt in der Schaltungelektronik/siehe S. 31
Bremsbeläge	Verschlissen/siehe S. 83
Waschwasserstand	Abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 67
Tür offen	Meldung nach Überschreiten einer geringen Fahrgeschwindigkeit
Kofferraum offen	Meldung nur beim ersten Anfahren
1 Bremslicht	Eine Lampe ausgefallen/siehe S. 85

Abblendlicht Standlicht*	Lampe ausgefallen oder Sicherung bzw. Strom- kreis defekt/siehe S. 84 oder 77
Rücklicht	oder BMW Kunden- dienst hinzuziehen
Nebellicht vorn*	
Nebellicht hint.*	
Kennzeichenlicht	
Anhängerlicht*	Sicherung für Anhängerbeleuchtung oder Stromkreis defekt/Sicherung erneuern oder BMW Kundendienst hinzuziehen

Die **Meldung** erfolgt in **Zündschlüsselstellung 2** (sind Mängel aus Priorität 1 vorhanden, erfolgt automatische Einblendung). Nach Erlöschen verbleiben die Hinweiszeichen. Wenn **Pluszeichen** ③ **erscheint**: Weitere Meldungen liegen vor – durch Drücken der CC-Taste abrufen.

Achtung: Mit der CC-Taste können Meldungen vor dem Zeitpunkt des automatischen Erlöschens gelöscht bzw. durch Hinweiszeichen ange deutete gespeicherte Meldungen abgerufen werden.

Priorität 3

Text	Hinweis/Abhilfe
Oelstand Motor	Motorölstand etwa auf MIN abgesunken/Ölstand prüfen, bei nächster Gelegenheit (Tankpause) ergänzen, siehe S. 68
Oelst. Lenkhilfe*	Zu niedrig/siehe S. 72
Kühlwasserstand	Kühlmittelstand abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 73
Check-Control	Defekt in der Elektronik, verschiedene Meldungen können nicht angezeigt werden/BMW Kundendienst bei nächster Gelegenheit hinzuziehen
Oeldruck Sensor	Sensor für Motoröldruck defekt/BMW Kundendienst bei nächster Gelegenheit hinzuziehen. Achtung: Zu niedriger Öldruck wird bis zur Instandsetzung nicht angezeigt!
Sensor Oelstand	Sensor für Motorölstand defekt/BMW Kundendienst bei nächster Gelegenheit hinzuzie-

hen. Achtung: Zu niedriger Ölstand wird bis zur Instandsetzung nicht angezeigt!

Licht an?*

Meldung bei Fahrtende (nach Öffnen der Fahrrertür)

Meldung primär nach Fahrtende in Zündschlüsselstellung 0 (bei mehreren Meldungen einmal Anzeige nacheinander – Meldungen der Priorität 3 folgen außerdem solche der Priorität 2 und 1), wobei selbst bei abgezogenem Zündschlüssel und Erlöschen der Anzeige Meldungen mit der CC-Taste bis ca. 3 min. nach Fahrtende abgerufen werden können.

Meldung auch vor Fahrtbeginn in Zündschlüsselstellung 2, wobei Texte nach kurzer Zeit bzw. mit Fahrtbeginn erlöschen und keine Hinweiszeichen bleiben. Erneute Meldung erfolgt erst wieder in Zündschlüsselstellung 0.

Bei Pluszeichen: Weitere Meldungen durch Drücken der CC-Taste abrufen.

Allgemeine Hinweise

Text »Betriebsanleitg.« erscheint: Informationen zur jeweiligen Meldung sind unter Hinweis/Abhilfe zu finden.

Der Text »Betriebsanleitg.« kann gelöscht werden: Bei Erscheinen dieses Textes CC-Taste drücken.

Überprüfung der Check-Control-Anzeige:

Zündschlüssel in Stellung 2 – es darf kein Fehler angezeigt werden.

CC-Taste drücken: Ein Punktrahmen muß erscheinen.



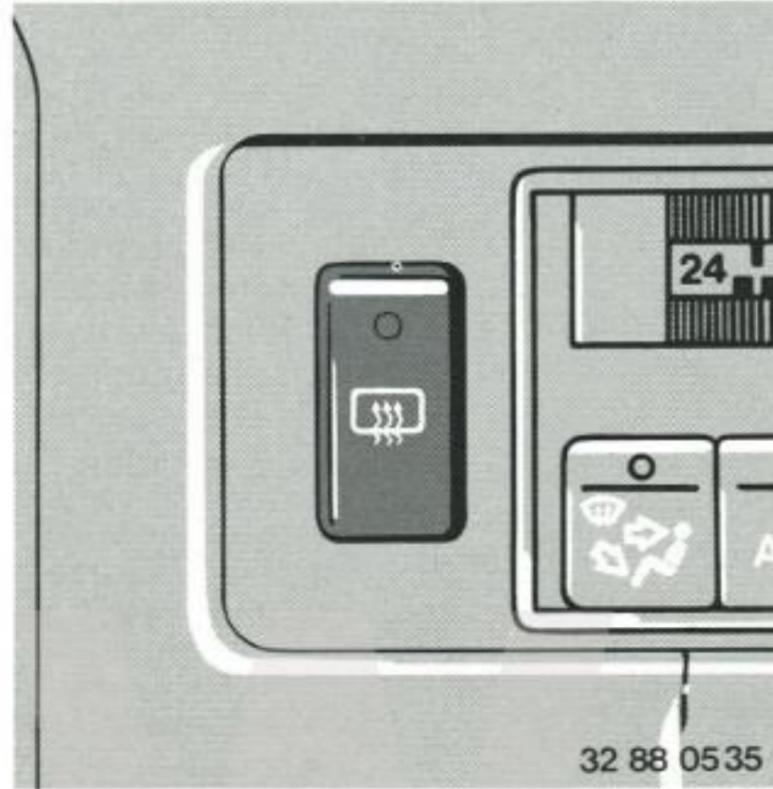
Nebelscheinwerfer

Grüne Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.

Nebelschlußleuchten

Gelbe Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.

Gesetzliche Bestimmungen über die Benutzung der Nebelscheinwerfer beachten.



Heizbare Heckscheibe

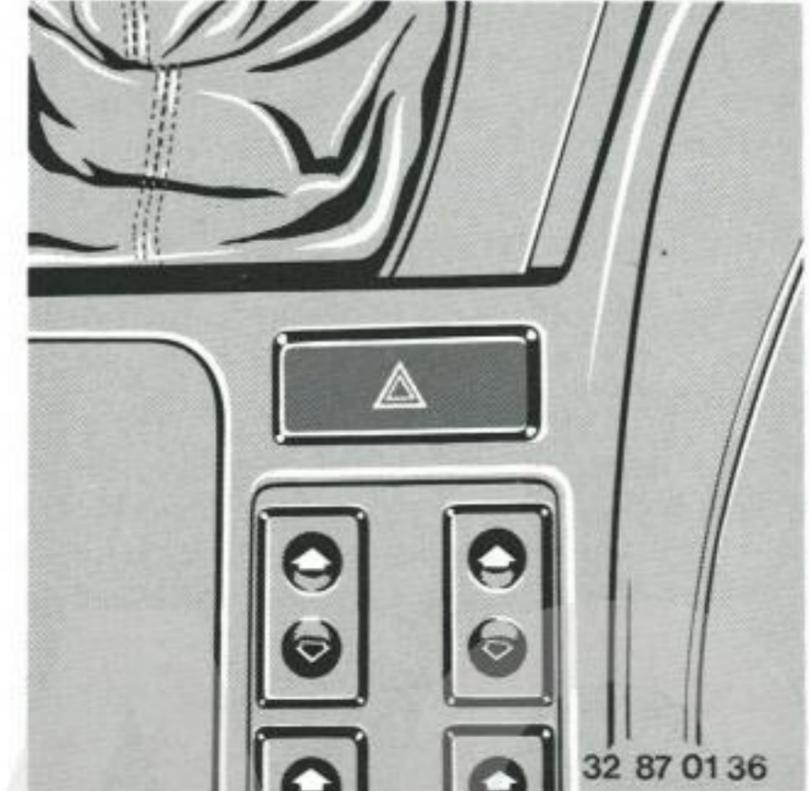
Taste drücken: Solange die Kontrollleuchte brennt, arbeitet die Heckscheibenheizung mit hoher Leistung (Schnellabtauung).

Erlischt die Kontrollleuchte, wird automatisch auf stromsparenden Betrieb um- und nach ca. 20 min ausgeschaltet.

Bei Bedarf Taste erneut drücken: Ein neuer Ablauf beginnt wieder mit Schnellabtauung.

Ausschalten: Bei brennender Kontrollleuchte Taste erneut drücken.

Hinweis: Wenn kein Bedarf zur Beheizung der Heckscheibe besteht, ist diese zur Stromeinsparung abzuschalten, insbesondere im Kurzstreckenverkehr bei geringer Ladeleistung des Drehstromgenerators.

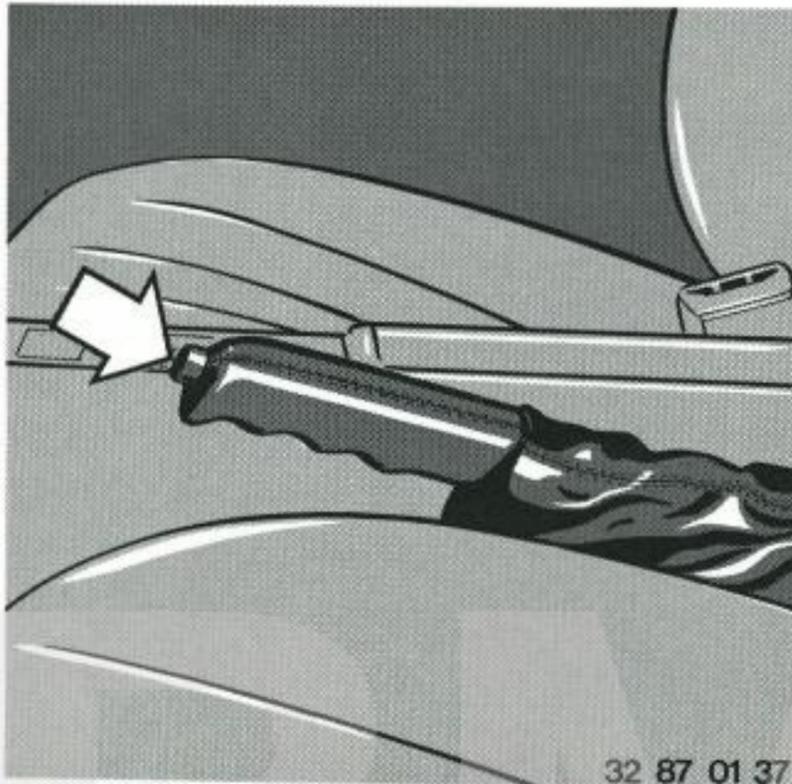


Nach jedem Motorstart muß die Heckscheibenheizung bei Bedarf neu eingeschaltet werden.

Warnblinkanlage

Die rote Kontrollleuchte in der Drucktaste mit dem Dreieckssymbol leuchtet bei eingeschalteter Warnblinkanlage periodisch auf.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung ist die Drucktaste zur besseren Auffindbarkeit beleuchtet.



32 87 01 37

Handbremse

Rastet beim Ziehen selbsttätig ein, die Kontrollleuchte »P« in der Instrumentenkombination leuchtet.

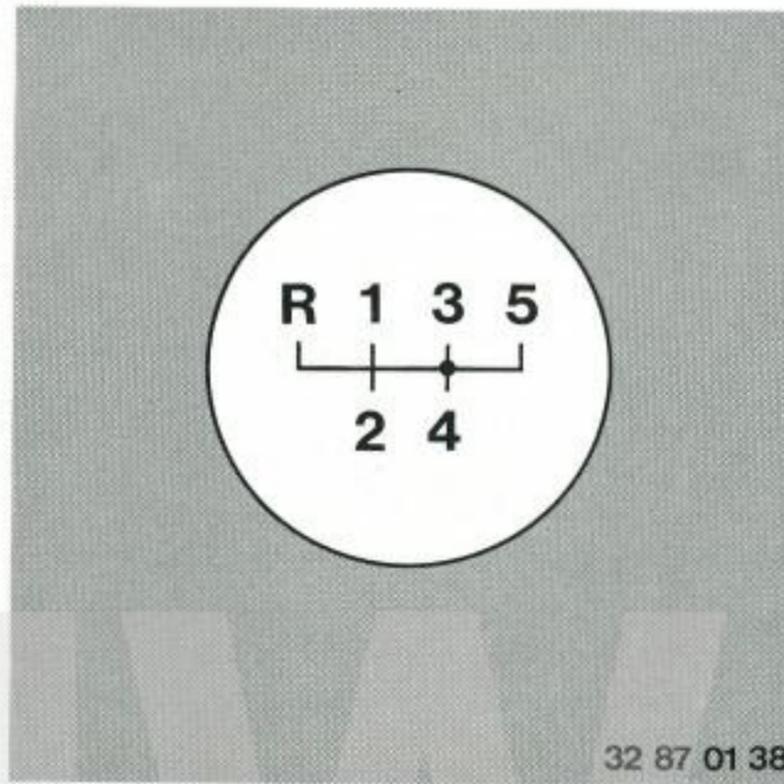
Handbremse lösen:

Etwas hochziehen, Knopf drücken und Hebel nach unten schieben.

Die Handbremse wirkt auf die Hinterräder. Bei erforderlichem Einsatz der Handbremse im Fahrbetrieb diese nicht zu stark anziehen, um ein Überbremsen der Hinterachse und das damit verbundene Ausbrechen des Fahrzeughecks zu vermeiden.

Achtung:

Die Bremslichter brennen nicht, wenn die Handbremse angezogen wird.



32 87 01 38

Schaltgetriebe

Die Schalthebel-Ruhestellung (Punkt) liegt in der Schaltebene 3./4. Gang. Beim Schalten aus den jeweiligen Gängen in »Neutral« federt der Schalthebel von selbst in die genannte Schaltebene zurück.

Alle Gänge sind synchronisiert.

Das Zurückschalten vom 5. in den 4. Gang bewirkt starke Drehzahlerhöhungen, die unter Umständen zu Schäden führen können.

Rückwärtsgang einlegen

Bei stehendem Fahrzeug beim Linksdrücken des Schalthebels leichten Widerstand überwinden.

Rückfahrleuchten

Brennen bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

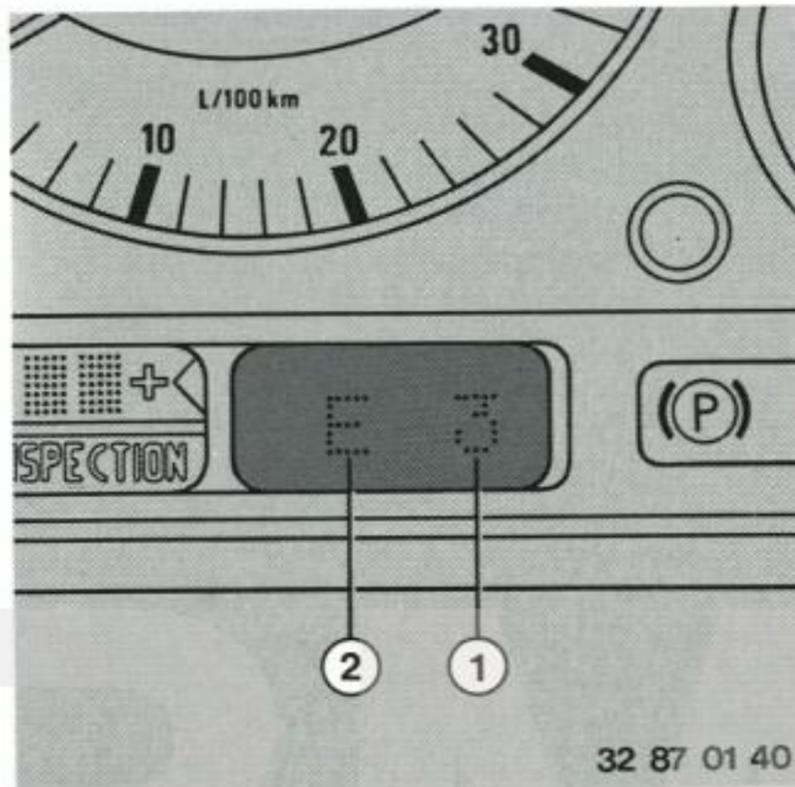
Achtung:

An Steigungen das Fahrzeug nicht mit schleifender Kupplung halten, sondern die Handbremse benutzen. Eine schleifende Kupplung verursacht hohen Kupplungsverschleiß.

Warnung:

Bitte setzen Sie sich nicht ans Steuer, wenn Sie Alkohol getrunken haben. Schon kleine Mengen Alkohol – und Drogen – können, besonders in Verbindung mit Medikamenten, Ihr Wahrnehmungs-, Urteils- und Entscheidungsvermögen sowie Ihre Reflexe beeinträchtigen. Die Gefahr von schweren oder tödlich verlaufenden Unfällen, zusammen mit möglicher Schädigung von nichtbeteiligten, also unschuldigen Personen, nimmt beträchtlich zu.

Verhindern Sie bitte auch, daß ein Bekannter Auto fährt, von dem Sie wissen, daß er Alkohol getrunken oder Drogen zu sich genommen hat.



Automatic-Getriebe*

Verfügbare Wählhebelpositionen (1):

P R N D 3 2 1

Außerdem 3 Schaltprogramme (2), wählbar mit dem Programmschalter.

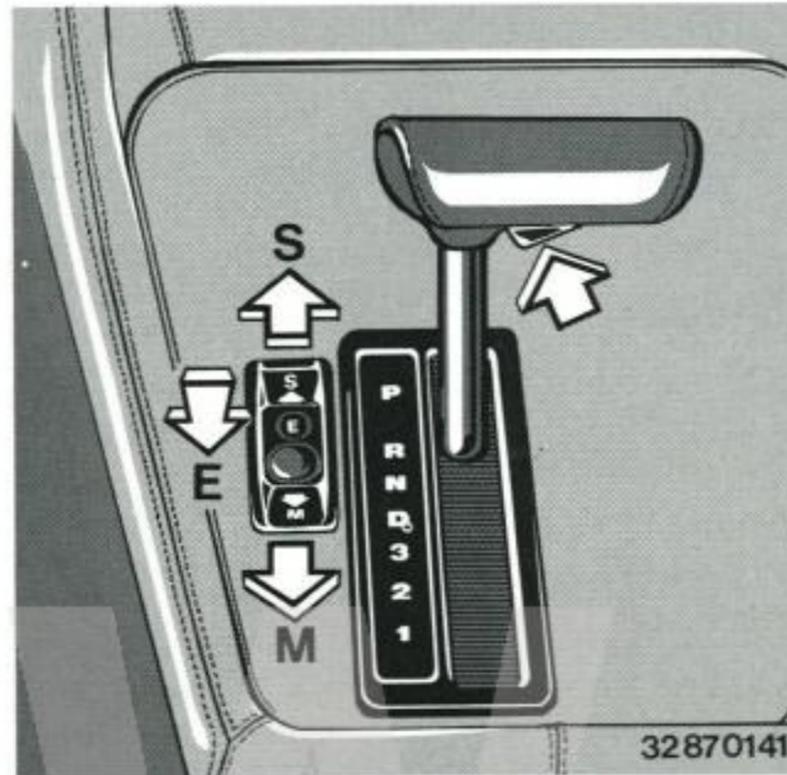
E (Economy) – Schalter drücken
 S (Sport) – Schalter in gewünschte
 M (Manuell) Richtung schieben

Bitte beachten:

Anlassen des Motors ist nur in Position P oder N möglich.

Sperrtaste unter dem Wählhebel:
 Bei Bedarf drücken.

Nach Einlegen einer Fahrstufe vor dem Gasgeben erst Einschaltpunkt abwarten!



Bei Leerlaufdrehzahl des Motors und eingelegter Fahrstufe kriecht das Fahrzeug.

Beim Verschalten aus den Fahrpositionen in Position N sofort vom Gas gehen. Erst dann wieder gewünschte Position einlegen.

Vor Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor: Wählhebel in Position P oder N und Handbremse anziehen!

P – Parken

Nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Die Antriebsräder werden gegen Wegrollen blockiert.

R – Rückwärtsgang

Nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl einlegen.

N – Neutral (Leerlauf)

Nur bei längeren Fahrtunterbrechungen einlegen.

Während der Fahrt nur beim Schleudern einlegen.

D – Drive (Automatic-Fahrstellung)

Position für normalen Fahrbetrieb.

3 – Direktgang

Position einlegen, wenn es unter bestimmten Fahrbedingungen in Position D zu häufigem Gangwechsel 4-3-4 kommt.

Der 4. Gang wird nicht geschaltet.

2 und 1 – Berg- und Bremsgang

Im Gebirge sowie an längeren Steigungen und Gefällstrecken einlegen. Die Motorleistung wird besser genutzt, die Motorbremswirkung verstärkt und unnötiges Hochschalten vermieden.

Die Positionen 2 und 1 können bei jeder Geschwindigkeit gewählt werden. Das Getriebe schaltet dann erst bei entsprechend niedrigen Geschwindigkeiten zurück.

In der jeweiligen Position schaltet das Getriebe auch bei Überdrehzahl nicht mehr in den nächsten Gang.

»Kick-Down«

Das Gaspedal kann über seinen Vollgaspunkt hinaus gegen einen höheren Widerstand niedergetreten werden.

Dabei schaltet das Getriebe bis zu einem gewissen Geschwindigkeitsbereich zum schnelleren Beschleunigen zurück. Das Hochschalten erfolgt dann erst bei höherer Drehzahl.

Abschleppen, Anschleppen und Fremdstarthilfe siehe Seite 78.

Schaltprogramme**E – Economy-Programm**

Ausgangsstellung nach jedem Startvorgang für verbrauchsgünstigen Fahrbetrieb.

S – Sport-Programm

für sportliches Fahren. Durch späteres Hochschalten können die Leistungsreserven des Fahrzeugs voll ausgenutzt werden.

M – Manuell-Programm

für Fahrbedingungen, bei denen der gewählte Gang (in D der 3. Gang) beibehalten werden soll, d. h., daß auch in diesem Gang angefahren wird. Dieses Programm ist vorteilhaft z. B. bei Steigungen oder Anhängerbetrieb in Wählhebelposition 1 bzw. im Winter auf glatten Fahrbahnen in Wählhebelposition 3 – sanftes Anfahren, kein unerwünschtes Schalten.

Meldung »**Getriebeprogramm**« in Check-Control:

Funktionsstörung in der Schaltelektronik.

Alle Wählhebelpositionen können weiterhin eingelegt werden, in Position D, 3, 2 und 1 fährt das Fahrzeug jedoch nur noch im 4. Gang.

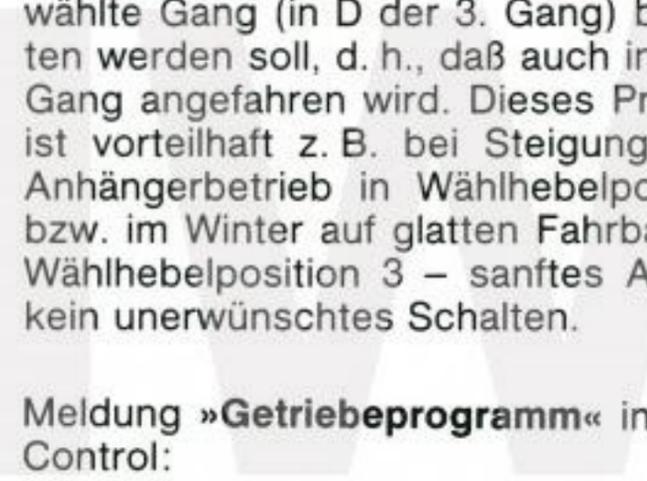
Um im 3. Gang -zur Ausnutzung der Motorleistung- weiterfahren zu können, ist der Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen und neu zu starten.

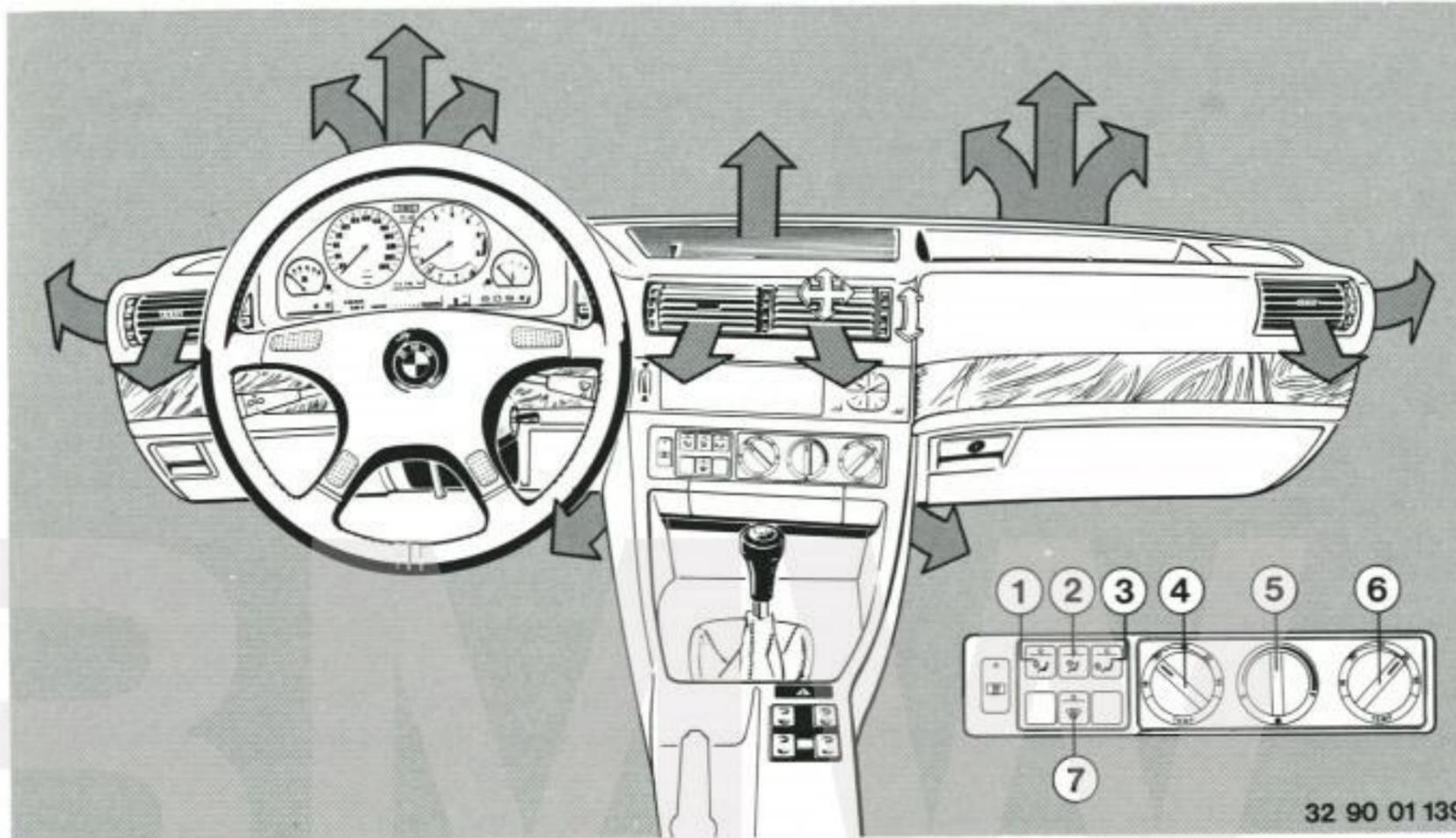
Nächstliegenden BMW Kundendienst aufsuchen (hohe Belastungen vermeiden).

Achtung:

Arbeiten im Motorraum nie bei eingelegter Fahrposition durchführen.

Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

BMW  AG



Heizung und Belüftung

- 1 – Drucktaste Luftverteilung oben
- 2 – Drucktaste Luftverteilung Mitte
- 3 – Drucktaste Luftverteilung unten
- 4 – Temperaturdrehschalter linke Seite
- 5 – Ein-/Ausschalter und Drehschalter für Luftmenge
- 6 – Temperaturdrehschalter rechte Seite
- 7 – Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung

Bei gedrückter Taste leuchtet die jeweilige LED.



Drucktaste für Luftverteilung oben

Luftaustritt über die Entfrosterdüsen zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben.



Drucktaste für Luftverteilung Mitte

Luftaustritt über die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett und den dosierbaren Grill auf der Oberseite des Armaturenbretts.



Drucktaste für Luftverteilung unten

Luftaustritt über die Fußraumdüsen vorne und zum Fondraum.

Zur Beschlagfreihaltung der Scheiben tritt eine geringe Luftmenge aus den Entfrosterdüsen aus.

4, 6 – Temperaturdrehschalter linke/rechte Seite

Die Temperaturskalen dienen als Anhaltspunkt für die Innenraumtemperierung. Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht und braucht im allgemeinen nicht verändert zu werden.

Einstellungsänderungen nur in kleinen Stufen durchführen, um unerwünschte Temperatursprünge zu vermeiden.

In den beiden Endstellungen des fahrerseitigen Schalters erfolgt keine automatische Temperaturregelung auf Fahrer- und Beifahrerseite (gleichzeitig Notschaltung bei evtl. Funktionsstörung an der elektron. Heizungsregelung).

5 – Ein-/Ausschalter und Drehschalter für Luftmenge

Stellung 0: Anlage ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehung nach rechts aus Raste: Anlage eingeschaltet, min. Gebläseleistung. Weitere Drehung nach rechts: zunehmende Luftmenge.



Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung bzw. -trocknung

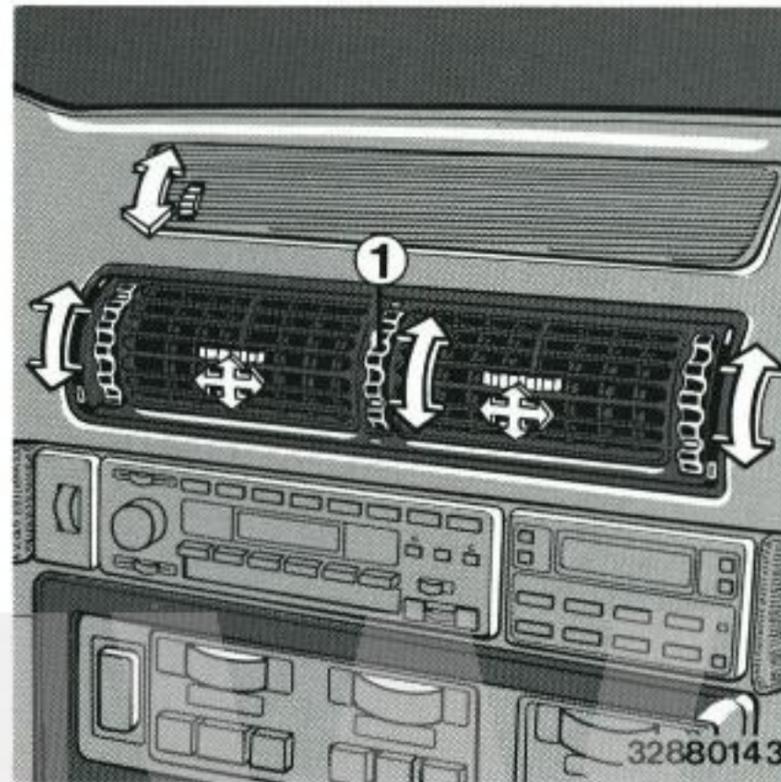
Beschlagene Scheiben treten durch Temperaturunterschiede (Kondensat) oder zu hohe Luftfeuchtigkeit auf. Abhilfe ist nur möglich über das Trocknen mit größerem und warmem Luftdurchsatz.

32 90 01 139

Nach Drücken dieser Taste erfolgt automatisch maximale Front- und Seitenscheibenentfrostung, d. h. es sind keine zusätzlichen Betätigungen nötig. Die max. Wirkung ist erst bei betriebswarmem Motor sichergestellt.

Das Entriegeln dieser Taste stellt die vorherige Einstellung automatisch wieder her.

Hinweis: Bei gedrückter Taste ist auch die Heckscheibenheizung in Funktion.

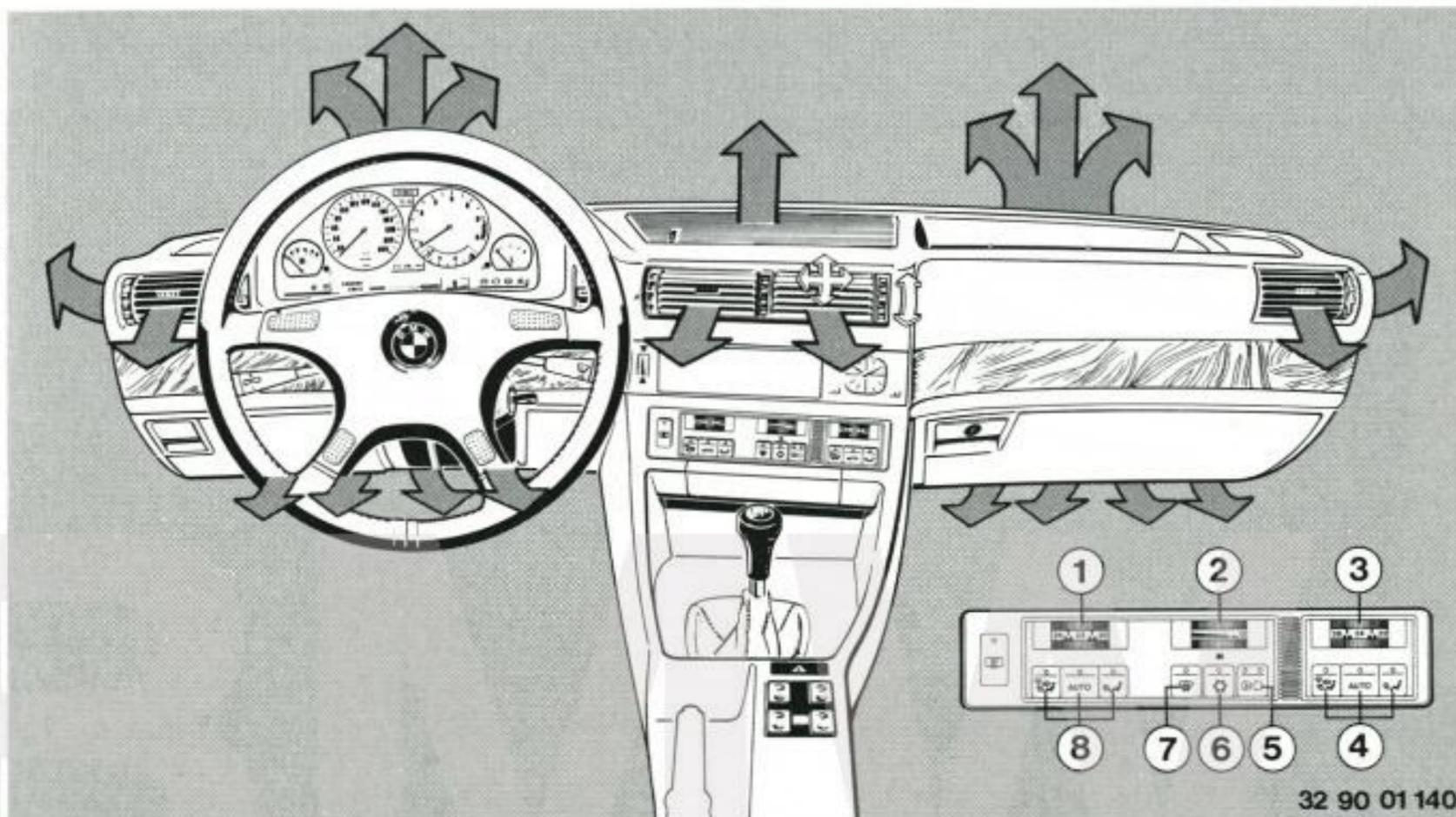


Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer: Temperierung der durch alle Grills am Armaturenbrett austretenden Luft mittels Rändelrad 1.

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

Fondpassagiere: Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole nach Bedarf. Diesen Grills entströmt ausschließlich Frischluft.



Klimaautomatik*

- 1 – Temperaturwähler linke Seite
- 2 – Ein-/Ausschalter und Wähler für Luftmenge
- 3 – Temperaturwähler rechte Seite
- 4 – Programmtasten Luftverteilung rechte Seite
- 5 – Drucktaste für AUC* bzw. Drucktaste für Umluftbetrieb
- 6 – Drucktaste für Klimaanlage
- 7 – Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung
- 8 – Programmtasten Luftverteilung linke Seite

Bei gedrückter Taste leuchtet die jeweilige LED.

1, 3 – Temperaturwähler linke/rechte Seite

Die Temperaturskalen dienen als Anhaltspunkt für die Innenraumtemperierung. Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht und braucht im allgemeinen nicht verändert zu werden.

Einstellungsänderungen nur in kleinen Stufen durchführen, um unerwünschte Temperatursprünge zu vermeiden.

In den beiden Endstellungen des fahrerseitigen Wählers erfolgt keine automatische Temperaturregelung auf Fahrer- und Beifahrerseite (gleichzeitig Notschaltung – Heizen bzw. Kühlen – bei evtl. Funktionsstörung an der elektron. Heizungsregelung).

2 – Ein-/Ausschalter und Wähler für Luftmenge

Stellung 0: Anlage ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehung nach rechts in Raste: Anlage eingeschaltet, min. Gebläseleistung. Weitere Drehung nach rechts: zunehmende Luftmenge.

4, 8 – Programmtasten Luftverteilung rechte/linke Seite



Die Luftverteilung erfolgt automatisch in Abhängigkeit von den Temperaturverhältnissen.

Luftaustritte: Über die Entfrosterdüsen zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben, die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett und den dosierbaren Grill auf der Armaturenbrettoberseite, die Fußraumdüsen vorne und zum Fondraum sowie die richt- und dosierbaren Grills zur Fondraumbelüftung am Ende der Mittelkonsole.

Nach dem Kaltstart tritt bei kalter Witterung und bis ca. 30°C Heizkörpertemperatur die Luft nur aus den Entfrosterdüsen.

Dieses Programm genügt bis auf wenige Ausnahmen allen Anforderungen, die an behagliche Innenraumklimatisierung gestellt werden.

Zur optimalen Funktion der automat. Luftverteilung sollten nicht alle Grills im Armaturenbrett geschlossen sein.



Luftaustritt über alle Düsen und Grills ohne automatische Steuerung der Luftverteilung.

Empfehlenswertes Programm, wenn z. B. bei warmer Witterung speziell Belüftung bzw. Kühlung der unteren Innenraumregionen gewünscht wird.

Achtung:

Wenn Frontscheibe und Seitenscheiben während der Fahrt beschlagen und das Drücken der Taste 7 nicht erwünscht ist: Diese Taste drücken, evtl. Luftmenge erhöhen und Luftaustritt an den Belüftungsgills drosseln.



Luftverteilung nur über die Fußraumdüsen (vorne und hinten).

Die Entfrosterdüsen sind nur leicht geöffnet, zu den Grills am Ende der Mittelkonsole erfolgt keine Luftzufuhr.

Empfehlenswertes Programm, wenn z. B. bei kühler Witterung keine Belüftung gewünscht wird bzw. der Fußraum schnell aufgeheizt werden soll.



Drucktaste für AUC – Automatische Umluft Control*

Dieses System erkennt Spitzenbelastungen durch Schadstoffe in der Außenluft und verhindert deren Eintritt in den Fahrgastraum.

Durch wiederholtes Drücken der Taste werden 3 Funktionen abgerufen:

- LED's aus: normaler Frischluftbetrieb
- LED links leuchtet: Über einen Sensor wird der Schadstoffanteil der Außenluft gemessen.

Bei erhöhten Werten werden die Frischluftklappen automatisch geschlossen und die Anlage arbeitet im Umluftbetrieb.

- LED rechts leuchtet: Umluftbetrieb



Drucktaste für Umluftbetrieb

Empfehlenswert bei Fahrten durch stark verunreinigte Außenluft – die Innenraumluft wird umgewälzt und damit das Eindringen verunreinigter Außenluft verhindert.

Obwohl zur Verbesserung der Luftqualität (Entfeuchtung) die Klimaanlage automatisch zugeschaltet wird, sollte nicht zu lange im Umluftbetrieb gefahren werden.

Hinweis: Sollten Scheiben im Umluftbetrieb oder bei Betrieb mit AUC innen beschlagen, auf normalen Frischluftbetrieb umschalten und Klimaanlage mit Drucktaste 6 einschalten.



Drucktaste für Klimaanlage

Bei gedrückter Taste ist die Klimaanlage ab ca. +1°C Außentemperatur in allen Programmen eingeschaltet.

Die Luft wird gekühlt und getrocknet.

In Ausnahmefällen, z. B. bei hoher Luftfeuchtigkeit, ist es empfehlenswert, durch frühzeitiges Zuschalten der Klimaanlage (Verdampfer ist noch nicht durch Kondenswasser beschlagen) die Luft zu trocknen und damit das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

Bei maximaler Kühlleistung schaltet die Anlage automatisch auf Umluftbetrieb (mit geringem Frischluftanteil) und die Entfrosterdüsen werden geschlossen.



Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung bzw. -trocknung

Beschlagene Scheiben treten durch Temperaturunterschiede (Kondensat) oder zu hohe Luftfeuchtigkeit auf. Abhilfe ist nur möglich über das Trocknen mit größerem und warmem Luftdurchsatz.

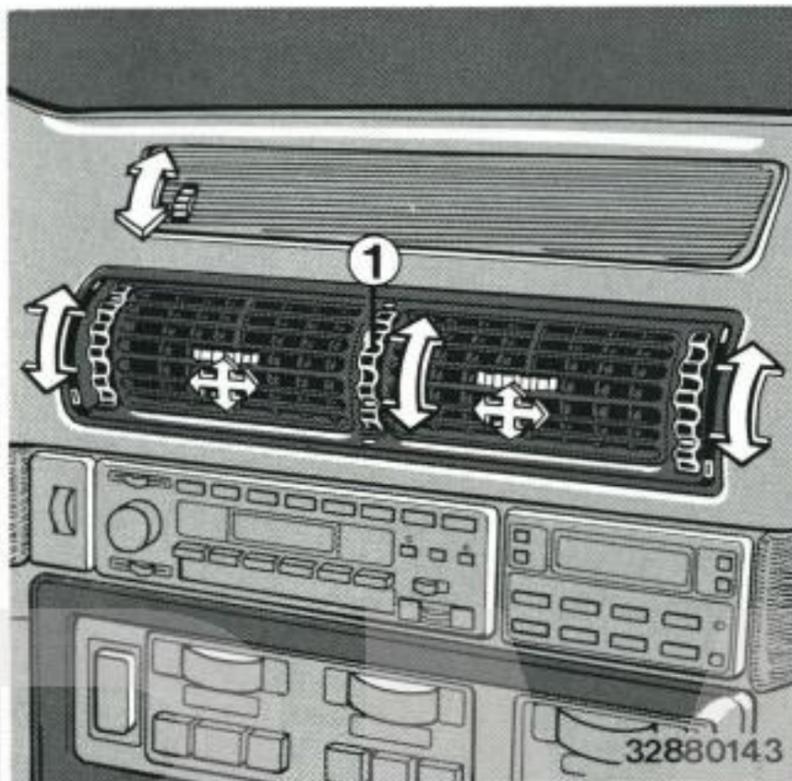
Nach Drücken dieser Taste erfolgt automatisch maximale Front- und Seitenscheibenentfrostung, d. h. es sind keine zusätzlichen Betätigungen nötig.

Die max. Wirkung ist erst bei betriebswarmem Motor sichergestellt.

Das Entriegeln dieser Taste stellt die vorherige Einstellung automatisch wieder her.

Hinweis: Das erste Drücken der Taste nach einem Motorstart schaltet auch die Heckscheibenheizung ein.

Geräusche nach dem Abstellen des Fahrzeugs werden durch die Lüftungsklappensteuerung verursacht; Stellmotoren bringen die Lüftungsklappen in Ruheposition.



Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer: Temperierung der durch alle Grills am Armaturenbrett austretenden Luft mittels Rändelrad 1 (nicht bei max. Kühlleistung).

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

Fondpassagiere: Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole nach Bedarf. Diesen Grills entströmt ausschließlich Frischluft bzw. – bei eingeschalteter Klimaanlage – gekühlte Luft.

Die Fondraumbelüftung ist automatisch geschlossen in den fahrerseitigen Programmen

- AUTO – (nur bei kalter Witterung) und
- Luftverteilung nur über die Fußraumdüsen.

Wichtige Hinweise zum Betrieb mit Klimaanlage

1. Das am Verdampfer entstehende Kondenswasser wird unter das Fahrzeug abgeleitet und kann je nach Luftfeuchtigkeit bis zu 2 l/h betragen.
2. Die Klimaanlage muß mindestens einmal im Monat für kurze Zeit in Betrieb genommen werden (besonders in der kalten Jahreszeit beachten), sonst besteht die Gefahr, daß die Abdichtung der Verdichterwelle austrocknet und damit Kältemittel entweicht.
3. Bei allen Störungen an der Klimaanlage – wenn z. B. die Klimaanlage auf max. Kühlen eingestellt ist (fahrerseitiges Temperaturwählrad in der linken Endstellung) und trotzdem keine gekühlte Luft austritt – ist diese auszuschalten und umgehend ein BMW Kundendienst für Klimaanlagen aufzusuchen.

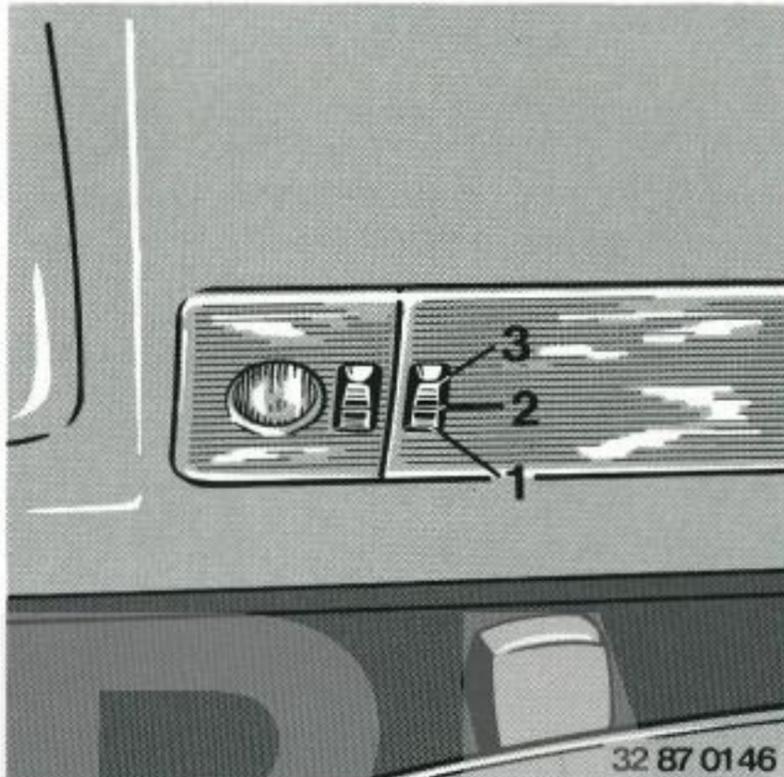
Anschriften von BMW Kundendiensten für Klimaanlagen: siehe Verzeichnis »BMW Service«.

Mikrofilter*

Die Frischluft wird über einen Mikrofilter angesaugt. Pollen werden dabei bis zu 100%, Staubpartikel bis zu 60% ausgefiltert.

Der Wechsel des Filters erfolgt bei den üblichen Wartungsarbeiten. Eventuell reduzierter Luftdurchsatz deutet auf die Notwendigkeit eines vorzeitigen Filterwechsels hin.

AGG



32 87 0146

Innenlicht/Fußraumleuchten*

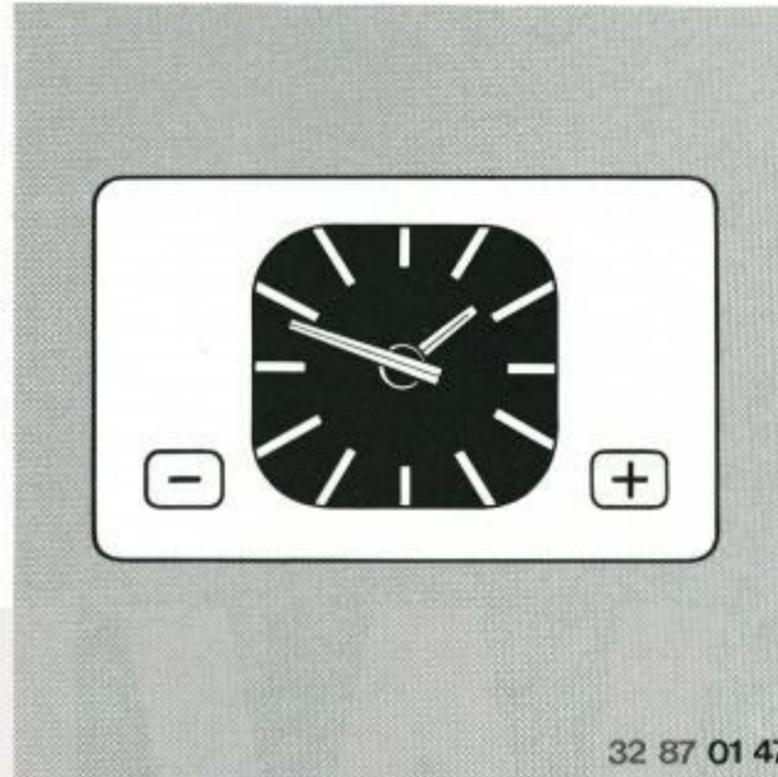
- 1 – Leuchten brennen bei geöffneter Tür (Schaltung über Türkontakte), bei ausgeschalteter Zündung noch einige Sekunden nach dem Türenschießen bzw. bis zum Einschalten der Zündung sowie nach einem Unfall.
- 2 – dauernd ausgeschaltet.
- 3 – dauernd eingeschaltet.

Die Leseleuchten neben dem vorderen Innenlicht werden analog geschaltet.

Innenlichtautomatik

Zusätzlich zu den o. g. Funktionen geht bei abgeschlossenem Fahrzeug die Innenbeleuchtung beim Anheben der Fahrertürgriffleiste für einige Sekunden an (max. dreimal möglich).

War die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet, geht die Innenbeleuchtung beim Ausschalten der Zündung ebenfalls für einige Sekunden an.



32 87 01 47

Die **Leseleuchten im Fahrzeugfond*** können ab Zündschlüsselstellung 1 mit dem daneben befindlichen Schalter eingeschaltet werden.

Analogzeituhr

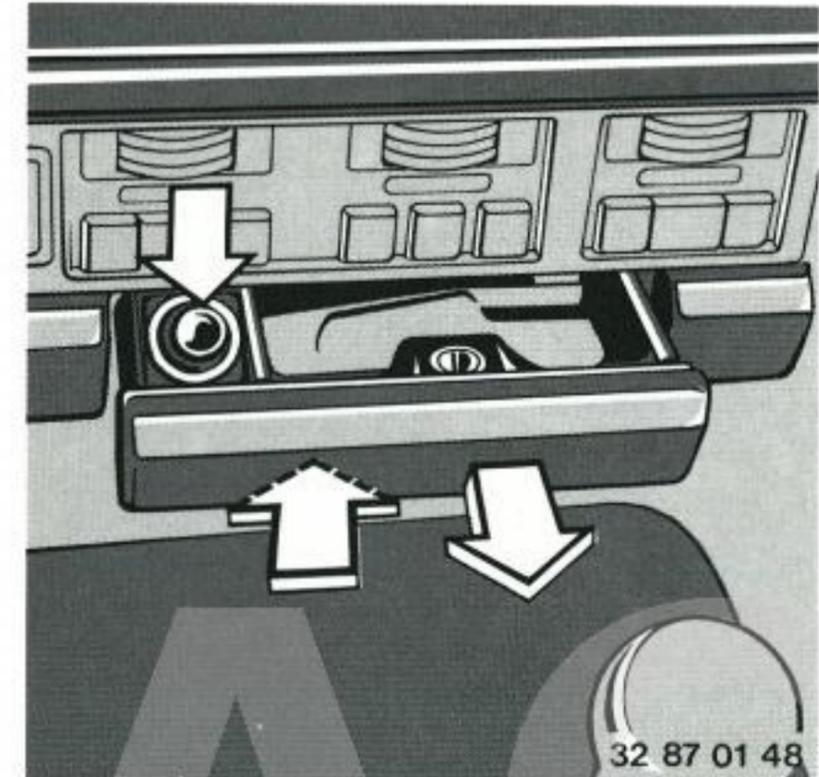
Taste + : Verstellung im Uhrzeigersinn.
Taste – : Verstellung gegen Uhrzeigersinn.

Taste antippen: Minutenzeiger springt eine Minute.

Taste drücken: Je länger gedrückt wird, desto schneller erfolgt die Verstellung.

Anzünder

Knopf drücken.
Wenn die Spirale glüht, springt der Anzünder zurück und kann herausgezogen werden.



32 87 01 48

Achtung:

Anzünder niemals am Heizelement oder an den Seiten, sondern ausschließlich am Knopf anfassen.

Anzünder-Fassung

Kann als Steckdose für Handlampe, Autostaubsauger o. ä. bis ca. 200 W bei 12 V benutzt werden.

Fassung nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen!

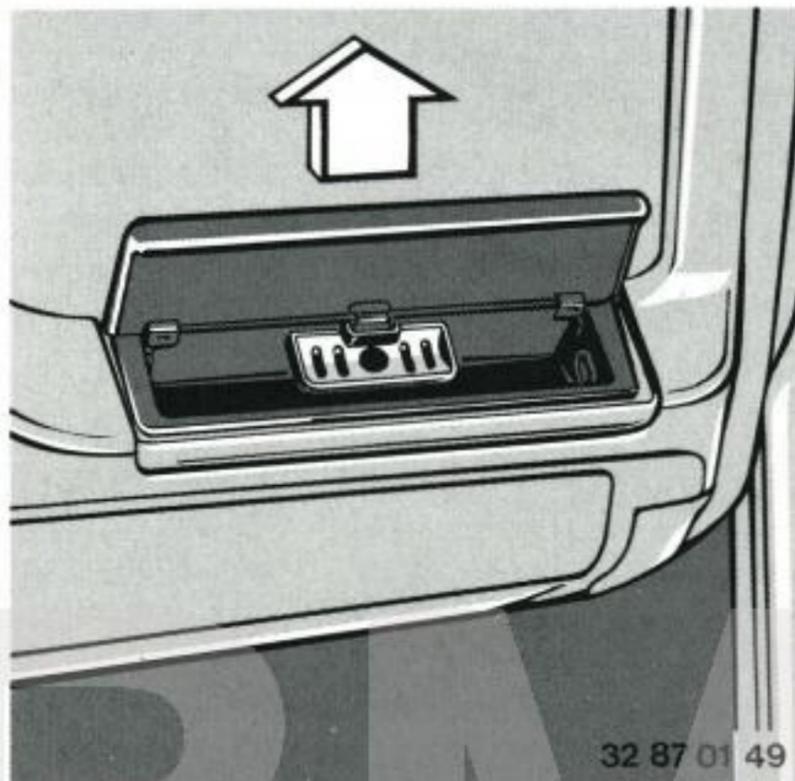
Ascher

Ascher vorn

Zum Löschen die Zigarette nur leicht in den Trichter hineinstecken – nicht hineindrücken, Asche vorher abstreifen.

Ascher vorn entleeren:

Ascher ganz herausziehen, Feder unter dem Ascher drücken, Ascher herausnehmen.



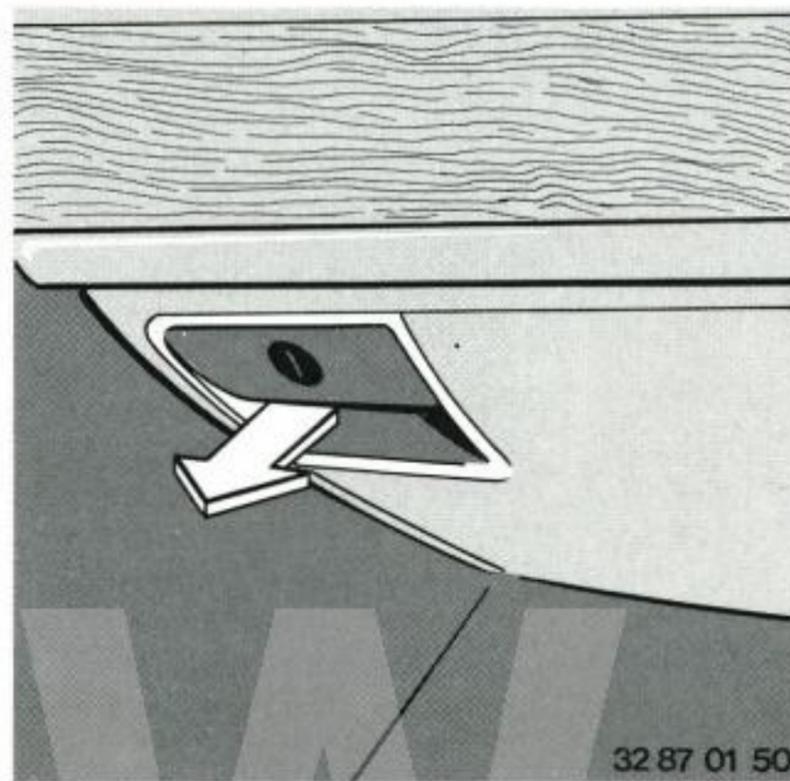
Ascher hinten entleeren:

Offenen Ascher nach oben herausziehen.

Anzünder für Fondpassagiere: am Ende der Mittelkonsole.

Achtung:

Die Anzünder sind auch bei abgezogenem Zündschlüssel funktionsbereit. Kinder deshalb nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.



Handschuhkasten

Öffnen: Griff ziehen. Ab Zündschlüsselstellung 1 schaltet sich die Beleuchtung ein.

Bei Bedarf kann der Handschuhkasten im geöffneten Zustand zur besseren Erreichbarkeit für den Fahrer herausgeschwenkt werden.

Schließen: Deckel nach dem Hineinschieben hochklappen.

Achtung:

Um einer Verletzungsgefahr bei plötzlichem Bremsen vorzubeugen, Handschuhkasten während der Fahrt geschlossen halten.

Schloßbetätigung mit einem Zentralschlüssel.

Lampenwechsel: Klips an Leuchte mit Schraubenzieher drücken, Leuchte herausziehen, Lampe 5 Watt wechseln.

Aufladbare Handlampe*

Der Stecker für die aufladbare Handlampe befindet sich links im Handschuhkasten. Die Lampe kann aufgrund des Überladungsschutzes dauernd im Stecker bleiben. Sie ist dadurch ständig voll aufgeladen.

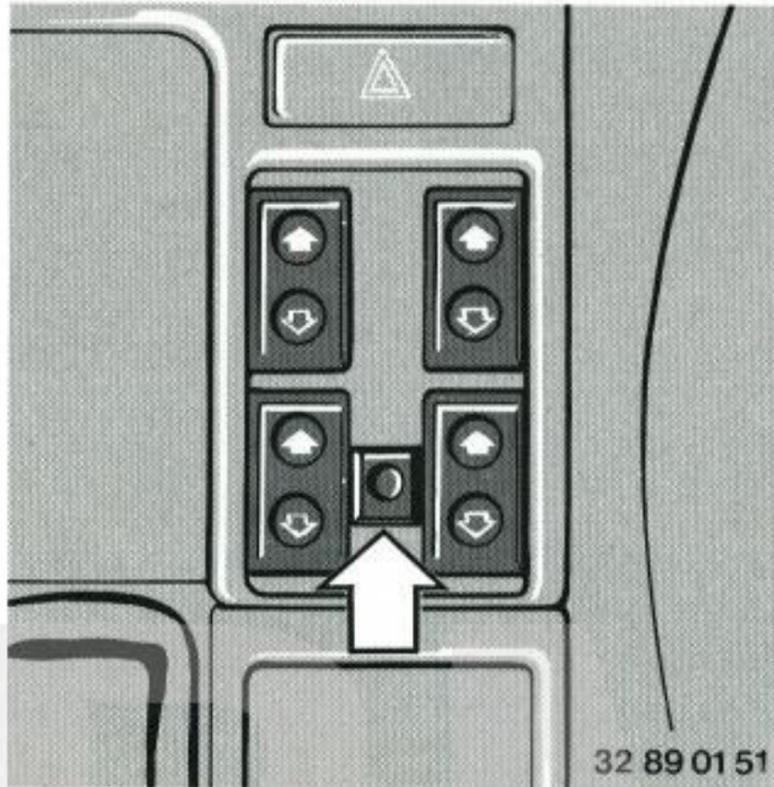
Achtung: Lampe nur in ausgeschaltetem Zustand in Stecker schieben!

Weitere Ablagen

Klappfach mit Parkgroschenablage links neben der Lenksäule:

Wie der Handschuhkasten absperrenbar.

Weitere Fächer befinden sich in den Armlehnen der Türen* sowie in den Rückenlehnen der Vordersitze.



32 89 01 51

Elektrische Fensterheber

Betätigung in Zündschlüsselstellung 2.

Tippfunktion: Das Fahrertürfenster kann auch durch Antippen des Schalters bewegt werden. Erneutes Antippen stoppt die Bewegung.

Im Fond befinden sich separate Schalter unter den Fenstern.

Sicherheitsschalter (Pfeil)

Damit kann die Betätigung der hinteren Fenster mittels der Fondschalter, z. B. durch Kinder, verhindert werden.

Komfortschaltung für elektr. Fensterheber und Stahlkurbel-Hebedach

Nach dem Ausschalten der Zündung ist eine Betätigung bei abgezogenem Zündschlüssel oder Stellung 0 so lange möglich, bis nach einmaligem Öffnen der Vordertüren diese wieder geschlossen werden.

Nach dem Schließen der Türen Schlüssel im Türschloß in einer der beiden Schließstellungen festhalten, um Fenster und Stahlkurbel-Hebedach zu schließen (Komfortschließung).

Achtung:

Unkontrolliertes und unachtsames Schließen von Fenstern und Stahlkurbel-Hebedach kann Körperverletzungen nach sich ziehen.

Deshalb immer darauf achten, daß Kinder nicht mit den Schaltern 'spielen' können. Insbesondere sollte der Sicherheitsschalter (Pfeil), der die Betätigung der hinteren Fenster mittels der Fondschalter verhindert, beim Mitfahren von Kindern im Fond stets gedrückt werden.

Zündschlüssel beim Verlassen des Fahrzeugs stets abziehen.



32 8801 52

Stahlkurbel-Hebedach*

Betätigung in Zündschlüsselstellung 2.

Anheben: Schalter drücken.

Öffnen: Schalter nach hinten schieben.

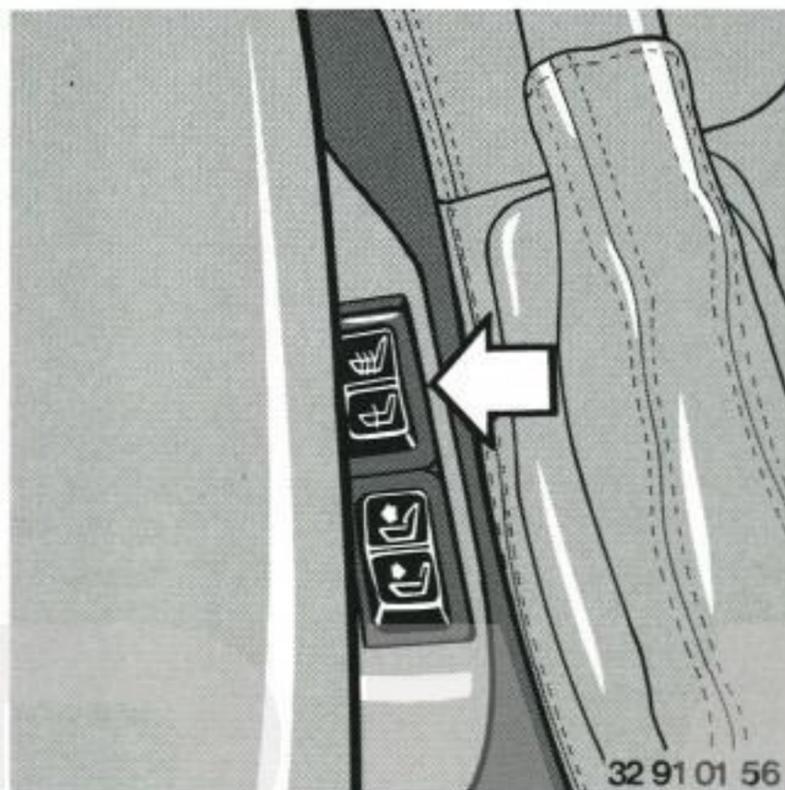
Schließen: Schalter nach vorn schieben.

Tippfunktion: Öffnen und Schließen aus geöffneter Stellung durch Antippen des Schalters in entsprechender Richtung. Erneutes Antippen stoppt die Bewegung.

Um ein Entstehen von unangenehmem Unterdruck bzw. Zugluft im Fahrgastraum zu vermeiden, bei offenem, besonders bei angehobenem Stahlkurbel-Hebedach Luftzufuhr über Luftaustritte nicht schließen, ggf. Luftmenge erhöhen.

Bei elektrischem Defekt kann das Stahlkurbel-Hebedach manuell betätigt werden, siehe S. 84.

Ein elektronischer Sicherungsautomat schützt die Anlagen bei Überlastung und Störung.



Elektrische Sitzheizung*

Sitzfläche und -lehne können in Zündschlüsselstellung 2 beheizt werden.

Schalter mit Heizsymbolen drücken:

}}}} Schnelles Aufheizen, solange der Schalter leuchtet. Es wird automatisch auf Heizen umgeschaltet.

} Heizen. Die Heizung schaltet sich automatisch aus, wenn der Schalter erlischt.

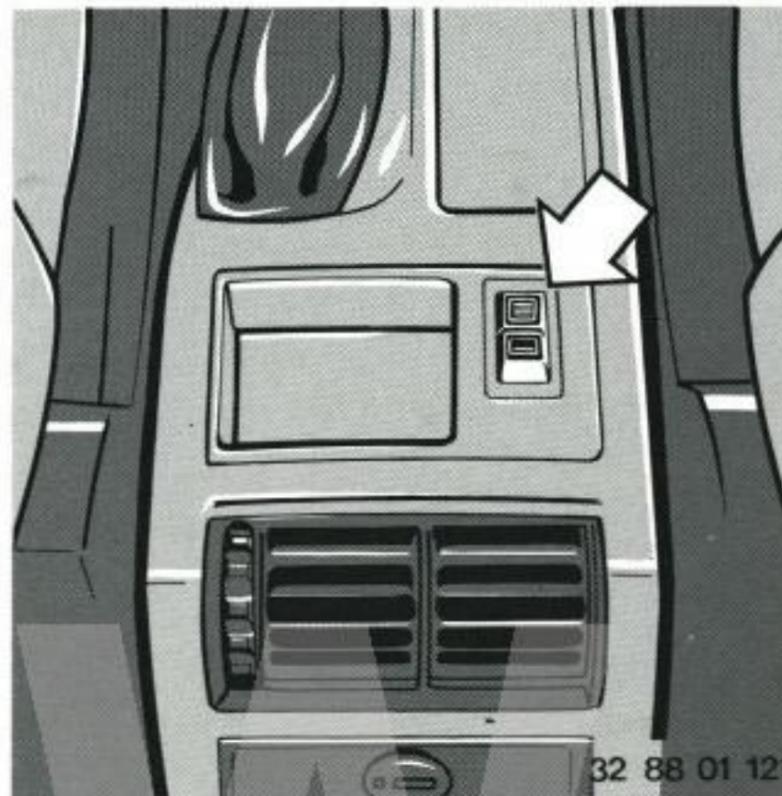
Umschalten während des Heizbetriebes: Den nicht beleuchteten Schalter drücken.

Vorzeitiges Abschalten: Den beleuchteten Schalter drücken.

Fondsitzheizung*

Die Wippschalter befinden sich am Ende der Mittelkonsole unter den Belüftungsgills.

Aufgrund des hohen Stromverbrauchs sollte die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet werden.



Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe*

Wippschalter zur Betätigung antippen. Das Rollo funktioniert nicht bei Fahr-
gastraumtemperaturen unter -5°C .

Sonnenschutzrollo für Heckscheibe, mechanisch*

Sonnenschutzrollos für hintere Seitenscheiben*

Rollo an Schlaufe herausziehen und in Halterung einhängen.



Mittelarmlehne hinten

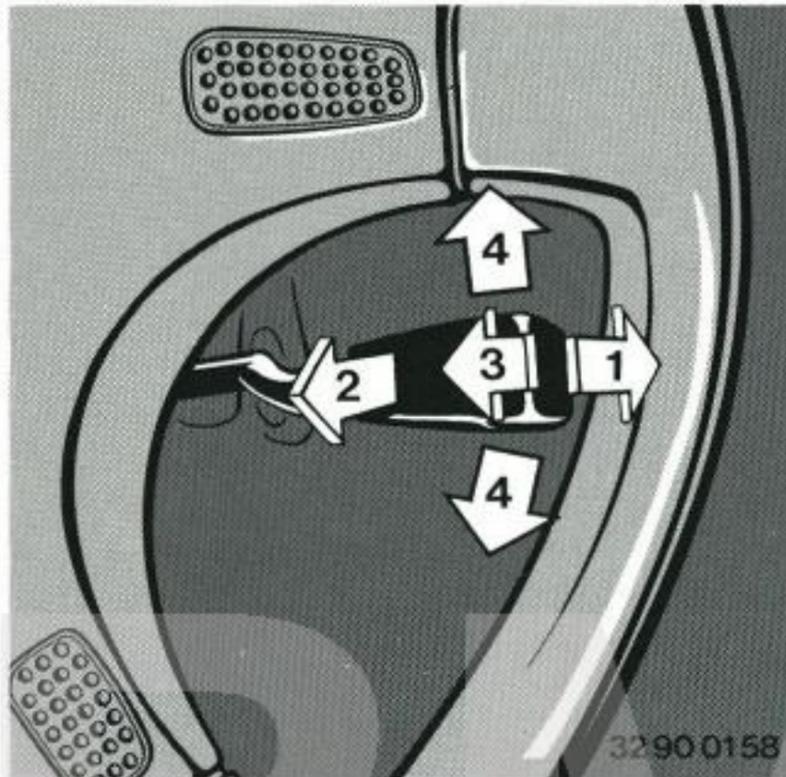
Arretierung lösen: untere Taste drücken.
Ablagefach öffnen: obere Taste drücken.

Mittelarmlehne ohne Taste für Arretierung*

Ablagefach öffnen: Taste vorn unter dem Deckel anheben.

Armlehnen vorne*

Arretierung lösen: Knopf an der Stirnseite drücken.



Automatische Geschwindigkeitsregelung*

Gewünschte Fahrgeschwindigkeit ab ca. 40 km/h kann gehalten und gespeichert werden.

1 BESCHLEUNIGEN

Hebel antippen:
Geschwindigkeit halten und speichern. Jedes weitere Antippen des Hebels erhöht die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h.

Hebel in dieser Stellung festhalten:
Fahrzeug beschleunigt ohne Betätigung des Gaspedals, nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

Die geregelte Geschwindigkeit wird unterbrochen und muß wieder abgerufen werden, wenn der gespeicherte Wert länger als 1 min um mehr als 10 km/h überschritten wird.

Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung ASC – ‚Automatische Stabilitäts Control‘ – bzw. ASC+T – ‚Automatische Stabilitäts- plus Traktions-Control‘ – wird die geregelte Geschwindigkeit unterbrochen und muß wieder neu gesetzt werden nach Überschreiten der gesetzten Geschwindigkeit um 16 km/h bzw. Unterschreiten um 8 km/h.

2 VERZÖGERN

Hebel in dieser Stellung festhalten:
Verzögern durch automatische Gaswegnahme, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.
Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung ASC bzw. ASC+T verzögert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

Hebel antippen:
Mit jedem Antippen Verzögern um ca. 1 km/h, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird.

Fahrzeuge mit der Ausstattung ASC bzw. ASC+T:
Geschwindigkeit halten und speichern. Mit jedem Antippen Verzögern um ca. 1 km/h.

3 ABRUF

Hebel antippen:
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder erreicht und gehalten.

4 AUS

Hebel antippen:
Die Geschwindigkeitsregelung wird unabhängig von Betriebs- oder Verkehrssituationen ausgeschaltet.

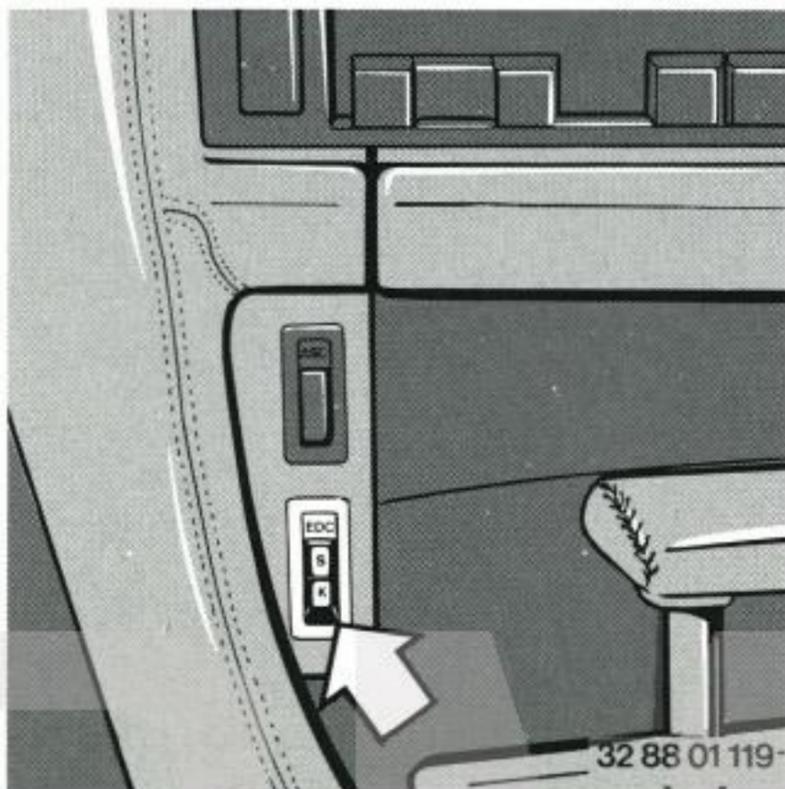
Darüber hinaus erfolgt das Ausschalten der Geschwindigkeitsregelung bei Verzögerungen über $1,5 \text{ m/s}^2$, z. B. an Steigungen, beim Bremsen sowie beim Kuppeln bzw. Bewegen des Automatic-Getriebe-Wählhebels von D auf N.

Mit Abstellen des Motors wird der gespeicherte Wert gelöscht.

Achtung:

Die automatische Geschwindigkeitsregelung nicht verwenden, wenn

- die Straßen kurvenreich sind
- starkes Verkehrsaufkommen eine konstante Geschwindigkeit nicht zuläßt
- die Fahrbahn glatt (Schnee, Regen, Eis) bzw. von lockerem Untergrund (Steine, Sand) ist.



EDC – Elektronische Dämpfer Control*

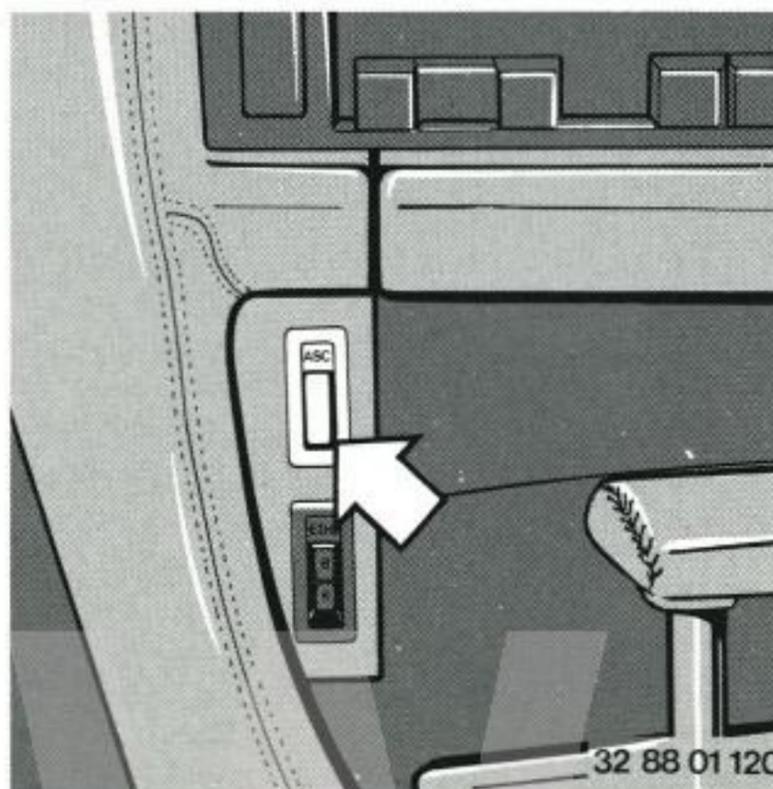
Das System gewährleistet jederzeit automatisch eine bedarfsgerechte Dämpfung des Fahrwerks und erhöht dadurch Komfort und Fahrsicherheit.

Schalterstellungen:

K – Komfortprogramm
S – Sportprogramm

Umschalten ist jederzeit möglich. In Zündschlüsselstellung 2 ist die gewählte Schalterstellung beleuchtet.

Das gewählte Programm kann über den gesamten Geschwindigkeitsbereich und für jeden Beladungszustand beibehalten werden. Ändern sich die Einflußgrößen (Fahrbahnqualität, Betriebsbedingungen wie Lenken, Bremsen usw.), paßt sich die Dämpfungskraft in Bruchteilen von Sekunden den neuen Gegebenheiten an.



ASC – Automatische Stabilitäts-Control* bzw. ASC+T – Automatische Stabilitäts-plus Traktions-Control*

Diese Systeme verbessern die Fahrstabilität, insbesondere beim Beschleunigen und in Kurven.

Sie verhindern das Durchdrehen der Antriebsräder unter ungünstigen Bedingungen (Fahrbahnglätte) und gewährleisten somit einen optimalen Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn.

Nach jedem Motorstart ist das System in Betrieb.

Die Kontrollleuchte ASC erlischt nach dem Starten des Motors.

System abschalten:

Taste drücken, die Kontrollleuchte leuchtet.

System wieder einschalten:

Taste erneut drücken, die Kontrollleuchte erlischt.

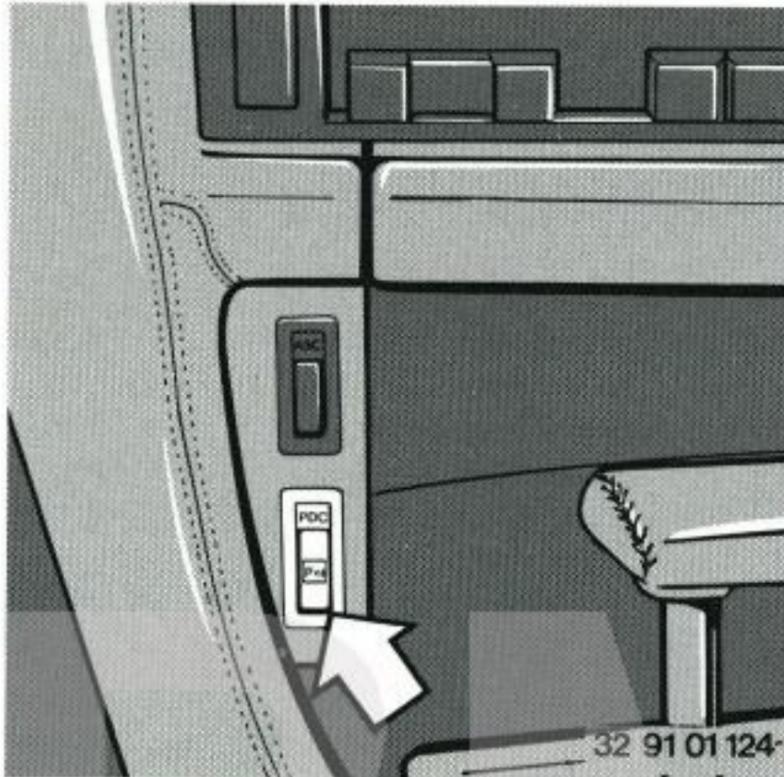
Kontrollleuchte blinkt:

Das System reguliert aufgrund des Fahrzustandes die Antriebskräfte.

Kontrollleuchte erlischt nicht nach dem Starten des Motors oder leuchtet während der Fahrt auf:

Das System ist defekt; das Fahrzeug aber ohne ASC/ASC+T normal betriebsbereit. Zur Instandsetzung einen BMW Kundendienst aufsuchen.

Weitere Hinweise: Seite 102.



Park Distance Control (PDC)* (in Vorbereitung)

Im aktivierten Zustand wird über jeweils vier Ultraschall-Sensoren in der vorderen und hinteren Stoßstange der Abstand zum nächsten Objekt gemessen und akustisch angezeigt.

Das Meßfeld für die vier vorderen Sensoren sowie die beiden hinteren Ecksensoren beginnt ca. 20 cm vor den Stoßstangen und reicht ca. 40 cm weit. Für die beiden Sensoren in der Fahrzeugmitte hinten beträgt die Weite des Meßfeldes 1,30 m. Die Meldung des Abstands erfolgt vorn mit einem hohen, hinten mit einem tieferen Intervallton. Die Steuerung dafür erfolgt durch den Rückwärtsgangschalter bzw. über das Wegsignal des Geschwindigkeitsmessers. Die Verringerung des Abstands zum gemessenen Objekt wird

durch kürzere Intervalle angezeigt, ein erkanntes Objekt bei einem Abstand kleiner als 20 cm mit Dauerton.

Automatisch aktiviert wird das System in Zündschlüsselstellung 2 nach Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. der Wählhebelposition R.

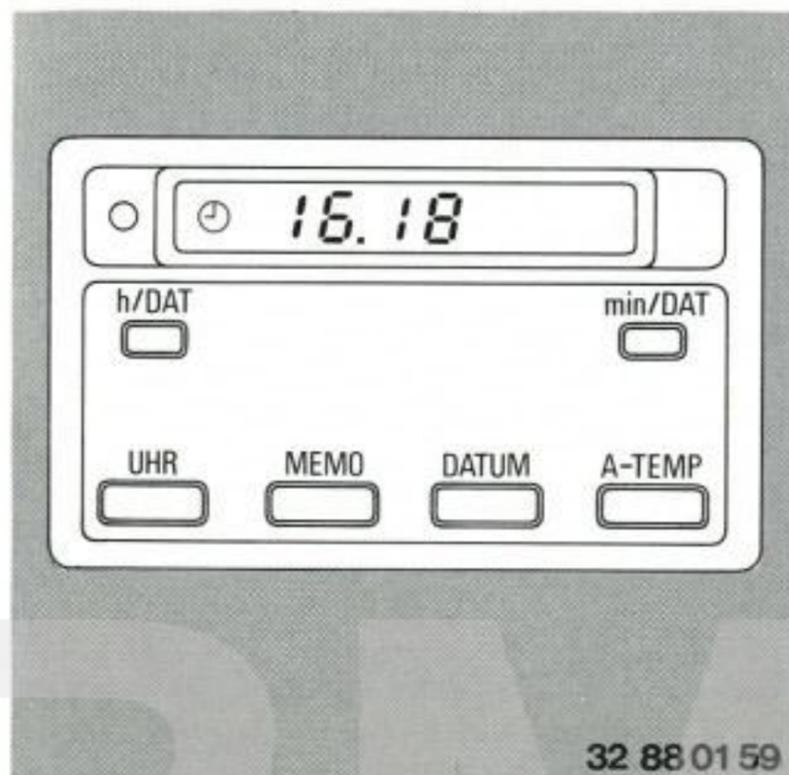
Manuelles Ein- und Ausschalten ist über die Drucktaste (Pfeil) in der Mittelkonsole möglich (Kontrollampe geht an bzw. aus). Nach Überschreiten einer Fahrstrecke von ca. 50 m bzw. einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h schaltet das System aus und muß bei Bedarf neu eingeschaltet werden. Erfolgt nach Erkennen eines Objekts durch die Ecksensoren keine weitere Annäherung, z. B. beim Fahren parallel zu einer Wand, wird die Abstandsmeldung nach drei Sekunden unterbrochen.

Eine Funktionsstörung wird durch einen kurzen Dauerton und durch Blinken der Kontrollampe angezeigt (bei Aktivierung durch den Rückwärtsgang nur durch die Kontrollampe). System ausschalten und Ursache vom BMW Kundendienst beseitigen lassen.

Hinweis:

Die Einschätzung von Hindernissen fällt trotz PDC in den Verantwortungsbereich des Fahrers, besonders dann, wenn die Erkennung von Objekten an die Grenzen der physikalischen Ultraschallmessung stößt. Objekte im toten Sensorbereich werden nicht mehr erkannt und angezeigt. Um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, sind die Sensoren sauber und eisfrei zu halten.

AGG



Außentemperaturanzeige und Digitaluhr*

Neben der Uhrzeit können Datum und Außentemperatur abgerufen und mit der Memo-Taste ein stündliches Erinnerungssignal eingeschaltet werden.

Bei Zündschlüsselstellung 0 können nach Drücken der jeweiligen Funktionstaste Uhrzeit und Datum abgelesen werden. Ab Zündschlüsselstellung 1 wird die Uhrzeit angezeigt. Zahlenwerte können eingegeben bzw. geändert werden.

Eingabe von Uhrzeit und Datum

Nach Stromunterbrechung (Ersteingabe, blinkender Punkt) kann die Uhrzeit ohne vorheriges Drücken der Funktionstaste – UHR – über die beiden Eingabetasten – h/DAT – und min/DAT – eingegeben wer-

den. Zur Eingabe des Datums muß vorher die Funktionstaste – DATUM – gedrückt werden.

Bei Drücken der Eingabetasten bzw. jeder weiteren halben Sekunde bei gedrückter Taste erhöht sich der Zahlenwert um eins.

Die Funktion Uhr wird durch ein Symbol und die des Datums durch die Buchstaben DAT angezeigt.

Sekundengenaueres Starten der Uhr erfolgt nach Drücken der Taste – UHR –, das Starten des Kalenderprogramms durch Drücken der Taste – DATUM –. Der Punkt hört anschließend zu blinken auf.

Vor allen weiteren Änderungen der Eingaben ist die jeweilige Funktionstaste (UHR oder DATUM) so lange zu drücken, bis ein blinkender Punkt zwischen Stunden und Minuten bzw. Tag und Monat erscheint.

Wird nach der Eingabe nicht gestartet, sondern eine andere Funktion gewählt, bleibt die alte Eingabe erhalten.

Unrealistische Eingaben werden nicht in das Programm übernommen. Bei der Datumsanzeige werden Schaltjahre nicht berücksichtigt und müssen manuell korrigiert werden.

Hinweise für 12-Stunden-Uhr

Der Wechsel von AM auf PM erfolgt nach Durchlauf von 12 Stunden und wird vor dem Zahlenwert angezeigt. Zur Deckung der Länderausführungen besteht bei der Uhrfunktion eine Umstellmöglichkeit auf

- 24 h bzw. °C,
- 12 h bzw. °F und
- 12 h bzw. °C-Anzeige

am Gehäusedeckel hinten. Nach Umschalten von 24 h auf 12 h Uhr erfolgt automatischer Wechsel in der Funktion der Eingabetasten von Tag und Monat in Monat und Tag.

Memo

Mit der Taste – MEMO – kann ein stündliches Erinnerungssignal zu- bzw. abgeschaltet werden. Das Signal ertönt 15 s vor jeder vollen Stunde und erinnert z. B. bei Cassettenbetrieb daran, zu den Nachrichten auf Radioempfang umzuschalten. Die eingeschaltete Erinnerungsteuerung wird in der Anzeige mit den Buchstaben ME angezeigt.

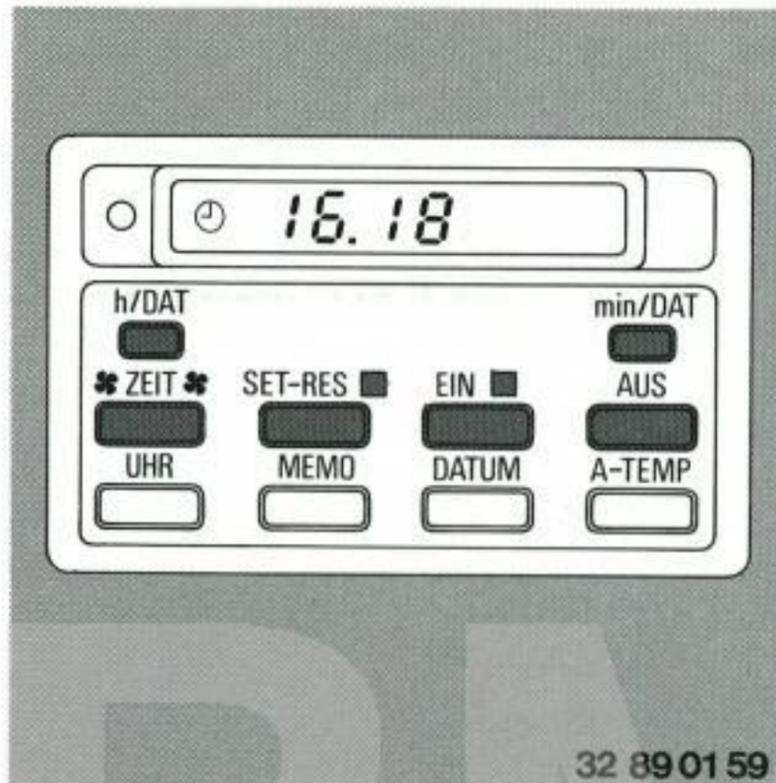
Außentemperatur

Durch Drücken der Taste – A-TEMP – wird die Außentemperatur angezeigt. Bei Außentemperaturen unter +3°C ertönt ab Zündschlüsselstellung 1 ein Signal als Warnung. Gleichzeitig blinken in der Anzeige die Maßeinheit (°C/°F) und der Punkt 10 s lang.

Wird während dieses Zeitraums eine andere Funktion abgerufen und anschließend wieder die Temperaturanzeige gewählt, blinkt nur die optische Warnung für den verbliebenen Zeitraum.

Die Temperaturwarnung wiederholt sich, wenn seit der letzten Warnung die Temperatur mindestens einmal +6°C erreicht hat und anschließend wieder unter +3°C fällt.

Die Temperaturwarnung schließt nicht aus, daß Eisbildung (z. B. auf Brücken und schattigen Fahrbahnstellen) auch bei Temperaturen über +3°C möglich ist.



Schaltuhr* für Standheizung/-lüftung

Damit kann die Standheizung/-lüftung direkt ein- und ausgeschaltet und zwei verschiedene Einschaltzeiten zwischen 0.00 und 23.59 Uhr können vorgewählt werden.

Direkt einschalten: Taste EIN für 3 s drücken, die LED blinkt.

Ausschalten: Taste AUS drücken.

Eingabe einer Einschaltzeit:

Ab Zündschlüsselstellung 1, die Funktion UHR muß in Betrieb sein.

Mit jedem Drücken der Taste ZEIT erscheint in der Digitalanzeige ein Ventilatorsymbol und wechselweise die Zahl 1 oder 2 als Hinweis auf die angewählte bzw. eingegebene Einschaltzeit.

Nach Anwählen der gewünschten Zahl kann die jeweilige Einschaltzeit eingegeben werden:

Taste ZEIT so lange drücken, bis der Punkt zwischen der Stunden- und Minutenanzeige zu blinken anfängt.

Gewünschte Einschaltzeit mit den Tasten h-DAT und min-DAT eingeben.

Taste ZEIT nochmals drücken: Der Punkt hört auf zu blinken, die Einschaltzeit ist programmiert.

Einschaltzeit aktivieren (ab Zündschlüsselstellung 1): Taste SET-RES drücken, die LED leuchtet bis zum automatischen Einschalten der Standheizung/-lüftung.

Die LED über der Taste EIN zeigt anschließend den Betrieb der Anlage an.

Einschaltzeit deaktivieren: Taste SET-RES erneut drücken, die LED erlischt.

Eine eingegebene Einschaltzeit kann immer wieder durch Drücken der Taste SET-RES aktiviert und deaktiviert werden. Sie bleibt so lange gespeichert, bis eine neue Zeit eingegeben wird.

Bei Ausstattung mit **Bordcomputer Bedienung über Tasten ZEIT und S/R.**

Standheizung* /-lüftung*

Unter einer Außentemperatur von 16° C ist die **Standheizung** bei abgezogenem Zündschlüssel (bzw. Zündschlüsselstellung 0) sowie in Zündschlüsselstellung 1 einsatzbereit.

Mit Hilfe der vorwählbaren Einschaltzeit kann in einem erwärmten Innenraum Platz genommen werden. Außerdem wird bei kalter Witterung das Befreien des Fahrzeugs von Schnee und Eis erleichtert.

Die Einschaltdauer der Standheizung und auch der Standlüftung beträgt 30 min. Wegen hoher Stromaufnahme sollte die Standheizung nicht zweimal unmittelbar hintereinander betrieben werden, ohne daß nicht zwischendurch eine Aufladung der Batterie im Fahrbetrieb erfolgt.

Der Austritt der erwärmten Luft erfolgt automatisch über die Entfrosterdüsen und die Fußraumdüsen vorne und hinten, es wird mit max. Leistung geheizt. Nur in Zündschlüsselstellung 1 kann die Innenraumtemperatur über die Temperaturdrehwähler bzw. -wählräder vorgewählt werden und eine individuelle Luftverteilung mittels der Drucktasten ist möglich.

Hinweis: Die Standheizung läuft nach dem Ausschalten (LED aus) noch einige Zeit nach.

Über einer Außentemperatur von 16°C kann die **Standlüftung** zur Belüftung des Innenraumes und damit Senkung der Innenraumtemperatur eingesetzt werden (Zündschlüsselstellungen wie Standheizung).

Der Luftaustritt erfolgt automatisch über die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett. Die Grills müssen daher zum effizienten Betrieb der Standlüftung ganz geöffnet sein.

Wichtige Hinweise

Läuft die Standheizung nach max. **zwei Startversuchen** nicht an oder schaltet automatisch aus, BMW Kundendienst zu Rufe ziehen.

Standheizung keinesfalls in geschlossenen Räumen betreiben!

Beim Tanken Standheizung unbedingt ausschalten!

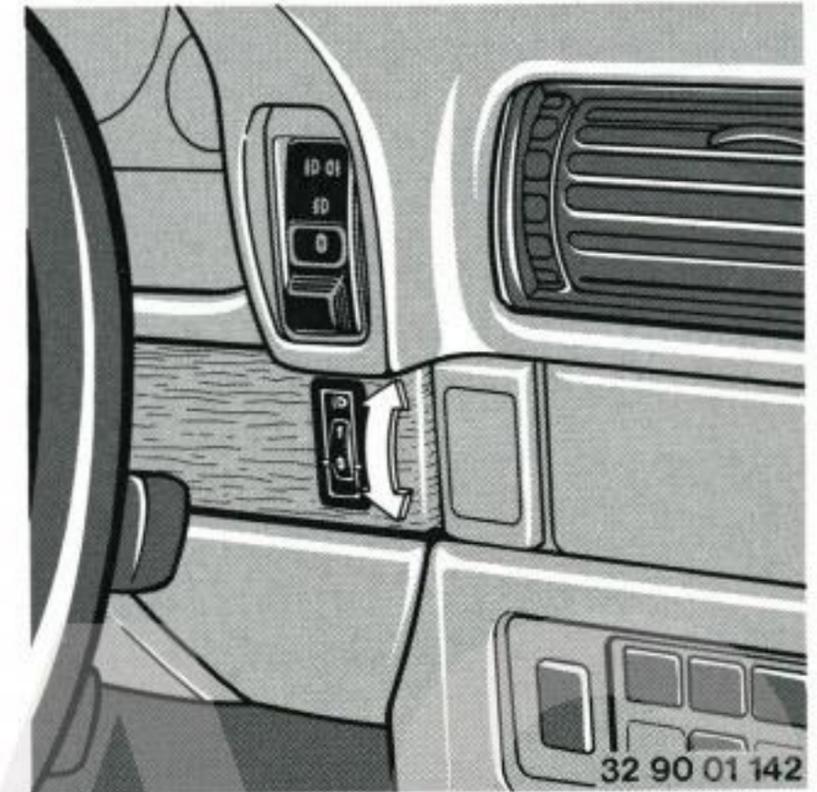
Empfehlung: Standheizung während der warmen Jahreszeit etwa einmal im Monat kurz einschalten (ca. 5 min).

Bei Temperaturen über 16°C wie folgt vorgehen:

Schaltuhr: Taste A-TEMP 3 s lang drücken, Buchstabe E erscheint.

Bordcomputer: Tasten A-TEMP und ZEIT gleichzeitig 3 s lang drücken, Schriftzug »In« erscheint.

Anschließend kann die Standheizung einmal betrieben werden (direkt ein- und ausschalten).



Leuchtweitenregulierung* (in Vorbereitung)

Die Abblendlichtscheinwerfer können der Fahrzeugbeladung entsprechend eingestellt werden.

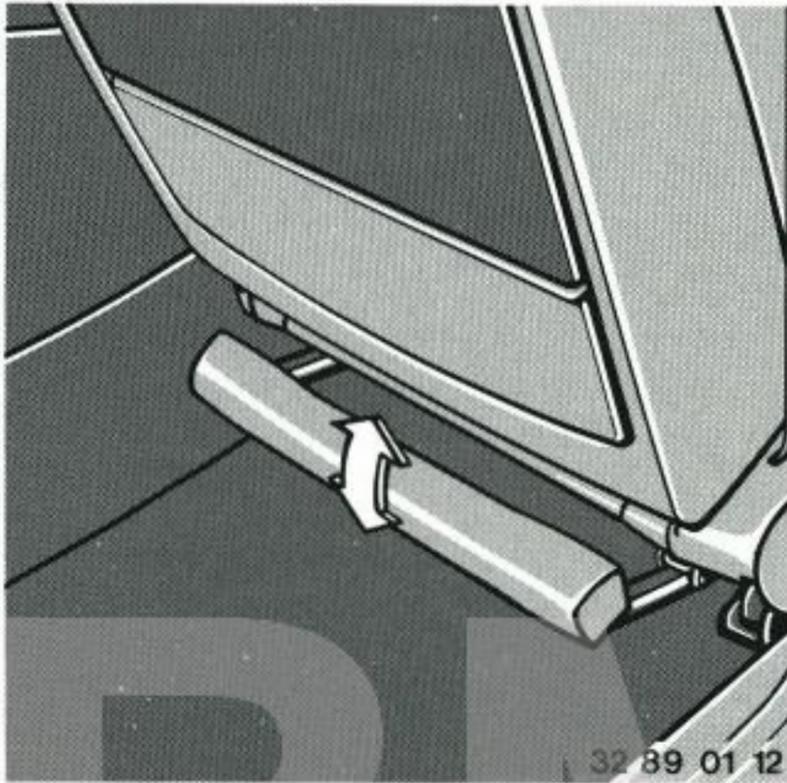
0 = 1–2 Personen ohne Gepäck

1 = 5 Personen, mit oder ohne Gepäck

2 = 1 Person, Gepäckraum voll

Zulässige Hinterachslast beachten!

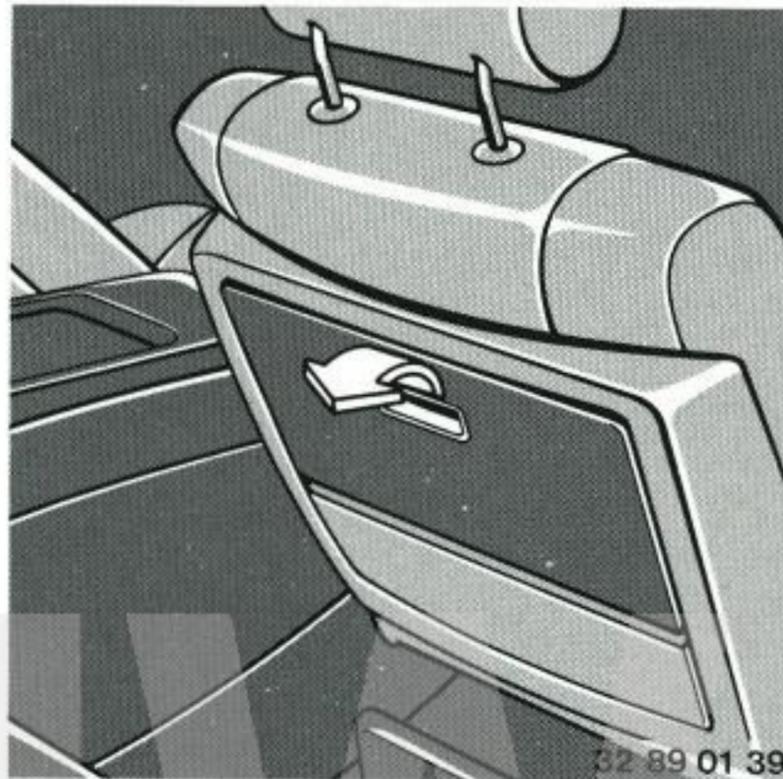
Eine sehr tiefe Einstellung deutet auf einen Defekt in der Leuchtweitenregulierung hin.



High-Line Fondausstattung*

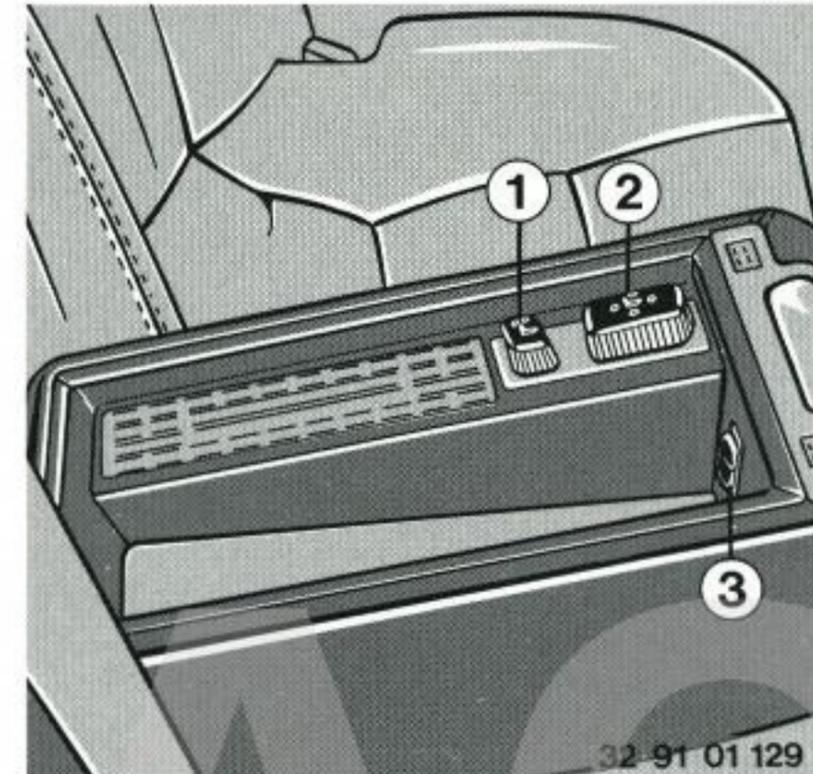
Fußstützen

Bei Nichtgebrauch nach oben klappen.



Ablagetische

Beim Herausschwenken schaltet sich die indirekte Beleuchtung ein.



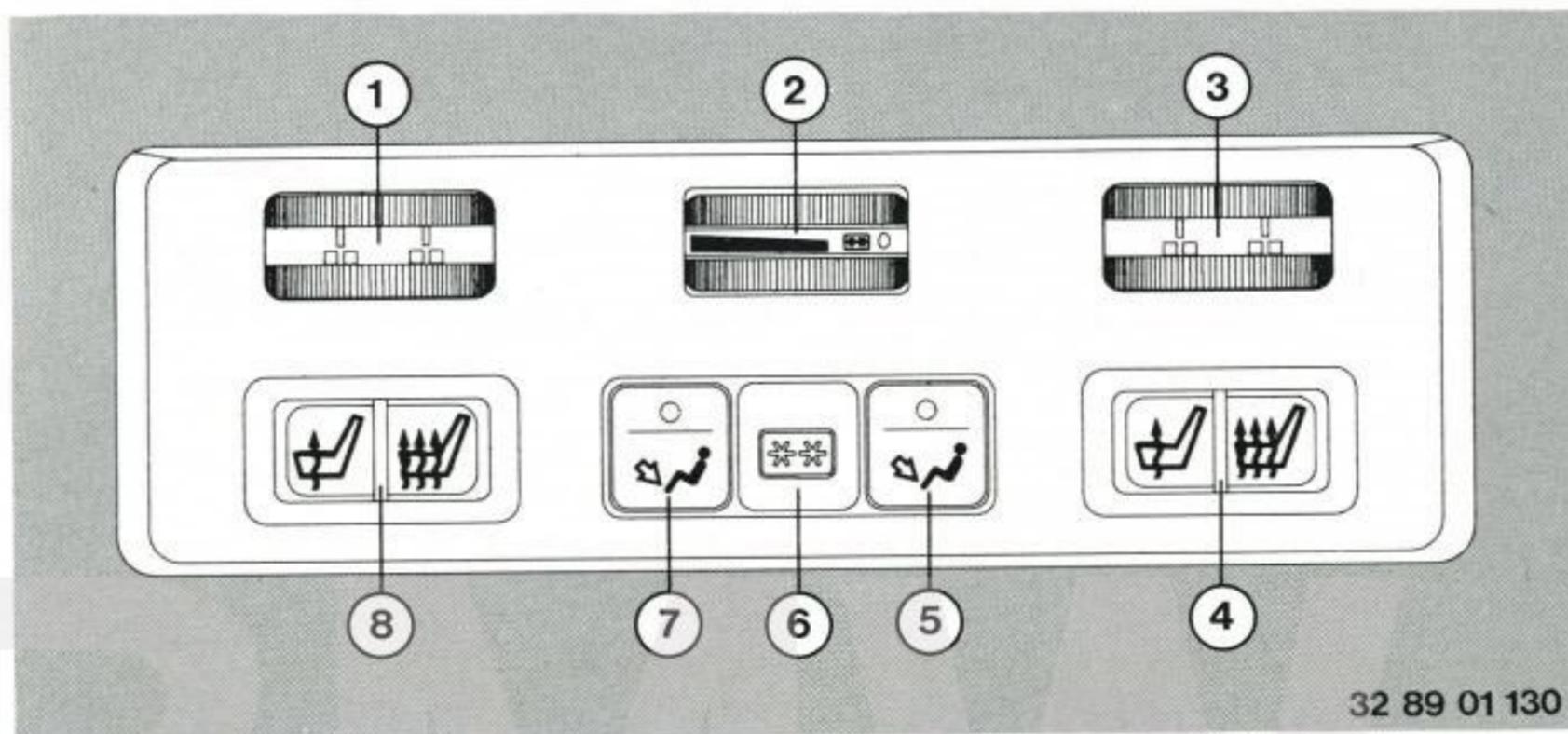
Beifahrersitzverstellung

Mittelarmlehne herausklappen und Deckel öffnen.

Durch Verstellen von Lehne und Kopfstütze (Schalter 1) sowie Sitz (Schalter 2) können Fußstütze und Ablagetisch auf individuelle Bedürfnisse eingestellt und die Sichtverhältnisse gesteuert werden.

Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe

Wippschalter 3 zur Betätigung antippen. Das Rollo kann auch von den Vordersitzen aus betätigt werden. Siehe Seite 51.



32 89 01 130

Individuelles Fond-Klimasystem

- 1 – Temperaturwählrad linke Seite
- 2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Kühlboxbetrieb und Luftmenge
- 3 – Temperaturwählrad rechte Seite
- 4 – Wippschalter für Sitzheizung rechts
- 5 – Drucktaste Luftverteilung unten/rechte Seite
- 6 – Kontrollampe für Kühlboxbetrieb
- 7 – Drucktaste Luftverteilung unten/linke Seite
- 8 – Wippschalter für Sitzheizung links

Das System arbeitet unabhängig von der Klimaautomatik. Es ermöglicht im Fond gleichfalls eine individuelle Temperatureinstellung – links und rechts getrennt – sowie die Temperaturschichtung ‚warme Füße – kühler Kopf‘ für ermüdungsfreies Reisen.

1, 3 – Temperaturwählrad linke/rechte Seite

Drehen nach rechts: Zunahme der Lufttemperatur.

Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht.

2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Kühlboxbetrieb und Luftmenge

Stellung 0: System ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehen in Stellung  (Raste/Kontrolllampe 6 leuchtet):

Ausschließlich Kühlboxbetrieb.

Weiteres Drehen nach rechts: Kühlbox und System eingeschaltet, Luftmenge zunehmend. Der Luftaustritt erfolgt über die Fußraumdüsen (über Drucktasten 5 und 7 zu- und abschaltbar) und über die richt- und dosierbaren Grills über dem Bedienfeld.

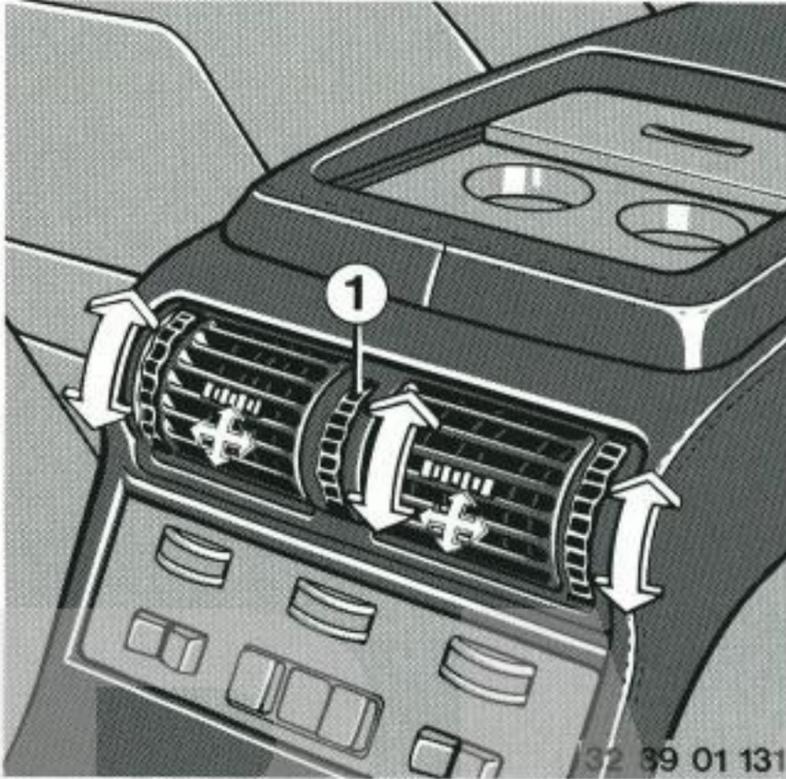
Die Klimaanlage ist zur angenehmen Temperierung der austretenden Luft und zum Betrieb der Kühlbox auch bei tieferen Außentemperaturen eingeschaltet.

5, 7 – Drucktaste für Luftverteilung unten – rechte/linke Seite

Bei gedrückter Taste (LED leuchtet) sind die Fußraumdüsen geöffnet.

6 – Kontrollampe für Kühlboxbetrieb

Leuchtet beim Betrieb.

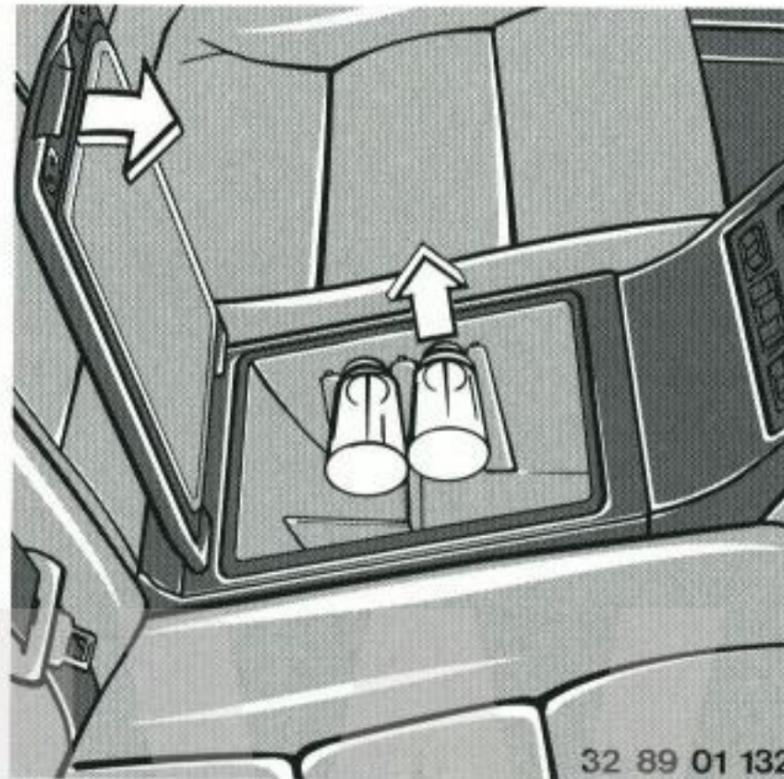


Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Reisen: warme Füße – kühler Kopf

Temperierung der durch die Grills austretenden Luft mittels Rändelrad 1 (nicht bei max. Kühlleistung)

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

bei gleichzeitigem Öffnen der Fußraumdüsen.



Kühlbox

Kühlboxbetrieb: siehe nebenstehende Seite, Wählrad 2.

Kühlbox reinigen: Bitte ausschließlich mit weichem Lappen und lauwarmem Wasser, evtl. mit Zusatz von Geschirrspülmittel. Anschließend mit weichem Tuch trocknen.

Achtung:

Bitte Kühlboxeinsatz nicht demontieren und Lufteinlaßöffnungen nicht verdecken.

Elektrische Fondsitzeheizung

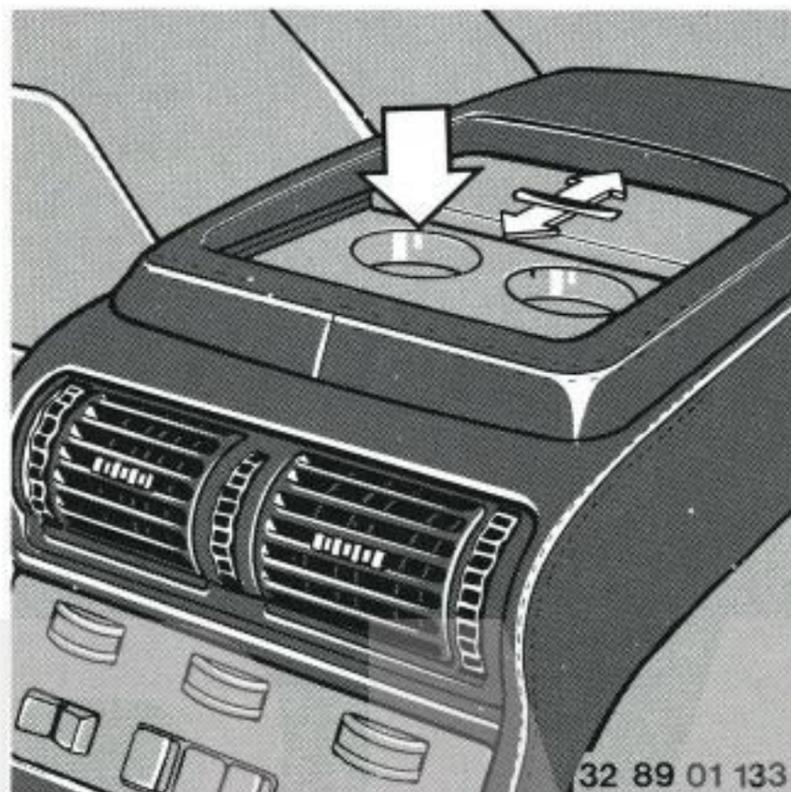
Sitzfläche und -lehne können in Zündschlüsselstellung 2 beheizt werden.

Schalter mit Heizsymbolen (4 und 8) auf dem Bedienfeld des Fond-Klimasystems drücken:

- ⏏ Schnelles Aufheizen, solange der Schalter leuchtet. Es wird automatisch auf Heizen umgeschaltet.
- } Heizen. Die Heizung schaltet sich automatisch aus, wenn der Schalter erlischt.

Umschalten während des Heizbetriebes: Den nicht beleuchteten Schalter drücken.

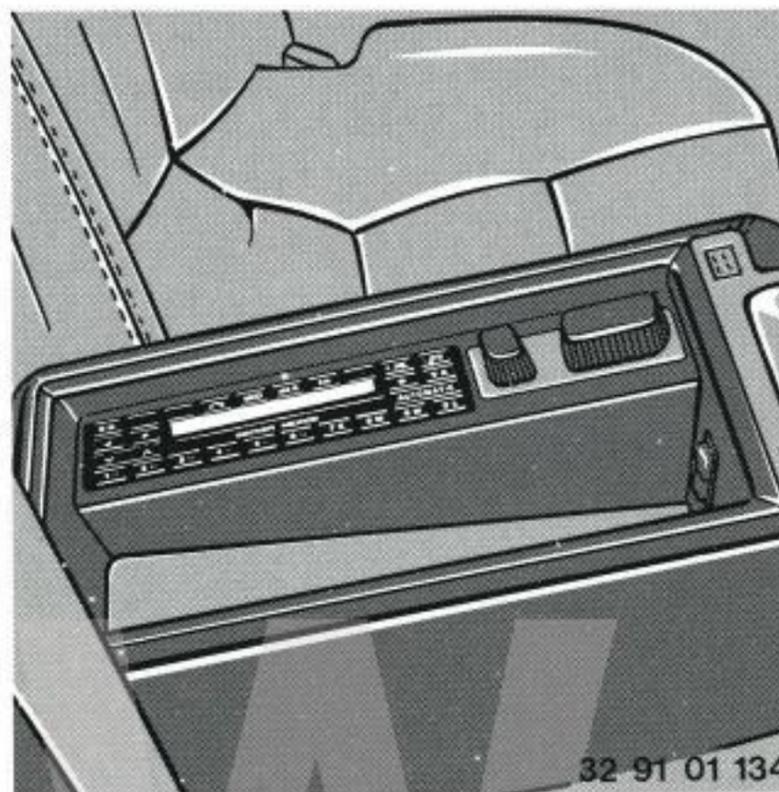
Vorzeitiges Abschalten: Den beleuchteten Schalter drücken.



Gläsertablett

Deckel nach vorn schieben.

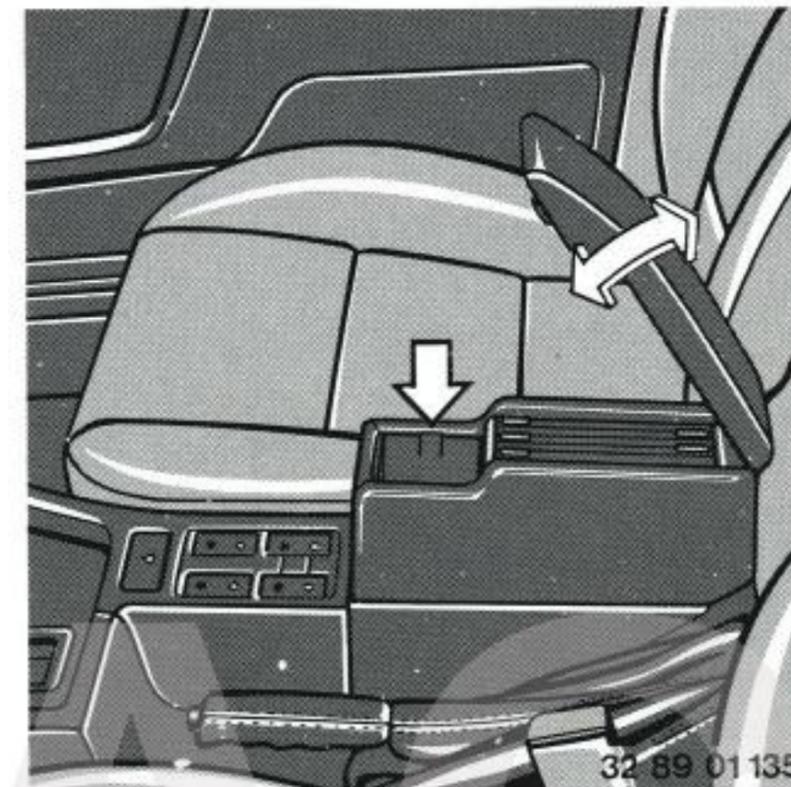
Die Vertiefungen im Tablett sind auf die Gläser in den Halterungen der Kühlbox abgestimmt.



Radio-Fernbedienung

Die Anordnung und Funktion der Tasten der Radio-Fernbedienung in der Mittelarmlehne entspricht denen des Gerätes im Armaturenbrett.

Bitte beachten Sie dazu die Radio-Bedienungsanleitung.



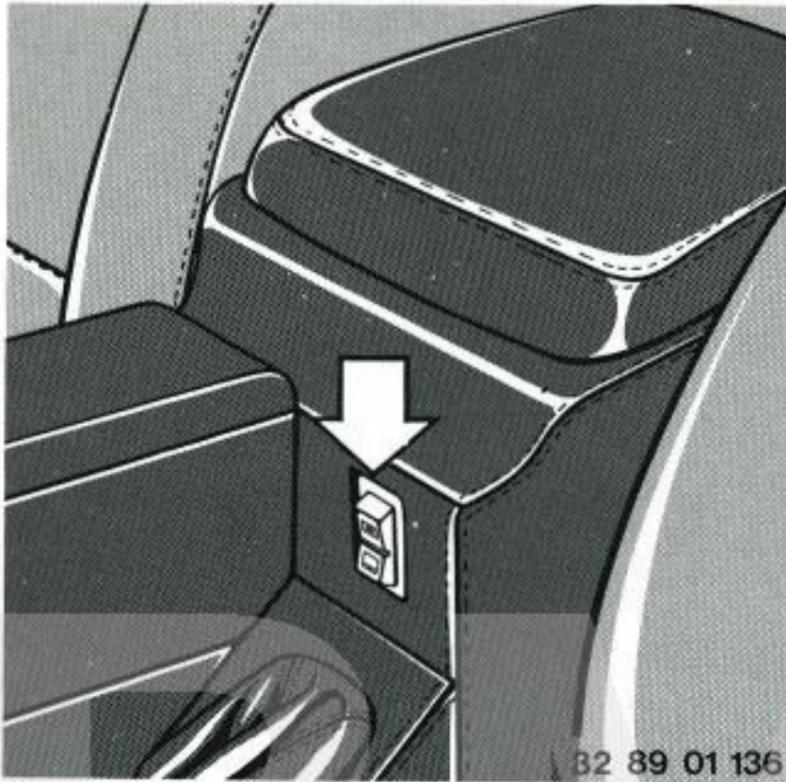
CD-Halterung

Deckel öffnen und Taste des gewünschten Faches drücken.

Brillenfach

Zur Herausnahme des Einsatzes die Lasche (Pfeil) drücken.

Bei Ausrüstung mit Telefonanlage befindet sich die CD-Halterung im Handschuhkasten.



82 89 01 136

Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe

Der Wippschalter befindet sich – wie abgebildet – hinter der Handbremse.

Siehe auch Seite 40.

Das Rollo kann auch vom Fond aus betätigt werden. Siehe Seite 47.

Soft-Close-Automatic für Gepäckraumklappe (in Vorbereitung)

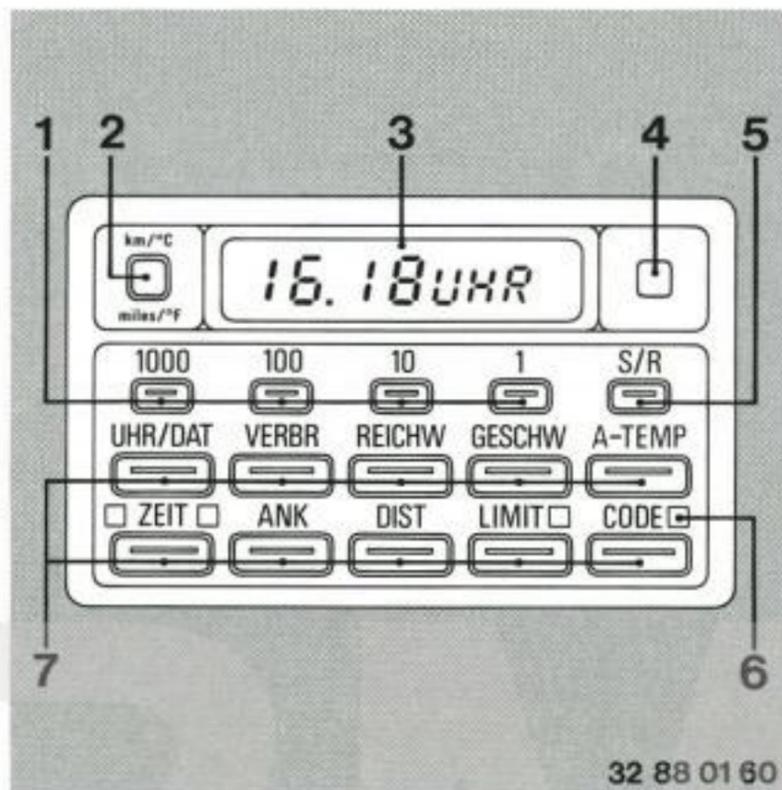
Die Automatic ist bei dieser Ausstattung auf die Gepäckraumklappe beschränkt. Sie braucht zum Schließen nur leicht angedrückt zu werden.

Bitte beachten Sie die Ausführungen auf Seite 8.

Edelholzblenden und in Edelholz ausgeführte Teile

Reinigung bitte ausschließlich mit feuchtem Lappen. Anschließend mit weichem Tuch trocknen.

BMW AG



Bordcomputer*

- 1 – Eingabetasten für Zahlenwerte
- 2 – Einheiten-Umschalttaste
- 3 – Digitalanzeige
- 4 – Fototransistor zur automat. Helligkeitsregelung der Anzeige
- 5 – Start/Stop (SET/RESET)-Taste
- 6 – Leuchtdioden (LED)
- 7 – Informationstasten

Auf Abruf sind folgende Informationen für sicheres und wirtschaftliches Autofahren erhältlich:

- UHR/DAT – Uhrzeit und Datum
- VERBR – 2 Durchschnittsverbräuche
- REICHW – Voraussichtliche Reichweite
- GESCHW – Durchschnittsgeschwindigkeit
- A-TEMP – Außentemperatur
- ZEIT – Stoppuhr bzw. 2 Einschaltzeiten bei Standheizung/-lüftung
- ANK – Voraussichtliche Ankunftszeit
- DIST – Distanz zum Fahrtziel
- LIMIT – Grenzgeschwindigkeit
- CODE – Wegfahrsicherung

Der Bordcomputer ist ab Zündschlüsselstellung 1 betriebsbereit.

Eingaben aus Gründen der Verkehrssicherheit immer **vor Fahrtbeginn** bzw. bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Mit der entsprechenden Informationstaste können ohne vorherige Eingabe

- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Durchschnittsverbrauch 1 und 2
- Reichweite
- Außentemperatur

abgefragt werden.

Mit der Taste S/R (5) können nach Anwählen durch die Informationstaste

- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Durchschnittsverbrauch 1 und 2
- Stoppuhr, ggf. Standheizung/-lüftung

neu gestartet bzw. gestoppt werden.

Die Eingaben der Zahlenwerte für

- Uhrzeit und Datum
- Grenzgeschwindigkeit
- Einschaltzeit 1 und 2 der Standheizung/-lüftung
- Distanz zum Fahrtziel (woraus die Ankunftszeit berechnet wird)
- Wegfahrsicherung

sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Mit der Einheiten-Umschalttaste (2) kann nach Anwählen durch die Informationstaste jede einzelne Information (ohne CODE) wahlweise in metrischer oder englischer Maßeinheit angezeigt werden.



Fernbedienung

Fahrtrichtungsanzeihebel antippen: Informationen werden zusätzlich in der Instrumentenkombination angezeigt und können nacheinander abgerufen werden. Die Anzeige im Bordcomputer ist dabei unabhängig von der Anzeige in der Instrumentenkombination.

Anzeige in der Instrumentenkombination löschen: Check-Control-Taste in der Instrumentenkombination oder Taste CODE drücken.

Hinweis: Meldungen der Check-Control verdrängen die Bordcomputer-Anzeige.

Sollen nur bestimmte Informationen in der Instrumentenkombination angezeigt werden, wie folgt vorgehen:

- Fahrtrichtungsanzeihebel 3 s drücken, Anzeige Prog 1 (im Bordcomputer: P 1) erscheint.
- Gewünschte Informationstasten drücken (soll z. B. nur der Durchschnittsverbrauch 2 – nicht Verbrauch 1 – angezeigt werden, nach der Taste VERBR die Einheiten-Umschalttaste drücken. Bei weiterem Drücken der Umschalttaste wechseln Verbrauch 1 und 2 beliebig oft. Mit Datum und Einschaltzeit 2 ähnlich verfahren).
- Taste S/R drücken.

Sollen wieder alle Informationen in der Instrumentenkombination angezeigt werden, wie folgt vorgehen:

- Fahrtrichtungsanzeihebel 3 s drücken, Anzeige Prog 1 (im Bordcomputer: P 1) erscheint.
- Taste S/R drücken.

Durch Unterbrechung der Stromversorgung, z. B. bei Batteriewechsel, werden alle gespeicherten Daten gelöscht.

Nach Anschluß an die Stromversorgung müssen Uhrzeit, Datum sowie evtl. Einschaltzeiten, Distanz und Grenzgeschwindigkeit neu eingegeben werden.

Bei Störungsanzeige PPPP: BMW Kundendienst aufsuchen.

BMW AG

Eingabe und Abfrage mit dem Bordcomputer

Wichtig! Zuordnung der Eingabetasten in der Dezimalreihenfolge



Unrealistische Werteingaben werden nicht in den Speicher übernommen.

Die Eingabe einer Zahl löscht die im Speicher befindliche und kann in beliebiger

Reihenfolge der Dezimalstellen erfolgen.

Übernahme in den Speicher: Taste S/R drücken.

Bei Tastendruck bzw. jeder weiteren halben Sekunde bei gedrückter Taste erhöht sich der Zahlenwert der entsprechenden Stelle um eins.

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.-Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Uhrzeit (Datum)			<p>Bei Anzeige ---- UHR (nach Stromunterbrechung): Uhrzeit neu einstellen.</p> <p>Uhr kann nach Eingabe sekundengenau mit Drücken der Taste S/R gestartet werden (z. B. bei Radio-Zeitzeichen). Eingabe des Datums analog Uhrzeit. Nach Drücken der S/R-Taste erscheint Jahreszahl. Ggf. richtige Jahreszahl eingeben, S/R-Taste nochmals drücken.</p> <p>Datumsanzeige aus einer anderen Information: Taste UHR/DAT zweimal drücken.</p> <p>Uhrzeit bzw. Datum korrigieren: In der jeweiligen Information Zahlenwert ändern, dann S/R drücken.</p> <p>Stundensignal: In Funktion UHR Taste S/R drücken, ein Schallsymbol erscheint in der Anzeige. Kurz vor jeder vollen Stunde ertönt dreimal ein Piepton, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Uhrzeit.</p> <p>Ausschalten: In Funktion UHR Taste S/R erneut drücken, Abfrage von Uhrzeit und Datum in Zündschlüsselstellung 0: Taste UHR/DAT drücken.</p>
Durchschnittsverbrauch 1 oder 2			<p>Neuberechnung nach Fahrtbeginn mit Drücken der Taste S/R.</p> <p>Durch wiederholtes Drücken der Taste VERBR wird wechselweise der Durchschnittsverbrauch 1 bzw. 2. angewählt – für kurze Zeit erfolgt in der Digitalanzeige ein Hinweis auf den angewählten Verbrauch.</p>
Reichweite	–		<p>Pluszeichen (+) vor Anzeigewert signalisiert »vollen« Tank</p>

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.- Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Durchschnitts- geschwindigkeit	GESCHW [] S/R []	GESCHW []	Neuberechnung nach Fahrtbeginn mit Drücken der Taste S/R.
Außentemperatur	–	A-TEMP []	Unter +3°C automatische Temperaturanzeige und -warnung durch Gong-Signal sowie 8 s blinkende Maßeinheit, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Temperaturangabe.
Stoppuhr – Start	[] ZEIT [] → S/R []	–	Bei Fahrzeugen mit Standheizung/-lüftung keine Stoppuhrfunktion. LED leuchtet bei laufender Stoppuhr.
– Zwischenzeit	–	[] ZEIT [] []	LED blinkt, Stoppuhr läuft weiter. Taste ZEIT erneut drücken: Laufende Stoppuhr erscheint wieder.
– Stoppen	[] ZEIT [] → S/R []	–	Stoppen der laufenden Zeit, wenn eine andere Information in der Anzeige ist. Sonst genügt Drücken der Taste S/R. Erneutes Drücken von S/R startet neue Zeitzählung.
Standheizung/-lüftung – Direkt einschalten	[] ZEIT [] → S/R []	–	Mit Drücken der Taste ZEIT erscheint der derzeitige Zustand der Standheizung/-lüftung. Direktes Einschalten in Zündschlüsselstellung 1, Abschalten auch in Zündschlüsselstellung 0. In Funktion ZEIT nur Taste S/R drücken.
– Direkt ausschalten	[] ZEIT [] → S/R []	–	
– Eingabe der Einschaltzeit 1 oder 2	[] ZEIT [] [] [] ZEIT [] [] 1000 100 10 1 S/R []	[] ZEIT [] [] [] ZEIT [] []	Eingabe nur möglich, wenn Zeituhr in Betrieb ist. In Funktion ZEIT Taste nur einmal, für die Einschaltzeit 2 erneut drücken (Hinweis in der Anzeige). Bei leuchtender LED 30 Minuten Heiz-/Lüftbetrieb ab eingegebener Einschaltzeit. Bei Heiz-/Lüftbetrieb blinkt die LED. Sie erlischt beim Ausschalten. Korrektur der Einschaltzeit wie Eingabe. Nach Anwahl der eingegebenen Einschaltzeit 1 oder 2 erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung durch Drücken der Taste S/R. Bei Aktivierung leuchtet die jeweilige LED.

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.- Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Distanz zum Fahrtziel	DIST <input type="text"/> <input type="text"/> 1000 <input type="text"/> 100 <input type="text"/> 10 <input type="text"/> 1 S/R <input type="text"/>	DIST <input type="text"/>	Nach Überschreiten der eingegebenen Distanz wird die zurückgelegte Strecke mit Minuszeichen weitergezählt.
Voraussichtliche Ankunftszeit	–	ANK <input type="text"/>	Voraussichtliche Ankunftszeit am Fahrtziel, laufend entsprechend der Fahrweise berechnet. Abfrage nur bei vorhergehender Distanzeingabe möglich. Nach zurückgelegter Distanz: In Funktion ANK erscheint die Funktion DIST. Bei Anwahl aus einer anderen Funktion erscheint: ---- ANK.
Grenzgeschwindigkeit bzw. Limit	LIMIT <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 100 <input type="text"/> 10 <input type="text"/> 1 S/R <input type="text"/>	LIMIT <input type="text"/> <input type="text"/>	LED leuchtet: Gong-Signal und blinkende LED bei Geschwindigkeitsüberschreitung, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Limit-Angabe. Erneutes Drücken der Informationstaste setzt die Geschwindigkeitswarnung außer Betrieb, die LED erlischt, der gespeicherte Wert bleibt jedoch erhalten. Momentane Geschwindigkeit in den Speicher übernehmen: In Funktion LIMIT Taste S/R drücken.
Code- Wegfahrsicherung – Schärfen	Zündschlüssel auf 1 CODE <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 1000 <input type="text"/> 100 <input type="text"/> 10 <input type="text"/> 1 S/R <input type="text"/>	–	Code-Zahlen ab 0000 bis 9999 können eingegeben werden. Achtung! Code-Zahl unbedingt merken! Zündschlüssel auf 0: LED leuchtet bis zu 36 Stunden
– Entschärfen	Zündschlüssel auf 1 oder 2 <input type="text"/> 1000 <input type="text"/> 100 <input type="text"/> 10 <input type="text"/> 1 (Code eingeben) S/R <input type="text"/> oder Motor starten	–	Achtung! Bei 3. Falscheingabe oder 3. Startversuch ertönt 30 Sekunden Alarm!

Weitere Erläuterungen für den Bordcomputer

(Alle Änderungen innerhalb eines Informationsprogrammes sind erst nach Drücken der Informationstaste möglich.)

UHR/DAT



Uhrzeit und Datum sind durch Tastendruck wechselweise anwählbar. Die Eingabe der Jahreszahl dient zur Berücksichtigung der Schaltjahre bei der Datumsanzeige.

VERBR



Mit gezieltem Startbefehl zur Neuberechnung können z. B. der Durchschnittsverbrauch für eine ganze Reise und außerdem z. B. für eine Teilstrecke gleichzeitig berechnet werden.

REICHW



Die voraussichtliche Reichweite mit dem vorhandenen Kraftstoffvorrat wird laufend entsprechend der Fahrweise berechnet und bei Abfrage angezeigt. Unter 15 km Reichweite blinken 4 Segmente – höchste Zeit zum Tanken!

Das Auftanken wird vom Bordcomputer nur in Zündschlüsselstellung 1 oder 0 sowie einer Auftankmenge von mehr als 5 Litern registriert. Mit einem Pluszeichen (+) vor dem Anzeigewert ist die Reichweite größer als angezeigt, was eine Folge der Meßbegrenzung bei der Kraftstoffneumaessung ist.

A-TEMP



Die Temperaturwarnung wiederholt sich, wenn seit der letzten Warnung die Temperatur mindestens einmal $+6^{\circ}\text{C}$ erreicht hat und anschließend wieder unter $+3^{\circ}\text{C}$ fällt.

Die Temperaturwarnung schließt nicht aus, daß Eisbildung (z. B. auf Brücken und schattigen Fahrbahnstellen) auch bei Temperaturen über $+3^{\circ}\text{C}$ möglich ist.

ZEIT



Stoppuhr:
Max. Laufzeit 99 h 59 min.
Anzeige in s/1/10 s, nach einer Minute in min/s und nach einer Stunde in h/min. Die Stoppuhr bleibt in Zündschlüsselstellung 0 stehen und läuft ab Stellung 1 wieder weiter.

Standheizung/-lüftung:

Bei wiederholtem Drücken der Taste aus einer anderen Information erscheint nacheinander: Derzeitiger Zustand, Einschaltzeit 1, Einschaltzeit 2, wieder derzeitiger Zustand usw.

LIMIT



Eine Grenzgeschwindigkeit kann neu eingegeben oder abgefragt werden.

Die Geschwindigkeitswarnung wiederholt sich, wenn die Grenzgeschwindigkeit einmal um mindestens 5 km/h unterschritten wurde.

CODE



Bei geschärfter Anlage werden Motorhaube, Radio und Motorstartversuche überwacht.

Ist die Frontklappe nicht geschlossen oder das Radio ausgebaut, blinkt die LED 10 s lang beim Drehen des Zündschlüssels auf 0.

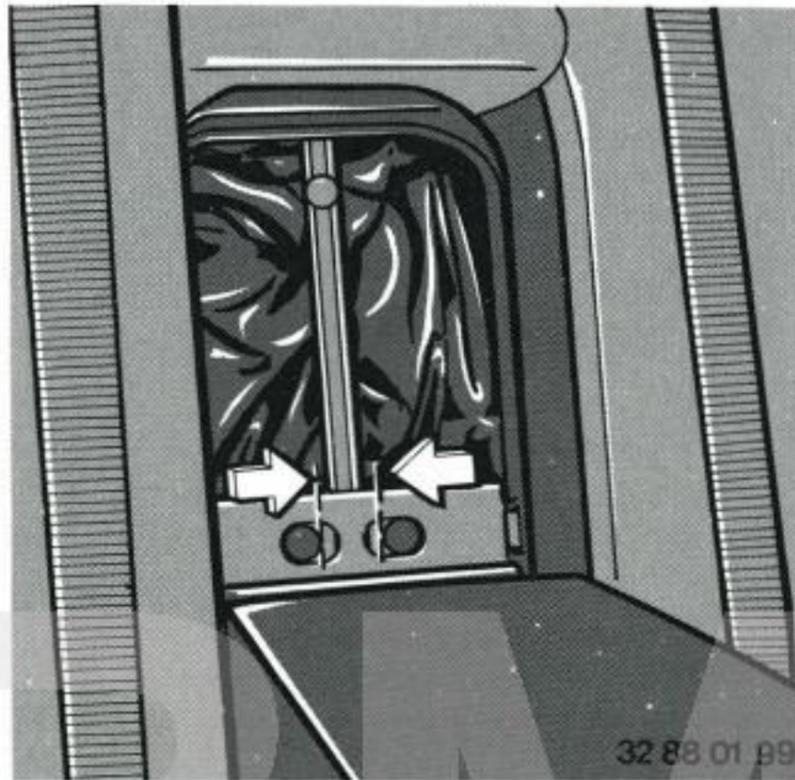
Zündschlüssel bei geschärfter Anlage auf Stellung 1 oder 2 drehen: Gong und Anzeige ----Code fordern zur Code-Eingabe auf. Wird ohne Code-Eingabe gestartet, ertönt Dauergong und der Motor springt nicht an.

Notentschärfung bei vergessener Code-Zahl:

- Batterie ab- und nach ca. 5 min wieder anklemmen
- Zündschlüssel in Stellung 1, Alarm ertönt
- Es erscheint eine für 15 min rücklaufende Zeitanzeige
- Nach 15 min kann der Motor gestartet werden.

Während der Wartezeit von 15 min. kann die Code-Zahl noch eingegeben werden:

- Taste CODE drücken
- Code-Zahl eingeben
- Taste S/R drücken
- Motor starten.



Skisack*

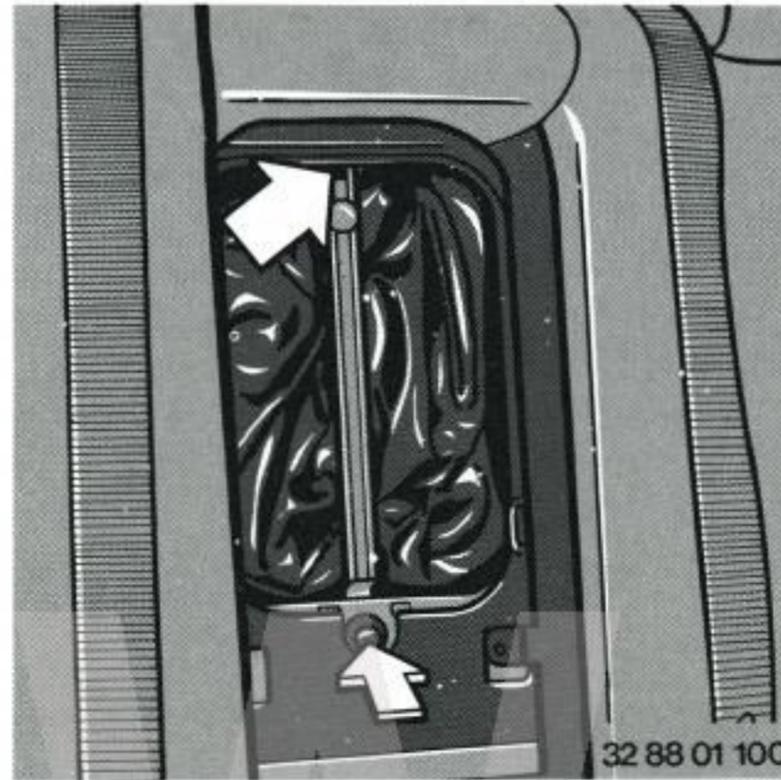
Der Skisack ermöglicht eine sichere und saubere Beförderung von 3 bis max. 4 Paar Ski.

Die Länge des Skisacks beträgt 1,20 m. Mit dem zusätzlichen Platz im Kofferraum können Skier bis zu einer Länge von 2,10 m verstaut werden. Bei Beladung mit mehreren Skiern reduziert sich das Platzangebot aufgrund der Verengung des Skisacks, so daß an Skiern von 2,10 m Länge nur 2 Paar befördert werden können.

Beladen des Skisacks

Mittelarmlehne herausklappen, Verkleidung oben am Klettverschluß lösen.

Arretierungshebel zusammendrücken und Mittelarmlehne herausheben.



Mittelarmlehne ohne Arretierungshebel*: Armlehne vorn leicht anheben und nach vorn oben aus Halterung herausheben.

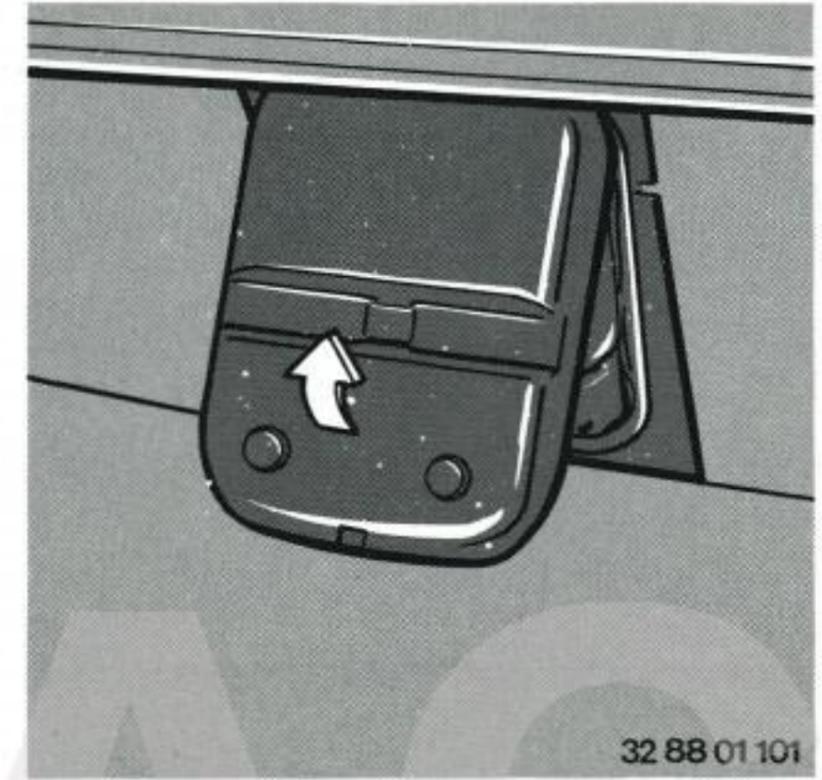
Achtung: Beim Einbau der Mittelarmlehne darauf achten, daß die Nasen des Befestigungsteils in die Führungen unten im Ausschnitt eingesetzt werden.

Mittelarmlehne ohne Arretierungshebel*: Armlehne in der selben Lage wie beim Ausbau in die Halterung einführen bzw. hineingleiten lassen.

Runden Knopf drücken: Die Ladeklappe im Kofferraum wird entriegelt.

Anschließend Haltebügel oben aushängen und nach unten legen.

Skisack zwischen den Vordersitzen auslegen.



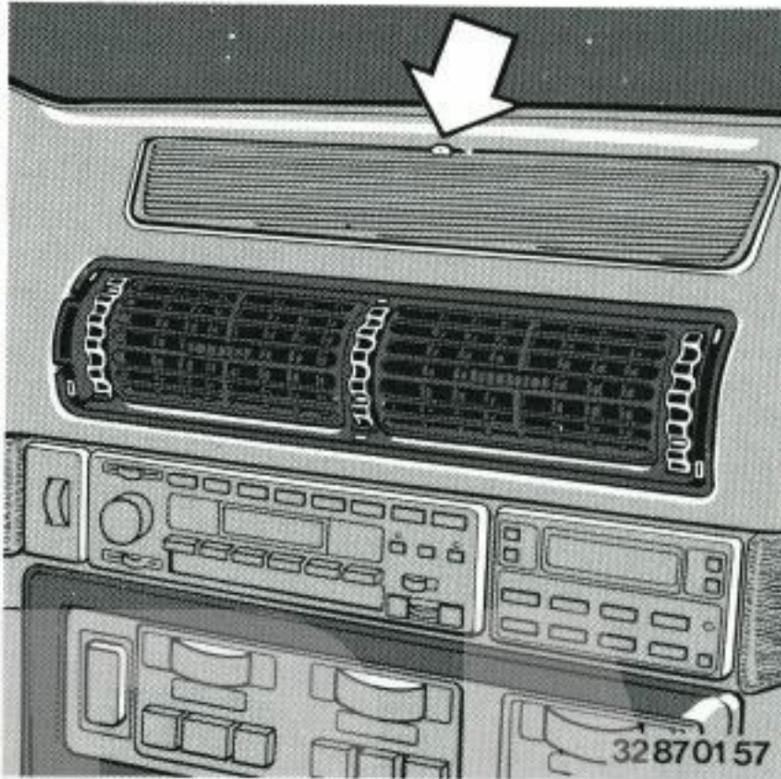
Der Reißverschluß dient zur besseren Zugänglichkeit zu den verstauten Gegenständen bzw. zum besseren Austrocknen des Skisacks.

Ladeklappe vom Kofferraum aus mittels Magnethalter an der Unterseite der Hutablage befestigen.

Bitte darauf achten, daß Skier nur in sauberem Zustand im Skisack verladen werden und keine Beschädigungen durch scharfe Kanten entstehen.

Wird der Skisack längere Zeit nicht benutzt, sollte er trocken gelagert werden.

Es empfiehlt sich, den wasserdichten Skisack je nach Benutzung von Zeit zu Zeit von Schmelz- und Kondenswasser zu befreien.



Akustische Diebstahlwarnanlage*

Bei unbefugtem Öffnen einer Tür, der Front- oder Gepäckraumklappe ertönt 30 s Alarm und die Zündung wird deaktiviert. Gleichzeitig wird die Warnblinkanlage für 5 min eingeschaltet und das Abblendlicht im Rhythmus der Warnblinkanlage ein- und ausgeschaltet (nicht in der Bundesrepublik Deutschland).

Wird das Diebstahlvorhaben fortgesetzt, z. B. durch Startversuche oder Manipulationen an Radio, Handschuhkasten oder Batterie, ertönt bei jedem weiteren Eingriff 30 s Folgealarm.

Wird das Fahrzeug weggeschoben, ertönt nach einer kurzen Strecke ebenfalls Alarm.

Das **Schärfen und Entschärfen** erfolgt mit Betätigung der Diebstahlsicherung über die Türschlösser bzw. Fernbetätigung.

Bei geschärfter Anlage leuchtet die LED auf der Armaturenbrettoberseite bis zu 36 h.

Blinkt die LED beim Schärfen, sind Türen, Front- oder Gepäckraumklappe bzw. Handschuhkasten nicht richtig geschlossen. Auch wenn die betroffene Tür oder Klappe nicht geschlossen wurde, schärft die Anlage nach 10 s den geschlossenen Umfang und die LED leuchtet konstant. Beim Entschärfen erlischt die LED. Erfolgt die Entschärfung, wenn die LED bereits erloschen ist (nach 36 h), leuchtet sie kurz auf.

Bei Alarmauslösung blinkt die LED bis zu 36 h, um auch nachträglich auf eine unbefugte Manipulation hinzuweisen. Sie erlischt beim Entschärfen.

Der **Gepäckraum** ist auch bei geschärfter Anlage zugänglich. Ein Blinken der LED (10 s) macht aufmerksam, wenn die Heckklappe zwar geschlossen, aber nicht verriegelt wurde (Schlüsseldrehung nach rechts und abziehen).

Diebstahlwarnanlage zusätzlich mit Innenraumschutz und Neigungsalarmgeber*

Beim Zerstören der Heck- oder einer Seitenscheibe (alle Seitenscheiben sollten geschlossen sein, dürfen jedoch zur Durchlüftung des Fahrgastraumes bei heißer Witterung einen Spalt breit – bis 10 mm – geöffnet werden) ertönt ebenfalls Alarm. Dasselbe geschieht, wenn das Fahrzeug in seiner Lage, d. h. Neigung, verändert wird (z. B. beim Versuch des Raddiebstahls oder Abschleppens – Erkennung durch Neigungsgeber).

Beim Schärfen blinkt die LED, wenn eine Seitenscheibe über den zulässigen Spalt hinaus offen ist. Auch wenn die betroffene Scheibe nicht weiter geschlossen wurde, schärft die Anlage nach 10 s die geschlossenen Scheiben und die LED leuchtet konstant.

Um zu verhindern, daß bei geschärfter Anlage ungewollt Alarm ausgelöst wird, z. B. beim Transport auf Autoreisezügen, auf Fähren etc., kann der Einfluß des Neigungsgebers auch ausgeschaltet werden: Schärfvorgang unmittelbar nach dem Schärfen der Diebstahlwarnanlage noch einmal durchführen (Drehen des Schlüssels in Position Diebstahlsicherung bzw. bei Fernbedienung Taste 2 und 3 kurz drücken) – die LED erlischt kurz und leuchtet wieder auf, der Einfluß des Neigungsgebers ist bis zur Entschärfung ausgeschaltet.

Hinweis: Unsachgemäßer Einbau von Türlautsprechern kann die Funktion der Scheibenabsicherung beeinträchtigen.

Läßt sich die Anlage auf dem normalen Weg nicht entschärfen, ist folgender Notvorgang durchzuführen:

- Tür mit Schlüssel öffnen (Alarm ertönt 30 s).
- Einsteigen, Tür schließen und Schlüssel in Zündschlüsselstellung 1 drehen (Alarm ertönt 30 s).
- Warten, bis LED (nach ca. 15 min) erlischt. Während dieser Zeit Tür nicht öffnen und Zündschlüsselstellung 1 beibehalten.

Die Anlage ist dann entschärft.

Autoradiobetrieb*

Die Empfangs- und Wiedergabequalität einer Radioanlage ist abhängig von der Empfangslage sowie der Höhe und Ausrichtung der Antenne.

Beim Autoradio sind in dieser Hinsicht Zugeständnisse unumgänglich. Die Empfangslage ändert sich ständig, und ein Ausrichten der Antenne ist nicht möglich (die Heizdrähte der Heckscheibenheizung dienen gleichzeitig als Antenne). Störeinflüsse wie Starkstromleitungen, schlecht oder gar nicht entstörte Fahrzeuge, bauliche oder natürliche Hindernisse können im täglichen Fahrbetrieb trotz einwandfreier eigener Fahrzeugentstörung zu nicht beeinflussbaren Geräuschbelästigungen führen.

Witterungseinflüsse wie Nebel, Regen oder Schneefall können auf den Radioempfang störend einwirken.

Mit steigender **Sonnenintensität** wird die Empfangsqualität von Lang-, Kurz- und Mittelwelle negativ beeinflusst. Den besten Empfang auf diesen Wellenbereichen haben Sie während der Nachtstunden, da in dieser Zeit die Senderwellen in der Ionosphäre am stärksten reflektiert werden.

Die Wellenbereiche MW, LW und KW bieten großen Fernempfang, weil sich die Sendewellen sowohl als **Bodenwellen** entlang der Erdoberfläche als auch als **Raumwellen** – reflektiert von der Ionosphäre – ausbreiten.

Aus physikalischen Gründen ist die Wiedergabequalität im **Mittelwellenbereich** nicht so gut wie im UKW-Bereich. Durch den – besonders nachts – sehr guten Fernempfang bietet der Mittelwellenbereich eine Vielzahl von Sendern, wobei aber Störungen aufgrund der Senderdichte nicht vermeidbar sind.

Im Gegensatz zum UKW-Bereich erscheint die Klangwiedergabe im Mittelwellenbereich etwas dumpf.

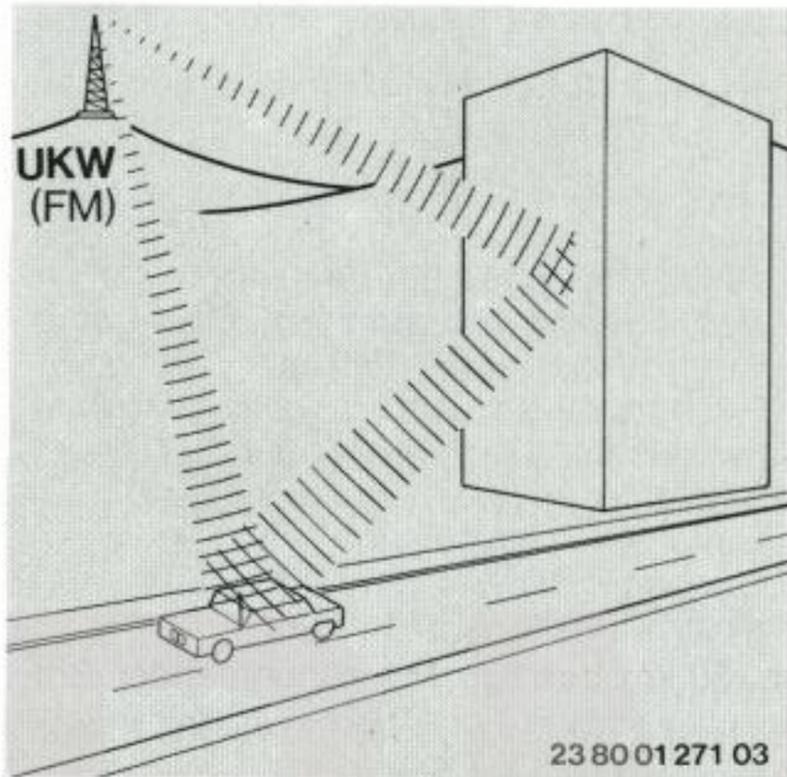
Die Reichweite der **Langwellensender** liegt über derjenigen der Mittelwellensender.

Der **Kurzwellenbereich** hat die größte Reichweite. Die größte Senderdichte und – mit physikalisch bedingten Einschränkungen – beste Wiedergabequalität finden Sie im Bereich des 49-m-Bandes.

Der **UKW-Bereich (FM)*** bietet gegenüber den anderen Wellenbereichen die weitaus beste Wiedergabequalität. Jedoch ist der Empfang auf wenige Sender beschränkt, da die Senderreichweite durch die **geradlinige Ausbreitung der Senderwellen** nur ca. 80 km beträgt. Mit zunehmender Entfernung vom Sender treten Störgeräusche auf, letztlich erlischt der Sender ganz oder wird von einem stärkeren Sender verdrängt, in dessen Sendebereich Sie eingefahren sind. Bei Beginn dieser natürlichen Störeinflüsse sollten Sie einen anderen Sender wählen. Bei UKW ist ein häufiger Senderwechsel notwendig!

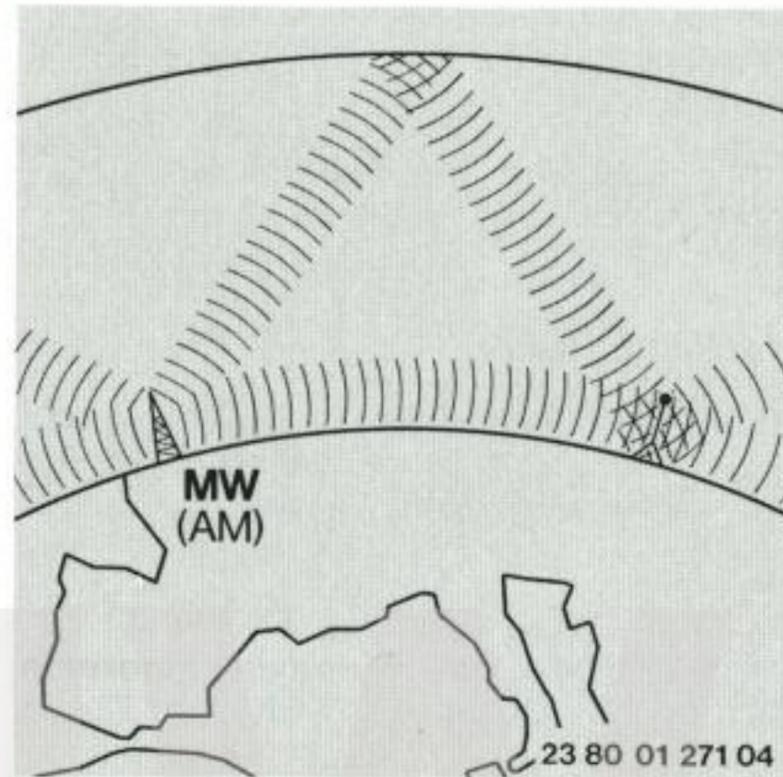
Stereoempfang ist nur auf UKW möglich. Mit zunehmender Entfernung vom Sender können Störungen früher als bei Monoempfang auftreten. Wir empfehlen für diesen Fall, von Hand auf Mono umzuschalten oder einen anderen Sender mit Stereoempfang zu wählen.

* Frequenz-Modulation



Zisch-, Prassel- und Patschgeräusche entstehen, wenn durch Reflexionen – z. B. von Hausfassaden – gleiche Sendersignale in Sekundenbruchteilen zwei- oder mehrmals vom Autoradio empfangen werden. Damit verbunden sind schnell wechselnde Lautstärken.

Dauerrauschen tritt meist nach Verlassen des Sendergebietes auf oder zeigt eine ausgeprägte Abschattungszone an. Abhilfe kann nur durch Einstellen eines stärkeren Senders erfolgen.



Schwunderscheinungen – speziell im Mittelwellenbereich (AM) – treten durch Überlagerungen von Boden- und Raumwellen am Empfangsort auf und werden meist durch Empfangsverzerrungen begleitet.

Flatterndes Rauschen entsteht bei Abschattungen der direkten Verbindung Sender – Empfänger durch große bauliche oder natürliche Hindernisse. Bei Alleefahrten spricht man vom »Lattenzauneffekt«.

Autotelefon*

Bei nachträglichem Einbau einer Telefonanlage ist zur Sicherstellung der Stromreserven eine zweite Batterie entsprechender Kapazität nach BMW-Richtlinien mit Trennrelais zum Fahrzeugstromkreis einzubauen.

Hinweis:

Mobile Kommunikationssysteme (Autotelefon, Funkgerät usw.) können zu Störungen im Betrieb führen, wenn sie nicht für Ihr Fahrzeug vorgesehen sind. BMW kann nicht jedes Produkt prüfen und deshalb auch keine Verantwortung dafür tragen. Vor dem Kauf solcher Systeme empfehlen wir, den Rat des BMW Kundendienstes einzuholen.

Um die Funktionssicherheit Ihres BMW zu gewährleisten, sollten Sie außerdem keine mobilen Telefone und sonstige mobile Funkanlagen betreiben, deren Antenne sich **innerhalb** des Fahrgastraums befindet.

Motor anlassen

- Handbremse anziehen.
- Schalthebel in Leerlaufstellung (Automatic-Getriebe in P oder N).
- Besonders bei niedrigen Temperaturen möglichst alle Stromverbraucher abschalten und Kupplungspedal treten.
- **GASPEDAL BEIM ANLASSEN NICHT BETÄTIGEN**
Springt der Motor, z. B. in sehr kaltem oder sehr heißem Zustand, beim ersten Versuch nicht an: Gaspedal beim Anlassen halb niedertreten.

Weitere Hinweise

Anlasser nicht zu kurz betätigen, jedoch nicht länger als ca. 20 s. Zündschlüssel nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

Anlaß-Wiederhol Sperre:

Vor einem nochmaligen Betätigen des Anlassers Zündschlüssel auf Stellung 1 oder 0 drehen. Damit wird einem erneuten Anlassen bei noch drehendem Motor – dies ist unbedingt zu verhindern – vorgebeugt.

Anlaßvorgang in nicht zu kleinen Abständen wiederholen, um ein Naßwerden der Zündkerzen zu vermeiden.

Bei strengem Frost:

Zur Schonung der Batterie vor einem erneuten Anlaßvorgang eine kurze Pause (ca. 20–30 s) einlegen.

Die für den jeweiligen Betriebszustand günstige Leerlaufdrehzahl wird automatisch reguliert.

Motor nicht im Stand warmlaufen lassen, sondern sofort mit mäßiger Drehzahl losfahren.

Motor abstellen

Zündschlüssel auf Stellung 1 oder 0 drehen.

Energiebewußt Auto fahren:

Der **Kraftstoffverbrauch** hängt vor allem von der **Fahrweise** ab.

- Den Motor nicht im Leerlauf auf Betriebstemperatur bringen, und grundsätzlich längeren Leerlauf vermeiden.
- Den 1. Gang nur zum Anfahren benutzen und nie voll ausfahren.
- Rechtzeitig schalten, und in den höheren, wirtschaftlichen Gängen 3, 4 oder 5 fahren.
- Dauervollast vermeiden.
- Unnötigen Ballast vermeiden.
- Reifen-Fülldruck beachten.

Außerdem:

Energiebewußt Auto fahren senkt Abgasbelastung und Geräusche.

Achtung:

Fahrzeug nie mit laufendem Motor unbeaufsichtigt stehen lassen, da das Fahrzeug so eine große potentielle Gefahr darstellt.

Katalysator-Fahrzeuge

Der in der Abgasanlage befindliche Katalysator reduziert die Schadstoffe im Abgas. Für den Betrieb dieser Fahrzeuge ist **ausschließlich bleifreier Kraftstoff** vorgeschrieben.

Schon geringe Mengen Blei genügen, Lambdasonde und Katalysator dauerhaft zu schädigen.

Durch Einhalten der vorgesehenen Wartungsarbeiten sind die einwandfreien Motorfunktionen sicherzustellen.

Wird durch Zündaussetzer bzw. Funktionsstörungen in der Kraftstoff-Luftgemischaufbereitung dem Katalysator unverbrannter Kraftstoff zugeführt, besteht die Gefahr der Überhitzung und Beschädigung. Aus diesem Grund sind alle Betriebszustände, bei denen der Kraftstoff im Motor nicht oder ungenügend verbrannt wird, zu vermeiden, so z. B.:

- Häufiges und langes Betätigen des Anlassers kurz hintereinander bzw. wiederholte Startversuche, bei denen der Motor nicht anspringt. (Abstellen und Neustarten eines störungsfrei laufenden Motors ist unbedenklich. Anschleppen nur bei kaltem Motor, da sonst unverbrannter Kraftstoff zum Katalysator gelangt – Starthilfekabel benutzen).
- Laufenlassen des Motors mit abgezogenem Zündkerzenstecker.
- Kraftstofftank nicht leerfahren. Bei Motoraussetzern den Motor sofort abstellen.

Bei Auftreten von Zündaussetzern oder starkem Motorleistungsabfall während der Fahrt den nächsten BMW Kundendienst mit niedriger Motordrehzahl aufsuchen.

Warnung:

Am Katalysator treten – wie bei jedem Fahrzeug mit Katalysator – hohe Temperaturen auf. Achten Sie deshalb darauf, daß im Fahrbetrieb, im Leerlauf oder beim Parken keine leicht entflammaren Materialien (z. B. Heu, Laub, Gras usw.) in Kontakt mit einer heißen Auspuffanlage kommen, da dann die Gefahr des Entzündens und eines Feuers mit dem Risiko schwerer Verletzungen und Sachschäden besteht.

Die im Bereich der Auspuffanlage angebrachten Hitzeschutzbleche dürfen nicht entfernt oder mit Unterbodenschutz versehen werden.

Die Reduzierung der Abgasemissionen und des Kraftstoffverbrauchs sowie die Qualität der angebotenen Kraftstoffe beeinflussen die Laufkultur des Motors.

Durch die Elektronik in Form von Meß- und Steuerfunktionen und die qualitativ hochwertige Auslegung und Fertigung der einzelnen Bauteile wird den veränderten Bedingungen weitestgehend Rechnung getragen. So auch durch einzelne Systeme, wie z. B. die elektronische Zünd- und Einspritzanlage.

Besonderheiten im Lauf- und Fahrverhalten, die sich z. B. bei Beschleunigung aus dem unteren Drehzahlbereich, beim Wiedereinsetzen der Verbrennung im Bereich der Schubabschaltung oder bei niedriger Leerlaufdrehzahl äußern, sind Begleiterscheinungen eines Kompromisses zwischen der Forderung nach geringem Kraftstoffverbrauch, verbesserten Umweltbedingungen und dem Fahrkomfort, aber keine änderungsbedürftigen Erscheinungen.

Bei der für die optimale Motor-Abstimmung eingesetzten Digitalen Motor Elektronik tritt nach Trennen dieses Systems von der Stromversorgung bei der erneuten Inbetriebnahme für einen gewissen Zeitraum ein unrunder Motorleerlauf ein. Ein einwandfreier Leerlauf wird wieder hergestellt, wenn der Motor bei Betriebstemperatur alle Phasen der Anpassung durchfahren hat.

Einfahren

Optimale Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit werden durch Beachtung folgender Hinweise erreicht:

Bis km-Stand 2000

Mit wechselnden Drehzahlen und Geschwindigkeiten fahren.

Eine Drehzahl von 4000/min. nicht überschreiten.

Achtung: Im 5. Gang $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten.

Vollgas- bzw. Kick-Down-Stellung des Gaspedals grundsätzlich vermeiden!

Ab km-Stand 2000

Drehzahl bzw. Geschwindigkeit können allmählich gesteigert werden.

Die Einfahrhinweise betreffen neben dem Motor auch das Hinterachsgetriebe.

Wird im späteren Fahrbetrieb eines dieser Aggregate erneuert, sind auch in diesem Fall die Einfahrhinweise zu beachten.

Während des Einfahrens kann anfänglich eine geringe Schwergängigkeit beim Schalten, Lenken usw. auftreten. Durch den Einlaufprozeß verliert sich diese aber nach kurzer Zeit.

Reifen

Die Haftung neuer Reifen auf der Fahrbahnoberfläche ist fertigungsbedingt noch nicht optimal. Während der ersten 300 km sollte daher verhalten gefahren werden.

Bremsanlage

Zum Erreichen gleichmäßiger und optimaler Reibwerte bis zu einem km-Stand von ca. 500 Bremsungen vorwiegend im mittlerem Verzögerungsbereich durchführen. Wiederholte Gewaltbremsungen, besonders aus hohen Geschwindigkeiten, oder Dauerbelastungen, z. B. bei Paßfahrten, bei neuen Bremsbelägen vermeiden.

Bremsbeläge und -scheiben erreichen erst nach dieser Fahrstrecke und den genannten Bedingungen ein günstiges Verschleiß- und Tragbild.

Die Handbremse ist ein von der Fußbremse getrenntes System mit separaten Bremsstromeln und muß ebenfalls eingebremst werden. Dieses Einbremsen wird bei der Übergabedurchsicht bzw. einer Inspektion vom BMW Kundendienst durchgeführt.

BMW AG

Kraftstoffqualität

Einzelheiten siehe S. 4.

Auch im Ausland darauf achten, daß nur Kraftstoffe mit der erforderlichen Qualität eingefüllt werden.

Sollte es ausnahmsweise einmal erforderlich sein, Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl, d. h. geringerer Klopfestigkeit, zu tanken, kann ein »Klingeln« oder »Zündungsklopfen« des Motors wie folgt vermieden werden:

Mit Motordrehzahlen zwischen 2500/min. und max. 4000/min. fahren, rechtzeitig schalten und verhalten beschleunigen.

Kraftstoffverbrauch

Wird nach einheitlichen Prüfvorschriften ermittelt (DIN 70030 Teil 1). Er ist keinesfalls identisch mit dem Durchschnittsverbrauch, der von vielen verschiedenen Faktoren wie Fahrweise, Belastung, Straßenzustand, Verkehrsdichte und -fluß, Witterung, Reifenfülldruck usw. abhängt. Kraftstoffverbrauch nach DIN siehe Seite 108.

Weitere praktische Hinweise

Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen.

Lediglich bei sehr tiefen Außentemperaturen den kalten Motor nach dem Anlassen ca. eine halbe Minute mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen, um eine einwandfreie Schmierung des Motors zu sichern.

Kalten Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen lassen, da dies seine Lebensdauer beeinträchtigt.

Unter Last – Beschleunigungen, Steigungen – möglichst mit Motordrehzahlen über 1500/min. fahren und rechtzeitig zurückschalten, besonders an Steigungen.

Beim Auskuppeln das Kupplungspedal ganz niedertreten und beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ruhen lassen.

Achtung:

Während der Fahrt den Fuß auch auf dem Bremspedal nicht ruhen lassen. Selbst leichter, aber andauernder Druck auf das Bremspedal könnte hohe Temperaturen, Belagverschleiß und möglicherweise Ausfall der Bremsanlage zur Folge haben.

Empfehlung

Nach längerer Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit (dichter Stadtverkehr, Kolonne etc.): Sobald wie möglich einige Kilometer mit Motordrehzahlen über 3000/min. fahren. Dadurch werden etwaige Rußablagerungen beseitigt.

Achtung:

Beim Fahren auf nassen oder matschigen Straßen kann sich zwischen Reifen und Straße ein Wasserkeil bilden. Dieser Zustand ist als Aquaplaning bekannt und kann teilweisen oder totalen Verlust des Fahrbahnkontaktes, der Kontrolle über das Fahrzeug und der Bremsfähigkeit verursachen. Deshalb auf nassen Straßen Geschwindigkeit verringern.

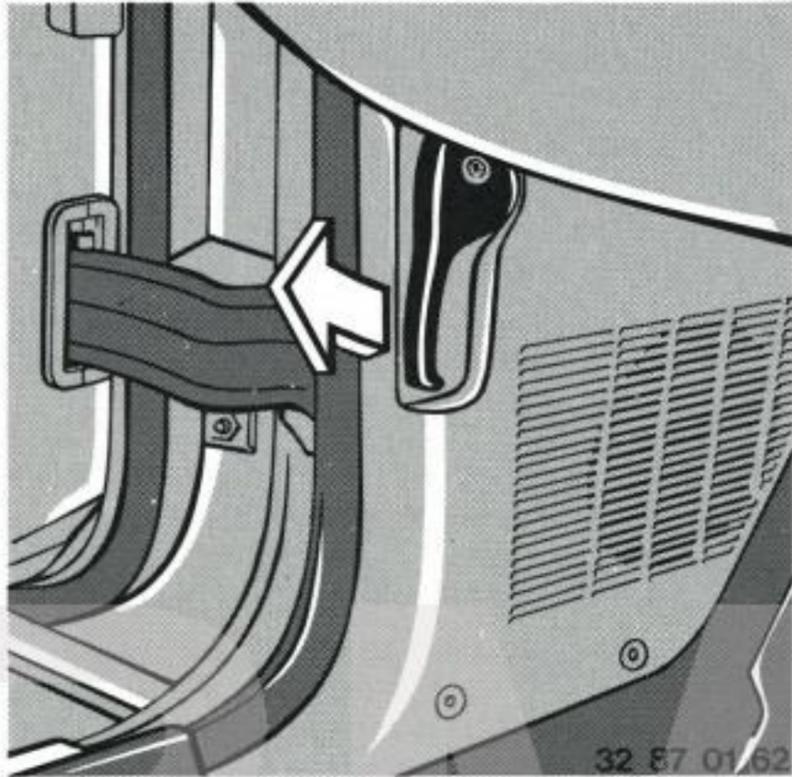
Gepäckraumklappe im Fahrbetrieb grundsätzlich schließen, damit keine Abgase in den Fahrgastraum gelangen. Muß zu Transportzwecken dennoch einmal mit geöffneter Klappe gefahren werden, alle Scheiben, evtl. auch das Stahlkurbel-Hebedach schließen und das Heizungs- und Lüftungs-Gebläse auf mittlere bis hohe Drehzahl schalten.

Achtung:

Auf die Hutablage keine schweren, harten Gegenstände legen, da diese bei Bremsmanövern die Insassen gefährden könnten.

Kleidungsstücke so auf die Kleiderhaken hängen, daß die Sicht für den Fahrer nicht beeinträchtigt wird.

Keine schweren Gegenstände an Kleiderhaken hängen, um möglichen Personenschäden bei Bremsmanövern vorzubeugen.



Frontklappe

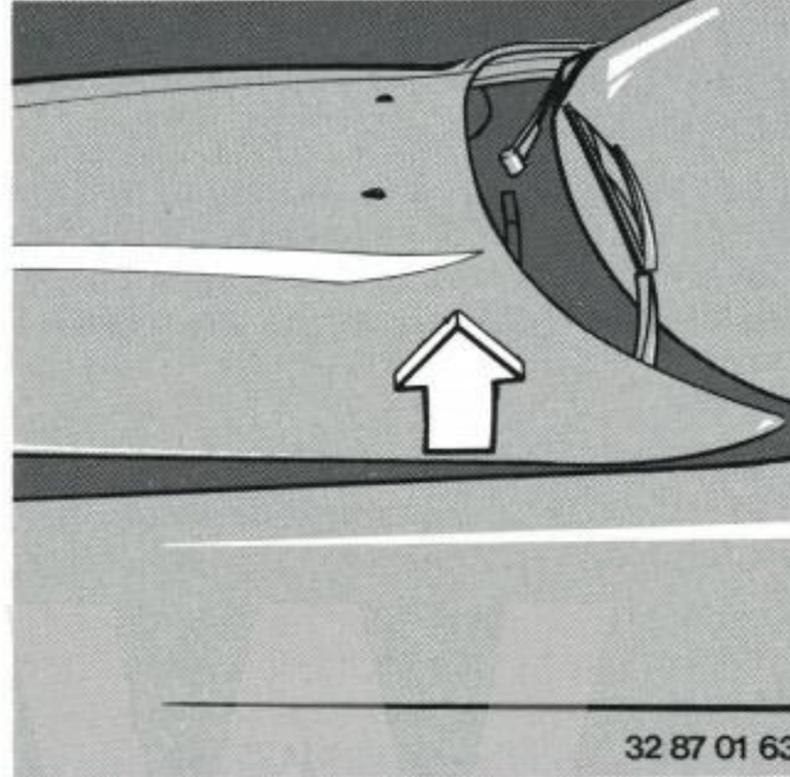
Entriegeln: Hebel links unter dem Armaturenbrett ziehen.

Achtung:

Vor allen Arbeiten im Motorraum Motor abstellen und abkühlen lassen.

Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, bei Reparaturen und Wartungsarbeiten, besonders im Motorraum, immer zuerst die Batterie abklemmen.

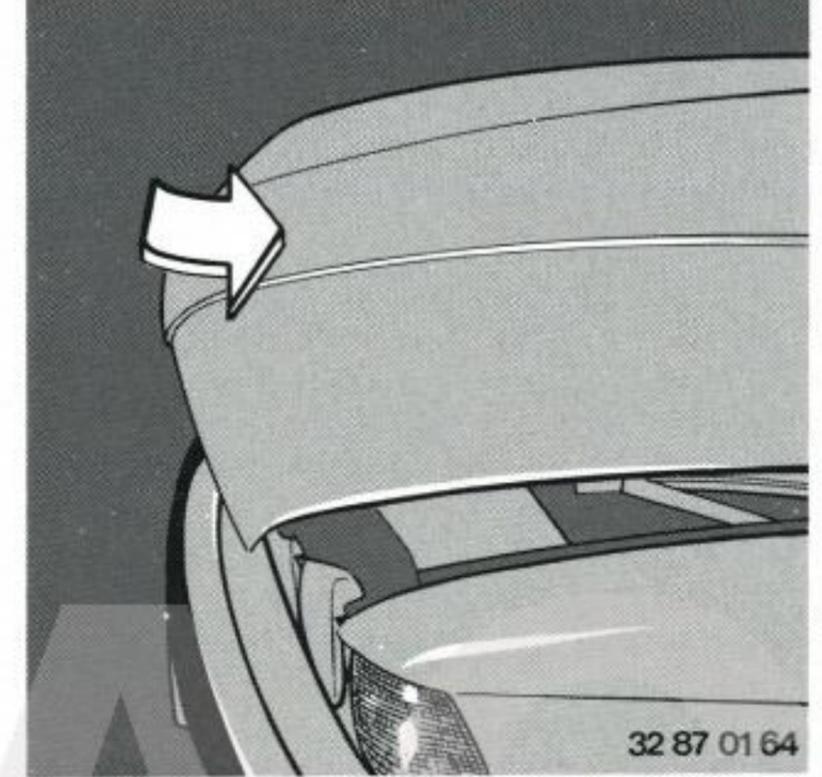
Unsachgemäße Handhabung von Teilen und Materialien bei Arbeiten am Fahrzeug stellt ein persönliches Sicherheitsrisiko dar. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise und Anleitungen. Sind Sie mit den zu beachtenden Vorschriften nicht vertraut, lassen Sie die Arbeiten von Ihrem BMW Kundendienst durchführen.



Durch den eingebauten Federmechanismus wird die Frontklappe automatisch nach vorne geschoben und kann geöffnet werden.

Motorraumbeleuchtung

Brennt bei geöffneter Frontklappe und eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung.

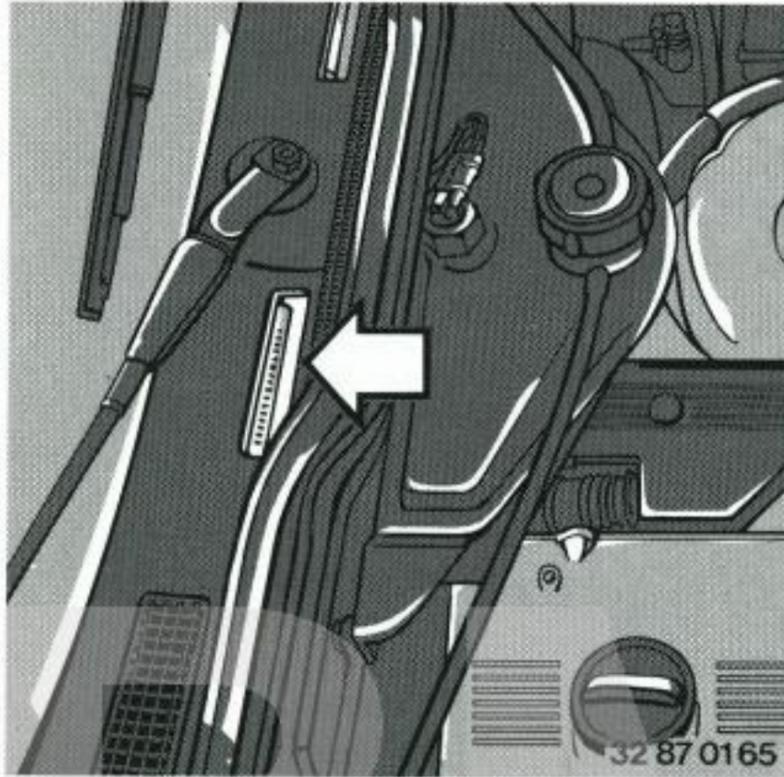


Schließen: Frontklappe vorn an beiden Seiten gleichzeitig bis zum deutlich hörbaren Einrasten zudrücken.

Durch Anheben überzeugen, daß die Klappe richtig verriegelt ist.

Achtung:

Sollten Sie während der Fahrt feststellen, daß die Frontklappe nicht richtig verriegelt ist, sofort anhalten und diese korrekt schließen.



Fahrzeug-Identifizierungsnummer

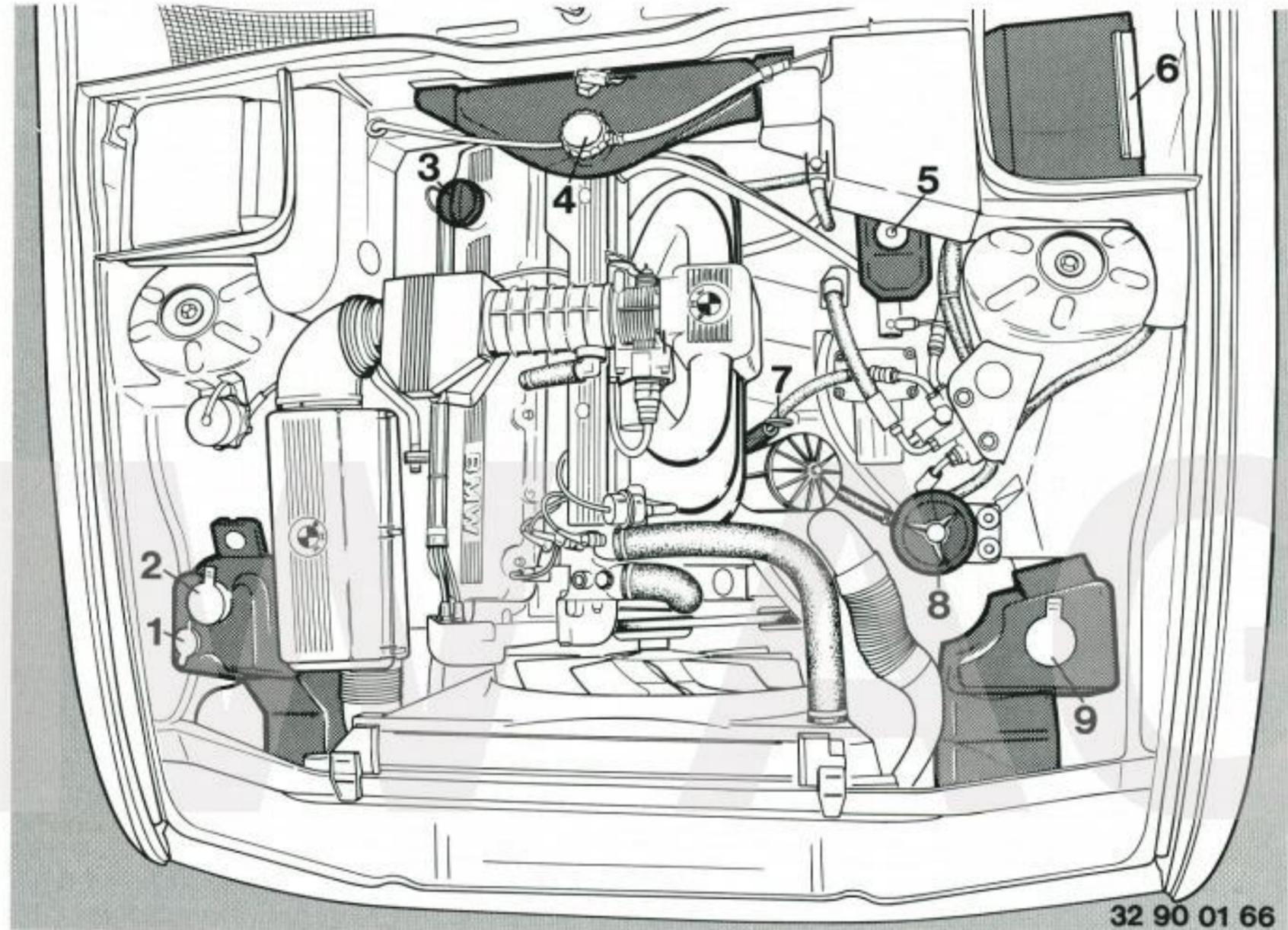
Im Motorraum, neben der rechten Scheibenwischerachse (Pfeil).

Typenschild

Im Motorraum vor dem rechten Radhaus.

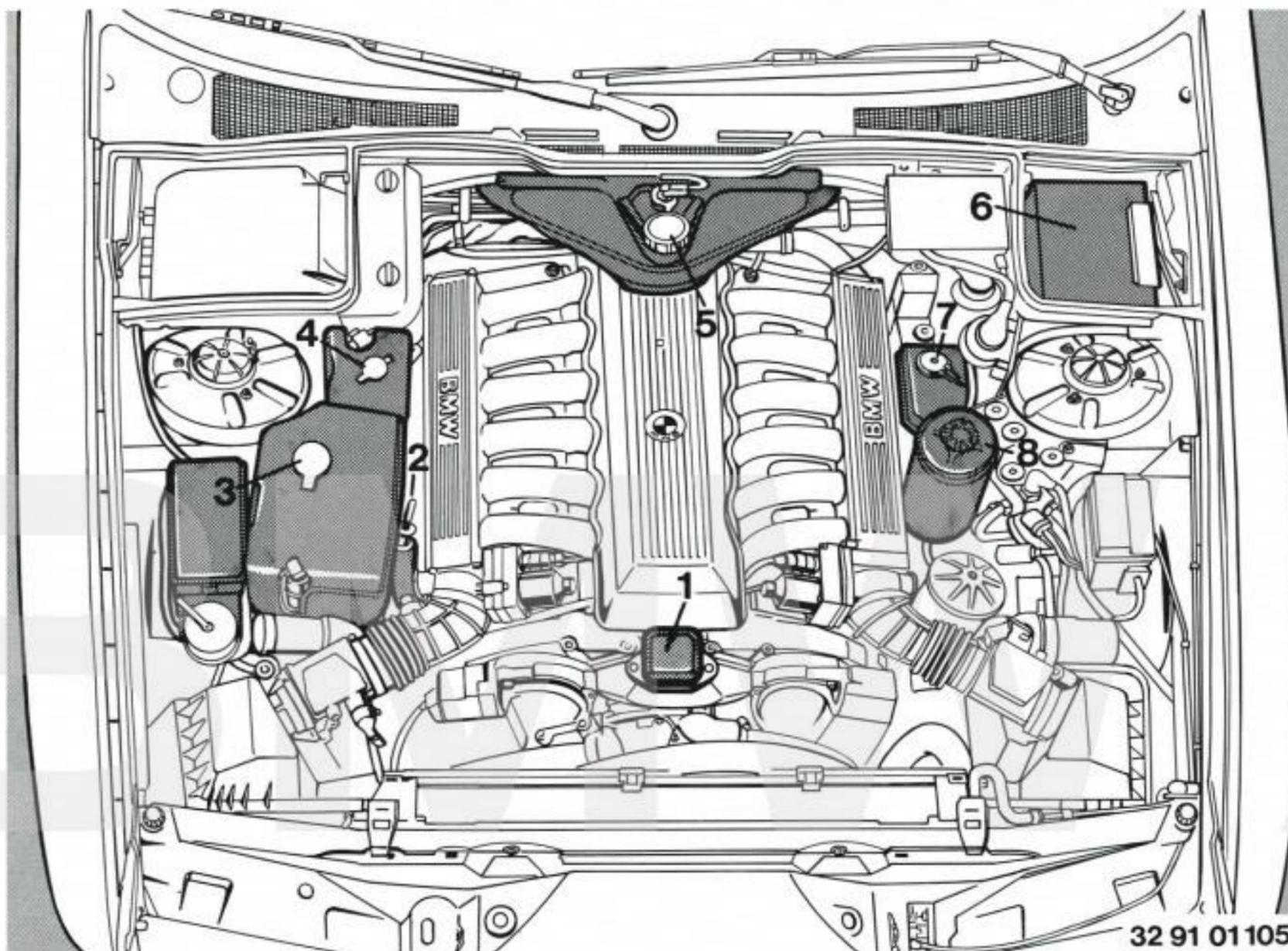
Die Angaben auf dem Typenschild und die Fahrzeug-Identifizierungsnummer müssen mit den Fahrzeugpapieren übereinstimmen.

Bei Rückfragen, Überprüfungen, Ersatzanforderungen wird auf die Daten des Fahrzeugs zurückgegriffen.



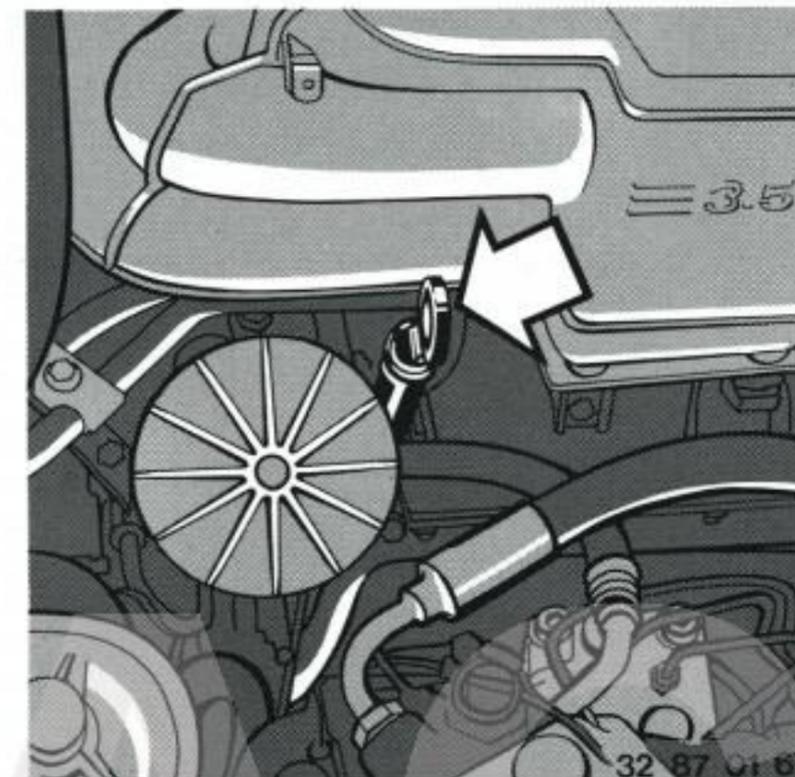
Das Wichtigste im Motorraum – BMW 730i, 735i/L

- | | |
|--|---|
| 1 – Vorratsbehälter für Intensivreinigungsanlage | 6 – Sicherungskasten |
| 2 – Vorratsbehälter für Scheibenreinigungsanlage | 7 – Meßstab für Motoröl |
| 3 – Einfüllstutzen für Motoröl | 8 – Ölbehälter für Brems- und Lenkhydraulik |
| 4 – Ausgleichsbehälter für Kühlmittel | 9 – Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer |
| 5 – Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit | |



Das Wichtigste im Motorraum – BMW 750i/L

- | | |
|---|---|
| 1 – Einfüllstutzen für Motoröl | 5 – Ausgleichsbehälter für Kühlmittel |
| 2 – Meßstab für Motoröl | 6 – Sicherungskasten |
| 3 – Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheiben, Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer | 7 – Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit |
| 4 – Vorratsbehälter der Intensivreinigungsanlage | 8 – Ölbehälter für Brems- und Lenkhydraulik sowie Niveauregulierung |



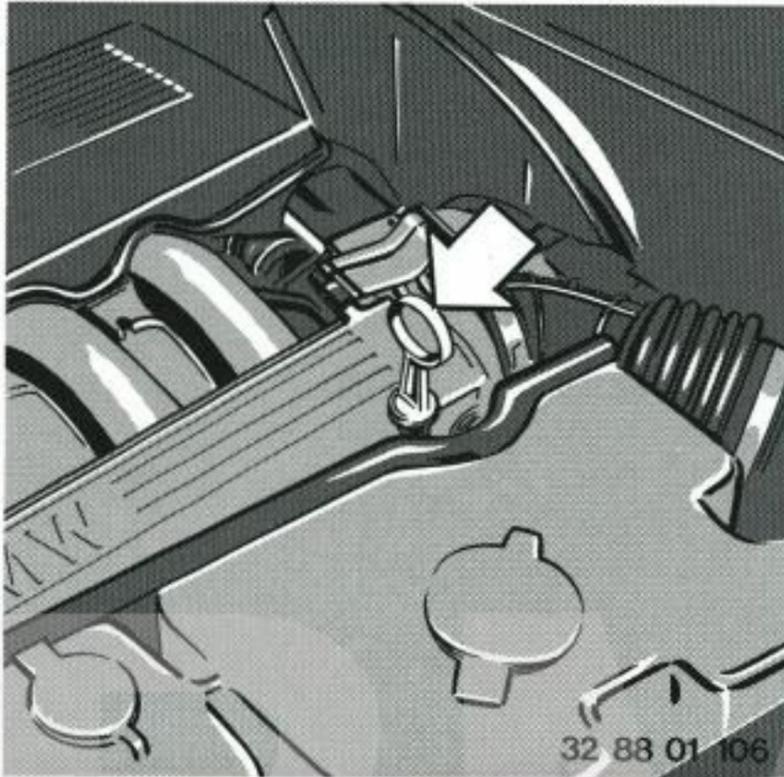
BMW 730i, 735i/L

Motorölverbrauch

Max. 0,15 Liter pro 100 km.
Der Ölverbrauch ist wie der Kraftstoffverbrauch von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen abhängig.

Motorölstand prüfen

Ölstand regelmäßig, z. B. bei jedem Tanken, prüfen. Das Fahrzeug soll dabei waagrecht stehen.

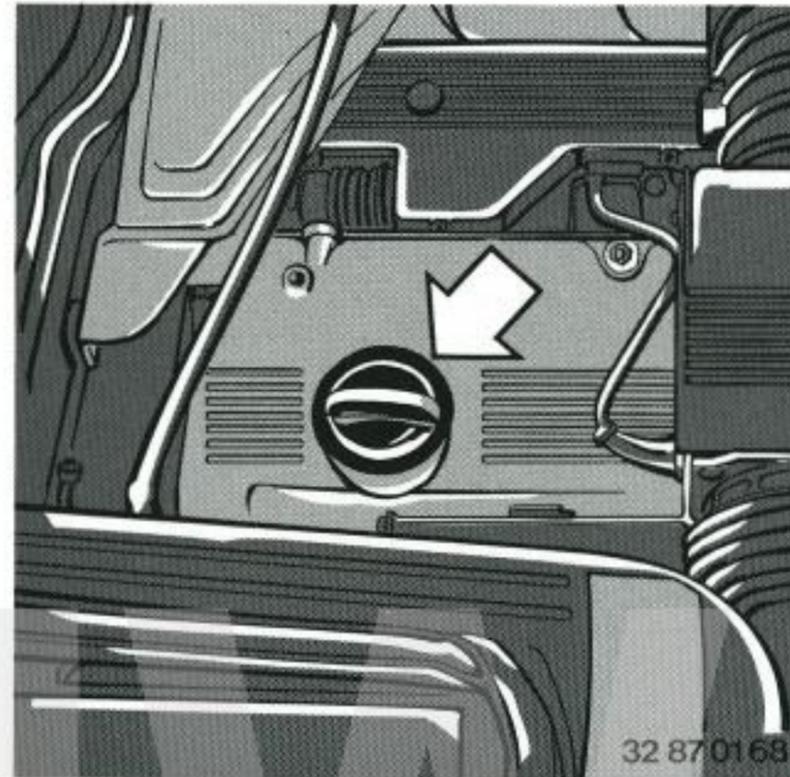


BMW 750i/L

Beste Meßgenauigkeit:

Bei kaltem Motor vor dem Anlassen. Bei betriebswarmem Motor nach einer kurzen Abtropfzeit, in der sich das Öl in der Ölwanne sammeln kann (Tankpause).

Meßstab bis zum Anschlag in das Meßrohr einschieben.



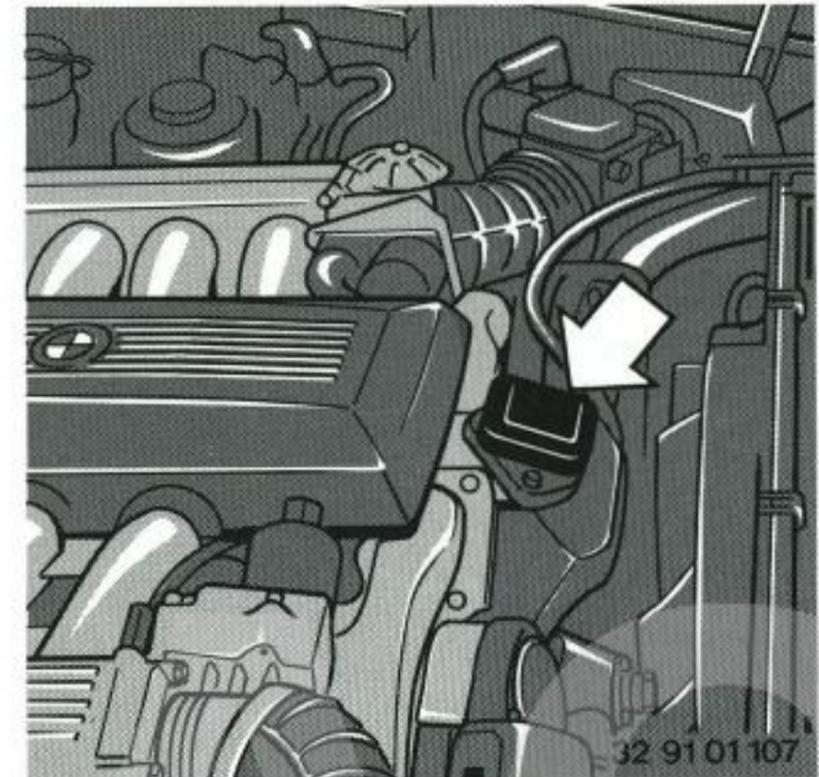
BMW 730i, 735i/L

Motoröl nachfüllen

Bei Bedarf frisches Öl am Einfüllstutzen nachfüllen. Obere Markierung des Ölmeßstabes nicht überschreiten!

Die Ölmenge zwischen den beiden Markierungen des Ölmeßstabes beträgt ca. 1 l. Evtl. zu viel eingefülltes Öl ist nutzlos und schädlich für den Motor und würde, da es nach kurzer Zeit verbraucht wird, nur abnormen Ölverbrauch vortäuschen.

Frisches Öl erst nachfüllen, wenn der Ölstand bis in den Bereich über der unteren Markierung abgesunken ist. Untere Markierung jedoch nie unterschreiten!



BMW 750i/L

BMW Motoren sind so konstruiert, daß Ölzusätze in Verbindung mit den heutigen hochentwickelten Markenschmierölen nicht erforderlich sind und unter Umständen sogar zu Folgeschäden führen können. Gleiches gilt sinngemäß für Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe sowie Servolenkung.

Motorölvorschriften

Zur Kennzeichnung der vorgeschriebenen Motorölqualität ist ausschließlich die CCMC- bzw. API-Spezifikation maßgebend.

Erforderliche Qualitätsstufen:

Primär zu verwenden	Ebenfalls zulässig
CCMC-G4	API SF
CCMC-G5*	API SG
CCMC-G4/PD2	API SF/CD
CCMC-G5/PD2*	API SG/CD
	API SG/CE

* Vor der Verwendung von Sonderölen (Leichtlaufschmierstoffen) nach CCMC-G5 und CCMC-G5/PD2 ist beim BMW Kundendienst nachzufragen, ob das gewählte Öl für den ganzjährigen Einsatz freigegeben ist.

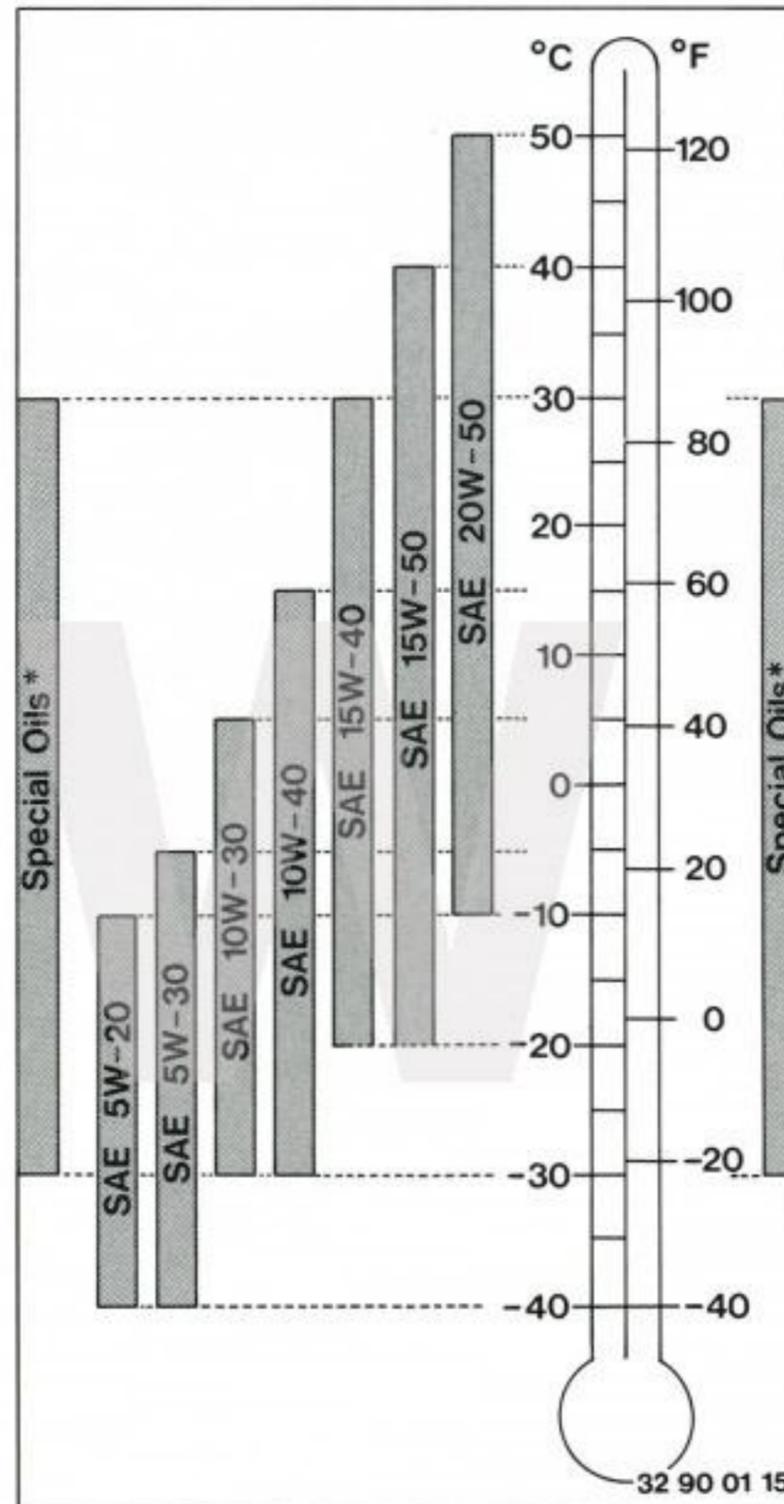
Bei der Beseitigung von Altöl die entsprechenden Umweltschutzgesetze beachten.

Empfehlung: Ölwechsel nur von einem BMW Kundendienst durchführen lassen.

Die Wahl der SAE-Klassen ist abhängig vom jahreszeitlich bedingten Luft-Temperaturbereich.

Aus nebenstehender Übersichtstafel kann die richtige SAE-Klasse in Abhängigkeit von der überwiegend herrschenden Lufttemperatur abgelesen werden.

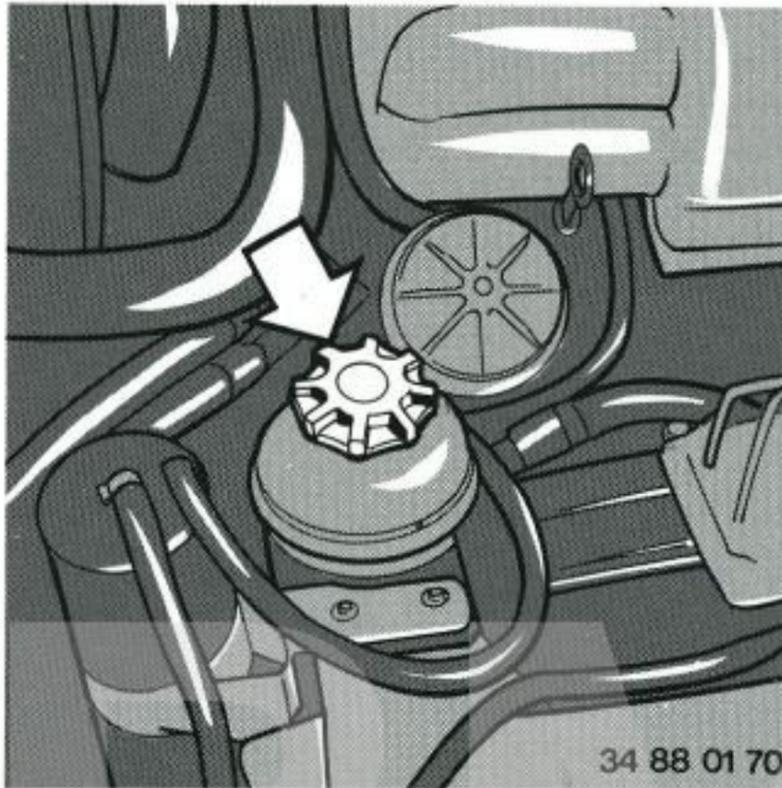
Die Temperaturgrenzen der SAE-Klassen können kurzfristig über- oder unterschritten werden.



* namentlich von BMW freigegebene Sonderöle (Leichtlaufschmierstoffe)

Achtung:

Andauernder Kontakt mit Altöl hat in Labortests Krebs hervorgerufen. Deshalb Hautpartien nach der Arbeit gründlich mit Seife und Wasser waschen. Öle, Fette usw. immer für Kinder unzugänglich aufbewahren und entsprechende Warnhinweise auf den Behältern beachten.



BMW 730i, 735i/L

Servolenkung – Ölstand prüfen

Bei **stehendem Motor** Behälterdeckel aufschrauben und wieder einstecken.

Der Ölstand muß zwischen den Markierungen am Meßstab liegen.

Eventuell ATF-Öl nachfüllen. Ölsorten kennt jeder BMW Kundendienst.

Motor laufen lassen. Eventuell Öl nachfüllen, bis der Ölstand zwischen den Markierungen liegt.

Motor abstellen. Der Ölstand darf ca. 5 mm über die obere Markierung ansteigen.

Behälterdeckel zuschrauben.

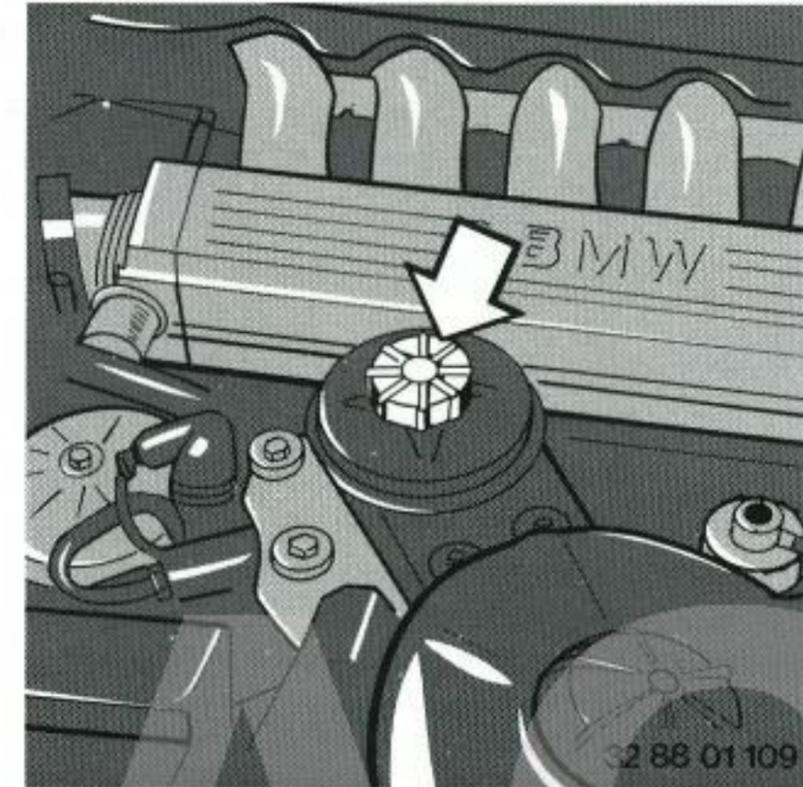
Servolenkung und Niveauregulierung* – Ölstand prüfen

Bei stehendem Motor Rändelmutter lösen, Behälterdeckel abnehmen.

Der Ölstand muß zwischen den Markierungen auf der Stange liegen.

Eventuell Ölstand berichtigen. Dazu unbedingt Pentosin CHF 7.1 oder, falls nicht erhältlich, LHM verwenden. Bei beladenem Fahrzeug nicht ganz bis zur oberen Markierung auffüllen.

Behälterdeckel aufsetzen, Rändelmutter festziehen. Auf richtigen Sitz des Deckels achten.



BMW 750i/L

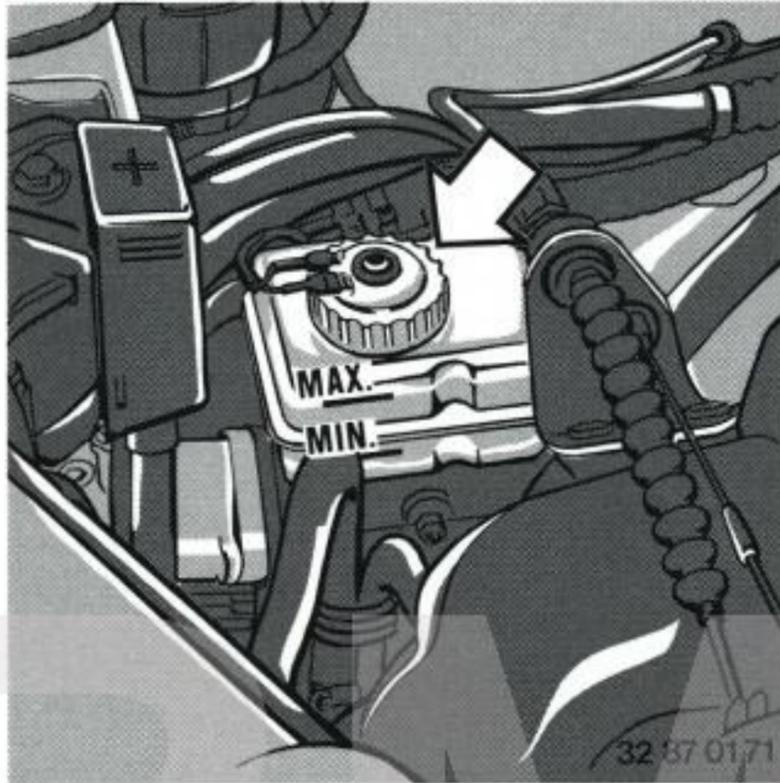
Ölbehälter für Brems- und Lenkhydraulik* sowie Niveauregulierung*

Meldung »Oelst. Lenkhilfe« in Check-Control:

BMW Kundendienst aufsuchen.

Im Notfall bei stehendem Motor Rändelmutter lösen, Behälterdeckel abnehmen und 0,25 l Pentosin CHF 7.1 oder, falls nicht erhältlich, LHM einfüllen. Bleibt die Check-Control-Meldung bestehen, weitere 0,25 l einfüllen.

Behälterdeckel aufsetzen, Rändelmutter festziehen. Auf richtigen Sitz des Deckels achten.



BMW 730i, 735i/L

Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit

Füllmenge bis zur oberen Markierung MAX (von außen kontrollierbar).

Die werkseitig freigegebenen Bremsflüssigkeiten (DOT 4) kennt jeder BMW Kundendienst.



BMW 750i/L

Achtung:

Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. Feuchtigkeit wird im Laufe der Zeit aus der Luft aufgenommen. Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit der Bremsanlage **Bremsflüssigkeit** unbedingt **alle zwei Jahre** (BMW 750i/L: jährlich) durch einen BMW Kundendienst **erneuern lassen**.

Bremsflüssigkeit ist giftig und greift den Fahrzeuglack an!

Deshalb nur im verschlossenen Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Bei der Entsorgung die entsprechenden Umweltschutzgesetze beachten.

Warnung:
Bremsflüssigkeit nicht verschütten und nur bis zur Markierung MAX auffüllen. Bremsflüssigkeit könnte bei Berührung mit heißen Motorteilen Feuer fangen und dadurch ernsthafte Verbrennungen hervorrufen.

AGG



BMW 730i, 735i/L

Kühlmittelstand prüfen

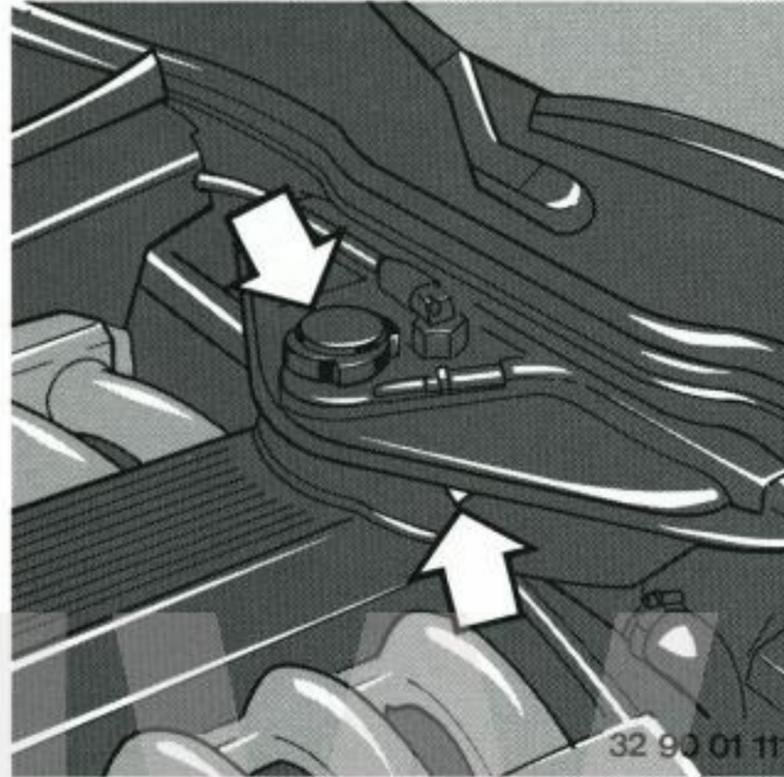
Kühlmittelstand bei kaltem Motor: Bis zur Markierung MAX des durchsichtigen Ausgleichsbehälters für Kühlmittel.

Ausgleichsbehälterverschluß nur **bei abgekühltem Motor öffnen** – Zeiger des Fernthermometers im unteren Drittel der Skala – **sonst Verbrühungsgefahr!**

Verschluß gegen Uhrzeigersinn etwas aufdrehen, bis Überdruck entweichen kann, danach öffnen.

Überfüllen führt zum Ausscheiden des Kühlmittels über die Überlaufleitung.

Achtung: Kühlsystem niemals bei heißem Motor auffüllen.



BMW 750i/L

Das Kühlsystem ist konstruktiv so ausgelegt, daß außer dem Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel keine weiteren Zusätze erforderlich sind.

Um evtl. Folgeschäden zu vermeiden, dürfen nur werkseitig freigegebene nitrit- und aminofreie Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel verwendet werden. Diese kennt jeder BMW Kundendienst.

Warnung:

Gefrierschutzmittel ist giftig. Deshalb nur im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

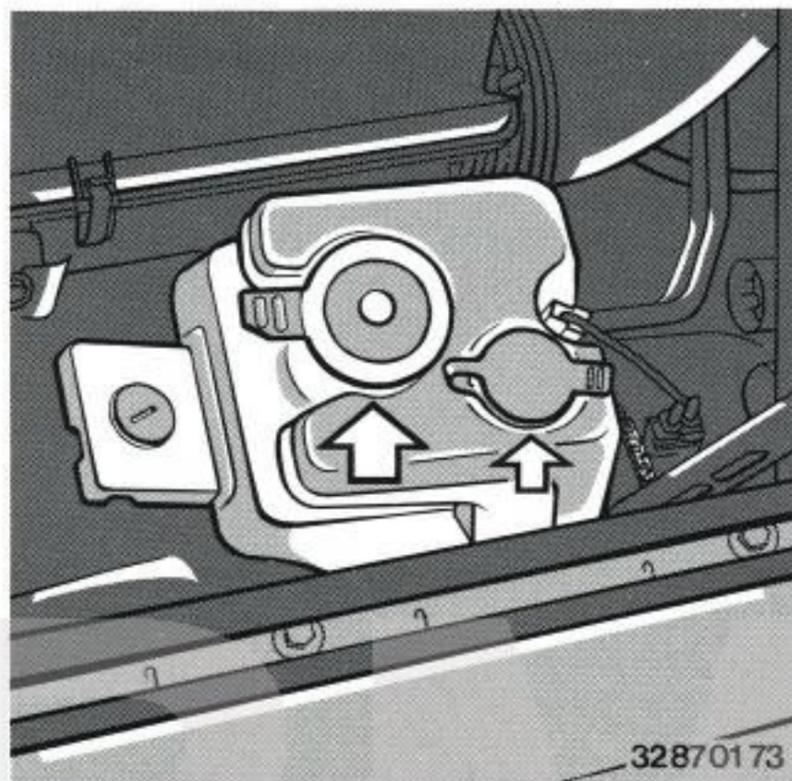
Konzentration des Kühlmittels: siehe Winterbetrieb, Seite 89.

Kühlmittel alle 2 Jahre erneuern.

Warnung:

Im Langzeit-, Gefrier- und Korrosionsschutzmittel ist das brennbare Äthylen-Glykol enthalten. Verschütten Sie deshalb Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel nicht über heißen Motor-teilen, da es Feuer fangen und Ihnen damit ernsthafte Verbrennungen zufügen könnte.

AGG



32870173

Vorratsbehälter für Scheiben- und Intensivreinigungsanlage* – BMW 730i, 735i/L

Scheibenreinigungsanlage: Fassungsvermögen ca. 4,0 l.

Füllung mit Wasser und – nach Bedarf, besonders aber bei tiefen Temperaturen – Frostschutz nach Anweisung des Herstellers.

Intensivreinigungsanlage: Fassungsvermögen ca. 1,0 l.

Füllung mit Intensivreiniger (frostbeständig bis ca. -27°C , beim BMW Kundendienst erhältlich).



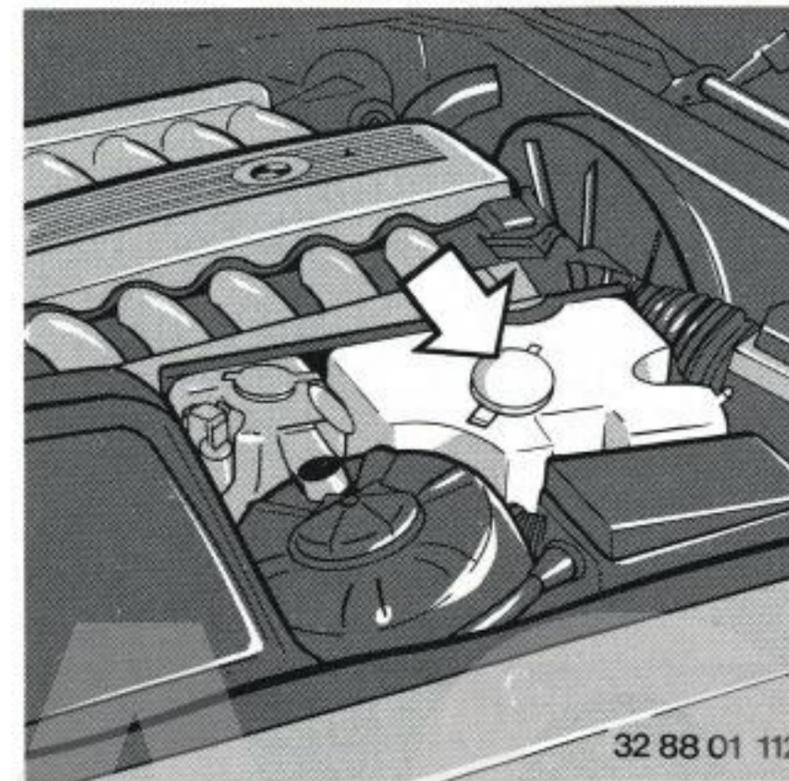
32 87 01 74

Vorratsbehälter für Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage* – BMW 730i, 735i/L

Fassungsvermögen ca. 8,0 l.
Füllung wie Scheibenreinigungsanlage.

Achtung:

Reinigungsautomatik nicht bei leeren Vorratsbehältern betätigen!



32 88 01 112

Vorratsbehälter für Scheiben-, Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage* – BMW 750i/L

Fassungsvermögen ca. 9,0 l, ohne Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 6,5 l.

Füllung wie vor beschrieben.



**Vorratsbehälter für Intensiv-
reinigungsanlage – BMW 750i/L**

Fassungsvermögen ca. 1,0 l.

Füllung wie vor beschrieben.

**Spritzdüsen der
Scheibenreinigungsanlage**

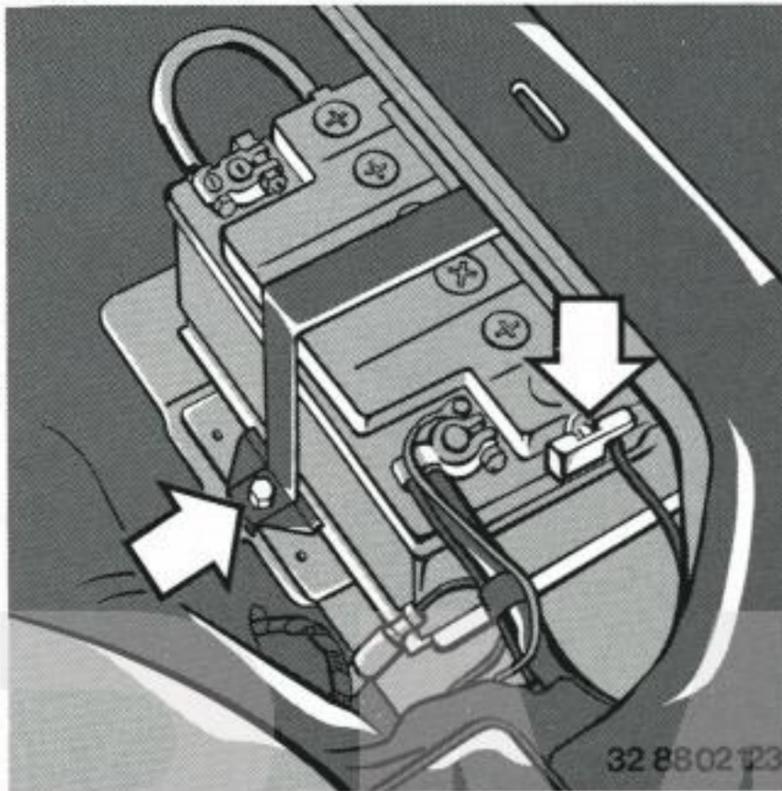
Die Spritzstrahlen sollten auch bei hohen Geschwindigkeiten eine einwandfreie Säuberung der Windschutzscheibe gewährleisten.

Einstellung bei Bedarf mit einer Nadel korrigieren.

**Spritzdüsen der Scheinwerfer- bzw.
Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage**

Bei Bedarf durch BMW Kundendienst einstellen lassen.

BMW AG



Batterie

Die Batterie ist wartungsfrei nach DIN 43539/2, d. h. die einmal eingefüllte Säuremenge reicht normalerweise für die Lebensdauer der Batterie.

Bei zu niedrigem Säurestand, z. B. durch längeren Aufenthalt in heißen Regionen, destilliertes Wasser (keine Säure!) nachfüllen.

Flüssigkeitsstand: In jeder Zelle bis zu den in den Verschlussstopfenöffnungen sichtbaren Markierungen = ca. 5 mm über den Plattenoberkanten.

Batterie-Oberteil sauber und trocken halten.

Fahrzeuge mit elektrischer Sitzverstellung hinten:

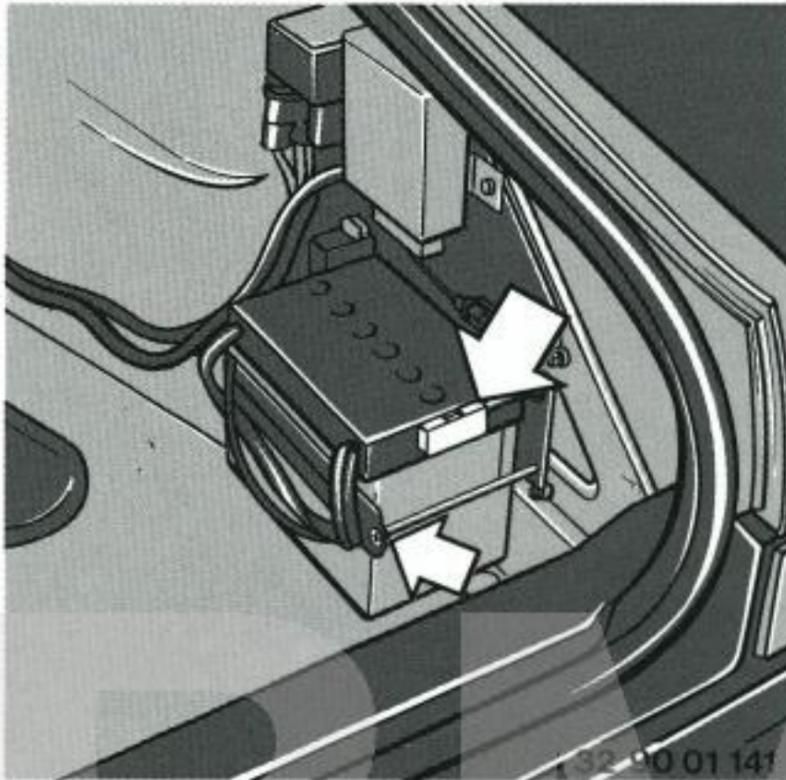
Arbeiten an der Batterie vom BMW Kundendienst durchführen lassen.

Starthilfe: siehe „Fremdstarthilfe“, Seite 78.

Wichtige Hinweise:

1. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen. Andernfalls sofort mit reichlich sauberem Wasser abspülen, bei Personenschäden sofort Arzt aufsuchen.
2. Batteriepole niemals kurzschließen, da Verletzungsgefahr durch energiereichen Funken möglich ist.
3. Nicht mit offener Flamme in die Nähe der Batterie kommen und Funkenbildung vermeiden – Explosionsgefahr!
4. Batteriekabel niemals bei laufendem Motor abklemmen, da sonst die Bordelektronik durch Überspannung zerstört wird!
Zuerst Minus-, dann Pluspol abklemmen und seitlichen Entgasungsbehälter abziehen. Verschraubung der Batteriebefestigung lösen.
Beim Einbau zuerst Plus-, dann Minuspol anklemmen und auf korrekte Befestigung der Batterie achten.
5. Zum Nachladen der Batterie im Fahrzeug (nur bei stehendem Motor) beide Batteriekabel abklemmen!
Nachladen ist auch – ohne Zugang zur Batterie – über den Abgriff im Motorraum (Pluspol) und Masse möglich – siehe Punkt 4. unter „Fremdstarthilfe“.
6. Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen Batterie-Minuspol abklemmen!

7. Wird das Fahrzeug länger als 6 Wochen nicht in Betrieb genommen, Batterie ausbauen und nach Aufladung in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern. Spätestens nach 3 Monaten muß die Batterie erneut aufgeladen werden, da sie sonst unbrauchbar wird.



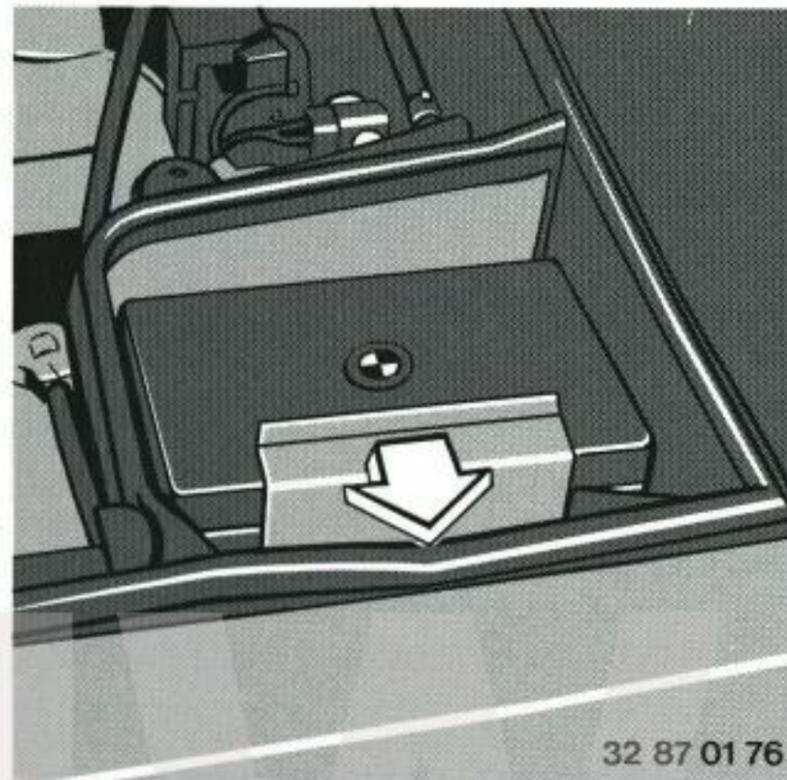
2. Batterie* im Gepäckraum

Für diese Batterie gelten Pflege und Hinweise wie auf der vorhergehenden Seite aufgeführt.

Achtung:

- Diese Batterie im Bedarfsfall nur über ihre Pole nachladen.
- Zur Starthilfe darf diese Batterie auf keinen Fall verwendet werden.

Zugang zur Batterie nach Entfernen der Verkleidung.



Sicherungen

Bei Ausfall eines Stromverbrauchers diesen Verbraucher ausschalten und Sicherung kontrollieren.

Der **Sicherungskasten** (Stromverteiler) mit Reservesicherungen, Relais und Kunststoff-Pinzette befindet sich im Motorraum links.

Sicherungskasten öffnen: Bügel zur Seite drücken, Deckel abnehmen.

Sicherung des defekten Verbrauchers mit Kunststoff-Pinzette aus der Fassung ziehen. Eine durchgebrannte Sicherung – erkennbar am geschmolzenen Metallband – durch eine neue gleicher Amperezahl ersetzen.

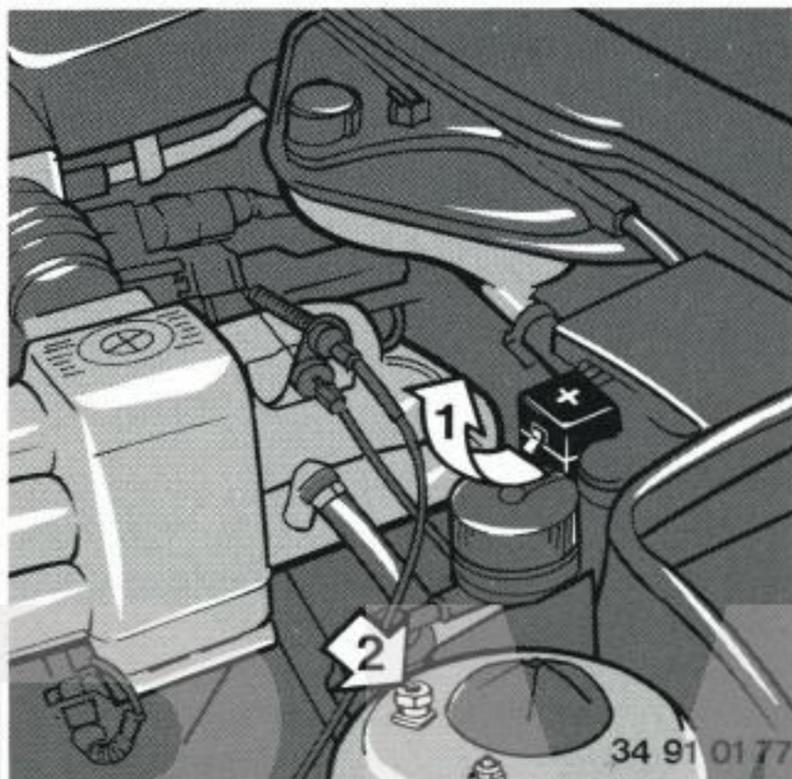
Durchgebrannte Sicherung niemals flicken

Sicherungskasten schließen: Deckel hinterdrücken, Bügel seitlich andrücken.

Bei wiederholtem Durchbrennen Schadensursache vom BMW Kundendienst beheben lassen.

Weitere Sicherungen befinden sich unter der Rücksitzbank links.

Ein Verzeichnis der Sicherungen mit Ampereangaben und Verbrauchern befindet sich jeweils am Sicherungskastendeckel.



Fremdstarthilfe

Bei entladener Batterie kann der Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeuges über zwei Starthilfekabel* wie folgt angelassen werden:

1. Prüfen, ob die Batterie des anderen Fahrzeuges 12 Volt Spannung und etwa die gleiche Kapazität (Ah) aufweist (ist aufgedruckt).
2. Entladene Batterie nicht vom Bordnetz trennen!
3. Zwischen beiden Fahrzeugen keinen Karosseriekontakt herstellen – Kurzschlußgefahr!
4. Zuerst mit einem Starthilfekabel die Pluspole beider Batterien miteinander verbinden. Dafür steht im Motorraum des BMW ein Abgriff (Abdeckkappe mit

»+« markiert, zum Abheben Lasche ziehen/siehe Bild, Pfeil 1) zur Verfügung. Danach das zweite Starthilfekabel erst am Minuspol der Batterie des anderen Fahrzeuges und dann am Massepunkt am linken Federbeindom (siehe Bild, Pfeil 2) des eigenen Fahrzeuges anklemmen.

5. Bei schwacher Batterie des stromspendenden Fahrzeuges dessen Motor laufen lassen. Eigenen Motor wie gewohnt starten und ebenfalls laufen lassen. Wenn der eigene Motor angesprungen ist, **vor Abklemmen der Starthilfekabel** Beleuchtung, heizbare Heckscheibe und höchste Gebläsestufe einschalten, um eine Überspannung vom Regler zu den Verbrauchern zu vermeiden. Anschließend Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge wieder abklemmen. Je nach Fehlerursache Batterie nachladen lassen.

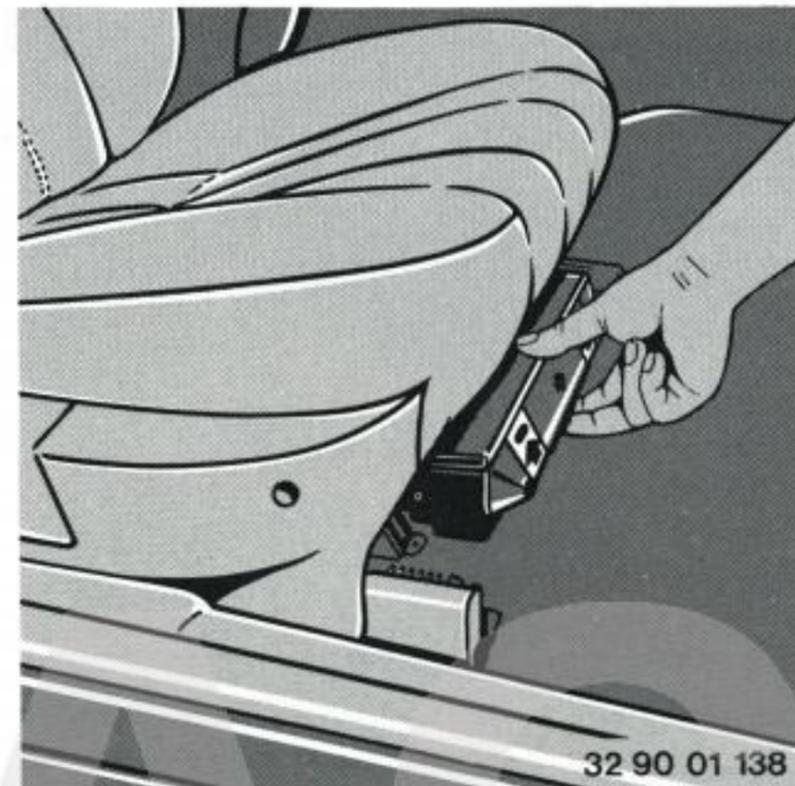
Achtung!

Durch das leistungsgesteigerte Zündsystem ist das Berühren von spannungsführenden Teilen bei laufendem Motor lebensgefährlich!

Bitte weichen Sie nicht von der beschriebenen Vorgehensweise ab, sonst können Personenschäden oder Schäden an beiden Fahrzeugen entstehen.

BMW 750i/L

Wegen der Besonderheit der in der Digitalen Motor Elektronik verwendeten Luftmassenmessung **zum Starten des Motors keine Starthilfesprays verwenden!**



Verbandkasten*

In einer Halterung unter dem Beifahrersitz. Zum Entnehmen Verriegelung hinter der Griffschale anheben und Verbandkasten nach vorn herausziehen.

Beim Wiederunterbringen durch leichten Druck nach unten sicherstellen, daß die Verriegelung wieder eingerastet ist.

Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Verbandkastens beachten!



Abschleppösen

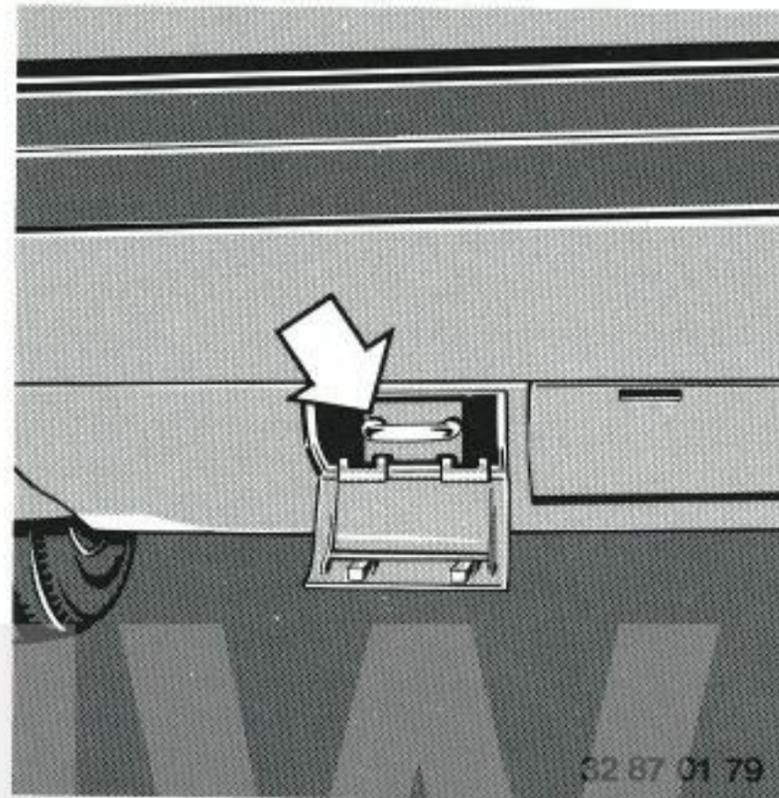
Öse vorne rechts: Abdeckung abziehen.
Öse hinten: Abdeckklappe mit Schraubenzieher bei den Pfeilen herausdrücken.

Zum Schleppen sind entweder Nylon-schleppseile bzw. -bänder, die durch ihre Elastizität zu große Zugbelastungen vermeiden, oder Schleppstangen zu verwenden.

Zum Schleppen mit Stange sollten die Abschleppösen beider Fahrzeuge auf der gleichen Seite angeordnet sein.

Sollte sich eine Schrägstellung der Stange nicht vermeiden lassen, ist auf folgendes zu achten:

- der Freigängigkeitswinkel bei Kurvenfahrt ist eingeschränkt,



- Schrägstellung der Schleppstange ergibt Seitenkraft (kritisch vor allem bei glatter Fahrbahn),
- Spurversatz zwischen Schleppfahrzeug und geschlepptem Fahrzeug zum Ausgleich der Schrägstellung ist erforderlich,
- Gefahr des Ausknickens, wenn das Schleppfahrzeug bremst.

Achtung:

Das geschleppte Fahrzeug sollte nicht schwerer sein als das Schleppfahrzeug.

Anschleppen

Warnblinkanlage einschalten.

Ausland: Länderbestimmungen beachten!
Zündung einschalten, 3. Gang einlegen und auskuppeln.

Nach Anspringen des Motors wieder auskuppeln.

Warnblinkanlage ausschalten.

Ursache der Startschwierigkeit vom BMW Kundendienst beseitigen lassen.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

Starten des Motors durch Anschleppen ist nicht möglich.

Fremdstarthilfe: siehe vorhergehende Seite.

Abschleppen

Zündschlüssel in Stellung 1, damit Brems- und Fahrtrichtungsanzeigeleuchten sowie Signalhorn und Scheibenwischer betätigt werden können.

Warnblinkanlage einschalten.

Ausland: Länderbestimmungen beachten!

Bei Ausfall der elektrischen Anlage das zu schleppende Fahrzeug dem Nachfolgeverkehr kenntlich machen, z. B. durch Hinweisschild oder Warndreieck in der Heckscheibe.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

Wählhebel auf N.

Schleppgeschwindigkeit: max. 50 km/h.

Schleppstrecke: max. 50 km.

Bei längeren Schleppstrecken zusätzlich 1 l ATF-Öl in das Automatic-Getriebe füllen oder Gelenkwelle ausbauen.

Nach Instandsetzung des Fahrzeugs Getriebeölmenge unbedingt wieder reduzieren!

Achtung: Bei Stillstand des Motors fehlt die Servounterstützung der Bremsen und der Servolenkung. Dadurch wird ein erhöhter Kraftaufwand benötigt.

Bordwerkzeug

Unter der Gepäckraumklappe nach Lösen der Flügelschraube zugänglich.

Warndreieck*

Das Warndreieck kann griffbereit im Werkzeugkasten untergebracht werden.

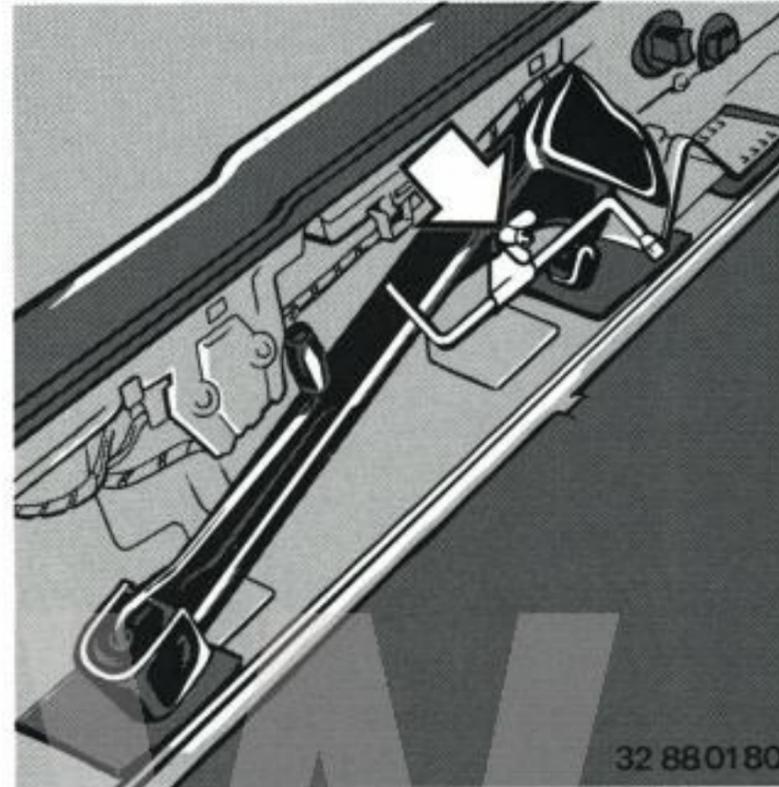
Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Warndreiecks beachten!

Feuerlöscher*

Halterung am Fahrersitz.

Lassen Sie zur Sicherung der Betriebsbereitschaft alle zwei Jahre eine Überprüfung durch einen autorisierten Kundendienst des Herstellers durchführen.

Sind diese Kundendienste auf dem Feuerlöscher nicht genannt, entnehmen Sie die aktuelle Adresse bitte dem Branchenbuch.



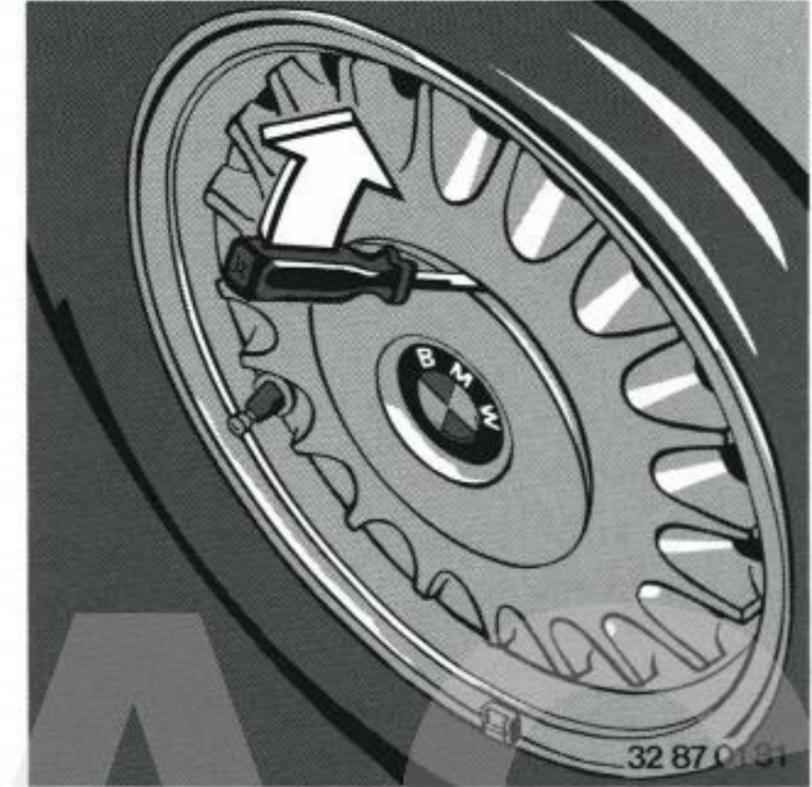
Radwechsel

Handbremse anziehen, 1. Gang oder Rückwärtsgang bzw. Wählhebelstellung P einlegen.

Bei Reifenpanne Fahrzeug sichern: Warnblinkanlage einschalten, eventuell Warndreieck, -blinkleuchte in entsprechendem Abstand aufstellen. Länderbestimmungen beachten!

Reserverad

Im Gepäckraum unter der Bodenmatte. Befestigungsmutter von Hand lösen.

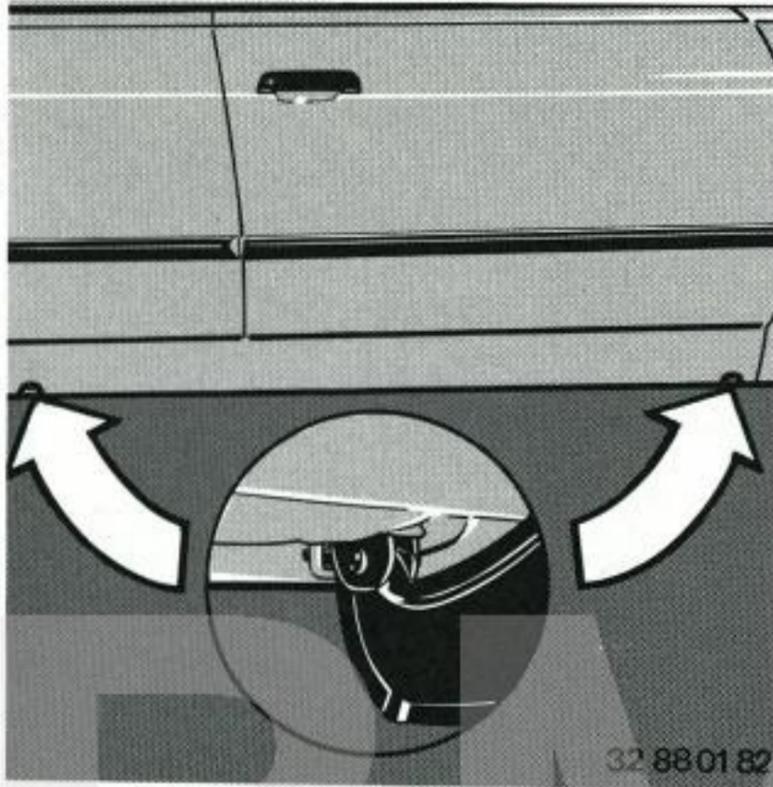


Wagenheber und Radschraubenschlüssel

Unterbringung an der Gepäckraum-Rückwand. Verkleidung (Schnellverschlüsse öffnen) abnehmen. Nach Gebrauch den Wagenheber zur Vermeidung von Geräuschen wieder ganz herunterdrehen und mit der Flügelmutter in der ursprünglichen Lage fixieren.

Unterlegkeil

Den Keil – neben dem Wagenheber klappfrei untergebracht – auf waagrechter Fahrbahn hinter das gegenüberliegende Hinterrad legen (durch die Konstruktion der Handbremse bedingt). Bei starker Fahrbahnneigung in Fahrtrichtung das Fahrzeug zusätzlich gegen Wegrollen sichern.



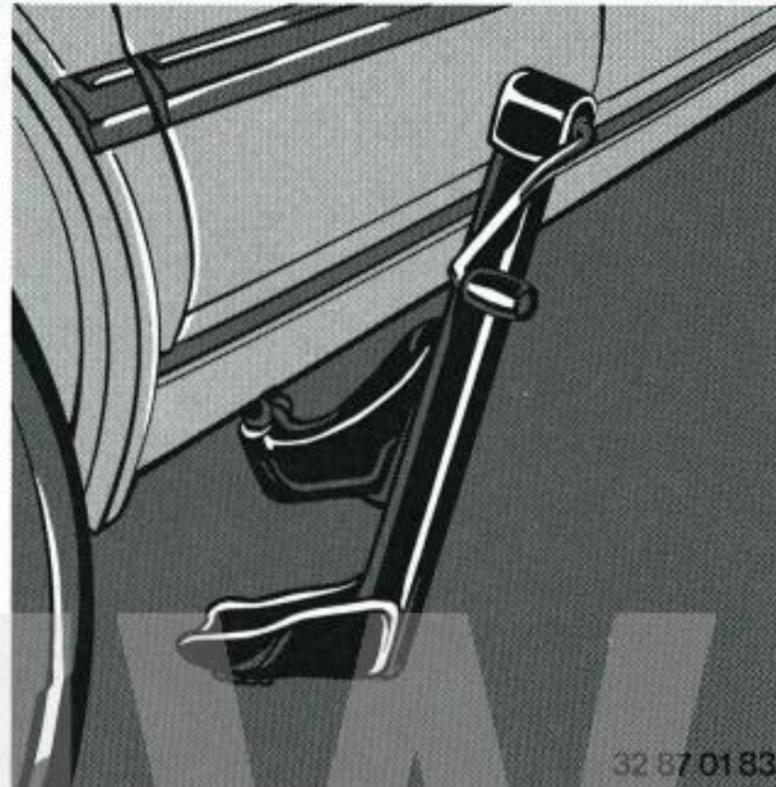
Stahlscheibenrad: Radvollabdeckung von Hand abnehmen.

Leichtmetallscheibenrad: Radschraubenabdeckung mittels Schraubenzieher abdrücken.

Radschraubenabdeckung in Form einer großen Sechskantmutter: Mit Sechskantschlüssel (im Gepäckraum unter der Reserveradabdeckung) unter Zuhilfenahme des Radschraubenschlüssels durch Linksdrehung abschrauben (Bajonettverschluß).

Radschrauben lockern.

Wagenheber an einem der **vier Aufnahme-punkte** so ansetzen, daß der Wagenheberfuß mit seiner gesamten Fläche auf der Fahrbahn aufliegt. So weit hochkurbeln, bis sich das betreffende Rad vom Boden abhebt.



Achtung:

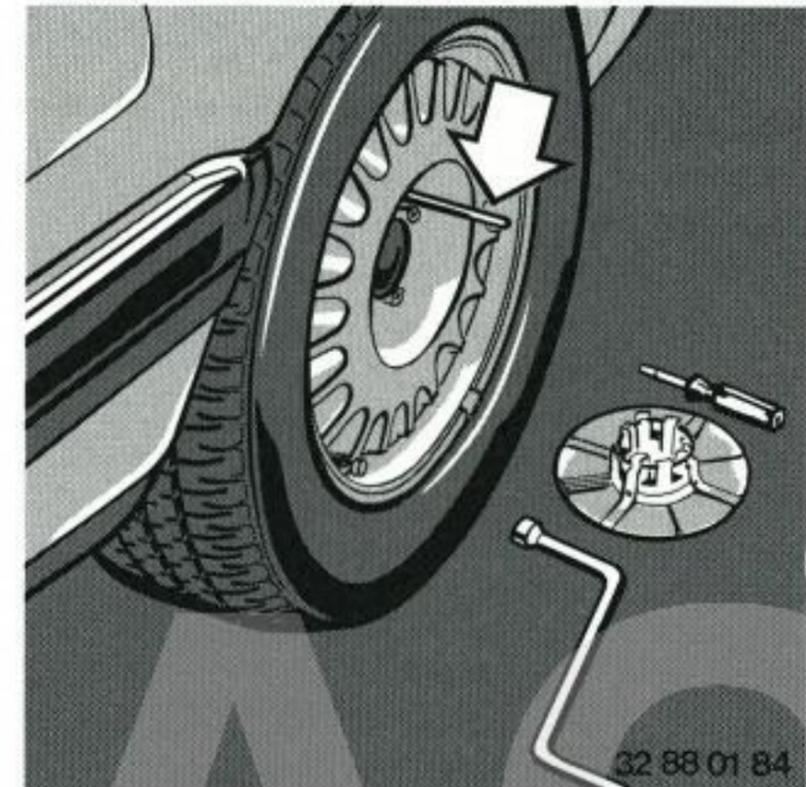
Den Wagenheber nur zum Radwechsel benutzen. Niemals versuchen, damit einen anderen Fahrzeugtyp oder irgendwelche Ladungen anzuheben, da dies zu Unfällen und Personenschäden führen kann.

Achtung! Nicht unter das angehobene Fahrzeug legen – Lebensgefahr!

Radschrauben abschrauben und das Rad auswechseln.

Zentrierstift aus dem Werkzeugkasten nehmen und in eine der Gewindebohrungen stecken. Rad aufsetzen und nach Eindrehen einer Radschraube Zentrierstift entfernen. Restliche Radschrauben eindrehen und gleichmäßig anziehen.

Wagen herunterlassen, Radschrauben kreuzweise gut festziehen und umgehend



Anzugsdrehmoment (110 Nm) mit geeichtem Drehmomentschlüssel aus Sicherheitsgründen überprüfen lassen.

Wird eine neue Felge, z. B. das Reserve-rad, erstmals montiert, Anzugsdrehmoment nach 1000 km nachprüfen lassen.

Bei Montage von nicht Original BMW Leichtmetall-Scheibenrädern müssen ggf. auch die dazugehörigen Radschrauben statt der Original BMW Radschrauben verwendet werden.

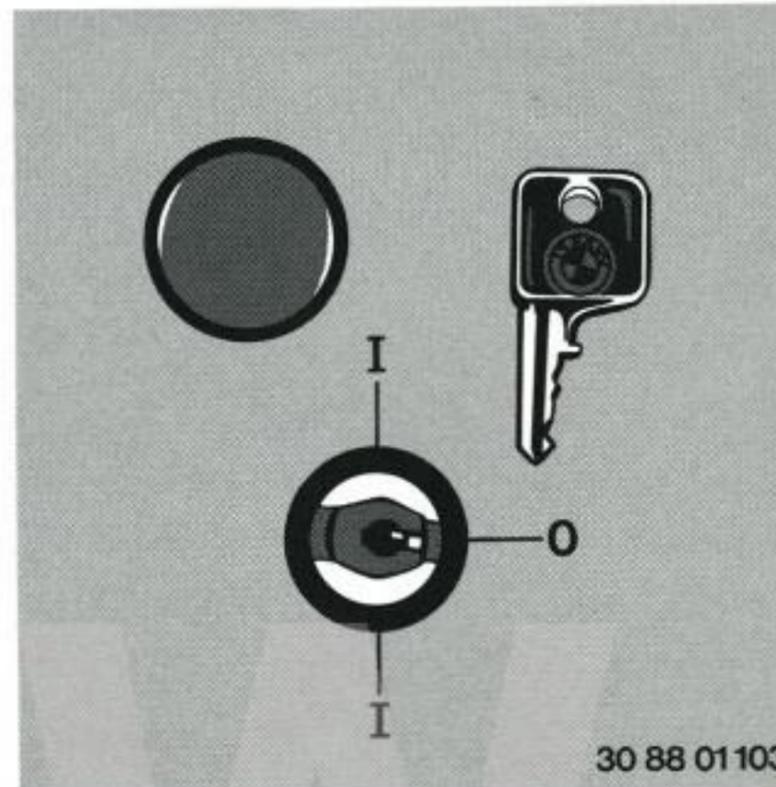
Zum Befestigen der **Radvollabdeckung** muß sich das Ventil unten befinden. Die Abdeckung zuerst über das Ventil in der Felge ansetzen, mit dem Fuß in dieser Position festhalten und mit beiden Händen nach oben andrücken.

Ausgewechseltes Rad möglichst bald in-standsetzen und auswuchten lassen.

Reifeninstandsetzungen sollen ausschließlich von einem BMW Kundendienst oder einer anderen Fachwerkstatt durchgeführt werden, da nur hier die Tragweite der Reifenbeschädigung erkannt werden kann.

Achtung:

Beim Erneuern und Demontieren schlauchloser Reifen ist unbedingt das Gummiventil aus Sicherheitsgründen auszutauschen.



Abschließbare Radschrauben*

Verschlusskappe abheben – evtl. Schlüsselskante zu Hilfe nehmen.

Schlüssel ins Schloß stecken, um ca. 90° nach rechts oder links drehen und Schloß abheben.

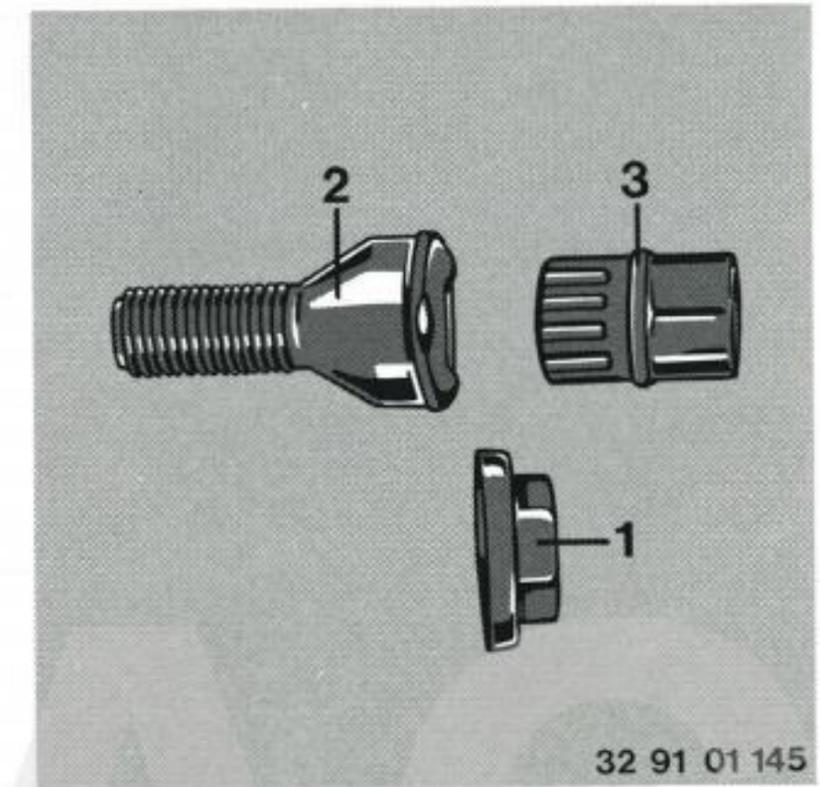
0 = Zu
I = Offen

Aufsetzen in umgekehrter Reihenfolge. Beim Abziehen des Schlüssels Schloß festhalten!

Achtung:

Abschließbare Radschraube jeweils gegenüber dem Ventil montieren.

Empfehlung: Einen Schlüssel im Bordwerkzeug deponieren, um ihn jederzeit griffbereit zu haben (Werkstattaufenthalt).



Radschraubensicherung*

- 1 Abdeckkappe
- 2 Radschraube für Adapter
- 3 Adapter (Zwei Stück im Bordwerkzeug)

Abnehmen:

- Abdeckkappe (1) mit dem Radschraubenschlüssel leicht nach links drehen und abnehmen.
- Einen Adapter (3) aus dem Bordwerkzeug nehmen und in die Radschraube stecken.
- Radschraube (2) abschrauben.

Nach dem Anschrauben den Adapter wieder herausnehmen und die Abdeckkappe aufdrücken.

Bremsanlage

Warnleuchte für Brems- und Lenkhydraulik leuchtet – Meldung »Bremsflüssigkeit« in Check-Control:

- Vergrößerter Bremspedalweg durch Bremsflüssigkeitsverlust.

Warnleuchte blinkt – Meldung »Bremsdruck« in Check-Control (nur BMW 750i/L):

- Erhöhter Bremspedaldruck erforderlich, keine Bremskraftverstärkung durch Speicherdruckverlust.
- Schwergängige Servolenkung, keine Lenkhilfe durch Systemdruckverlust.
- Erhöhter Bremspedaldruck und schwergängige Servolenkung, weil Hydropumpe ohne Funktion, ggf. Keilriemen gerissen.

Ausfall eines Bremskreises

Der Bremspedalweg vergrößert sich, ein erhöhter Pedaldruck ist notwendig.

Das Bremsverhalten ist auch mit dem verbleibenden Bremskreis noch gut.

Dennoch sollte, wie bei allen Störungen an der Bremsanlage, schnellstens Verbindung mit dem nächsten BMW Kundendienst aufgenommen werden.

Meldung »**Bremsbeläge**« in Check-Control:

- Bremsbeläge verschlissen/sollten umgehend erneuert werden.

Achtung:

Nur von BMW freigegebene Bremsbeläge verwenden, sonst erlischt die Fahrzeug-Betriebserlaubnis.

Servolenkung

Lenkung schwergängig:
Ölstand prüfen, siehe S. 71.

Lenkung bei schnellen Lenkbewegungen schwergängig:
Keilriemenspannung ungenügend, Keilriemen defekt. Keilriemen nachspannen bzw. erneuern lassen.

Sind diese Arbeiten erfolglos, unbedingt BMW Kundendienst aufsuchen.

Speziell Servotronic*:

Lenkung mit zunehmender Geschwindigkeit leichtgängiger:
Funktionsstörung in der Elektronik.

Achtung:

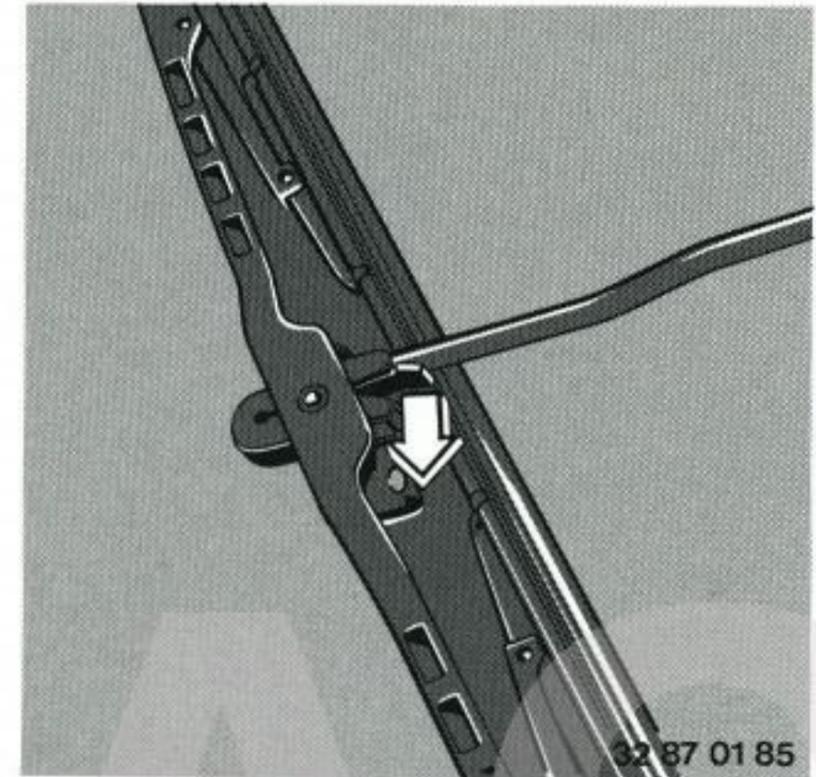
Bei Ausfall der Servounterstützung ist ein erhöhter Kraftaufwand zur Lenkungsaktivierung nötig!

Niveauregulierung*

Meldung »**Niveauregelung**« in Check-Control:

Bei **erheblicher Überladung des Fahrzeugs** (Fahrzeug sinkt hinten sehr deutlich ab) zulässige Hinterachslast beachten und Zuladung entsprechend verringern – der Normalzustand stellt sich wieder ein, die Meldung erlischt.

Bei **Defekt in der Niveauregulierung** BMW Kundendienst aufsuchen. Bis dahin Geschwindigkeit von 170 km/h nicht überschreiten – durch den größeren Sturz an den Hinterrädern werden die Reifen stärker beansprucht.



Scheibenwischer

Wischerblatt auswechseln:
Sicherungsfeder ziehen (Pfeil), Wischerblatt zum Wischerarm hin abziehen.

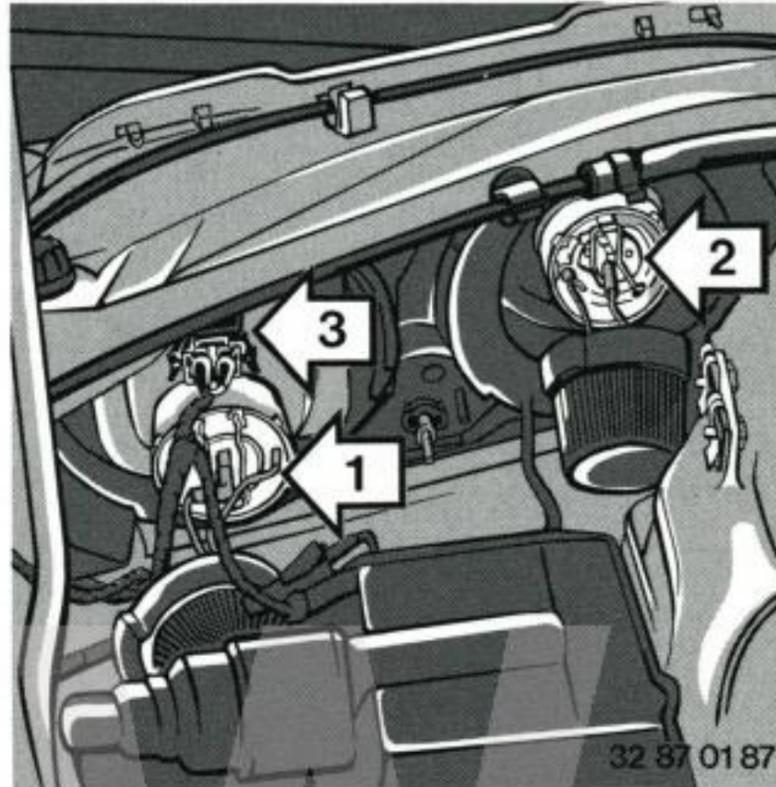


Stahlkurbel-Hebedach

Manuelle Betätigung bei elektrischem Defekt:

Abdeckung abnehmen, Stahlkurbel-Hebedach mit Innen-Sechskantschlüssel (aus dem Bordwerkzeug) in gewünschte Richtung drehen.

Defekt umgehend vom BMW Kundendienst beheben lassen.



Lampenwechsel

Bei allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen stets die betreffenden Verbraucher ausschalten bzw. Minuspol der Batterie abklemmen.

Glaskolben neuer Lampen nicht mit bloßen Händen anfassen. Sauberes Tuch, Papierserviette oder dgl. benutzen bzw. Lampe nur am Sockel anfassen.

Eine Ersatzlampenbox für den Bedarfsfall steht beim BMW Kundendienst zur Verfügung.

Abblendlicht (1)

Glühlampe H 1, 55 Watt

Scheinwerfer-Abdeckung abbauen, Kunststoffkappe nach links drehen und von Scheinwerfer-Rückseite abnehmen. Federdrahtbügel aushängen und Lampe nach Abziehen des Steckers wechseln.

BMW 750i/L: Vor Lampenwechsel evtl. Luftfilter abnehmen.

Fernlicht (2)

Glühlampe H 1, 55 Watt

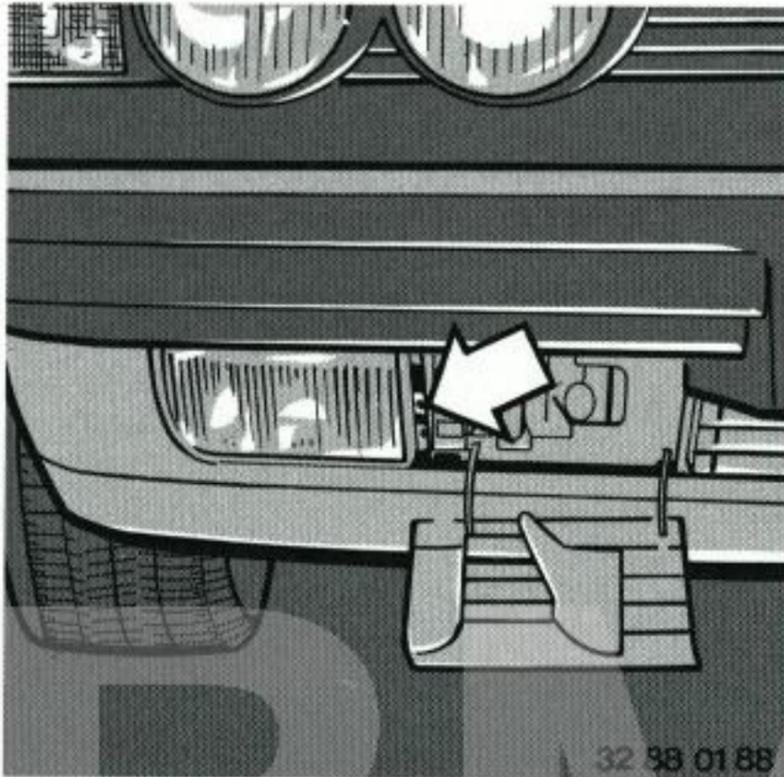
Wechsel wie Abblendlicht.

Zur Vermeidung von Wassereintritt darauf achten, daß alle Rastnocken des Bajonettverschlusses der Abdeckkappen beim Verschließen eingerastet werden.

Stand- und Parklicht (3)

Lampe 5 Watt

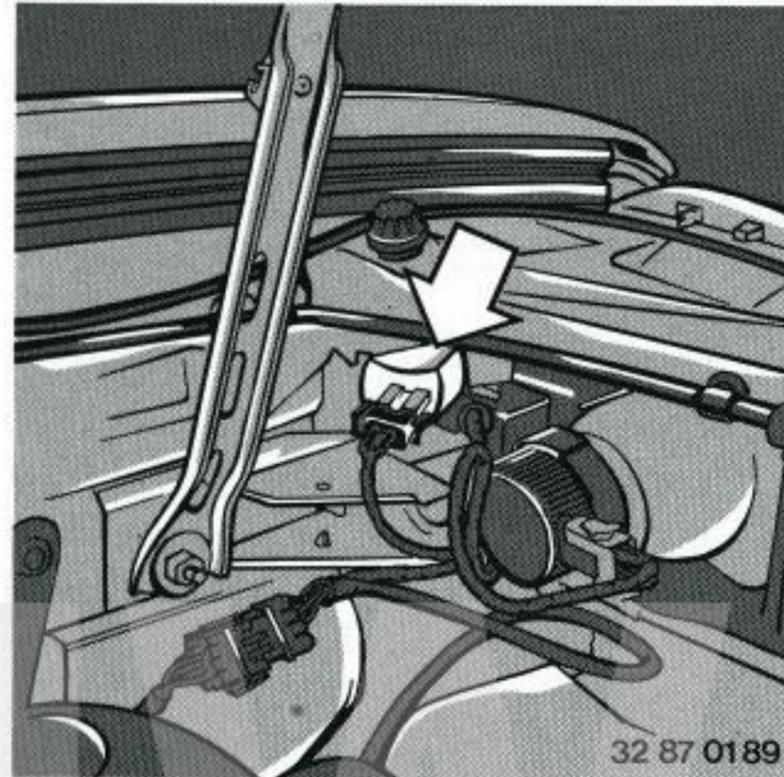
Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen, Lampe herausziehen.



Nebelscheinwerfer

Glühlampe H 1, 55 Watt

Abdeckung neben dem Scheinwerfer abziehen, untere Kreuzschlitzschraube (Pfeil) lösen und Scheinwerfer heraus-schwenken. Abdeckkappe nach links drehen, von Scheinwerfer-Rückseite abnehmen. Federdrahtbügel aushängen und Lampe nach Abziehen des Steckers wechseln.



Fahrtrichtungsanzeigeleuchte vorn

Lampe 21 Watt

Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.

Fahrtrichtungsanzeigeleuchte seitlich*

Lampe 5 Watt

Kreuzschlitzschraube lösen, Gehäuse nach vorn aus der Seitenwand schieben. Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.



Heckleuchten

Schlußleuchte: Lampe 5 Watt
Übrige Lampen: 21 Watt

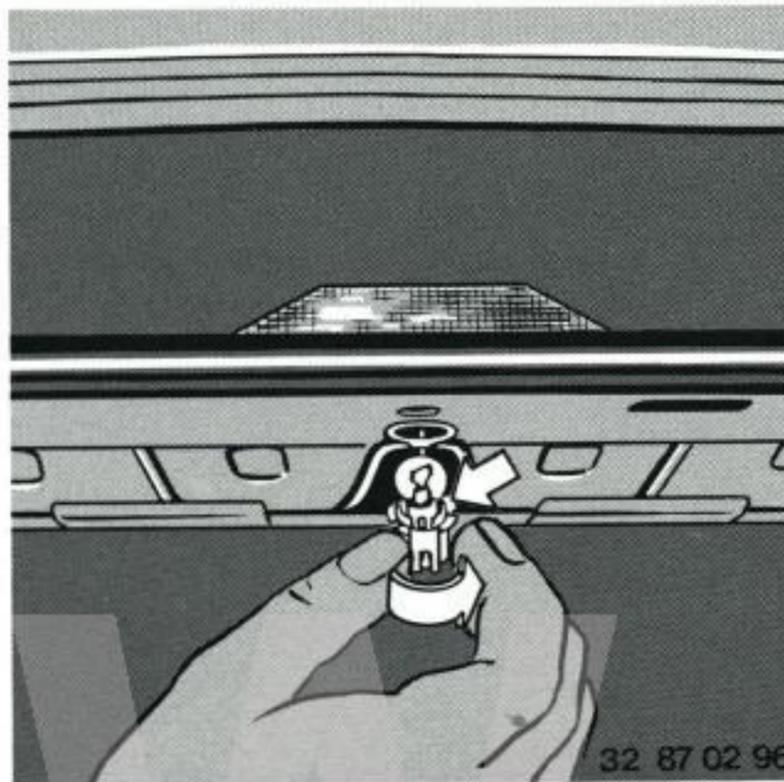
Gepäckraumklappe öffnen, Heckverkleidung nach Lösen der Schnellverschlüsse abnehmen.

Entsprechenden Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.



32 87 01 91

- | | |
|----------------------------------|--------|
| 1 – Nebelschlußleuchte | (rot) |
| 2 – Rückfahrleuchte | (weiß) |
| 3 – Bremsleuchte | (rot) |
| 4 – Schlußleuchte | (rot) |
| 5 – Fahrtrichtungsanzeigeleuchte | (gelb) |
| 6 – Rückstrahler | (rot) |

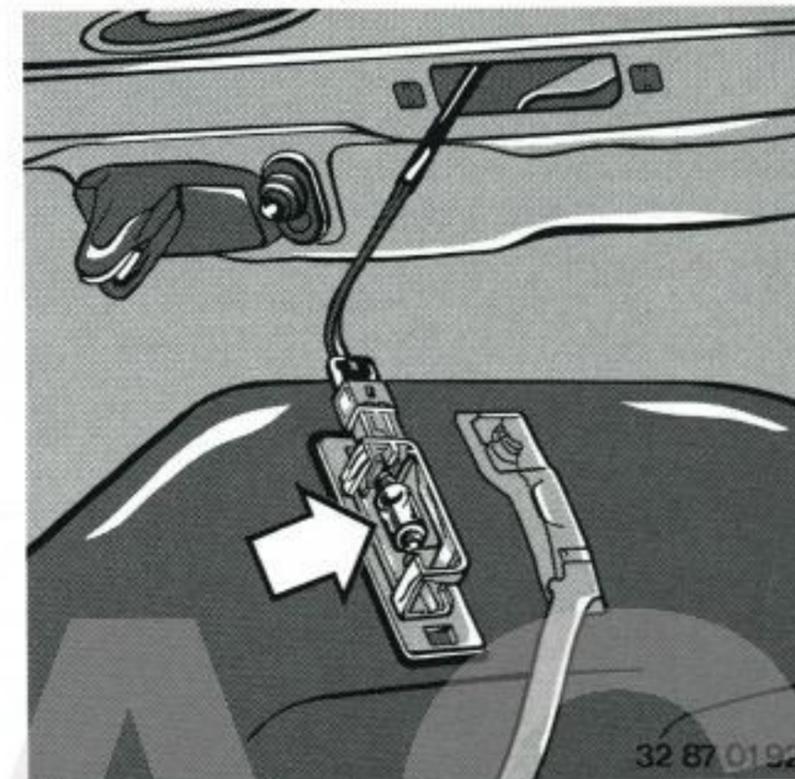


32 87 02 96

Mittlere Bremsleuchte*

Lampe 21 Watt

Gepäckraumdeckel öffnen, Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.



32 87 01 92

Kennzeichenleuchte

Lampe 5 Watt

Kreuzschlitzschrauben lösen, Glasrahmen mit Gummidichtung abnehmen. Lampe aus Kontaktzungen ziehen.



Fußraumleuchten

Lampen 5 Watt

Lichtscheibe abnehmen, dazu evtl. Schraubenzieher am unteren Ende ansetzen. Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und entnehmen.

Innenleuchten

Vorne: Lampen 10 Watt

In Verbindung mit Leseleuchten:

Innenleuchte: Lampe 15 Watt

Leseleuchten: Lampen 10 Watt

Leuchte herausziehen, Reflektor zurückklappen, Lampe wechseln.

Leseleuchten: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen, entnehmen.

Hinten: Lampen 10 Watt

Leuchte herausziehen, Reflektor abnehmen, Lampe wechseln.

Leseleuchten: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen, entnehmen.

Gepäckraumleuchten

Lampen 10 Watt

Leuchte herausnehmen, evtl. Schraubenzieher zu Hilfe nehmen, Lampe wechseln.

Motorraumleuchte

Lampe 10 Watt

Klips an Lichtscheibe mit Schraubenzieher drücken, Lichtscheibe abnehmen, Lampe wechseln.

Fahrzeug-Stillegung

Soll das Fahrzeug **länger als drei Monate** abgestellt werden, folgende Wartungsarbeiten zur Vermeidung von Standschäden vom BMW Kundendienst durchführen lassen:

1. Reinigung und Konservierung bzw. Nachbehandlung von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten nach Werksvorschrift. Fahrzeug-Oberwäsche mit Innenreinigung und anschließender Lack- und Chrompflege. Dichtgummis der Hauben und Türen reinigen und mit Talkum oder Glycerinöl einreiben.
2. Motoröl und Ölfilter in betriebswarmem Zustand wechseln. Als zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahme kann dem Motor über den Kraftstoff ein Korrosionsschutzmittel nach Angaben des Herstellers beigemischt werden.
3. Kühlmittelstand und -konzentration prüfen, ggf. ergänzen.
4. Säurestand in den Batteriezellen prüfen, ggf. destilliertes Wasser nachfüllen.
5. Behälter und Leitungen der Scheibenwaschanlage entleeren.
6. Kraftstoffbehälter volltanken, um Tankkorrosion durch Kondenswasser zu vermeiden.
7. Reifenfülldruck auf 4 bar erhöhen.

Unmittelbar vor dem Abstellen des Fahrzeuges Hand- und Fußbremse trockenbremsen, damit Bremsscheiben und -trommeln nicht korrodieren.

Fahrzeug in trockenem und gut durchlüftetem Raum abstellen, Rückwärtsgang bzw. Wählhebelposition P einlegen, ggf. mit Unterlegkeil gegen Wegrollen sichern, jedoch Handbremse nicht anziehen!

Batterie ausbauen, nachladen und in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern. Spätestens nach 3 Monaten muß die Batterie nachgeladen werden, da sie sonst unbrauchbar wird!

Die Klimaanlage muß mindestens einmal im Monat für kurze Zeit in Betrieb genommen werden (besonders in der kalten Jahreszeit beachten), sonst besteht Gefahr, daß die Abdichtung der Verdichterwelle austrocknet und damit Kältemittel entweicht. Der Motor soll dabei bis zum Erreichen der Betriebstemperatur (Zeiger des Kühlmittel-Fernthermometers etwa in der Mitte zwischen den beiden Farbfeldern) weiterlaufen, um Kondenswasserbildung und Innenkorrosion des Motors zu vermeiden. Bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage Motor während der Standzeit nicht laufen lassen.

Achtung:

Beim Laufenlassen des Motors aus o. g. Gründen in einem geschlossenen Raum für ausreichende Lüftung sorgen, damit keine giftigen Abgase eingeatmet werden.

Erfolgt mit der Fahrzeug-Stillegung gleichzeitig eine Abmeldung, muß die gesetzliche Frist zur Wiederezulassung beachtet werden, da sonst die Fahrzeug-Betriebs-erlaubnis erlischt!

Ausland: Länderbestimmungen beachten!

Fahrzeug-Inbetriebnahme

Batterie nachladen, evtl. ersetzen.

Anschließend Inspektion I vom BMW Kundendienst durchführen lassen.

Winterbetrieb

Die Wintermonate mit ihren oft wechselnden Witterungsbedingungen erfordern nicht nur eine angepaßte Fahrweise, sondern auch einige Maßnahmen am Fahrzeug, um sicher und möglichst problemlos durch den Winter zu fahren.

Winterliche Straßenverhältnisse reduzieren die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche erheblich; die dadurch wesentlich längeren Bremswege müssen vom Fahrer in jeder Situation berücksichtigt werden.

Vor Eintritt der kalten Jahreszeit ist es zweckmäßig, das Fahrzeug durch einen BMW Kundendienst auf den Winter vorzubereiten zu lassen.

Entsprechende **Motorölvorschriften** beachten und bei einem plötzlichen Kälteeinbruch nicht bis zum nächsten Ölwechsel warten.

Für Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe, für Servolenkung, hydraulische Bremsanlage und Niveauregulierung sind außer einer Ölstandskontrolle keine Vorkehrungen für den Winter erforderlich.

Dem Kühlwasser wurde serienmäßig ein **Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel** beigelegt. Die Konzentration muß ganzjährig wegen der erforderlichen Korrosionsbeständigkeit auf 40% (BMW 750i/L: 50%) gehalten werden, das entspricht einer Frostbeständigkeit von ca. -27°C (BMW 750i/L: -37°C).

Es dürfen nur werkseitig freigegebene nitrit- und aminofreie Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel verwendet werden. Diese kennt jeder BMW Kundendienst.

Das Kühlmittel ist **alle 2 Jahre** zu erneuern. Kühlmittel vor Beginn und während der kalten Jahreszeit auf Frostbeständigkeit prüfen. Bei dieser Gelegenheit sollte das Kühlsystem auch auf Dichtheit überprüft und evtl. poröse oder harte Kühlmittelschläuche erneuert werden.

Thermostatische Regelung der Motortemperatur erfolgt in Abhängigkeit von Motorbelastung und Außentemperatur. Kühler bzw. -grill deshalb nicht abdecken.

Voraussetzung für ein sicheres Anspringen des Motors ist eine gut geladene **Batterie**, denn bei Kälte ist ihr Wirkungsgrad geringer, die Beanspruchung dagegen stärker als im Sommer.

Für die **Türschlösser** nur vom Werk freigegebene Pflegemittel* verwenden, um Funktionsstörungen zu vermeiden.

Diese verhindern auch ein evtl. Einfrieren der Schlösser. Ist trotz aller Vorsorge einmal ein Wagenschloß eingefroren, kann es mit dem vorher angewärmten Schlüssel aufgetaut werden.

Um ein Festfrieren der **Gummiteile** an Türen, Front- und Gepäckraumklappe zu verhindern, Gummiteile mit Gummipflegemittel* bzw. Silikon-Spray* behandeln.

Die **Fahrzeug-Lackierung** sowie **verchromte und polierte Teile** sollten vor und während der Wintermonate mit den entsprechenden Pflegemitteln* konserviert werden.

Die Bremsanlage sollte regelmäßig vor und nach der Wintersaison – evtl. in Verbindung mit den vorgeschriebenen Wartungsarbeiten – von einem BMW Kundendienst überprüft werden.

* erhältlich beim BMW Kundendienst

Im Winter ist es zweckmäßig, folgendes mitzuführen:

Sand zum Anfahren auf vereisten Steigungen,

Schaufel, falls der Wagen einmal freigeschaufelt werden muß,

Brett als Unterlage für den Wagenheber,

Handbesen und Eisschaber zum Entfernen von Schnee und Eis von Karosserie und Scheiben.

BMW-Schneeketten* für alle hochwinterlichen Straßenverhältnisse nur paarweise – sowohl bei Sommer- als auch Winterbereifung – auf den Hinterrädern montieren.

Dabei soll eine **Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h** – in der Bundesrepublik Deutschland maximal zulässig – nicht überschritten werden.

Ausland: Gesetzliche Bestimmungen beachten.

Jeder BMW Kundendienst informiert gerne über Einzelheiten.

Fahrhinweise für den Winter

Längere Fahrten im Winter unter Berücksichtigung der Witterungs- und Straßenverhältnisse mit ausreichenden Zeitreserven planen. Informationen über die Befahrbarkeit der wichtigsten Straßenverbindungen sowohl im Flachland als auch im Gebirge sind durch die einschlägigen Medien wie Presse, Rundfunk, Fernsehen, Telefonansagedienst und die Automobilclubs zu erhalten.

Vor Antritt der Fahrt sollten Scheiben, Rückspiegel und Leuchtengläser von Eis und Schnee befreit werden. Nach starkem Schneefall sollte auch die Schneeaufgabe vom Dach sowie von der Front- und Gepäckraumklappe beseitigt werden. Ebenso sind die Lufteintrittsöffnungen hinter der Frontklappe freizuräumen, damit die Fahrgastraum-Beheizung und -Belüftung nicht beeinträchtigt wird.

Vor dem Einsteigen Schuhe von Matsch, Schnee oder Eis reinigen, um bei der Betätigung der Pedale nicht abzurutschen!

Nicht mit Skischuhen o. ä. fahren, da dies eine fein dosierte Pedalbetätigung erschweren würde.

Nach dem Kaltstart, besonders bei Temperaturen unter -15°C , ist während der ersten Kilometer eine Schwergängigkeit des Schalthebels sowie eine härtere Stoßdämpfung – vereinzelt auch mit Funktionsgeräuschen verbunden – aufgrund der kalten, zähflüssigen Öle nicht zu vermeiden.

Beim **Fahren auf glatten Straßen** Gaspedal gefühlvoll betätigen, hohe Motordrehzahlen meiden und frühzeitig in den nächst höheren Gang schalten. Ausreichenden Sicherheitsabstand zum Vorfahrenden halten. An Steigungen oder Gefällstrecken rechtzeitig wieder in den nächst niedrigeren Gang herunterschalten.

Zur **Verbesserung des Anfahrverhaltens** bei geringer Zuladung auf vereisten oder verschneiten Straßen und im Gebirge empfiehlt es sich, den Gepäckraum mit 30–50 kg zu belasten. Die Zuladung ist gegen Verrutschen zu sichern.

Beim **Schleudern des Fahrzeuges** Gas wegnehmen und Kupplung treten bzw. Automatic-Getriebe-Wählhebel in Stellung N schieben. Mit ausgleichenden Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen.

Beim **Bremsen** werden blockierende Räder durch das ABS vermieden. Damit bleibt das Fahrzeug lenkbar und stabil. Sollte das ABS einmal ausfallen und sollten die Räder blockieren, Druck auf das Bremspedal so weit reduzieren, bis die Räder gerade wieder rollen, aber immer noch gebremst werden. Anschließend Pedaldruck erneut erhöhen, beim Blockieren wieder reduzieren, erneut erhöhen usw. ... Durch diese Intervallbremsung wird der Bremsweg kürzer, und das Fahrzeug ist trotzdem lenkbar. Es kann dann immer noch versucht werden, Gefahrenstellen nach Verringerung des Bremspedaldrucks zu umfahren.

Achtung:

(Fahrzeuge ohne ASC/ASC+T bzw. bei defektem oder abgeschaltetem ASC/ASC+T)

Auf glatter Fahrbahn darf zum Zweck des Verzögerns nicht zurückgeschaltet werden, da dadurch die Hinterräder ins Rutschen kommen könnten und in der Folge die Kontrolle über das Fahrzeug verlorengehen könnte. Das ABS hat auf diese Art des Verzögerns keinen Einfluß.

Hinweis: Bei starkem Bremsen auf glatten Straßen oder Fahrbahnen mit stark unterschiedlichen Reibwerten sollte stets ausgekuppelt werden.

Bei festgefahretem Fahrzeug (tiefer Schnee, auch Sand, weicher Untergrund usw.) rechtzeitig, d. h. bevor sich die Räder tiefer eingraben, herauschieben lassen oder Hinterräder unterlegen, notfalls mit Fußmatten. Mit etwas »Fußspitzengefühl« kann das Fahrzeug auch mit wenig Gas und durch schnellen Gangwechsel zwischen einem Vorwärts- und dem Rückwärtsgang »freigeschaukelt« werden. Dabei Antriebsräder nie durchdrehen lassen, weil sie sonst nicht mehr greifen und sich nur noch tiefer eingraben. Durch leichtes Anziehen der Handbremse kann das einseitige Durchdrehen der Antriebsräder vermindert werden.

Achtung:

Sollte das Fahrzeug im Schnee oder Sand steckenbleiben, achten Sie darauf, daß die Auspuffrohre und die umgebende Fläche frei von Schnee oder Sand ist, wenn der Motor läuft. Andernfalls könnte das geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid in den Fahrgastraum gelangen, was zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen könnte. Öffnen Sie zur genügenden Frischluftzufuhr leicht ein Fenster an der windabgewandten Seite des Fahrzeugs.

Zur Montage von Schneeketten – nur paarweise auf den Hinterrädern zulässig – **rechtzeitig entschließen**. Sie erhöhen nicht nur die Fahrsicherheit bei Schnee und Eis, sondern verbessern auch die Steigfähigkeit und verkürzen den Bremsweg.

Dabei ist dem veränderten Fahrverhalten in allen Situationen Rechnung zu tragen. Schneeketten jedoch nicht länger montiert lassen, als dies auch erforderlich ist. Der Kettenverschleiß ist auf schneefreier Straße um ein Vielfaches höher als auf einer Schneefahrbahn.

Während einer Rast- oder Tankpause sollten evtl. **Schneeansammlungen und Eisbildung in den Radkästen** beseitigt werden, damit die Lenkfähigkeit des Fahrzeuges und der Federweg der Räder nicht beeinträchtigt werden.

Zum **Parken** das Fahrzeug durch Einlegen des 1. oder Rückwärtsganges bzw. durch die Wählhebelstellung P sichern. Sofern es die Geländeneigung erfordert, zusätzlich Handbremse anziehen. Um dabei einem Festsetzen der Handbremsbeläge an der Trommel durch Frost oder Korrosion vorzubeugen, die Handbremse durch leichtes Anziehen bis zum Stillstand des Fahrzeuges trockenbremsen.

AGG

Wissenswertes über Scheibenbremsen

Eine Scheibenbremsanlage bietet optimale Bremswirkung, Bremskraftdosierung und Belastbarkeit. Die dabei auftretenden Temperaturspitzen, z. B. an Paßstraßen bei forcierter Fahrweise, erfordern eine größtmögliche Kühlung, die ausschließlich durch den Fahrtwind und die Umfangsgeschwindigkeit der Bremsscheiben gegeben ist. Hohe Belastungen der Bremsanlage beeinflussen die Temperatur der Bremsflüssigkeit und Bremsbeläge, deren Überhitzung durch verminderte Bremswirkung, längeren Pedalweg und evtl. größere Bremsbetätigungskraft spürbar wird. Der Siedepunkt heutiger Bremsflüssigkeiten liegt jedoch so hoch, daß die Grenzen nur bei unvernünftiger oder extremer Belastung erreicht werden.

Nässe, Schmutz, winterliche Streusalze und Korrosion der Bremsscheiben können das Bremsverhalten durch Verlängerung der Bremswege, Veränderung der konstruktiv festgelegten Bremskraftverteilung, Reibwertschwankungen an den einzelnen Radbremsen und daraus resultierende Beeinflussung des Bremsverhaltens durch Schiefziehen beeinträchtigen.

Besonders durch geringe Laufleistungen und längere Standzeiten wird die Korrosion der Bremsscheiben beschleunigt.

Geringe Beanspruchung der Bremsanlage begünstigt ebenfalls sowohl die Bremsscheiben-Korrosion als auch die Verschmutzung der Bremsbeläge, weil der zur Selbstreinigung der Scheibenbremse

erforderliche Mindestdruck zwischen Belag und Scheibe nicht erreicht wird.

Korrodierte Bremsscheiben erzeugen beim Anbremsen einen Rubbeleffekt, der meist auch durch längeres Abbremsen nicht mehr zu beseitigen ist.

Dagegen können geringe Korrosion und Unebenheiten durch Bremsbeläge, deren Belagoberfläche mit einer Korund-(Schmirgel-)Schicht versehen ist, beseitigt werden. Jeder BMW Kundendienst berät gerne über alles Wissenswerte wie Bremsverhalten während der Einfahrzeit, Anwendung usw. dieser Beläge.

Eingebrannter Schmutz auf den Bremsbelägen (Verglasung der Bremsfläche) führt zu Riefenbildung auf den Bremsscheiben sowie verzögerter, verminderter oder veränderter Bremswirkung.

Eine weitere Folgeerscheinung tritt in Form von Bremsenquietschen auf, wobei mit zunehmender Verschmutzung bzw. Verglasung auch die Intensität zunimmt.

Alle diese **Witterungs- bzw. Umwelteinflüsse führen zu einer Reibwertveränderung an den Bremsen**, d. h., daß bei gleicher Pedalkraft eine geringere Bremswirkung zur Verfügung steht. Bei unterschiedlichen Reibwerten ist dann ein wechsel- oder einseitiges Bremsenziehen nicht auszuschließen.

Fahrhinweise für Scheibenbremsen

Soweit es die Verkehrsverhältnisse zulassen, sollte eine Scheibenbremse hin und wieder aus höherer Geschwindigkeit ein- bis zweimal zügig abgebremst werden. Der dabei auftretende hohe Bremsdruck sorgt für ausreichende Selbstreinigung von Bremsklötzen und -scheiben.

Ebenso sollte auf längeren Fahrten unter schlechten Witterungsbedingungen, vor allem im Winter bei Streusalzeinwirkungen, die Bremse von Zeit zu Zeit spürbar betätigt werden. Damit kann nicht nur ihre Wirkung bei den gegebenen Witterungsverhältnissen (Vorsicht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt!) geprüft werden, vielmehr ist die Einsatzbereitschaft der Scheibenbremse mit jeder »Testbremsung« auch bei schlechtesten Wetterverhältnissen durch den Selbstreinigungseffekt wieder hergestellt.

Bei Nässe oder starkem Regen ist es zweckmäßig, die Bremse im Abstand von einigen Kilometern mit leichter Pedalkraft kurz zu betätigen. Die beim Bremsen auftretende Erwärmung hält Bremsscheiben und -klötze wieder für kurze Zeit trocken.

Wird das Fahrzeug nach einer Regenfahrt, besonders bei Streusalzeinwirkung, abgestellt, sollte die Bremse mit leichter Pedalkraft bis zum Stillstand betätigt werden, damit die Bremsscheiben trocken sind und nicht so leicht korrodieren können.

Ist eine Bremsscheiben-Korrosion bereits aufgetreten, kann diese im Anfangsstadium ggf. durch mehrmaliges kräftiges Abbremsen beseitigt werden. Dabei andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden!

Die beste Bremswirkung wird bekanntlich nicht mit blockierten, sondern gerade noch rollenden Rädern erzielt – wie durch das ABS automatisch gewährleistet.

Sollte das ABS einmal ausfallen, nach Möglichkeit die Intervallbremsung anwenden (siehe S. 90).

Blockierende Räder sind gefährlich, weil sich rutschende Vorderräder nicht mehr lenken lassen und rutschende Hinterräder zum Ausbrechen und Schleudern des Fahrzeuges führen können.

Bei fortgeschrittener Bremsscheibenkorrosion sowie bei verschmutzten Bremsklötzen (verglaste Bremsfläche) müssen die Bremsscheiben und Belagoberflächen von einem BMW Kundendienst geprüft, gereinigt oder instandgesetzt werden.

Lange oder steile Gefällstrecken im Gebirge führen nicht zu einer Beeinträchtigung der Bremswirkung, wenn in dem Gang bzw. der Fahrstufe bergab gefahren wird, in dem bzw. in der am wenigsten gebremst werden muß. Die Bremswirkung des Motors kann durch Zurückschalten, ggf. bis in den 1. Gang bzw. die Fahrstufe 1, weiter verstärkt werden.

Wenn die Bremswirkung des Motors nicht mehr ausreicht, Dauerbremsungen mit geringer bis mittlerer Pedalkraft vermeiden. Statt dessen den Wagen mit höherer Pedalkraft abbremsen (auf nachfolgende Fahrzeuge achten!) und ggf. mit kurzen Pausen nachbremsen (Intervallbremsung). Die Kühlphasen zwischen den Bremsintervallen schützen die Bremsanlage vor Überhitzung und erhalten die volle Bremsleistung.

Niemals mit getretener Kupplung, Leerlaufstellung des Schalt- bzw. Wählhebels oder gar mit abgestelltem Motor fahren – keine Bremswirkung des Motors bei Getriebe-Leerlaufstellung, keine Bremskraftunterstützung bei abgestelltem Motor!

Achtung:

Der Pedalweg von Brems-, Kupplungs- und Gaspedal darf niemals durch Fußmatten, Bodenteppich oder sonstige Gegenstände beeinträchtigt werden.

BMW AG

Wissenswertes über Reifen

Informationen zu Ihrer Sicherheit

Die werkseitig freigegebenen Gürtelreifen sind auf das Fahrzeug abgestimmt und bieten sowohl optimale Fahrsicherheit als auch den gewünschten Fahrkomfort.

Von der Reifenbeschaffenheit und der Einhaltung des vorgeschriebenen Reifenfülldrucks hängt nicht nur die Reifendauer, sondern in hohem Maße auch die Fahrsicherheit ab.

Falscher Reifenfülldruck ist häufig Ursache von Reifenbeanstandungen. Er beeinflusst darüber hinaus in hohem Maße auch die Straßenlage Ihres BMW.

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir, regelmäßig bzw. vor Antritt einer größeren Fahrt, jedoch mindestens zweimal monatlich den Reifenfülldruck zu überprüfen.

Besonders bei Erhöhung der Beladung ist darauf zu achten, daß der vorgeschriebene Fülldruck eingehalten wird. Niedrigerer Reifenfülldruck als der vorgeschriebene vermindert die Fahrsicherheit/-stabilität durch reduzierte Seitenführungskräfte und begrenzte Schnellauftüchtigkeit infolge stärkerer Walkarbeit und höherer Erwärmung, vergrößert den Kraftstoffverbrauch durch höheren Rollwiderstand, erhöht den Reifenverschleiß und führt zu Reifenverschädigungen, die zu Unfällen führen können.

Dabei ist zu beachten, daß ein vorgeschädigter Reifen unter Umständen erst sehr viel später bzw. bei geringerer Belastung ausfallen kann.

Bei größerem Fülldruckverlust stets sofort die Ursache ergründen und beheben. Beachten Sie dabei auch den Fülldruck des Reserverades und halten Sie diesen ca. 0,3 bar über dem Wert für höhere Beladung.

Höherer Reifenfülldruck verschlechtert Fahrkomfort und Wirtschaftlichkeit und begünstigt den Profilabrieb.

Warnung:

Übermäßig hoher Reifenfülldruck kann zu Reifenschäden – unter Umständen mit plötzlichem Fülldruckverlust – führen, weil die Reifen z. B. durch Trümmer auf der Fahrbahn oder scharfrandige Schlaglöcher leichter beschädigt werden können.

Bei hohen Geschwindigkeiten werden die Reifen, besonders während der heißen Sommermonate und bei maximal zulässiger Zuladung, sehr stark belastet. Beachten Sie daher den Reifenfülldruck für höhere Beladung und die **zulässigen Achslasten**.

Reifenprofil – Reifenschäden

Reifen öfter auf Beschädigungen, Fremdkörper, Abnutzung und Profiltiefe kontrollieren.

Die **Profiltiefe** sollte 3 mm nicht unterschreiten obwohl der Gesetzgeber 1 mm Mindestprofiltiefe vorschreibt. Es besteht sonst schon bei geringer Wasserhöhe höchste Aquaplaninggefahr bei hohen Geschwindigkeiten.

Da die Aquaplaninggefahr grundsätzlich auch mit der Geschwindigkeit stark steigt, ist die Fahrgeschwindigkeit besonders sorgfältig dem jeweiligen Fahrbahn-Nässe-Zustand bzw. der Reifenprofil-Tiefe anzupassen.

Wir empfehlen, die Reifen bei 3 mm Profiltiefe zu erneuern. Bei weiterer Verwendung signalisieren Verschleißanzeiger im Profilgrund bei 1,6 mm Profiltiefe, daß die gesetzlich zulässige Verschleißgrenze (ab 1. 1. 1992 europaweit geltend) in Kürze erreicht ist.

Das Nachschneiden des Reifenprofils ist aufgrund möglicher Unterbauverletzungen nicht zulässig.

Ein in den Reifen eingedrungener **Fremdkörper** kann zu langsamem Druckverlust führen, der nur bei regelmäßiger Fülldruckkontrolle frühzeitig bemerkt werden kann. In diesem Fall sollte der Reifen möglichst bald von einem BMW Kundendienst oder einer Reifen-Fachwerkstatt geprüft werden.

Auf schlechten Wegstrecken mit mäßiger Geschwindigkeit und über unvermeidbare Hindernisse wie Bordsteinkanten mit äußerster Vorsicht fahren, damit der **Reifenunterbau** keine äußerlich unsichtbaren Beschädigungen erfährt.

Beim Einparken sowie Befahren von Laderampen, Werkstattbühnen o. ä. darauf achten, daß die **Reifenflanken** nicht anstreifen.

Warnung:

Überladung des Fahrzeugs vermeiden. Dabei kann die zulässige Tragkraft der Reifen überschritten werden, was zu deren Überhitzung führen und mehr oder weniger schnell sich entwickelnde innere Beschädigungen im Reifen bewirken kann, unter Umständen verbunden mit plötzlichem Fülldruckverlust.

Reifenschäden (bis hin zum plötzlichen völligen Fülldruckverlust) können für Fahrzeuginsassen und auch andere Verkehrsteilnehmer lebensgefährlich werden.

Versuchen Sie niemals, mit einem drucklosen (platten) Reifen weiterzufahren (ausgenommen Reifen nach dem TD-Konzept) Ein druckloser (platter) Reifen beeinträchtigt das Fahr- und Bremsverhalten wesentlich, was zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

Reifenerneuerung

Zur Erhaltung der guten Fahreigenschaften nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden. Die Verwendung runderneuerter Reifen wird abgelehnt, da aufgrund der möglichen unterschiedlichen Reifenunterbauten und deren z. T. weit fortgeschrittener Alterung Verschlechterungen in der Haltbarkeit und damit unter Umständen im Fahrverhalten und der Fahrsicherheit auftreten können.

Räderwechsel auf den Achsen

An Vorder- und Hinterachse stellen sich unterschiedliche Abriebsbilder ein. Im Interesse von Sicherheit und optimalen Fahreigenschaften ist ein derartiger Wechsel nicht zu empfehlen.

Sollte aus wirtschaftlichen Erwägungen ein Wechseln der Räder auf den Achsen gewünscht sein, ist folgendes zu beachten:

Nur seitengleichen Radwechsel (evtl. Reserverad einbeziehen) vornehmen.

Bremsverhalten und Bodenhaftung können ungünstig beeinflußt werden.

Grundsätzlich muß das Umwechselln in kurzen Intervallen (max. 5000 km) erfolgen.

Reifen, die ein Alter von 10 Jahren erreicht haben, sollten nur noch weiterbenutzt und im laufenden Betrieb abgefahren werden, wenn sie vorher ständig unter normalen Bedingungen im Einsatz waren. Andernfalls Reifen ersetzen.

Ersatzreifen, die älter als 6 Jahre sind, sollten nur noch dafür vorgesehen werden, das Fahrzeug im Notfall fahrbereit zu halten. Sie sollten beim Reifenersatz nicht mehr mit Neureifen gemischt werden.

Das Herstellungsdatum der Reifen ist in der Reifenbeschriftung enthalten: DOT . . . 258 bedeutet, daß der Reifen in der 25. Woche 1988 gefertigt wurde.

Räder und Reifen

Es sind ausschließlich von BMW freigegebene Reifen zu verwenden.

Bei Modellen mit Höchstgeschwindigkeiten über 240 km/h sind bestimmte Reifenfabrikate und Dimensionen bindend vorgeschrieben. Einzelheiten kennt jeder BMW Kundendienst.

Eventuelle Ländervorschriften sind zu beachten.

Die Kenntnis der Beschriftung erleichtert die richtige Wahl. Für Gürtelreifen sind folgende Beschriftungen maßgebend:

z. B. 195/65 R 15 91 H

Nennbreite in mm	_____		_____		_____		_____		_____
Querschnittsverhältnis in %	_____		_____		_____		_____		_____
Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial	_____		_____		_____		_____		_____
Felgendurchmesser in Zoll (bei TRX- und TD-Reifen in mm)	_____		_____		_____		_____		_____
Tragfähigkeits-Kennzahl (nicht bei ZR-Reifen)	_____		_____		_____		_____		_____
Geschwindigkeits-Kennbuchstabe (bei ZR-Reifen vor dem R)	_____		_____		_____		_____		_____

Die Geschwindigkeits-Kennbuchstaben geben Aufschluß über die für Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Bei Sommerreifen:

S = bis 180 km/h
 T = bis 190 km/h
 H = bis 210 km/h
 V = bis 240 km/h
 ZR = über 240 km/h

Bei Winterreifen:

Q M + S = bis 160 km/h
 T M + S = bis 190 km/h
 H M + S = bis 210 km/h

Beschriftung am Stahl-/Leichtmetallrad:

6 J x 14 H 2
 Maulweite in Zoll* ——— |
 Hornkontur-Kennbuchstabe |
 Symbol für Tiefbettfelge ——— |
 Felgendurchmesser in Zoll* ——— |
 Hump auf den 2 Felgenschultern ———

* Bei TR- und TD-Rädern in mm

Ventileinsätze mit **Ventilschraubkappen** vor Verschmutzung schützen. Verschmutzte Ventileinsätze verursachen oft langsamen Druckverlust!

Niederquerschnittsreifen TD 230/55 R 390 mit Notlaufeigenschaften (TD-Konzept)*

Nach einem Reifendefekt ist es durch die Notlaufeigenschaften des Reifens möglich, mit dem drucklosen Reifen ohne Schwierigkeiten aus Gefahrenzonen wie z. B. Engpässen, dichtem Stadtverkehr, Tunneln oder Baustellen herauszufahren und den Reifenwechsel ggf. auf einem Parkplatz oder an einer Tankstelle durchzuführen.

Bei einem drucklosen Reifen können in diesem Zustand noch ca. 5 km, bei sehr vorsichtiger Fahrweise bis ca. 10 km, abhängig von der Beladung und dem Straßenzustand, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf geraden Strecken gefahren werden.

TD-Reifen dürfen nur auf TD-Räder montiert werden.

Winterreifen

Werden **Winterreifen** – M&S-Gürtelreifen – montiert, so sind im Interesse einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit auf **alle vier Räder** (noch besser auf alle fünf Räder) Gürtelreifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung aufzuziehen.

Es sollten **ausschließlich von BMW empfohlene Winterreifen** montiert werden. Jeder BMW Kundendienst berät gerne bei der Auswahl des für die jeweiligen Einsatzbedingungen richtigen Winterreifens.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den jeweiligen Winterreifen ist unbedingt zu beachten.

Bundesrepublik Deutschland: Ein entsprechendes **Hinweisschild** ist gemäß § 36 StVZO im **Blickfeld des Fahrers** anzubringen, wenn die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Dieses Schild ist beim Reifenhändler oder BMW Kundendienst erhältlich.

Unter einer Profiltiefe von 4 mm verlieren Reifen ihre Wintertauglichkeit spürbar und sollten im Interesse der Sicherheit erneuert werden.

Vorgeschriebene **Reifenfülldruckwerte** beachten und Räder nach jedem Reifen- oder Radwechsel auswuchten lassen!

Fehlende Sachkenntnis und falscher Umgang mit Reifen können zu Schäden und Unfällen führen.

Entsprechende Arbeiten sollten nur vom Fachmann ausgeführt werden. Ihr BMW Kundendienst steht dafür gerne zur Verfügung.

Freigegebene BMW Räder und Reifengrößen für Sommer und Winter:

Gürtelreifen (schlauchlos)	Stahlrad (Felge)	Leichtmetall- rad	Einpreß- tiefe
BMW 730i			mm
205/65 R 15 94 V	6½ J × 15 H2 ¹⁾	7 J × 15 H2	20
225/60 R 15 95 V	6½ J × 15 H2 ¹⁾	7 J × 15 H2	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19
BMW 735i/L			
205/65 R 15 94 Q/T M + S ²⁾	6½ J × 15 H2 ¹⁾	7 J × 15 H2	20
225/60 ZR 15		7 J × 15 H2	20
225/60 R 15 95 Q/T/H M + S	6½ J × 15 H2 ¹⁾	7 J × 15 H2	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19
BMW 750i/L			
225/60 ZR 15		7 J × 15 H2 ³⁾	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19

1) nur bestimmte Stahlräder freigegeben – BMW Kundendienst hinzuziehen

2) Reifendimension nicht für BMW 735iL

3) nur bestimmte Leichtmetallräder freigegeben – BMW Kundendienst hinzuziehen

Reifen-/Rad-Angaben in den Fahrzeugpapieren beachten. Bei Verwendung von werkseitig freigegebenen abweichenden Dimensionen ist ein Eintrag in die Fahrzeugpapiere erforderlich.

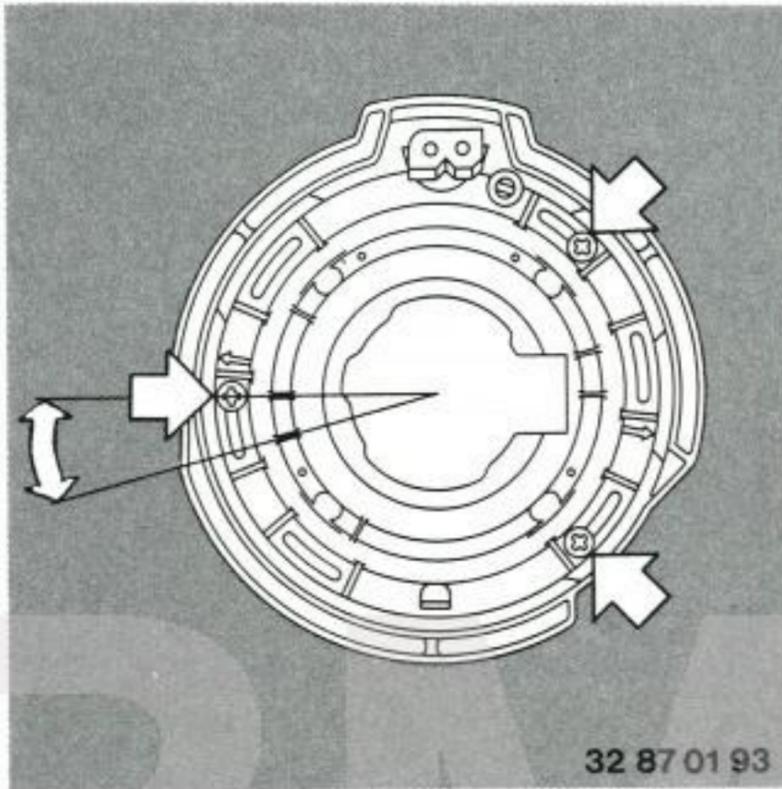
Die Verwendung von feingliedrigen **BMW-Schneeketten*** auf Sommer- oder Winterreifen ist nur paarweise auf den Hinterrädern zulässig.

Bei der Reifen/Rad-Kombination 240/45 R/ZR 415 auf 195 TR 415 ist eine **Montage von Schneeketten nicht möglich.**

AGG

Technische Veränderungen am Fahrzeug:

Jeder BMW Kundendienst informiert bei Angabe der Fahrzeug-Identifizierungsnummer, bei Bedarf auch der Motornummer gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen.



Scheinwerfereinstellung Rechts-/Linksverkehr

Beim Grenzübergang in Länder, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird:

- 3 Kreuzschlitzschrauben an der Abblendlichtscheinwerfer-Rückseite lösen,
- Scheinwerfer bis zum anderen Anschlag verdrehen,
- Schrauben wieder festziehen.

Diesen Vorgang bei Bedarf vom BMW Kundendienst durchführen lassen.

Zulassung im Ausland

Jedes Fahrzeug entspricht den Zulassungsbestimmungen jenes Landes, für das es gebaut wurde.

Soll ein Fahrzeug durch Umzug des Besitzers in einem anderen Land registriert werden, sollten zuvor Erkundigungen eingezogen werden, ob die Einfuhr von Kraftfahrzeugen aufgrund evtl. abweichender Import- und Zulassungsbestimmungen möglich ist.

Auskunft erteilt der Kundendienst der BMW AG, Tel. 089/32380 nach Angabe von Modell, Fahrzeug-Identifizierungsnummer und Datum der Erstzulassung.

Dachgepäckträger*

Beladene Dachgepäckträger ändern das Fahr- und Lenkverhalten des Fahrzeugs durch Verlagern des Schwerpunkts erheblich. Beim Beladen deshalb darauf achten, daß die zulässige Dachlast, das zulässige Gesamtgewicht und die Achslasten nicht überschritten werden.

Aus Gründen geringster Dachbelastung und optimalen Luftwiderstandes möglichst nur von BMW freigegebene Dachgepäckträger (und Skiträger) verwenden. Bei der Montage auf gute Auflage der Befestigungspunkte – möglichst weit voneinander entfernt – achten.

Die Dachlast muß gleichmäßig verteilt und darf nicht zu großflächig sein. Schwerste Gepäckstücke immer nach unten.

Richtiges und sicheres Befestigen des Dachgepäckes verhindert selbständiges Verlagern oder Verlorengehen während der Fahrt (nachfolgender Verkehr)!

Ausgeglichen fahren, ruckartiges Anfahren und Abbremsen oder schnelles Kurvenfahren vermeiden. Durch die Dachlast vergrößert sich die Windangriffsfläche: Erhöhter Kraftstoffverbrauch und eine stärkere Beanspruchung des Daches sind die Folgen.

Dachgepäckträger demontieren, wenn er nicht benutzt wird!

Länderspezifische Vorschriften beim Beladen des Fahrzeugs beachten.

Anhängerbetrieb

Das Fahren mit Anhänger stellt in jedem Fall höhere Anforderungen sowohl an das Zugfahrzeug als auch an den Fahrer.

Ein Anhänger beeinträchtigt nicht nur die Wendigkeit, sondern schränkt auch die Steigfähigkeit sowie das Beschleunigungs- und Bremsvermögen ein und verändert das Fahr- und Kurvenverhalten.

Die **zulässige Anhängelast** und die **zulässige Deichselstützlast** sind unter »Daten« verzeichnet, die zulässige Anhängelast ist auch im Fahrzeugschein eingetragen. Auskunft über Erhöhungsmöglichkeiten der Anhängelast gibt jeder BMW-Kundendienst.

Mit Deichselstützlast wird der vertikale Aufgedruck der Deichsel des Anhängers auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung bezeichnet (mit Hilfe z. B. einer Personenwaage ermitteln).

Bundesrepublik Deutschland: Vorgeschriebene minimale Deichselstützlast: 25 kg. Bei Anhängelasten über 1600 kg ist eine Deichselstützlast von min. 50 kg vorgeschrieben.

Die zulässige Stützlast darf nicht überschritten, sollte aber möglichst immer ausgenutzt werden.

Bei **Beladung des Anhängers** darauf achten, daß die Zuladung möglichst tief und in Nähe der Achse verstaut ist. Ein tiefer Anhängerschwerpunkt erhöht die Fahrsicherheit des gesamten Gespanns erheblich.

Das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers (Achslast) bzw. die zulässige Anhängelast des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden. Maßgebend ist der jeweils kleinere Wert.

Die Deichselstützlast wird dem Fahrzeug zugerechnet, das zul. Gesamtgewicht und die zul. Hinterachslast dürfen dadurch nicht überschritten werden. Die Zuladung wird durch das Gewicht der Anhängerkupplung bzw. bei Anhängerbetrieb auch durch die Deichselstützlast reduziert.

Die Anhängerkupplung* mit abnehmbarem Kugelkopf sollte von BMW geprüft und freigegeben sein und, wie die gesetzlich vorgeschriebene **Anhängerblinkerkontrolleuchte**, fachgerecht vom BMW Kundendienst montiert werden.

Die abnehmbare Kugelstange ist eingefettet zu halten, um eine leichtgängige Montage bzw. Demontage zu gewährleisten.

Hinweis zur Elektrik:

Bei Wohnwagenbetrieb ist mit einem höheren Stromverbrauch zu rechnen. Die Einschaltzeiten der Verbraucher sollten mit Rücksicht auf die Batteriekapazität kurz gehalten werden.

Rücklichter, Bremsleuchten und Nebelschlußleuchte des Anhängers sind über Stecksicherungen im Anhängermodul abgesichert. Dieses befindet sich hinter der linken Gepäckraum-Seitenverkleidung.

Vor Übernahme eines Anhängers ist es ratsam, sich vom Anhängerhersteller eine **Garantieerklärung über das effektive Anhängergewicht** sowie die **mögliche Anhängerzuladung** geben zu lassen.

Sowohl die serienmäßige als auch die sportliche **Fahrwerksabstimmung** eines BMW stellen eine optimale Lösung im Hinblick auf Fahrsicherheit, Komfort und Sportlichkeit dar. Für den Anhängerbetrieb sind sie bis zur zulässigen (nicht erhöhten) Anhängelast gleichermaßen geeignet, sofern nicht wesentlich öfter als während des Urlaubs mit Anhänger gefahren und die Fahrweise den erschwerten Einsatzbedingungen angepaßt wird.

Die **sportliche Fahrwerksabstimmung*** strafft die Vorder- und Hinterachsfederung. Sie eignet sich sowohl für den sportlichen Solobetrieb als auch – bei serienmäßiger Anhängelast – für den gelegentlichen Anhängerbetrieb.

Bei Einbau der Anhängerkupplung ab Werk wird das Fahrzeug serienmäßig mit **Anhängerfederung*** ausgerüstet. Diese kompensiert das Kupplungsgewicht und optimiert das Fahrverhalten im Solobetrieb.

Bei Nachrüstung der Anhängerkupplung ist es empfehlenswert, die Anhängerrfederung ebenfalls nachzurüsten.

Bei überwiegendem Anhängerbetrieb stellt die **Niveauregulierung*** zweifellos die optimale Lösung dar. Unabhängig von der Fahrzeugbelastung mit und ohne Anhänger steht das Fahrzeug im Rahmen der zulässigen Hinterachslast auf einem immer gleichen Höhenstand.

Weitere im freien Zubehörhandel angebotene Federungssysteme sind von BMW weder geprüft noch freigegeben.

Die Verwendung von Stabilisierungsvorrichtungen ist vor allem bei schweren Anhängern empfehlenswert. Auskunft hierüber erteilt jeder BMW Kundendienst.

Ist der serienmäßige **Außenrückspiegel** für den Anhängerbetrieb nicht mehr ausreichend, schreibt der Gesetzgeber zwei Außenrückspiegel vor, die beide Anhänger-Hinterkanten in das Blickfeld des Fahrers rücken. Derartige Spiegel, auch mit einstellbaren Spiegelarmen und für den Solobetrieb abnehmbar, sind beim BMW Kundendienst erhältlich.

Die **Steigfähigkeit** ist im Interesse von Sicherheit und reibungslosem Verkehrsfluß auf Steigungen von 12% – bei höheren Anhängelasten von 8% – begrenzt.

Besonderes Augenmerk ist den Gefällstrecken zu schenken, da die mitunter begrenzte Wirkung der Anhängerbremse beachtet werden muß. Vor Gefällstrecken grundsätzlich in den nächst kleineren Gang – ggf. bis in den ersten Gang oder die entsprechende Fahrstufe – zurückschalten und langsam talwärts fahren. Fußbremse ausschließlich in kurzen Intervallen betätigen.

Vor Gebirgsfahrten die Funktionsbereitschaft der Anhängerbremse von einer autorisierten Werkstatt prüfen lassen.

Da das Blockieren der Räder durch ABS verhindert wird, werden bei Bedarf Bremsungen im ABS-Regelbereich empfohlen. Speziell auf Fahrbahnen mit geringem Reibwert (Straßenglätte) kann der Bremsweg des Gespanns durch eine solche Bremsung deutlich verkürzt werden.

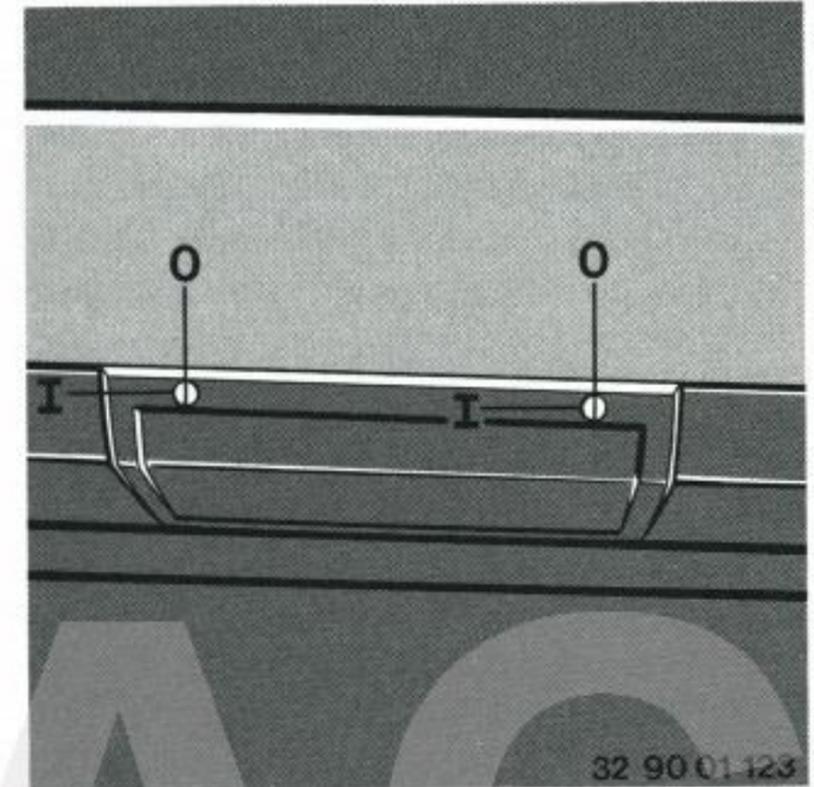
Wenn das Fahrzeug mit Anhängerfederung, Niveauregulierung und den entsprechenden Reifen ausgerüstet ist, ist es möglich, das zul. Gesamtgewicht und die zul. Hinterachslast im Anhängerbetrieb zu erhöhen, um die durch die aufgebrachte Stützlast des Anhängers verringerte Zuladung des Fahrzeugs wieder auszugleichen (gilt nur für in der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Fahrzeuge, Einzelheiten siehe Fahrzeugpapiere).

Die zulässige **Höchstgeschwindigkeit** beträgt in der Bundesrepublik Deutschland 80 km/h. Die zulässigen Anhängelasten sind so bestimmt, daß bei dieser Geschwindigkeit eine einwandfreie Fahrstabilität gewährleistet ist. Sind im Ausland höhere Geschwindigkeiten zulässig, ist aus Gründen der Fahrsicherheit ebenfalls nicht schneller zu fahren. Sollte es durch größere Störungen beim Fahren mit höherer Geschwindigkeit zu Anhängerschwüngen kommen, ist das Gespann nur durch sofortiges Bremsen zu stabilisieren.

Dem **Reifenfülldruck** besondere Beachtung schenken.

Beim Anhänger sind die Vorschriften des Herstellers maßgebend.

Vor Fahrtantritt unbedingt die Funktion der **Heckleuchten des Anhängers** prüfen.



Abdeckklappe für Anhängervorrichtung

Schnellverschlüsse mit Schraubenzieher oder Geldstück drehen:

0 = zu
I = offen

Nach dem Abnehmen der Klappe kann der Kugelkopf angebaut werden.

An- und Abbau des Kugelkopfes sind aus der separat beiliegenden Anleitung ersichtlich.

Anti-Blockier-System (ABS)

Mit dem ständigen Bemühen von BMW, die aktive Fahrsicherheit der Kraftfahrzeuge weiter zu erhöhen, wurde das Anti-Blockier-System (ABS) entwickelt.

An das ABS werden grundlegend zwei Anforderungen bei allen Bremsungen gestellt:

- a) Gesicherte Fahrstabilität des Fahrzeuges auf den verschiedenen Fahrbahnoberflächen (Asphalt, Beton, Schmutz, Nässe, Schnee und Eis).
- b) Gesicherte Lenk- und Manövrierfähigkeit des Fahrzeuges unter den selben Bedingungen.

Zu den o. a. Anforderungen bedarf es einiger wesentlicher Erläuterungen.

Auch ein ABS kann physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen. Die Folgen von Bremsvorgängen bei zu geringen Sicherheitsabständen, Überschreiten der Kurvengrenzgeschwindigkeit sowie die Gefahren des Aquaplaning können nicht abgewandt werden und gehören nach wie vor in den Verantwortungsbereich des Fahrers.

Die Ausrüstung des Fahrzeuges mit ABS soll den Fahrer nicht dazu anleiten, aufgrund des erhöhten Sicherheitsangebotes ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.

Fahren mit ABS

Nach dem Starten des Motors erlischt die gelbe **ABS-Warnleuchte** in der Instrumentenkombination.

Das System selbst tritt erst nach Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 8 km/h in Funktion. Nach Überschreiten dieser sogenannten Regelgeschwindigkeit verhindert das ABS ein Blockieren der Räder beim Bremsvorgang. Vermindert das Fahrzeug die Geschwindigkeit unter ca. 3 km/h, tritt das ABS außer Funktion, d. h., daß die Räder in der allerletzten Phase eines Bremsvorganges theoretisch zum Blockieren neigen könnten, was jedoch in der Praxis nicht kritisch ist. Der Regelvorgang des ABS findet in Bruchteilen von Sekunden statt.

Die Tatsache, daß der Fahrer im Regelbereich des ABS bremst, sich also im Grenzbereich bewegt, wird durch Pulsieren des Bremspedals angezeigt. Zusätzlich ermahnt ein Rattern – als Folge des Regelvorgangs – den Fahrer bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn (Fahrbahnglätte), seine Fahrgeschwindigkeit den Fahrbahngegebenheiten anzupassen.

Mit dem ABS werden unter den jeweils gegebenen Bedingungen (Geradeaus- oder Kurvenbremsung, Asphalt, Eis, Nässe usw.) die kürzest möglichen Bremswege erreicht.

Bei Fahrbahnen mit lockerer Auflage und griffigem Untergrund, z. B. auf Schotter oder verschneiten Fahrbahnen, kann es auch zu Verlängerungen des Bremsweges gegenüber dem blockierten Zustand kommen. Das gleiche kann eintreten, wenn Schneeketten montiert sind.

Dem stehen jedoch auch in diesen Situationen die Vorteile von Fahrstabilität und Lenkbarkeit gegenüber.

Eine Störung wird durch Aufleuchten der gelben ABS-Warnleuchte in der Instrumentenkombination angezeigt. Das Bremssystem arbeitet dann auf herkömmliche Art und Weise, wie bei Fahrzeugen ohne ABS, ohne geringste Einschränkungen weiter.

Um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, dürfen keine Veränderungen am Anti-Blockier-System vorgenommen werden.

Die volle Funktionsfähigkeit kann eingeschränkt sein, wenn unterschiedliche Reifengrößen montiert werden (z. B. Winterreifen/Reserverad: baldmögliche Rückrüstung erforderlich!)

Arbeiten am ABS dürfen nur von autorisierten Fachkräften durchgeführt werden.

Automatische Stabilitäts-Control (ASC)* bzw.

Automatische Stabilitäts- plus Traktions-Control (ASC + T)*

Zur deutlichen Verbesserung der Fahrstabilität vornehmlich bei Beschleunigungs- und Kurvenfahrt hat BMW das ABS um das ASC bzw. ASC + T, das das Durchdrehen der Hinterräder auch unter ungünstigen Bedingungen verhindert, erweitert.

Die von den Reifen auf die Fahrbahn übertragbaren Antriebs- und Führungskräfte sind vom Verhalten des Fahrers (Leistungseinsatz des Motors) und dem Fahrbahnzustand (nasse bzw. glatte Fahrbahn) stark abhängig. Zur sicheren Führung des Fahrzeugs dürfen diese kritischen Kräfte nicht über- bzw. unterschritten werden.

ASC bzw. ASC + T ist ein hochempfindliches System, das über die Sensoren des ABS die jeweiligen Raddrehzahlen »mitgeteilt« erhält und aufgrund auftretender Drehzahldifferenzen die Antriebskraft reduziert.

Die ständige Radschlupfüberwachung erkennt bei zu großer Antriebskraft die Gefahr des Durchdrehens der Räder und löst die Zurücknahme des Motorantriebsmomentes bzw. beim ASC + T zusätzlich bei Bedarf den Einsatz des Bremseneingriffs an den Antriebsrädern aus, so daß der optimale Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn gewährleistet wird.

Diese Einschränkung des Leistungseinsatzes des Motors, die im Fahrbetrieb möglicherweise als gewöhnungsbedürftig

empfunden wird, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß unter den gegebenen Umständen (Fahrbahnbeschaffenheit, Kurvenfahrt) und unter Beibehaltung der Fahrstabilität die jeweils optimale Antriebskraft gewährleistet bzw. Beschleunigung erzielt wird.

Auch mit dem ASC bzw. ASC + T können – wie beim ABS – physikalische Gesetze nicht außer Kraft gesetzt werden, so daß die Folgen von fehlender Traktion und Seitenführungskraft bei Überschreiten der Grenzgeschwindigkeit in den Verantwortungsbereich des Fahrers gehören. Aufgrund des zusätzlichen Sicherheitsangebotes überhöhte Sicherheitsrisiken einzugehen muß deshalb vermieden werden.

Durch Abschalten des ASC bzw. ASC + T besteht die Möglichkeit, mit konventionellem Antrieb zu fahren. Beim »Freischaukeln« oder Anfahren aus Tiefschnee oder lockerem Untergrund (siehe »Fahrhinweise für den Winter«) und beim Fahren mit Schneeketten ist es zweckmäßig, das System abzuschalten.

ASC bzw. ASC + T reagiert empfindlich auf Mischbereifung. Deshalb nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden.

Lamellen-Selbstsperrdifferential*

Bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen kann es vorkommen, daß die zu übertragenden Antriebsmomente beim herkömmlichen Ausgleichsgetriebe – Differential – nicht aufgenommen werden und ein Rad deshalb durchdreht. Dieses Durchdrehen wird durch das Selbstsperrdifferential (Sperrwert ca. 25%) weitgehend vermieden.

Im praktischen Fahrbetrieb bedeutet dies bessere Traktionseigenschaften beim Anfahren und Beschleunigen (unter den angeführten ungünstigen Fahrbahnverhältnissen) und bei sportlicher Kurvenfahrt.

Gleichzeitig neigt das Fahrzeug jedoch bei hohem Leistungseinsatz und starken Lastwechseln auf unterschiedlich rutschigen Fahrbahnen zu stärkeren Drehbewegungen um die Senkrechte im Fahrzeugschwerpunkt. Die Beherrschung dieser Drehneigung stellt höhere Anforderungen an den Fahrer und bedarf deshalb der besonderen Aufmerksamkeit, so wie sie im allgemeinen bei sportlicher Fahrweise vorausgesetzt werden kann.

Das Selbstsperrdifferential wird im praktischen Einsatz ohne Zutun des Fahrers wirksam.

Wagenpflege

Die optische Qualität der Fahrzeug-Lackierung kommt nicht nur den Wünschen individueller Farbgestaltung entgegen, sondern schützt die Karosserie durch ihren **mehrschichtigen Aufbau** auch gegen Korrosion. Die Hohlraumkonservierung wurde zusätzlich zur kataphoretischen Tauchbadgrundierung mit besonders dafür entwickelten und langjährig erprobten Materialien ausgeführt. Der gesamte Unterboden ist mit einer elastischen PVC-Schicht gespritzt und anschließend komplett durch Unterbodenschutz auf Wachs-basis konserviert.

Regelmäßige Pflege und Wartung tragen in hohem Maße zur Fahrsicherheit und Werterhaltung bei.

Regional unterschiedlich auftretende **Umwelteinflüsse** können auf die Fahrzeuglackierung einwirken und sollten Häufigkeit und Umfang der Fahrzeugpflege beeinflussen.

Straßenschmutz, Teerflecken, tote Insekten, tierische Ausscheidungen (starke Alkalibildung), aber auch Baumabsonderungen (Harz, Blütenstaub) enthalten Bestandteile, die bei längerer Einwirkung Lackschäden in Form von Flecken, Quellungen, Ätzungen, Ablösungen der Deck-lackschicht hervorrufen können.

In Industriegebieten führen – meist beschränkt auf die horizontalen Außenflächen – Ablagerungen von Flugrost, Kalk, ölhaltigem Ruß, schwefeldioxydhaltigen Niederschlägen (saurer Regen) und anderen Luftverunreinigungen bei ungenügender Wagenpflege zwangsläufig zu Lackschäden.

In Küstenregionen fördert der hohe Salz- bzw. Feuchtigkeitsgehalt in der Luft besonders stark die Korrosion.

In tropischen Zonen herrschen neben starker UV-Strahlung und hoher Luftfeuchtigkeit Temperaturen über 40°C im Schatten. Dabei werden helle Lackierungen bis zu 80°C und dunkle bis zu 120°C aufgeheizt. Als Folge längerer Einwirkungen können – besonders auf den horizontalen Lackoberflächen – Ribbildungen entstehen.

Bei mechanischen Beanspruchungen durch Sand, Streusalz, Rollsplit u. ä. kann sich je nach Art und Durchschlag (Lackverletzung) Korrosion – von den beschädigten Stellen ausgehend – unter dem Lackaufbau ausbreiten.

Die Kenntnis negativer Umwelteinflüsse auf Fahrzeug-Lackierungen veranlaßt Lack- und Fahrzeughersteller zu immer neuen Anstrengungen, die Widerstandsfähigkeit moderner Lacke weiter zu erhöhen.

Die von BMW verwendeten Lacke entsprechen in Aufbau und Verarbeitung dem heutigen Stand der technischen Möglichkeiten.

BMW Wagenpflege vom Fachmann – der BMW Kundendienst weiß, was dem BMW guttut. Zur Fahrzeugpflege in Eigenregie steht beim BMW Kundendienst für jeden Zweck das richtige Pflegemittel in handlichen Größen zur Verfügung.

Lackpflege

Vorbeugend gegen Langzeiteinwirkung lackschädigender Stoffe jeglicher Art wird in Gegenden mit hoher Luftverschmutzung oder »natürlicher« Verunreinigung (Industriegebiete, Bahnanlagen oder Baumharze, Blütenstaub, Vogelsekret) eine **Fahrzeugwäsche wöchentlich** empfohlen. In besonders gravierenden Einzelfällen das Fahrzeug gleich nach Verunreinigung der Lackoberfläche reinigen.

Übergelaufenen Kraftstoff, Öl, Fett und Bremsflüssigkeit **sofort entfernen** – Lackveränderungen bzw. Lackverfärbung!

Vogelsekret-Ablagerungen **umgehend beseitigen** – Lackschädigung!

Ein neuer BMW kann von Anfang an in automatischen Waschanlagen oder von Hand gewaschen werden.

Bei der automatischen Wagenwäsche darauf achten, daß bei Fahrzeugen mit Karosserieanbauteilen (z. B. Spoilern) keine Beschädigungen entstehen.

Gegebenenfalls Rücksprache mit dem Waschanlagenbetreiber halten.

Tote Insekten **vor** der Wagenwäsche einweichen und abwaschen.

Fahrzeugwäsche

Fahrzeug weder bei warmer Motorhaube oder unmittelbar nach starker Sonnenbestrahlung noch in der Sonne waschen, um Fleckenbildung zu vermeiden.

Bei **automatischen Waschanlagen** darauf achten, daß mit möglichst geringem Bürstendruck gereinigt wird und für den Waschvorgang viel Spülwasser zur Verfügung steht. Bei neuzeitlichen Anlagen ist dies in der Regel gewährleistet. Es sollen aber auch die nicht erreichbaren Zonen wie Türschwellen, Tür- und Haubenfalze usw. von Hand gereinigt werden.

Besonders während der Wintermonate darauf achten, daß das Fahrzeug häufiger gewaschen wird, denn starke Verschmutzung und Tausalze lassen sich nicht nur schwer entfernen, sondern führen nach langer Einwirkzeit zu Schäden am Gesamt-Fahrzeug.

Für die **Handwäsche** zunächst den Schmutz auf der Lackierung mit fein verteiltem Wasser aufweichen und abspülen. Bitte nicht in die Luftein- und austrittsschlitze der Belüftungsanlage hineinspritzen.

Danach Karosserie-Oberteil mit einem Schwamm, Waschhandschuh oder dgl. mit möglichst viel, höchstens handwarmem Wasser, vom Dach her beginnend, waschen. Dabei den Schwamm in kurzen Abständen auswaschen.

Karosserie-Unterteil und Räder zuletzt reinigen, möglichst mit einem hierfür bestimmten zweiten Schwamm.

Nach dem Waschen Wagen nochmals ausgiebig absprühen und mit sauberem Waschleder abledern, damit sich keine Wasserflecken bilden.

Zum Schutz der Lackierung kann dem Waschwasser ein Waschkonservierer* zugegeben werden.

Sollte die einfache Wasserreinigung nicht ausreichen, kann eine Behandlung mit einem rückfettenden Shampoo* in der auf dem Gebinde angegebenen Konzentration vorgenommen werden. Anschließend mit viel Wasser nachspülen.

Achtung! Nach der Wagenwäsche verringerte Bremswirkung durch Nässe! Daher Bremsscheiben kurz trockenbremsen.

Evtl. vorhandene Verunreinigungen der Lackoberfläche sind nach der Wagenwäsche besonders gut erkennbar. Sie sollten mit einem in Reinigungsbenzin oder Spiritus getränkten, sauberen Tuch bzw. Wattebausch umgehend entfernt werden. Teerflecken mit Teerentferner* beseitigen.

Anschließend sollte der Lack an diesen Stellen konserviert werden.

Zur **Lack-Konservierung** nur Mittel, die Carnauba- oder synthetische Wachse enthalten, verwenden.

Wann die Lackierung konserviert werden muß, ist am besten daran zu erkennen, daß Wasser nicht mehr unter Perlenbildung abgestoßen wird. Dies ist je nach Fahrzeugeinsatz schon nach ca. 3–4 Monaten erkennbar. Die notwendige Lackpflege in den erforderlichen Zeitabständen ist wichtig.

Wenn die Brillanz der Lackierung infolge unzureichender Pflege nachläßt, ist eine **Lackpolitur*** erforderlich. Bei bereits stumpfem oder verwittertem Lack ist eine Behandlung mit **Lackreiniger*** unumgänglich. Der Griff zur **Schleifpaste*** sollte nur in hartnäckigen Fällen angewandt werden. Polituren, Reiniger und Pasten sind Lackaufbereitungsmittel, die durch Abtragen der geschädigten Lackschicht den noch gesunden Lack freilegen. Die sorgfältige Konservierung der freigelegten Lackschichten kann dem Fahrzeug durchaus wieder zu strahlendem Glanz verhelfen.

Pflegemittelreste und Silikon nach der Lackpflege von der Frontscheibe mit Scheibenreiniger* entfernen.

* beim BMW Kundendienst erhältlich.

Kleine Lackmängel können mit einer BMW Lacksprühdose* bzw. einem BMW Lackstift* oder dem BMW Lackfilm* ausgebessert werden. Die Farbbezeichnung befindet sich auf einem Schild in der Nähe des Fahrzeug-Typenschildes und auf der ersten Seite des Serviceheftes.

Steinschlagschäden oder Kratzer müssen sofort ausgebessert werden, um Rostbildung vorzubeugen.

Lackbeschädigungen, die bereits gerostet sind, mit Drahtbürste reinigen und mit Rostumwandler bestreichen (Augen und Haut schützen!). Nach einigen Minuten Einwirkzeit mit Wasser abspülen und gut trocknen. Grundierung auftragen und trocknen lassen, dann Decklack auftragen. Nach ein paar Tagen ausgebesserte Stelle aufpolieren und konservieren.

Größere Lackschäden sollten von einem BMW Kundendienst durch eine fachgerechte Reparatur-Lackierung nach Werksvorschrift mit Original BMW Lackmaterialien beseitigt werden.

Achtung!

Bei Verwendung von Abdeckplanen als Witterungsschutz können, besonders bei Kunststoffplanen, Lackschäden durch Kondenswasserbildung, Weichmacherdiffusion und Kratzer entstehen. Das Fahrzeug vor UV-Strahlung und Niederschlägen vielmehr durch sorgfältige Pflege schützen und evtl. – z. B. während des Urlaubs in Ländern mit extremer Sonneneinstrahlung – durch ein 50–80 cm über das Fahrzeug gespanntes Sonnendach (Sonnensegel).

Die **jährliche Reinigung und Konservierung bzw. Nachbehandlung** von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten, vom BMW Kundendienst mit Spezialgeräten durchgeführt, bietet weitestgehenden **Korrosionsschutz**, verhindert Kriechströme und läßt Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen. Besonders wichtig nach der Wintersaison.

Verchromte und polierte Teile wie Stoßstangen, Zierleisten, Radverkleidungen u. ä. besonders während der Streusalzeinwirkung im Winter regelmäßig mit Wasser und ggf. Shampoo-Zusatz* sorgfältig reinigen und konservieren.

Leichtmetall-Scheibenräder mit Felgenreiniger* besonders während der Wintermonate pflegen, jedoch keine aggressiven, säurehaltigen, stark alkalischen und rauen Reinigungsmittel oder Dampfstrahler über 60° C verwenden.

Scheiben-Innenflächen und Spiegelgläser können mit Scheibenreiniger* schlierenfrei gesäubert werden. Spiegelgläser nicht mit quarzhaltigen Reinigungsmitteln wie Polierpasten u. ä. in Berührung bringen!

Kunststoffteile, Kunstlederbezüge, Himmel, Leuchtengläser sowie mattschwarz gespritzte Teile mit Wasser und evtl. Shampoo-Zusatz* säubern, Himmel nicht durchfeuchten. Kunststoffteile ggf. mit Kunststoffreiniger* behandeln. Keinesfalls Lösungsmittel wie Nitroverdüner, Kaltreiniger, Kraftstoff u. ä. verwenden.

Gummitteile außer mit Wasser nur mit Gummipflegemittel* bzw. Silikonspray* behandeln.

Die Wischerblätter der Frontscheibe mit Seifenwasser reinigen. Zweimal jährlich vor und nach der Wintersaison sollten sie durch neue ersetzt werden.

Sicherheitsgurte nur mit milder Seifenlauge in eingebautem Zustand säubern, nicht chemisch reinigen, da das Gewebe zerstört werden kann.

Automatikgurte grundsätzlich nur in trockenem Zustand aufrollen. Verschmutzte Gurtbänder behindern das Aufrollen und beeinträchtigen damit die Sicherheit.

* beim BMW Kundendienst erhältlich.

Bodenteppiche und Fußmatten* lassen sich bei stärkerer Verschmutzung mit Innenreiniger* säubern.

Fußmatten können zur Reinigung des Innenraums herausgenommen werden.

Polsterstoff-Pflege

Druckstellen, die auf den Polsterstoffen der Sitze im täglichen Gebrauch durch Wärme und Feuchtigkeit entstehen (Sitzspiegel), können mit einer leicht angefeuchteten Bürste »gegen den Strich« aufgebürstet werden.

Das Umlegen des Velours ist kein Qualitätsmangel und wie bei Heimtextilien oder Kleiderstoffen nicht zu vermeiden.

Fusseln auf Polsterstoffen, eingeriebene Textil- oder Wildlederrückstände lassen sich mit einer Fussel*- bzw. Klettbürste* entfernen. Flecken und größere Schmutzstellen mit lauwarmem Wasser, Innenreiniger*, Fleckenentferner* oder Reinbenzin sofort beseitigen. Stoffteile anschließend aufbürsten.

Durch die **elektrostatische Aufladung der Sitzbezüge**, besonders bei geringer Luftfeuchtigkeit, können Insassen einen völlig ungefährlichen elektrischen Schlag bekommen, wenn sie **nach** dem Aussteigen metallische Karosserieteile berühren. Durch Anfassen dieser Teile **während** des Aussteigens wird die Aufladung unmerklich abgeleitet.

Evtl. Antistatik-Mittel zur weitestgehenden Vermeidung elektrostatischer Aufladung verwenden.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit Sitze abdecken, damit sie nicht ausbleichen.

Lederpflege

Bei dem von BMW verarbeiteten **Polsterleder*** handelt es sich um ein hochwertiges, nach dem neuesten Stand der Verfahrenstechnik bearbeitetes Naturprodukt, dessen Qualitätsstand bei entsprechender Pflege über Jahre hinaus gehalten werden kann.

Da es sich hierbei um ein unverfälschtes Naturprodukt handelt, müssen die Eigenarten, aber auch Einschränkungen im Gebrauch und die besondere Pflege berücksichtigt bzw. in Kauf genommen werden.

Regelmäßige Reinigung und Pflege ist notwendig, denn Staub und Straßenschmutz scheuern in Poren und Falten und führen zu starkem Abrieb sowie zu vorzeitiger Versprödung der Lederoberfläche.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit zur Vermeidung des Ausbleichens lederbezogener Teile diese Teile oder alle Fensterscheiben abdecken.

Trikot- oder Wollappen mit Wasser leicht anfeuchten und Lederflächen säubern, ohne das Leder oder die Nahtstellen zu durchfeuchten. Anschließend das getrocknete Leder mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Stärker verschmutzte Lederflächen können mit einem milden Feinwaschmittel ohne Aufheller (2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser) gereinigt werden. Fett- und Ölflecke vorsichtig ohne Reiben mit Reinbenzin abtupfen.

* beim BMW Kundendienst erhältlich.

Die gereinigten (lackierten) Lederpolster müssen zur Lederpflege und als Anti-Elektro-Statikum mit Karneol* behandelt werden. Vor Gebrauch gut schütteln und mit einem weichen Lappen dünn auftragen. Nach dem Eintrocknen mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Diese Behandlung wird bei normaler Beanspruchung halbjährlich empfohlen.

Wasserbüffelleder*

Zur regelmäßigen Pflege nur spezielles Lederspray* nach Gebrauchsanweisung verwenden

Wassertropfen immer sofort entfernen, starkes Befeuchten durch nasse Kleidung oder beim Reinigen vermeiden.

Zum Reinigen stärkerer Verschmutzungen kann ein mildes Feinwaschmittel ohne Aufheller (2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser) verwendet werden.

Das naturbelassene Wasserbüffelleder kann leichte, natürliche Farbtonunterschiede aufweisen. Naturmerkmale wie vernarbte Heckenrisse, Insektenstiche und Mastfalten zählen ebenso wie eine gewisse »Gebrauchspatina« zu den normalen und typischen Eigenschaften. Neues Wasserbüffelleder kann bei Feuchtigkeitseinwirkung leichte Abfärbungen auf heller Kleidung hervorrufen.

Warnung:

Reinigungsmittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Manche Mittel können gefährlich sein, weil sie z. B. giftig oder brennbar sind. Vor der Anwendung der Mittel immer die Anweisungen sowie etwaige Warnungen und Hinweise auf den Behältern beachten.

Öffnen Sie bei der Innenreinigung immer die Türen oder Fenster Ihres Fahrzeugs. Verwenden Sie niemals (Lösungs-)Mittel, die nicht zur Reinigung Ihres Fahrzeugs vorgesehen sind.

BMW AG

* beim BMW Kundendienst erhältlich.

Motordaten, Kraftstoffverbrauch

		BMW 730i		BMW 735i/L		BMW 750i/L	
Hubraum	cm ³	2986		3430		4988	
Zylinderzahl		6		6		12	
Größte Nennleistung	kW	138		155		220	
	PS	188		211		300	
bei Drehzahl	1/min	5800		5700		5200	
Größtes Drehmoment	Nm	260		305		450	
	kpm	26,5		31,1		45,9	
bei Drehzahl	1/min	4000		4000		4100	
Verdichtung	ε	9,0		9,0		8,8	
Hub/Bohrung	mm	80/89		86/92		75/84	
Kraftstoffaufbereitung				Digitale Motor Elektronik			
Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030/1 ECE		5-Gang Getr.	Aut. Getr.	5-Gang Getr.	Aut. Getr.	BMW 750i	BMW 750iL
bei 90 km/h	Liter/100 km	7,6/7,6*	7,9/7,9*	7,7/7,7*	8,1/8,1*	8,8/8,9* 8,8/8,9*	
bei 120 km/h	Liter/100 km	9,4/9,3*	9,8/9,7*	9,7/9,6*	10,2/10,1*	10,9/11,1* 10,9/11,1*	
bei Stadtfahrt	Liter/100 km	16,3/15,6*	17,3/17,1*	16,8/16,0* (16,8*)	17,9/17,4*	19,8/19,8* 20,8/20,8*	

* ohne Katalysator

() BMW 735iL

Maße und Gewichte

		BMW 730i	BMW 735i	BMW 750i	BMW 735iL	BMW 750iL
Länge	mm		4910			5024
Breite	mm			1845		
Höhe	mm	1411			1400	
Radstand	mm	2832		2833		2947
Vordere Überhanglänge	mm			888		
Hintere Überhanglänge	mm	1190			1189	
Spurweite vorn	mm			1530		
Spurweite hinten	mm			1558		
Kleinster Spurbreis Ø	m		10,8			11,2
Kleinster Wendekreis Ø	m		11,6			12,0
Fahrzeuggewicht leer (fahrfertig, vollgetankt ohne Sonderausstattungen)	kg	1600	1600	–	1660	–
mit automatischem Getriebe	kg	1600	1630	1800	1680	1860
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2130	2150	–	2180	–
mit automatischem Getriebe	kg	2150	2170	2320	2200	2380
Zulässige Achslast vorn	kg	1025	1035	1110	1035	1130
Zulässige Achslast hinten	kg	1190	1200	1250	1235	1250
Anhängelasten (nach werkseitiger Vorschrift und in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich zulässig)						
ohne Bremse				750 kg		
mit Bremse bei Steigungen bis 12%				1600 kg		
Bezüglich Erhöhung der Anhängelast weiß jeder BMW Kundendienst Bescheid						
Zulässige Deichselstützlast	50 kg (75 kg nur in Verbindung mit BMW Niveauregulierung oder BMW Anhängerfederung)					
Zulässige Dachlast	100 kg					
Die zulässigen Achslasten bzw. das zul. Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.						
Gepäckraum-Inhalt nach VDA	500 Liter					

Für Länderausführungen und Sonderfahrzeuge gelten eventuell abweichende Gewichtsangaben. Bitte richten Sie sich nach den Angaben in den Fahrzeugpapieren bzw. auf dem Typenschild.

Fahrleistungen

		BMW 730i	BMW 735i/L	BMW 750i/L
Höchstgeschwindigkeit	km/h	222	230	–
mit automatischem Getriebe		222	230	250 (abgeregelt)
Beschleunigungswerte	km/h	s	s	s
von	0– 50	2,9	2,5	3,2
	0– 80	6,3	5,6	5,3
	0–100	9,3/10,6*	8,3/9,1*	7,4
	0–120	12,8	11,5	9,8
	80– 120 km/h im direkten Gang	10,9	10,2	–
Stehender Kilometer	in	30,1/31,9*	28,9/29,8*	27,3

* mit automatischem Getriebe

Hinweis: Die Messung der Motorleistung bzw. der Fahrleistung erfolgt unter den Bedingungen der jeweiligen DIN-Norm (mit der Serienausstattung des Fahrzeugs). Erlaubte Abweichungen dazu sind ebenfalls festgelegt.

Zusatzausstattungen beeinflussen teilweise sehr wesentlich Fahrleistung und Verbrauch, da in der Regel Gewicht und c_w -Wert verändert werden (Dachgepäckträger, breitere Reifen, Zusatzspiegel usw.)

Technische Daten**Getriebe-Übersetzung**

	5-Gang- Getr.	Automatic- Getr.
1. Gang	3,83	2,48
2. Gang	2,20	1,48
3. Gang	1,40	1,00
4. Gang	1,00	0,73
5. Gang	0,81	–
R.-Gang	3,46	2,09

Elektrische Anlage

Batterie 12 V, 85 Ah

2. Batterie* im Gepäckraum 12 V, 25 Ah

Zündfolge 1–5–3–6–2–4

BMW 750i/L

1–7–5–11–3–9–6–12–2–8–4–10

Zündwinkel

Bei Fahrzeugen mit digitaler Motor-Elektronik ist eine Einstellung der vorprogrammierten Zündwinkel nicht möglich.

Drehstromgenerator 90 A, 1260 W

BMW 750i/L 140 A, 1960 W

2. Generator* 33 A, 460 W
mit eingebautem Spannungsregler

BMW AG

BMW AG

BMW AG

BMW AG

Stichwortverzeichnis

- Abblendlicht 21, 84
 Ablagen 38
 ABS, s. Anti-Blockier-System
 Abschleppen 79
 Abschleppösen 79
 Abschließbare Radschrauben 82
 Achslast, zulässige 109
 Airbag 17
 Anhängelast, zulässige 109
 Anhängerbetrieb 99
 Anlassen 62
 Anschleppen 79
 Anti-Blockier-System (ABS) 101
 Warnleuchte 25
 Anzünder 37
 Armaturenbeleuchtung 21
 Armlehne, s. Mittelarmlehne
 ASC 42, 102
 ASC + T 42, 102
 Ascher 37
 AUC-Autom. Umluft Control 34
 Ausgleichsbehälter für Kühlmittel 73
 Außenrückspiegel 18
 Außentemperaturanzeige und Digitaluhr 44
 Automatic-Getriebe 30
 Ölfüllmenge 118
 Übersetzung 111
 Automatik-Sicherheitsgurte 16, 105
 Automatische Geschwindigkeitsregelung 41
 Automatische Stabilitäts-Control (ASC) 42, 102
 Automatische Stabilitäts- plus Traktions-Control (ASC + T) 42, 102
 Autoradio 50, 60
 Autotelefon 61
 Batterie 76, 79, 111
 Ladestrom-Warnleuchte 25
 Belüftung 32
 Beschleunigungswerte 110
 Blinker, s. Fahrtrichtungsanzeige
 Bordcomputer 52
 Bordwerkzeug 80
 Breite 109
Bremsbeläge 83
Bremsdruck 83
 Bremsen 64, 83, 92
 Bremsflüssigkeit 72
Bremsflüssigkeit 72, 83
 Bremsleuchte 85
Bremsli. Elektrik 26

 Check-Control 26
Check-Control 27
 Chrompflege 105

 Dachlast, zulässige 109
 Dachgepäckträger 98
 Dämpfungkraftverstellung 42
 Deichselstützlast, zulässige 109
 Diebstahlsicherung 7, 10
 Diebstahlwarnanlage 59
 Differential, s. Hinterachsgetriebe
 Digitaluhr 44
 Drehmoment 108
 Drehstromgenerator 111
 Drehzahlmesser 23

 EDC – Elektron. Dämpfer Control 42
 Einfahren 64
 Elektrische Anlage 111
 Elektrische Sitzverstellung 13
 Elektron. Dämpfer Control (EDC) 42
 EML-Elektron. Motorleistungsregelung 25
 Energie-Control 23

 Fahrertürschloß-Heizung 7
 Fahrgestellnummer, s. Fahrzeug-Identifizierungsnummer
 Fahrhinweise 65, 90, 92
 Fahrleistungen 110
 Fahrtrichtungsanzeige 21
 Fahrtrichtungsanzeigeleuchte 21, 85
 Fahrzeuggewicht 109
 Fahrzeug-Identifizierungsnummer 67
 Fahrzeug-Stillegung 88
 Felgen, s. Radgrößen
 Fensterheber, elektrische 40
 Fernbetätigung 10
 Fernlicht 21, 84
 Feuerlöscher 80
 Fremdstarhilfe 78
 Frontklappe 66
 Frostschutzmittel 89
 Füllmengen 118
 Fußraumleuchten 37, 87

 Gefrierschutzmittel 89
 Generator, s. Drehstromgenerator
 Gepäckraum 8
 Gepäckraumbeleuchtung 8, 87
 Gepäckrauminhalt 109
 Gesamtgewicht, zulässiges 109
 Geschwindigkeitsmesser 20
 Geschwindigkeitsregelung, automatische 41
Getriebeprogramm 31
 Gewichte 109
 Gummiteile 89, 105
 Gürtelreifen 94, 96

 Handbremse 29, 64
 Handlampe 38
 Handschuhkasten 38
 Heckleuchten 85
 Heizung 32

Heizbare Heckscheibe 28
 High-Line Fondausstattung 47
 Hinterachsgetriebe-Ölfüllmenge 118
 Höchstgeschwindigkeit 110
 Höhe 109
 Hohlraumkonservierung 103
 Hubraum 108
 Hupe, s. Signalhorn

 Individuelles Fond-Klimasystem 48
 Infrarotsender 10
 Innenleuchten 37, 87
 Innenrückspiegel 18
 Instrumentenbeleuchtung 21
 Instrumentenkombination 20
 Intensivreinigungsanlage 22
 Vorratsbehälter 74

 Kaltstart 62, 65
 Katalysator 63
 Keilriemen 120
 Kennzeichenleuchte 86
 Kick-down 31
 Kinder-Rückhaltesysteme 16
 Kindersicherung 9
 Klimaautomatik 34
 Klimatisierung 34
 Kofferraum, s. Gepäckraum
 Komfortschließung für Fenster und
 Stahlkurbel-Hebedach 7, 39
 Konservierung 105
 Kontrolleuchten 25
 Kopfstützen 12, 14
 Korrosionsschutz 104
 Kraftstoff 4, 65
 Anzeige 24
 Behälterinhalt 118
 Kontrolleuchte 24
 Verbrauch 62, 65, 108
 Verbrauchsanzeige 23

Kühlbox 49
 Kühlerschluß, s. Ausgleichsbehälter
 für Kühlmittel
 Kühlmittel 89
 Fernthermometer 24
 Kontrolle 73
 Temperatur 24
 Kühlsystem 73, 89
 Inhalt 118
Kühlwasserstand 73
Kühlwassertemp. 24

 Lackpflege 89, 103
 Lackschäden 103
 Ladestrom-Warnleuchte 25
 Länge 109
 Lampenwechsel 84
 Lederpflege 106
 Leistung 108
 Lenkradschloß 19
 Lenkradverstellung, elektrische 15
 Lenksäulenverstellung 14
 Leseleuchten 37, 87
 Leuchtweitenregulierung 46
 Lichthupe 21
 Lichtmaschine, s. Drehstromgenerator
 Lichtschalter 21
 Lordosenstütze 14
 Lüftung 32

 Make-up-Spiegel 18
 Maße 109
 Memory für Sitzverstellung 13
 Mikrofilter 36
 Mittelarmlehne 40
 Motor anlassen 62
 Motordaten 108
 Motordrehmoment 108
 Motorhaube, s. Frontklappe
 Motorleistung 108

Motoröldruck-Warnleuchte 25
 Motor-Ölfüllmenge 118
 Ölsorten 70
 Ölstand 68
 Ölverbrauch 68
 Motorraum, das Wichtigste im 67
 Motorraumleuchte 66, 87

 Nebelscheinwerfer 28, 85
 Reinigungsanlage 22, 74
 Nebelschlußleuchte 28, 85
Niveauregelung 26, 83
 Niveauregulierung, Ölstand 71

Oeldruck Motor 25, 68
Oeldruck Sensor 27
Oelstand Motor 68
Oelst. Lenkhilfe 27, 71
 Oktanwert 4
 Öldruck-Warnleuchte 25
 Ölfüllmengen 118
 Ölmeßstab 68
 Ölsorten 70, 118
 Ölstandskontrollen 68
 Ölverbrauch des Motors 68
 Ölzusätze 69

 Pannentips 78
 Park Distance Control (PDC) 43
 Parkleuchten 21, 84
 Pflege 103

 Radgrößen 97
 Radio 50, 60
 Radioantenne 60
 Radschrauben, abschließbare 82
 Radschraubenschlüssel 80
 Radschraubensicherung 82
 Radstand 109
 Radwechsel 80
 Räderwechsel 95

- Reifen 94
 Erneuerung 95
 Fülldruck 119
 Größen 97
 Instandsetzung 82
 Panne 80
 Profil 94
 Reserverad 80
 Rückfahrleuchten 29, 85
 Rückleuchten 85
 Rückspiegel 18
- Säurestand der Batterie 76
 Schaltgetriebe 29
 Ölfüllmenge 118
 Übersetzung 111
 Schaltschema 29
 Schaltuhr 45
 Scheibenbremsen 92
 Scheibenentfrostung 32
 Scheibenwaschanlage,
 s. Wisch-/Wascheinrichtung
 Scheibenwasch-Spritzdüsen 75
 Scheibenwischer 22
 Scheibenwischerblätter 83, 105
 Scheinwerfer 84, 98
 Scheinwerfer-Leuchtweitenregulierung 46
 Scheinwerfer-Reinigungsanlage 22
 Vorratsbehälter 74
 Schiebedach, s. Stahlkurbel-Hebedach
 Schlüssel 7
 Schlußleuchte 85
 Schneeketten 90, 91, 97
Sensor Ölstand 27
 Service-Intervallanzeige 24
 Servolenkung 71, 80, 83
 Ölstandskontrolle 71
 Servo-Schließsystem, s. Soft-Close-Automatic
 Servotronic 83
- Sicherheitsgurte 16, 105
 Sicherheitsverriegelung 9
 Sicherungen 77
 Signalhorn 22
 Sitzheizung 40, 49
 Sitz- und Spiegelmemory 13
 Sitzverstellung 12
 Sitzverstellung, elektrische 13
 Skisack 58
 Soft-Close-Automatic 8, 51
 Sonnenblenden 18
 Sonnenschutzrollo 40, 51
 Sperrdifferential 102
 Sportliche Fahrwerksabstimmung 99
 Sportsitz 13
 Spurkreis 109
 Spurweite 109
 Stahlkurbel-Hebedach 39, 84
 Standheizung/-lüftung 45
 Standlicht 21, 84
 Starten 62
 Starthilfe 78
 Stilllegung des Fahrzeugs 88
- Tachometer, s. Geschwindigkeitsmesser
 Tageskilometerzähler 23
 Tankanzeige 24
 Tanken 4
 Tankinhalt 118
 Tankklappe 4, 8
 Tankkontrolleuchte 24
 Taschenlampe, s. Handlampe
 Technische Daten 108
 Technische Veränderungen 97
 Telefonanlage 61
 Temperaturanzeige, s. Kühlmittel-Fernthermometer
 Türschlösser 7
 Türschloßheizung 7
 Typenschild 67
- Überhanglänge 109
 Uhr 37, 44, s. auch Bordcomputer
 Unterbodenschutz 105
 Unterlegkeil 80
- Ventilschraubkappen 96
 Veränderungen, technische 97
 Verbandkasten 78
 Verdichtung 108
 Wagenheber 80
 Wagenpflege 103
 Wählhebelanzeige 30
 Warnblinkanlage 28
 Warndreieck 80
 Warnleuchte für Brems- und Lenkhydraulik 25, 83
 Warnleuchten 25
 Wendekreis 109
 Werkzeug, s. Bordwerkzeug
 Winterbetrieb 89
 Winterreifen 96
 Wirtschaftlichkeit 62
 Wisch-/Wascheinrichtung 22
 Vorratsbehälter 74
 Wohnanhängerbetrieb 99
- Zeituhr 37, 44, s. auch Bordcomputer
 Zentralverriegelung 7
 Zulassung im Ausland 98
 Zündanlaßschalter 19
 Zündfolge 111
 Zündkerzen 120
 Zündwinkel 111
- Hinweis: **Fettgedruckte Stichworte** sind Meldungen der Check-Control, bei denen das Wort «Betriebsanleitg.» erscheint.

Füllmengen	Liter	Bemerkung
Kraftstoffbehälter	90 bzw. 102*	Kraftstoffqualität: Seite 4
Scheibenreinigungsanlage	ca. 4,0 – BMW 730i, 735i/L ca. 6,5 – BMW 750i/L	Nähere Einzelheiten: Seite 74
in Verbindung mit Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage	ca. 9,0 – BMW 750i/L	
Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage	ca. 8,0 – BMW 730i, 735i/L	
Intensivreinigungsanlage	ca. 1,0	
Kühlsystem einschließlich Heizung	12,0 – BMW 730i, 735i/L 13,0 – BMW 750i/L	Nähere Einzelheiten: Seite 73
Motor mit/ohne Ölfilterwechsel	5,75/5,00 – BMW 730i, 735i/L 7,50/6,50 – BMW 750i/L	Marken-HD-Öl für Ottomotoren Ölarten: Seite 70
Schaltgetriebe	1,25	ATF-Öl*
Automatic-Getriebe	3,0 – BMW 730i, 735i/L 3,5 – BMW 750i/L	ATF-Öl* Außer bei Inspektionsarbeiten ist eine Ölstandskontrolle zur Vermeidung von Fehlbe- füllungen nicht vorgesehen. Im Ausnahmefall BMW Kundendienst hinzuziehen.
Hinterachsgetriebe	1,7 – BMW 730i 1,9 – BMW 735i/L, 750i/L	Marken-Hypoid-Getriebeöl*

* Ölarten kennt jeder BMW Kundendienst

Reifenfülldruck – regelmäßige Prüfung zur persönlichen Sicherheit!

Falsche Reifenfülldrücke können zu Fahrinstabilität bzw. Reifenschäden und damit zu Unfällen führen.

Druckangaben in bar (Überdruck) bei kalten Reifen (Kalt = Umgebungstemperatur).

Hinweis: Der Fülldruck steigt bei warmen Reifen (z. B. bei schneller Autobahnfahrt) um ca. 0,3 bar. Pro 10° C Temperaturwechsel ändert sich der Fülldruck um 0,1 bar.

BMW Modell	Gürtelreifen (schlauchlos)				
		2,2	2,7	2,6	3,1
730i	205/65 R 15 94 V 225/60 R 15 95 V TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415	2,2	2,7	2,6	3,1
	205/65 R 15 94 Q/T/H M+S 225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S	2,4	2,9	2,8	3,3
735i	205/65 R 15 94 Q/T M+S	2,5	2,9	2,8	3,3
735i/L	225/60 ZR 15 TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415	2,3	2,7	2,6	3,1
	225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S	2,5	2,9	2,8	3,3 735iL:3,1

Zündkerzen

Bosch W 8 LCR	Wärmewert 145
BMW 750i/L: Bosch F 8 LCR	145
Elektrodenabstand	0,7 + 0,1 mm

Keilriemen

Drehstromgenerator – Kühlmittelpumpe
12,5 × 1055

Hydropumpe für Servolenkung

9,5 × 865

Kompressor für Klimaanlage

12,5 × 835

BMW 750i/L**Drehstromgenerator – Servolenkung**

Keilrippenriemen 6 K × 1080

Kühlmittelpumpe – Klimaanlage

Keilrippenriemen 5 K × 1165

2. Generator

Keilrippenriemen 3 K × 590

Fortsetzung Reifenfülldrucke

BMW Modell	Gürtelreifen (schlauchlos)	max 			
		2,6	3,0	2,9	3,3
750 i/L	225/60 ZR 15				
	TD 230/55 ZR 390				
	240/45 ZR 415				
	225/60 R 15 95 Q/T/H M + S				
	TD 230/55 R 390 95 H M + S				
	240/45 R 415 94 H M + S				

Wird eine Geschwindigkeit von 200 km/h nicht überschritten, können die Fülldrücke bei Sommerreifen für einen zusätzlichen Komfortgewinn um jeweils 0,3 (BMW 750i/L:0,5) bar reduziert werden.

Bei Anhängerbetrieb gelten jedoch ausschließlich die Fülldrücke für höhere Beladung.

Die Druckangaben gelten für die von BMW empfohlenen Reifenfabrikate, die dem BMW Kundendienst bekannt sind. Bei Verwendung anderer Fabrikate können höhere Fülldrücke notwendig sein.

Ein Reifenfülldruckschild befindet sich an der Fahrertürsäule. Dort sind für Sonderfahrzeuge eventuell abweichende Werte ersichtlich.

Bei Radwechsel bzw. Reifenpanne

Sind die Räder Ihres BMW mit einer Rad-schraubensicherung ausgerüstet, sollte ein Adapter oder Schlüssel unbedingt im Bordwerkzeug deponiert werden. Dies erleichtert bei Bedarf das Auffinden in der Werkstatt oder durch den Pannendienst. Siehe auch Seite 82.

BMW AG



**Freude
am
Fahren**

Best. Nr. 01 40 9 783 860 deutsch